

# **DIREKTORIUM**

**2015/2016**

**Liturgischer Kalender  
der Erzdiözese Wien  
Lesejahr C (Lk)**



Im Auftrag des Erzbischofs von Wien  
herausgegeben von der Liturgischen Kommission  
des Pastoralrates der Erzdiözese Wien

# **DIREKTORIUM**

## **2015/2016**

**Liturgischer Kalender  
der Erzdiözese Wien  
Lesejahr C (Lk)**

## INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis .....	4
Abkürzungsverzeichnis der biblischen Bücher .....	5
Zeittafel und bewegliche Feste für das Kirchenjahr 2015/2016 .....	6–7

### **Pastoralliturgische Hinweise**

1. Hinweise zum Gebrauch des Direktoriums .....	7
2. Hinweise zum Stundengebet .....	7
2.1. „Die Feier des Stundengebetes“ - Einführung in die Neuordnung .....	11
2.2. Kommemoration von Gedenktagen .....	13
2.3. Erweiterte Lesehore (Vigil) .....	13
2.4. Verbindung einzelner Horen mit der Messe oder miteinander .....	14
3. Hinweise zur Messfeier .....	15
3.1. Die Auswahl der Messformulare .....	15
3.2. Die Feier der Messe an Werktagen .....	18
3.3. Das Gedächtnis der Heiligen .....	19
3.4. Die Auswahl der Lesungen .....	20
3.5. Zur Neuausgabe des Messlektionars .....	21
3.6. Hochgebete und besondere Texte zur Wahl .....	23
3.7. Zur Konzelebration der Messfeier .....	24
4. Hinweise zum Kalendarium .....	24
4.1. Die liturgischen Tage .....	24
4.2. Der Kalender .....	25
4.3. Die Bitt- und Quatembertage .....	26
4.4. Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe .....	27
4.5. Die Rangordnung der liturgischen Tage .....	28
5. Weisungen für die Verwaltung des Bußsakramentes ...	30
6. Verzeichnis der amtlichen Bücher .....	33
7. Einführung in das Lesejahr C: Das Lukasevangelium ..	39

<b>Das liturgische Kalendarium für das Kirchenjahr 2015/2016 .....</b>	<b>41</b>
--	-----------

<b>Zeittafel und bewegliche Feste für das Kirchenjahr 2016/2017 .....</b>	<b>296</b>
---	------------

<b>Verzeichnis der Feste und Heiligengedenktage .....</b>	<b>297</b>
---	------------

<b>Zeittabelle .....</b>	<b>304</b>
--------------------------	------------

<b>Aufgaben für den Fachausschuss Liturgie .....</b>	<b>307</b>
--	------------

<b>Liedvorschläge (Übersicht) .....</b>	<b>310</b>
---	------------

Eigentümer und Verleger: Erzbischöfliches Pastoralamt |  
Herausgeber: Liturgische Kommission des Pastoralrates der  
Erzdiözese Wien | Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Georg  
Stockert; Alle: 1010 Wien, Wollzeile 2 | Layout: Peter List |  
Druck: Danek, Hornstein

Das Direktorium ist erhältlich in der Materialstelle der Erz-  
diözese Wien, Singerstraße 7/im Hof, 1010 Wien, Tel. 01/515  
52-3625, E-Mail: materialstelle@edw.or.at

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AEM	Allgem. Einführung in das Röm. Messbuch	LK	Liturgiekonstitution
AEST	Allgem. Einführung in das Stundengebet der Kirche	M	Messfeier
Ap	Apostel	MB (I, II)	Messbuch (Ausg. 1975)
APs	Antwortpsalm	MB (II2)	Messbuch (Ausg. 1988)
ARK	Allgem. Röm. Kalender	ML	Messlektionen
AuswL	Auswahllesungen	Mt	Märtyrer
Bi	Bischof	NI	Heilige(r) der Nächstenliebe
BR	Breviarium Romanum	<b>Off</b>	Offizium
Com	Commune	Or	Ordensleute
Cr	Credo	ÖEig F <sup>2</sup>	Messbuch für die Eigenfeiern der österr. Diözesen
eig	eigener, eigene(s)	ÖEig F <sup>2</sup> /L	Lektionar für die Eigenfeiern der österr. Diözesen
Ersch	Erscheinung	ÖEigF	Ergänzungsheft II, 2011, Messbuch Eigenfeiern der österr. Diözesen, Ergänzungband II
Euch	Eucharistie	Pp	Papst
Ev	Evangelium	Pr	Priester
Ez	Erzieher(in)	Prf	Präfation
Gb	Glaubensbote(n)	Ps	Psalm
Gg	Gabengebet	Sel	Selige(r)
GK	Gründer von Kirchen	Sg	Schlussgebet
Gl	Gloria	Ss	Seelsorger
GL	Gotteslob (2013)	StG	Die Feier des Stundengebetes
Hg	Hochgebet	Tg	Tagesgebet
HL	Heilige Männer und Frauen	V	Vesper
Ht	Hirten der Kirche	Vg	Vulgata
Jf	Jungfrau	VV	Verse
KJ	Grundordnung des Kirchenjahres	Weihn	Weihnachten
KK Öst/BB	Kantorenbuch für die Eigenteile Österreich und Bozen-Brixen	Wt	Witwe(r)
Kl	Kirchenlehrer	+	gebotener Feiertag mit Applikationspflicht
L (1, 2)	Lesung		
Ld	Laudes		
LH	Liturgia horarum		

### Liturgische Ränge

<b>H</b>	Hochfest
<b>F</b>	Fest
<b>G</b>	Gebotener Gedenktag
<b>g</b>	Nichtgebotener Gedenktag

### Liturgische Farben

GR (gr)	Grün
R (r)	Rot
V (v)	Violett
W (w)	Weiß

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS DER BIBLISCHEN BÜCHER

### Altes Testament

Gen	Das Buch Genesis
Ex	Das Buch Exodus
Lev	Das Buch Levitikus
Num	Das Buch Numeri
Dtn	Das Buch Deuteronomium
Jos	Das Buch Josua
Ri	Das Buch der Richter
Rut	Das Buch Rut
1 Sam	Das 1. Buch Samuel
2 Sam	Das 2. Buch Samuel
1 Kön	Das 1. Buch der Könige
2 Kön	Das 2. Buch der Könige
1 Chr	Das 1. Buch der Chronik
2 Chr	Das 2. Buch der Chronik
Esra	Das Buch Esra
Neh	Das Buch Nehemia
Tob	Das Buch Tobias
Jdt	Das Buch Judit
Est	Das Buch Ester
1 Makk	Das 1. Buch der Makkabäer
2 Makk	Das 2. Buch der Makkabäer
Ijob	Das Buch Ijob
Ps	Die Psalmen
Spr	Das Buch der Sprichwörter
Koh	Das Buch Kohelet
Hld	Das Hohelied
Weish	Das Buch der Weisheit
Sir	Das Buch Jesus Sirach
Jes	Das Buch Jesaja
Jer	Das Buch Jeremia
Klgl	Die Klagelieder des Jeremia
Bar	Das Buch Baruch
Ez	Das Buch Ezechiel
Dan	Das Buch Daniel
Hos	Das Buch Hosea
Joel	Das Buch Joel
Am	Das Buch Amos
Obd	Das Buch Obadja
Jona	Das Buch Jona
Mi	Das Buch Micha
Nah	Das Buch Nahum
Hab	Das Buch Habakuk

Zef	Das Buch Zefanja
Hag	Das Buch Haggai
Sach	Das Buch Sacharja
Mal	Das Buch Maleachi

### Neues Testament

Mt	Das Evangelium nach Matthäus
Mk	Das Evangelium nach Markus
Lk	Das Evangelium nach Lukas
Joh	Das Evangelium nach Johannes
Apg	Die Apostelgeschichte
Röm	Der Brief an die Römer
1 Kor	Der 1. Brief an die Korinther
2 Kor	Der 2. Brief an die Korinther
Gal	Der Brief an die Galater
Eph	Der Brief an die Epheser
Phil	Der Brief an die Philipper
Kol	Der Brief an die Kolosser
1 Thess	Der 1. Brief an die Thessalonicher
2 Thess	Der 2. Brief an die Thessalonicher
1 Tim	Der 1. Brief an Timotheus
2 Tim	Der 2. Brief an Timotheus
Tit	Der Brief an Titus
Phlm	Der Brief an Philemon
Hebr	Der Brief an die Hebräer
Jak	Der Brief des Jakobus
1 Petr	Der 1. Brief des Petrus
2 Petr	Der 2. Brief des Petrus
1 Joh	Der 1. Brief des Johannes
2 Joh	Der 2. Brief des Johannes
3 Joh	Der 3. Brief des Johannes
Jud	Der Brief des Judas
Offb	Die Offenbarung des Johannes

### ZEITTADEL FÜR DAS KIRCHENJAHR 2015/16

Lesejahr für die Sonntage . . . . .	C/III
Lesereihe für die Wochentage . . . . .	II
Lesereihe für das Offizium . . . . .	II/1–8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn . .	5
Woche nach Pfingsten . . . . .	7. Woche im JK
Wochen im Kirchenjahr . . . . .	52

### BEWEGLICHE FESTE

1. Adventsonntag . . . . .	29. November 2015
Fest der Heiligen Familie . . . . .	27. Dezember 2015
Taufe des Herrn . . . . .	10. Jänner 2016
Aschermittwoch . . . . .	10. Februar 2016
Ostersonntag . . . . .	27. März 2016
Christi Himmelfahrt . . . . .	5. Mai 2016
Pfingsten . . . . .	15. Mai 2016
Dreifaltigkeitssonntag . . . . .	22. Mai 2016
Fronleichnam . . . . .	26. Mai 2016
Heiligstes Herz Jesu . . . . .	3. Juni 2016
Christkönigssonntag . . . . .	20. November 2016
Ende des Kirchenjahres . . . . .	26. November 2016

### PASTORALLITURGISCHE HINWEISE

#### 1. HINWEISE ZUM GEBRAUCH DES DIREKTORIUMS

Die Titel der Hochfeste, Feste und Gedenktage richten sich nach der deutschen Bezeichnung im Regionalkalender. Der Rang der liturgischen Tage wird im Direktorium durch einen neben dem Titel stehenden fett gedruckten Buchstaben (**H**, **F**, **G**, **g**) gekennzeichnet. In der Bezeichnung der liturgischen Farben sind auch die Angaben über die Motiv- und Totenmesse enthalten: Die Farbbezeichnung ist groß geschrieben, wenn keine Motiv- oder gewöhnliche Totenmesse möglich ist; die Farbbezeichnung ist klein geschrieben, wenn Motiv- und Totenmesse erlaubt sind. Bezüglich der Begräbnismessen und der besonderen Totenmessen siehe die Hinweise zur Messfeier. Die Applikationspflicht ist nicht eigens bezeichnet, da diese mit den gebotenen Feiertagen und Sonntagen genau zusammenfällt und so im dafür gewählten Zeichen (✚) schon ausgedrückt ist.

#### 2. HINWEISE ZUM STUNDENGE BET

- Die verschiedenen Tagzeiten
- Die Eröffnung des gesamten Stundengebetes

Das Stundengebet wird für gewöhnlich dem Invitatorium eröffnet. Dieses umfasst den Psalmvers „Herr, öffne meine Lippen. Damit mein Mund dein Lob verkünde.“ und den Psalm 95 (94). An Stelle von Psalm 95 (94) können auch die Psalmen 100 (99), 67 (66) oder 24 (23) verwendet werden. (34.)

Das Invitatorium steht immer am Beginn des täglichen Stundengebets, entweder vor den morgendlichen Laudes oder vor der Lesehore, je nachdem, womit der Tag begonnen wird. Der Psalm mit seiner Antiphon kann je nach den Umständen entfallen, wenn er den Laudes vorangeht. (35.)

### – Laudes und Vesper

Den Laudes und der Vesper gebührt hohe Wertschätzung als Gebet der christlichen Gemeinde. Ihre öffentliche und gemeinsame Feier soll daher besonders von denen gepflegt werden, die ein gemeinsames Leben führen. Doch ihre Verrichtung wird auch den einzelnen Gläubigen empfohlen, die an keiner gemeinsamen Feier teilnehmen können. (40.)

Laudes und Vesper beginnen mit dem Psalmvers „O Gott, komm mir zu Hilfe, Herr, eile, mir zu helfen!“, dem das „Ehre sei dem Vater“, „Wie im Anfang“ und – außer in der Fastenzeit – das „Halleluja“ folgen. All dies entfällt aber in den Laudes, wenn sie mit dem Invitatorium beginnen. (41.) Dann folgt der jeweilige Hymnus. Er soll der Hore oder dem Fest die je eigene Färbung geben und einen leichten und frohen Beginn des Gebetes schaffen, besonders in der Feier mit dem Volk. (42.) Die Psalmodie der Laudes besteht nach der Überlieferung der Kirche aus einem Morgenpsalm, einem Canticum aus dem Alten Testament und einem Lobpsalm. Die Psalmodie der Vesper besteht aus zwei Psalmen oder Psalmabschnitten, die für diese Stunde und für eine Feier mit dem Volk passend ausgesucht sind. Dazu kommt ein Canticum aus den Apostelbriefen oder aus der Offenbarung. (43.)

Nach der Psalmodie wird eine kurze oder längere Lesung aus der Heiligen Schrift gehalten. (44.)

Die Antwort auf Gottes Wort bildet ein Antwortgesang (Responsorium breve). Er kann, je nach den Umständen, auch entfallen. An seiner Stelle können auch andere Lieder gesungen werden, die für diesen Zweck geeignet und von der Bischofskonferenz zugelassen sind. (49.)

Dann wird feierlich das Canticum aus dem Evangelium vorgelesen: zu den Laudes der Lobgesang des Zacharias, das Benedictus, zur Vesper der Lobgesang der seligen Jungfrau Maria, das Magnificat. (50.)

Auf das Canticum folgen in den Laudes Bitten zur Weihe des Tages und der Arbeit an Gott, in der Vesper dagegen Fürbitten. (51.) Danach sprechen alle gemeinsam das Vaterunser. (52.)

Unmittelbar nach dem Vaterunser wird die abschließende Oration gebetet. Sie findet sich für die gewöhnlichen Wochentage im Psalterium, sonst im Eigenteil (Proprium). (53.)

### – Die Lesehore

Die Lesehore soll dem Volk Gottes, vor allem denen, die auf besondere Weise dem Herrn geweiht sind, die Meditation der Heiligen Schrift und der besten Werke geistlicher Schriftsteller erschließen. (55.)

Die Lesehore kann zu jeder beliebigen Tagesstunde gehalten werden, auch am Abend des vorausgehenden Tages, nach der Vesper. (59.)

Nun folgt im Jahreskreis der Hymnus, je nachdem, zu welcher Zeit man betet. (61.)

Es folgt die Psalmodie. Sie besteht aus drei Psalmen oder Psalmabschnitten mit ihren jeweiligen Antiphonen. Die Psalmen mit ihren Antiphonen sind an Hochfesten und Festen Eigentum. An Sonntagen und Werktagen sowie an den Gedenktagen der Heiligen werden sie dem Psalterium entnommen, sofern nicht eigene angegeben sind. (62.)

Ein Versikel leitet zu den Lesungen über. Er steht für die Zeit „Im Jahreskreis“ im Psalterium. Für die übrigen Zeiten und Tage sind eigene Versikel im Proprium oder im Commune verzeichnet; diese können durch die Versikel der Zeit „Im Jahreskreis“ ersetzt werden. (63.)

Die Lesehore hat zwei Lesungen. Die erste ist eine Schriftperikope mit dem zugehörigen Responsorium. Sie findet sich im Proprium der Zeit, an Hochfesten und Festen der Heiligen jedoch im Proprium der Heiligen oder im Commune. Die zweite ist an Hochfesten, Festen und Gedenktagen der Heiligen eine hagiographische Lesung und findet sich im Proprium der Heiligen. In den übrigen Offizien ist die zweite Lesung den Werken der Väter oder anderer kirchlicher Schriftsteller entnommen und findet sich jeweils im Anschluss an die Schriftlesungen. Auch der zweiten Lesung folgt ein zugehöriges Responsorium. (64.)

An den Sonntagen außerhalb der Fastenzeit, an Hochfesten und Festen sowie in den Oktaven von Weihnachten und Ostern folgt nach dem zweiten Responsorium das Te Deum. Der letzte Teil des Te Deum kann entfallen. (68.)

Nach dem Te Deum bzw. nach dem zweiten Responsorium folgt die Oration. Sie wird dem Proprium der Zeit bzw. der Heiligen oder dem Commune entnommen und entspricht dem Tagesgebet der Messe, an Wochentagen dem der Sonntagsmesse. (69.)

### – Die kleinen Horen: Terz – Sext – Non

Von den drei kleinen Horen ist nur eine verpflichtend. Man nimmt die der jeweiligen Tageszeit entsprechende.

*Hymnus*

Man kann einen dem jeweiligen Offizium entsprechenden Hymnus frei auswählen. Auch kann er beim Gebet in der Gemeinschaft durch ein entsprechendes Kirchenlied ersetzt werden. In Terz, Sext und Non werden die Gedenktage der Heiligen nicht erwähnt.

*Psalmodie*

Das Stundenbuch bietet eine zweifache Psalmodie an: die gewöhnliche Psalmodie und die Ergänzungspsalmodie. Die gewöhnliche Psalmodie besteht aus drei Psalmen oder Psalmabschnitten mit den jeweiligen Antiphonen und befindet sich im Psalterium. Die Ergänzungspsalmodie besteht aus drei feststehenden Psalmen, die den sog. Gradualpsalmen entnommen sind, mit ihren Antiphonen. Wer nur eine der drei Horen betet, nimmt die gewöhnliche Psalmodie, auch an Festen. Wer mehrere Horen betet, nimmt in einer die gewöhnliche Psalmodie, in den übrigen die entsprechende Ergänzungspsalmodie. An Hochfesten nimmt man immer die Psalmen der Ergänzungspsalmodie, sowohl wenn man eine als auch wenn man mehrere der kleinen Horen betet. Fällt das Hochfest jedoch auf einen Sonntag, so nimmt man die Psalmen vom Sonntag der ersten Woche. Die Drei Österlichen Tage, die Osteroktav sowie einige Hochfeste des Herrn haben eigene Psalmen. Desgleichen haben die Hochfeste und einige Feste eigene Antiphonen; sonst werden sie dem Psalterium entnommen, sofern nicht eigene vorgesehen sind.

*Lesung*

Sie findet sich im Proprium der Zeit bzw. der Heiligen oder im Commune, für die Sonntage und Wochentage „Im Jahreskreis“ jedoch im Psalterium. Auf die Lesung kann eine kurze Stille folgen. Dann folgt der entsprechende Versikel.

*Oration*

An den Wochentagen „Im Jahreskreis“ und an den Gedenktagen der Heiligen entspricht sie der Hore und findet sich im Psalterium. Sonst ist sie das Tagesgebet der Messe und wird dem Proprium der Zeit bzw. der Heiligen oder dem Commune entnommen, entsprechend dem Offizium.

**– Die Komplet**

Die Komplet ist das letzte Gebet des Tages und soll unmittelbar vor der Nachtruhe gehalten werden, gegebenenfalls auch nach Mitternacht. (84.)

Die Komplet beginnt wie die anderen Tageszeiten mit „O Gott, komm mir zu Hilfe“ samt „Ehre sei dem Vater“, „Wie im Anfang“ und „Halleluja“. (85.)

An dieser Stelle wird eine Gewissensforschung empfohlen. Sie kann beim Gebet in Gemeinschaft in der Form des allgemeinen Schuldbekenntnisses der Messe erfolgen. (86.)

Es folgt der entsprechende Hymnus. (87.)

Psalmodie: Sie besteht nach der ersten Vesper der Sonntage und Hochfeste aus Psalm 4 und Psalm 134 (133), nach der zweiten Vesper aus Psalm 91 (90). Von diesen beiden Formen der Sonntagspsalmodie wird jeweils eine auch an den Oktaven von Weihnachten und Ostern verwendet. An den übrigen Tagen finden sich die Psalmen mit ihren Antiphonen im Psalterium. Man kann jedoch immer eine der beiden Sonntagspsalmodien verwenden. (88.)

Es folgt die Schriftlesung. Sie findet sich im Psalterium. Danach folgen der Responsorium und der Lobgesang des Simeon („Nunc Dimittis“). (89.)

Die abschließende Oration betet man aus dem Psalterium. (90.)

Nach der Oration wird der Segen „Eine ruhige Nacht“ gesprochen, auch im Einzelgebet. (91.)

Die Komplet schließt mit einer der üblichen Marianischen Antiphonen oder dem Ave Maria oder einer anderen approbierten Antiphon.

**2.1. „Die Feier des Stundengebetes“ – Einführung in die Neuordnung (nach der Const. Ap. „Laudis canticum“)**

1. Gemäß der Forderung der Liturgiekonstitution wurde auf die Umstände Rücksicht genommen, unter denen die Priester in unserer Zeit ihre apostolische Tätigkeit ausüben. Das Offizium ist das Gebet des ganzen Gottesvolkes. Es wurde daher so redigiert, dass an ihm nicht nur Kleriker, sondern auch Ordensleute und Laien teilnehmen können. Der Verschiedenheit der Gruppen nach Ordnung und Stand und ihren unterschiedlichen Bedürfnissen ist dadurch Rechnung getragen, dass mehrere Formen der Feier eingeführt wurden. Sie ermöglichen es den einzelnen Gemeinschaften, die das Stundengebet verrichten, ihr Beten den jeweiligen Verhältnissen und Aufgaben anzupassen.

2. Das Stundengebet dient der Heiligung des Tages. Seine Ordnung ist deshalb unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Lebensverhältnisse so neugestaltet worden, dass die kanonischen Horen leicht mit den natürlichen Tagesstunden in Ein-



klänge gebracht werden können. Deshalb wurde die Prim abgeschafft. Die Laudes und die Vesper haben als Angelpunkte des gesamten Offiziums größte Bedeutung erhalten, denn sie sind das eigentliche Morgen- und Abendgebet. Die Lesehore wahrt für die, welche Vigilien halten, ihren nächtlichen Charakter. Sie kann aber jeder Tageszeit angepasst werden. Die mittlere Hore ist so geordnet, dass alle, die nur eine der drei Horen Terz, Sext und Non beten, diese Hore der jeweiligen Tageszeit anpassen und nichts vom Wochenpsalter auslassen.

3. Damit bei der Feier des Offiziums Stimme und Herz leichter zusammenklingen und das Stundengebet wirklich die „Quelle der Frömmigkeit und Nahrung für das persönliche Beten wird“, ist im neuen Stundenbuch das tägliche Gebetspensum etwas vermindert worden. Dagegen wurde für bedeutend größere Abwechslung in den Texten gesorgt. Zugleich werden mehrere Hilfsmittel für die Meditation der Psalmen angeboten, wie etwa die Psalmtitel, Antiphonen und Psalmorationen. Außerdem wird die Möglichkeit eröffnet, Zeiten der Stille einzuhalten.

4. Gemäß Anordnung des Konzils wird der Psalter entgegen dem bisherigen Wochenzyklus auf vier Wochen verteilt. Als Grundlage dafür dient die neue lateinische Übersetzung, die die von uns eingesetzte Kommission für die Neuherausgabe der Vulgata erstellt hat. In dieser neuen Psalmverteilung sind einige wenige hart klingende Psalmen und Psalmverse weggelassen, vor allem im Hinblick auf die Schwierigkeiten, die sich bei einer Feier in der Volkssprache daraus ergeben würden. Außerdem wurden einige neue Cantica aus dem Alten Testament in die Laudes aufgenommen, um ihren geistlichen Reichtum zu mehren. Ähnlich wurden Cantica aus dem Neuen Testament in die Vesper eingeführt. Sie sind gleichsam die Perlen dieser Gebetsstunde.

5. Der Schatz des Gotteswortes wird in der neuen Ordnung der Schriftlesungen in größerem Umfang dargeboten. Sie ist auf die Leseordnung der Messe abgestimmt. Die Perikopen sind durchgehend von einem einheitlichen Grundgedanken getragen und ausgewählt, dass sie im Laufe des Jahres die wichtigsten Ereignisse der Heilsgeschichte zu Gehör bringen.

6. Gemäß den Normen des ökumenischen Konzils wurde die tägliche Lesungen aus den Werken der heiligen Väter und Kirchenschriftsteller so überarbeitet, dass die besten Teile aus den Schriften christlicher Autoren, vor allem der Kirchenväter, angeboten werden. Um den spirituellen Reichtum dieser

Schriftsteller weiter zu erschließen, wird ein zweites Lektionar zur freien Verwendung erstellt werden, aus dem noch reichere Gewinn gezogen werden kann.

7. Aus den Texten des Stundenbuches ist alles entfernt worden, was mit der historischen Wahrheit nicht übereinstimmt. Vor allem wurden die hagiographischen Lesungen so revidiert, dass in erster Linie die geistige Gestalt der einzelnen Heiligen und ihrer Bedeutung für das Leben der Kirche zum Ausdruck kommt und in helles Licht gerückt wird.

8. Den Laudes wurden Bitten beigefügt, in denen die Tagesweihe zum Ausdruck kommt und Gottes Segen zum Arbeitsbeginn herabgerufen wird. In der Vesper wird ein kurzes Bittgebet nach Art der Fürbitten gesprochen. Die Bitten werden mit dem Gebet des Herrn beschlossen. Da es auch in der Messe gesprochen wird, ist auf diese Weise in unserer Zeit wieder der altchristliche Brauch aufgelebt, dieses Gebet dreimal am Tag zu verrichten.

## 2.2. Kommemoration von Gedenktagen

Vom 17. bis 24. Dezember, während der Weihnachtsoktav und der Fastenzeit, gibt es keine verbindlichen Gedenktage (G), auch nicht in Eigenkalendern. Wenn sie zufällig in die Fastenzeit fallen, gelten sie in jenem Jahr als Gedenktage zur freien Wahl (g). (AES 238)

Will man während dieser Zeiten einen Gedenktag halten, so gilt:

- a) In der Lesehore (Matutin) fügt man nach der Väterlesung und ihrem Antwortgesang die entsprechende Heiligenlesung mit ihrem Antwortgesang hinzu und schließt mit der Oration der Tagesheiligen.
- b) In Laudes und Vesper kann man nach der Oration unter Weglassung der Schlussformel die Antiphon (eigen oder aus den gemeinsamen Texten) und die Oration des Tagesheiligen hinzufügen. (AES 239)

## 2.3. Erweiterte Lesehore (Vigil)

Wer am Sonntag sowie an Hochfesten und Festen die Lesehore (Vigil) erweitern will, soll folgendermaßen verfahren: Zuerst wird die Lesehore bis einschließlich der beiden Lesungen gefeiert wie angegeben. Vor dem Te Deum werden dann die im Anhang 1 (Stundenbuch I 1131 ff., II 1459 ff., III 1301 ff.) angegebenen Cantica und das entsprechende Evangelium eingefügt. Fällt ein Fest des Herrn auf den Sonntag, so nimmt man



entweder das jeweils angegebene Evangelium vom entsprechenden Sonntag oder das vom Fest aus dem Messlektionar. Je nach den Umständen kann sich an das Evangelium eine Homilie anschließen. Danach wird das Te Deum gesungen und es folgt die Oration. Die Hore wird abgeschlossen, wie es im Ordinarium angegeben ist.

#### **2.4. Verbindung einzelner Horen mit der Messe oder miteinander**

(Vgl. Allgemeine Einführung in das Stundengebet Nr. 93–99, Stundenbuch, 1. Band, S. 60\*–62\*)

In Sonderfällen kann man im Chor oder in der Gemeinschaft eine Hore mit der Messe nach folgenden Regeln verbinden:

- Messe und Hore müssen demselben Offizium angehören;
- dadurch darf kein seelsorglicher Schaden entstehen, besonders nicht an Sonntagen.

1. Verbindung von Laudes und Messe, wenn die Laudes der Messe unmittelbar vorangehen:

- Eröffnung: Eröffnungsvers und Hymnus der Laudes (eher an Wochentagen) oder Gesang des Eröffnungsverses der Messe und Einzug und Gruß des Zelebranten (eher an Festtagen). Die übrigen Elemente des Eröffnungsritus entfallen jeweils.
- Dann folgen die Psalmodie der Laudes (bis zur Kurzlesung ausschließlich), Gloria (je nach den Rubriken), Tagesgebet und der Wortgottesdienst in gewohnter Weise. Anstelle der Fürbitten können in der Messe am Morgen eines Wochentages die Bitten der Laudes verwendet werden.
- Nach der Kommunion und dem Kommuniongesang wird das Benedictus mit seiner Antiphon gesungen. Das Schlussgebet und alles weitere sind wie sonst in der Messe.

2. Verbindung von einer mittleren Hore (Terz, Sext oder Non) und Messe, wenn die Hore der Messe unmittelbar vorangeht:

- Eröffnung: Eröffnungsvers und Hymnus der Hore (eher an Wochentagen) oder Gesang des Eröffnungsverses der Messe und Einzug und Gruß des Zelebranten (eher an Festtagen). Die übrigen Elemente des Eröffnungsritus entfallen jeweils.
- Dann folgen Psalmodie der Hore (bis zur Kurzlesung ausschließlich), Gloria (je nach Rubriken), Tagesgebet und alles weitere wie sonst in der Messe.

3. Verbindung von Vesper und Messe, wenn die Vesper der Messe unmittelbar vorangeht: Diese Feier wird in derselben Weise gehalten wie die Verbindung von Laudes und Messe (vgl. Top 1).

4. Verbindung der Messe mit einer nachfolgenden Hore oder der nachfolgenden Vesper: Die Messe wird in gewohnter Weise bis einschließlich des Schlussgebetes gefeiert, hierauf schließt unmittelbar die Psalmodie der Hore an:

- bei der kleinen Hore entfällt die Kurzlesung, es folgen die Oration und die Entlassung, wie bei der Messe;
- bei der Vesper entfällt die Kurzlesung, es folgen das Magnificat mit seiner Antiphon (Fürbitten und Vaterunser entfallen), und die Feier schließt mit der Oration und dem Segen über das Volk.

5. Eine Verbindung der Messe mit der Lesehore ist (mit Ausnahme der Heiligen Nacht) nicht vorgesehen. Falls trotzdem die beiden Feiern miteinander verbunden werden, so beginnt gleich nach der zweiten Lesung der Lesehore die Messe mit dem Gloria (je nach den Rubriken) und dem Tagesgebet.

6. Verbindung der Lesehore mit einer anderen Hore: Der Hymnus der nachfolgenden Hore kann die Lesehore eröffnen. Am Ende dieser entfallen dann Oration und Schluss; bei der anschließenden Hore entfällt der Eröffnungsversikel samt dem „Ehre sei dem Vater“.

### **3. HINWEISE ZUR MESSFEIER**

Das hochheilige eucharistische Opfer muss mit Brot und Wein, dem ein wenig Wasser beizumischen ist, dargebracht werden. Das Brot muss aus reinem Weizenmehl bereitet und noch frisch sein, sodass keine Gefahr der Verderbnis besteht. Nach dem Brauch der lateinischen Kirche ist das Weizenbrot ungesäuert. Der Wein muss naturrein und aus Weintrauben gewonnen sein und darf nicht verdorben sein (vgl. AEM 281–285 und CIC c. 924).

#### **3.1. Die Auswahl der Messformulare**

„Die Messfeier wird seelsorglich viel wirksamer, wenn die Lesungen, Orationen und Gesänge so ausgewählt werden, dass sie möglichst weitgehend der jeweiligen Situation und der religiösen wie geistigen Fassungskraft der Teilnehmer entsprechen. Das kann man durch die vielfältigen Auswahlmöglichkeiten erreichen... Der Priester soll bei der Auswahl der Messstexte mehr das geistliche Wohl der mitfeiernden Gemeinde als seine eigenen Wünsche vor Augen haben“ (AEM 313), „er soll vermeiden, ihnen seine eigene Vorliebe aufzudrängen.“ (AEM 316)

„An Hochfesten (**H**) hat sich der Priester an das Kalendarium der Kirche, in der er zelebriert, zu halten.“ (AEM 314)

An Sonn- und gebotenen Feiertagen ist in allen Messen, die unter Beteiligung des Volkes gefeiert werden, eine Homilie zu halten; sie darf nur aus schwerwiegendem Grund ausfallen (CIC c. 772 § 2, vgl. AEM 42).

„An Sonntagen, an den Wochentagen des Advents, der Weihnachts-, Fasten- und Osterzeit, an den Festen (**F**) und an gebotenen Gedenktagen (**G**) ist zu beachten:

- a) Bei einer Messfeier mit Gemeinde soll sich der Priester an das Kalendarium der Kirche halten, in der er zelebriert;
- b) bei einer Messfeier ohne Gemeinde kann er sich an das Kalendarium der betreffenden Kirche oder sein eigenes halten“ (AEM 315).

„An nicht gebotenen Gedenktagen (**g**) kann der Priester das Messformular vom Wochentag oder von einem der Heiligen wählen, deren Gedächtnis für diesen Tag vorgesehen ist. Er kann auch das Messformular von einem der Heiligen nehmen, die an diesem Tag im Martyrologium eingetragen sind, oder ein Messformular für besondere Anliegen oder eine Votivmesse. An den Wochentagen im Jahreskreis kann er das Messformular vom Tag oder von einem der Heiligen nehmen, die an diesem Tag im Martyrologium eingetragen sind, oder ein Messformular für besondere Anliegen oder eine Votivmesse“ (AEM 316).

Die im Direktorium angegebenen liturgischen Feiern sind grundsätzlich am betreffenden Tag zu halten. Aus seelsorglichen Gründen ist es aber erlaubt, an den Sonntagen im Jahreskreis auch Feiern zu halten, die bei den Gläubigen beliebt sind, deren eigentlicher Festtag jedoch in die Woche fällt. Voraussetzung dafür ist, dass diese Feiern in der Rangordnung über dem Sonntag stehen. In allen Messfeiern mit größerer Teilnehmerzahl kann der betreffende Festtag gefeiert werden.

Außer den Messformularen, die den Tagen des liturgischen Kalenders entsprechen, gibt es auch **Messen bei besonderen Anlässen**. Sie gliedern sich in drei Gruppen:

- a) Messen zu bestimmten Feiern (Ritusmessen), die mit der Liturgie von Sakramenten oder Sakramentalien oder mit deren Jahresgedächtnis verbunden sind. Außer den in den Ritualien und Messformularen enthaltenen Anweisungen ist zu beachten, dass die Ritusmessen an folgenden Tagen nicht zu verwenden sind: Adventsontage, Sonntage der Fasten- und Osterzeit, Hochfeste, Osteroktav, Allerseelen, Aschermittwoch und Karwoche (vgl. AEM 330);
- b) Messen für besondere Anliegen;

c) Votivmessen von Mysterien Christi oder zu Ehren Mariens und der Heiligen, diese Messen können nach pastoralen Gesichtspunkten frei gewählt werden. Für die Messen für besondere Anliegen und für die Votivmessen gilt folgende Norm: An allen freien Wochentagen außer den Festkreisen („im Jahreskreis“) sind diese Messen allgemein erlaubt, auch wenn der Kalender einen oder mehrere nichtgebote Gedenktage (**g**) anführt.

An den Wochentagen im Advent, in der Weihnachtszeit und in der Osterzeit sollen diese Messtexte nur ausgewählt werden, wenn ein pastoraler Grund dafür vorliegt und die Messe mit der Gemeinde gefeiert wird. An gebotenen Gedenktagen (**G**) sind diese Messen nur erlaubt, wenn besondere Umstände es verlangen. Die Entscheidung darüber liegt beim Zelebranten. An allen Festen (**F**), an den Sonntagen der Weihnachtszeit und im Jahreskreis sowie an den Wochentagen vom 17. bis 24. Dezember, in der Weihnachtsoktav und in der Fastenzeit sind solche Messen nur bei Eintritt einer besonderen Notwendigkeit erlaubt. Dafür ist Auftrag oder Zustimmung des Ordinarius erforderlich. An Hochfesten (**H**), an den Sonntagen des Advents, der Fastenzeit und der Osterzeit, an den Tagen der Karwoche und der Osteroktav, am Aschermittwoch und zu Allerseelen sind diese Messen ausnahmslos verboten.

Diese Regeln gelten auch für die Votivmessen von Herz-Jesu und zum monatlichen Gebetstag für geistliche Berufe.

Für die **Messen für Verstorbene** gelten besondere Regeln: Die Begräbnismesse kann an allen Tagen – ausgenommen Hochfeste, die gebotene Feiertage sind, und Sonntage der Advent-, Fasten- und Osterzeit, Gründonnerstag und die Drei Österlichen Tage – gefeiert werden (AEM 336).

Bei Eintreffen der Todesnachricht, bei der endgültigen Beisetzung des Verstorbenen und am ersten Jahrestag darf die Totenmesse auch gefeiert werden, wenn es sich um einen gebotenen Gedenktag (**G**) handelt.

Andere Totenmessen oder sogenannte „tägliche“ Totenmessen können an allen Tagen gefeiert werden, an denen Votivmessen allgemein erlaubt sind, vorausgesetzt, dass sie wirklich für Verstorbene gefeiert werden.

### Allgemeiner Grundsatz:

„Die Messfeier wird pastoral wirksamer, wenn Lesungen, Orationen und Gesänge so ausgewählt werden, dass sie nach Möglichkeit der jeweiligen Situation und der religiösen wie geistigen Fassungskraft der Teilnehmer entsprechen. Das erreicht man durch die vielfachen entsprechend zu nützenden

Auswahlmöglichkeiten... Der Priester soll bei der Zusammenstellung des Messformulars mehr das geistige Wohl der mitfeiernden Gemeinde als seine eigenen Wünsche vor Augen haben“ (AEM 313), er soll „vermeiden, ihnen seine Wünsche aufzudrängen“ (AEM 316).

### 3.2. Die Feier der Messe an Werktagen

(Auszug aus „Wiener Diözesanblatt“, März 1989, 25–27)

- Als Mess-Ordo gilt die Feier der Gemeindemesse und gegebenenfalls die Richtlinien der Österreichischen Bischofskonferenz für die Messfeier in kleinen Gemeinschaften (s. Texte der LKÖ 1).
- Die grundlegende Regel der „Rollenverteilung“ (Priester, Diakon, Lektor, Kantor und Ministranten) und die Berücksichtigung der verschiedenen Funktionsorte (Priestersitz, Ambo, Altar) mögen beachtet und entsprechend genützt werden.
- Wird nur wenig gesungen, soll die Rangfolge der Gesänge beachtet werden: Im Wortgottesdienst der Antwortpsalm oder der Ruf vor dem Evangelium, in der Eucharistiefeier das Sanctus, gegebenenfalls auch die Präfation und die Doxologie und ein Dankesang nach der Kommunion.
- Zur Eröffnung: Durch die sinnvolle Auswahl der im Messbuch angegebenen Elemente kann eine Straffung des Eröffnungsteiles erreicht werden.
- Zum Wortgottesdienst: Das Angebot der fortlaufenden Schriflesung empfiehlt sich bei der regelmäßigen Feier mit derselben Gemeinde, andernfalls möge eine geeignete Auswahl getroffen werden. Der Antwortpsalm soll nach Möglichkeit gesungen oder gebetet werden. Es kann auch nur der Kehrvers gesungen und der Psalm gesprochen werden. Wird der Ruf vor dem Evangelium nicht gesungen, so entfällt er. Auch an den Werktagen werden Fürbitten mit den bestimmten Gebetsmeinungen gehalten.
- Zur Eucharistiefeier: Für die Gabenbereitung wird Stille empfohlen, die Gaben sollen von den Gläubigen zum Altar gebracht werden. Die verschiedenen Möglichkeiten der Auswahl unter den Eucharistischen Hochgebeten sollen ausgeschöpft werden.
- Zur Kommunion: Als Zeichen, dass alle von dem einen Brot des Lebens essen, sollen eine oder mehrere große Hostien gebrochen und auch an die Gläubigen ausgegeben werden. Jedenfalls ist dafür zu sorgen, dass die hl. Kommunion den Gläubigen möglichst nicht (nur) aus dem Tabernakel gespendet wird. Bei Gelegenheit sollen die Gläubigen auch

die Kelchkommunion empfangen können. Die Reinigung von Hostienschale und Kelch soll am Kredentzisch erfolgen, gegebenenfalls nach der Messe, ansonsten wenigstens an der Seite des Altares, nicht aber in dessen Mitte. Nach der Kommunion empfiehlt es sich, eine Zeit der Stille zu halten. Darauf soll ein Danklied gesungen werden.

### 3.3. Das Gedächtnis der Heiligen

Die Sorge um die rechte Verehrung der Heiligen ist wichtig. Die meisten Christen können die Geschichte der Kirche und ihr weltweites Wirken nur über ihre Kenntnis von markanten Heiligengestalten erfahren. Auch für das Erlebnis der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Heiligen, die sich über die Grenze des Todes hinweg über „Christen auf dem Weg“ und „Christen in der Vollendung“ erstreckt, ist das Gedächtnis der Heiligen unerlässlich.

Die rechte Verehrung der Heiligen gefährdet die zentrale Stellung Jesu im Erlösungswerk nicht, sondern unterstreicht sie. Denn auch „in den Gedächtnisfeiern der Heiligen verkündet die Kirche das Pascha-Mysterium“, sie haben ja „mit Christus gelitten und sind mit ihm verherrlicht“ (LK 104).

Seit der Kalenderreform sind die ehemals fast alltäglichen „Feste“ von Heiligen durch schlichte Gedenktage ersetzt, deren Offizium und Messe Ferialcharakter haben. Der Heiligenkalender ist als Auszug aus dem Martyrologium zu verstehen: er hebt aus der unübersehbar großen Zahl von Heiligen die für uns wichtigsten heraus und empfiehlt sie unserem Gedenken. Der Sinn der liturgischen Heiligenverehrung wird aber nicht dadurch erreicht, dass im Tagesgebet ein Name genannt wird. Ein Heiliger, dessen Gedenktag begangen wird, sollte am Beginn der Messe „vorgestellt“ werden, unabhängig davon, ob dann die Messe von diesem Heiligen oder vom Wochentag oder mit anderen Texten gefeiert wird. Das Direktorium enthält daher kurze Lebensbilder aller Heiligen, die im römischen Generalkalender, im deutschsprachigen Regionalkalender und im Diözesan Kalender angeführt sind. An den gebotenen Gedenktagen (**G**) ist es in der Regel vorgeschrieben, wenigstens das Tagesgebet vom betreffenden Heiligen zu nehmen; dasselbe wird auch an den nicht gebotenen Gedenktagen (**g**) empfohlen. Die Eröffnung der Messe, die mit dem Tagesgebet schließt, gewinnt so eine einheitliche Gestalt und wird durch das Heiligengedächtnis geprägt. Gaben- und Schlussgebet können immer auch vom Wochentag (von einer beliebigen Sonntagsmesse im Jahreskreis) genommen werden, ebenso die Lesungen.

An den freien Ferialtagen außerhalb der besonderen Zeiten und an den nichtgebotenen Gedenktagen kann außerdem auch jeder an diesem Tag im Martyrologium angeführte Heilige gefeiert werden, wobei für die Messe dasselbe gilt, was soeben gesagt worden ist. Es kann aber auch die Messe vom Wochentag oder eine andere Messe gewählt werden (AEM 316).

### 3.4. Die Auswahl der Lesungen

Im Lektionar für die Wochentage sind für alle Tage des Jahres eigene Lesungen vorgesehen. Daher sollen diese Lesungen in der Regel an ihren Tagen genommen werden, wenn nicht ein Hochfest oder Fest auf den Tag fällt. Wird diese Bahnlesung durch ein Fest oder eine besondere Feier unterbrochen, so soll der Priester für die bleibenden Tage unter Berücksichtigung der sonst ausfallenden Abschnitte entscheiden, welche Stücke gelesen werden sollen (AEM 319).

Es sollte aber beachtet werden, dass das Prinzip der fortlaufenden Lesung nur dort seinen Sinn erfüllen kann, wo täglich mit etwa der gleichen Gruppe die Messe gefeiert wird. Bei Messfeiern mit besonderen Gruppen kann der Priester jene Lesungen aus der laufenden Wochenreihe auswählen, die für die Verkündigung an diese Gruppen am besten geeignet sind. Diese Regel wird vor allem dort sinnvoll sein, wo bestimmte Gruppen wöchentlich ihren Gottesdienst haben.

„Ein weiteres Angebot an Schriftlesungen gibt es für jene Messen, die bei der Spendung von Sakramenten oder Sakramentalien oder für besondere Anliegen gefeiert werden“ (AEM 320). Doch kann man „in allen Messen zu besonderen Anlässen“ – sofern nicht ausdrücklich anders bestimmt – „Lesungen und Zwischengesänge des betreffenden Wochentages verwenden, wenn sie zur Feier passen“ (AEM 328).

Besondere Lesungen sind nicht selten auch für die Feiern der Heiligen vorgesehen. Handelt es sich dabei um eine „lectio propria“ im strengen Sinn (d. h. um eine Perikope, in der dieser Heilige ausdrücklich genannt wird, z. B. Bekehrung des Apostels Paulus, Maria Magdalena, Marta usw.), so ist diese Lesung vorgeschrieben; handelt es sich aber um eine „lectio appropriata“ (eine Perikope, die auf charakteristische Eigenheiten eines Heiligen Bezug nimmt), so kann entweder diese oder die Bahnlesung des betreffenden Wochentages gewählt werden (vgl. Einführung in die Leseordnung der Messfeier, Nr. 8 a). Sind für einen Heiligen keine besonderen Perikopen angegeben, so können entweder die geeignetsten aus einer zutreffenden Gruppe der Commune-Reihen ausgewählt werden, oder man bleibt bei der Bahnlesung. Bei der Entscheidung

wird wohl auch zu berücksichtigen sein, ob die Gläubigen eigens zur Verehrung dieses Heiligen zum Gottesdienst kommen oder ob es sich um die regelmäßigen Besucher der Wochentagsmesse handelt. Die besondere Intention einer Messfeier wird in der Regel eher in den Fürbitten als in der Auswahl der Lesungen zu berücksichtigen sein.

Die Schriftstellenangaben für die Lesungen (L 1, L 2) und Evangelien (Ev) sind den Messlektionarien Bd. I–VI entnommen.

Die Stellenangaben werden nicht nach der Vulgata, sondern nach dem hebräischen, aramäischen bzw. griechischen Urtext, an dem sich die Einheitsübersetzung des Alten Testaments und des Neuen Testaments orientiert, vermerkt. „L und Ev vom Tag oder aus dem AuswL“ bedeutet: Die Perikopen können dem Messlektionar Bd. IV–VI vom Wochentag oder vom Heiligenfest entnommen werden.

### 3.5. Zur Neuauflage des Messlektionars

(Vgl. Pastorale Einführung in das Messlektionar, Texte der Liturgischen Kommission für Österreich, Heft 6, 1983.)

Die Leseordnung für die Messfeier erschien erstmals als authentische Ausgabe im Jahre 1969. Da nun diese erste Ausgabe vergriffen war, wurde eine zweite authentische Ausgabe erarbeitet und von der Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst am 21. Jänner 1981 publiziert. Außerdem benützte das bisherige Messlektionar die beim Erscheinen der einzelnen Teilbände jeweils erreichte Probefassung der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Es war die erklärte Absicht der Bischöfe des Sprachgebietes, auf diese Weise die Einheitsübersetzung im Gottesdienst zu erproben (vgl. das Wort am Beginn eines jeden Bandes). So betrachtet war das bisherige Messlektionar eigentlich nur eine Studienausgabe.

Das neue Messlektionar verwendet nun die mittlerweile fertiggestellte Endfassung der Einheitsübersetzung. Die Verwendung der bisherigen Messlektionare bleibt aber bis auf weiteres gestattet.

In der Substanz unterscheidet sich der neue Ordo Lectionum Missae (1981) nicht vom bisherigen (1969). Er enthält weiter alle bisherigen Texte, dazu jedoch zahlreiche Verbesserungen und Ergänzungen:

- Die Pastorale Einführung ist wesentlich erweitert. – Angaben der Schriftstellen aus den Lektionarien der Feiern von Sakramenten und Sakramentalien.
- Angaben von Schriftstellen zu einigen Messen für besondere Anliegen und für alle übrigen Messen, die erstmals in der

- zweiten authentischen Ausgabe des Römischen Messbuches (1975) enthalten sind.
- Die biblischen Texte einiger Feiern – Heilige Familie, Taufe des Herrn, Himmelfahrt und Pfingsten – wurden durch Angaben „zur Auswahl“ für alle drei Lesejahre A, B, C ergänzt und vervollständigt.
  - Außerdem enthält der neue Ordo zahlreiche Verbesserungen in der Perikopierung der Lesungen, in der Formulierung ihrer „Überschriften“ sowie in der Fassung der Antwortpsalmen und der Verse zum Ruf vor dem Evangelium. Die neue pastorale Einführung in das Messlektionar enthält auch eine Reihe von abweichenden bzw. verstärkenden Regelungen und Akzentsetzungen. Unter anderem fällt auf:
    - Es wird wiederholt und nachdrücklich betont, dass die Vollgestalt des Wortgottesdienstes an Sonntagen und Hochfesten aus drei Lesungen besteht, und zwar einer Lesung aus dem Alten Testament, einer Lesung aus den Schriften der Apostel und einer Lesung aus den Evangelien. Ein Abweichen von dieser Norm wird auf wirkliche pastorale Notfälle eingeschränkt (Nr. 66 und 79).
    - Die Bedeutung der Gesänge im Wortgottesdienst, das heißt die Bedeutung von Antwortpsalm und Ruf vor dem Evangelium, wird verstärkt hervorgehoben und ihr wirklicher Vollzug nachdrücklich verlangt (Nr. 19–23). Der Antwortpsalm kann nun auch von der Gemeinde im Wechsel gesungen werden (Nr. 89).
    - Der Ruf vor dem Evangelium soll immer gesungen werden, und zwar von der ganzen Gemeinde; die Gemeinde steht dazu auf (Nr. 23).
    - Der Ruf am Schluss der Lesungen, auf den die Gemeinde antwortet, kann auch von einem Kantor gesungen werden (Nr. 18).
    - Es wird ausdrücklich gesagt, dass der Zelebrant die Homilie auch sitzend halten kann, wenn er vom Priestersitz aus predigt (Nr. 26).
    - Vermeldungen haben definitiv ihren Platz nicht nach der Homilie, sondern nach dem Schlussgebet (Nr. 27). – Der Zelebrant leitet die Fürbitten nicht vom Ambo, sondern vom Sitz aus (Nr. 31).
    - Ort, Schmuck und Anlage des Ambo werden deutlicher beschrieben (Nr. 32–34).
    - Die Lektionare sollen in der Messfeier nicht durch andere Handreichungen ersetzt werden (Nr. 35–37).

### 3.6. Hochgebete und besondere Texte zur Wahl

#### a) Hochgebete des Messbuches:

Für die sinnvolle Auswahl der eucharistischen Hochgebete sind die Hinweise und Anregungen in AEM 322 enthalten. Zu bestimmten Festtagen, Festzeiten und Ritusmessen sind in den Hochgebeten I, II, III Einschübe vorgesehen, die auf das jeweilige Festgeheimnis oder den spezifischen Anlass abgestimmt sind, im Hochgebet IV nur zur Ritusmesse der Taufe. Das Hochgebet IV, dessen Präfation auf Grund seiner inhaltlichen Struktur nicht austauschbar ist, kann nur in Messen, die keine eigene Präfation haben, gewählt werden.

Die Hochgebete mit eigener Präfation können auch dann zusammen mit dieser verwendet werden, wenn das Messformular die Präfation einer besonderen Kirchenjahreszeit vorsieht (AEM 322e). Auf die eigenen Einschübe wird nur an den entsprechenden Festtagen verwiesen. Auch für alle Sonntage ist ein besonderer Einschub vorgesehen.

#### b) Neue Hochgebete:

Sie stehen nicht im Messbuch, sondern in besonderen Faszikeln, die dem Messbuch beigelegt werden können.

1. Hochgebet für Messen für besondere Anliegen Diese Hochgebete weisen mehrere Einschübe (Präfation und Kommunionepiklese) mit folgenden Themen auf: Gott führt die Kirche; Jesus, unser Weg; Jesus geht an keiner Not vorüber; Die Kirche auf dem Weg zur Einheit.

2. Hochgebet zum Thema „Versöhnung“ und drei Hochgebete für Messfeiern mit Kindern Das Hochgebet „Versöhnung“ eignet sich vor allem für Messfeiern, die Buße und Versöhnung zum Thema haben, so besonders in der Fastenzeit sowie für Bußwallfahrten, Exerzitien und Einkehrtage. Die einzelnen Hochgebete für Gottesdienste mit Kindern sind auf eine jeweils verschiedene Fassungskraft der Teilnehmer abgestimmt und dürfen im Sinne des römischen Direktoriums für Kindermessen nur verwendet werden, wenn sich wenigstens der Großteil der Gottesdienstbesucher aus Kindern zusammensetzt.

3. Hochgebet für Messfeiern mit Gehörlosen Der approbierte und konfirmierte Text dieses Hochgebetes ist als Anhang im Faszikel „Fünf Hochgebete“ (Pastoralliturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“; 1980, S. 59–63) abgedruckt sowie in der Studienausgabe „Gottesdienst mit Gehörlosen“ (1980), die außer dem Messordo die Feier der übrigen Sakramente, die Begräbnisfeier und einige Segnungen in einer dem mittleren Sprachniveau von Gehörlosen angepassten Fassung enthält.



### 3.7. Zur Konzelebration der Messfeier

Die Konzelebration empfiehlt sich immer dann, wenn nicht seelsorgliche Notwendigkeiten die Einzelzelebration der Priester verlangen, da in ihr „die Einheit des Priestertums und des Opfers wie auch des ganzen Gottesvolkes passend zum Ausdruck kommt“ (Allg. Einf., Art. 153).

Die Konzelebranten haben immer mindestens Albe und Stola zu tragen, dabei kann die Albe nicht durch den Chorrock ersetzt werden. Der Zelebrant hat immer die volle priesterliche Kleidung zu tragen.

Die Konzelebranten dürfen sich nicht auf das für die Gültigkeit erforderliche Mindestmaß an Mitwirkung (Mitsprechen der Konsekrationsworte) beschränken, sondern müssen sich gewissenhaft an den Konzelebrationsritus halten. Die gemeinsam zu sprechenden Teile des Hochgebetes sprechen sie mit verhaltener Stimme, jedenfalls leiser als der Hauptzelebrant, um dessen Stimme nicht zu überdecken (Allgem. Einf., Art. 170).

Wenn der Hauptzelebrant eine Kniebeuge macht, ist für die Konzelebranten eine Verneigung vorgesehen. Bei der Konzelebration ist nicht für jeden Konzelebranten eine eigene Hostie vorgesehen, sondern es wird für sie zunächst die eine große Hostie (bei größerer Zahl mehrere) gebrochen.

(Vgl. Texte der Liturgischen Kommission für Österreich: Die Feier der heiligen Eucharistie, Heft 5, 1979. Die Feier der Eucharistie in Konzelebration, Heft 7, 1984.)

## 4. HINWEISE ZUM KALENDARIUM

### 4.1. Die liturgischen Tage

Die Nummern beziehen sich auf den Text der Normae universales des römischen Generalkalenders.

5. Die Feier des Sonntags wird nur durch ein Hochfest oder ein Fest des Herrn verdrängt, außer es handelt sich um einen Sonntag der Adventzeit, Fastenzeit oder Osterzeit. Fällt ein Hochfest auf einen dieser Sonntage, wird es am Samstag antizipiert.

11. Die Feier der Hochfeste beginnt mit der 1. Vesper am Vorabend. Einige Hochfeste haben auch eigene Messformulare für die Vigilfeier.

12. Die Hochfeste Weihnachten und Ostern werden acht Tage gefeiert.

13. Feste werden nur am betreffenden Tag selbst gefeiert und haben keine 1. Vesper, ausgenommen Feste des Herrn, die an

einem Sonntag im Jahreskreis gefeiert werden und das Sonntagsoffizium verdrängen.

14. Gedenktage können geboten oder nicht geboten sein. Wenn mehrere nicht gebotene Gedenktage an einem Tag im Kalender angegeben sind, steht die Auswahl nach pastoralen Rücksichten im Ermessen des Zelebranten.

16. Für einige Wochentage gilt eine besondere liturgische Regelung:

- a) Der Aschermittwoch und die Wochentage der Karwoche (Montag bis Donnerstag) verdrängen alle anderen Feiern.
- b) Die Wochentage im Advent vom 17. bis 24. Dezember und alle Wochentage der Fastenzeit verdrängen die gebotenen Gedenktage. An diesen Tagen kann aber statt des Tagesgebetes vom Wochentag das Tagesgebet vom Gedenktag genommen werden.

### 4.2. Der Kalender

48. Die Feier des liturgischen Jahres wird durch den Generalkalender, den Regionalkalender, den Diözesankalender sowie durch den Kalender einzelner Kirchen oder religiöser Gemeinschaften geregelt.

52. In den Kalender jeder einzelnen Kirche sind die Eigenfeste dieser Kirche, besonders das Hochfest des Jahrestages der Kirchweihe und des Titels der Kirche sowie auch die Feier von Heiligen, die in der Kirche begraben sind, aufzunehmen.

Das Kirchweihfest soll möglichst am historischen Kirchweihfest gefeiert werden. Wenn sich dieser aber nicht mehr feststellen lässt, kann die Feier der Kirchweihe am hierfür in der Diözese bestimmten Tag begangen werden (Samstag vor dem 3. Sonntag im Oktober).

Die Feier des Kirchenpatrons (d. h. des Titelfestes der betreffenden Kirche) wird gemäß Rangverzeichnis der liturgischen Tage, Nr. 4 c, als Hochfest in der Feier des Stundengebetes (AeSt 225–230) und der Messe (mit Gloria, Credo und in der Regel die Präfation von den Heiligen I oder II) begangen. Wenn aber das Hochfest auf einen Sonntag des Advents, der österlichen Bußzeit und der Osterzeit fällt, wird es auf den Samstag vorverlegt (KJ 5); beim Zusammentreffen mit einem ranghöheren Hochfest wird es auf den nächsten Tag verlegt, der keiner der unter Nr. 1–8 im Rangverzeichnis aufgeführten Tage ist (KJ 60 b). Wenn dabei die Vesper des heutigen Tages und die Vesper des folgenden Tages zusammentreffen, hat die Vesper jenes Tages den Vorrang, der im Verzeichnis der liturgischen Tage den höheren Rang innehat; bei gleichem Rang geht die Vesper des heutigen Tages vor (KJ 61).

60. Wenn mehrere Feiern auf einen Tag treffen, wird jene gehalten, die im Verzeichnis der liturgischen Tage höher steht. Dabei wird ein Hochfest, das von einem ranghöheren verdrängt wird, auf den nächstgelegenen Tag verlegt, der keiner der unter Nr. 1–8 im Rangverzeichnis aufgeführten Tage ist, wobei das in Nr. 5 festgesetzte zu beachten ist. Andere Feiern entfallen für das betreffende Jahr.

61. Wenn an einem Tag die Vesper des heutigen und die Vesper des folgenden Tages zusammentreffen, hat die Vesper jenes Tages den Vorrang, der im Verzeichnis der liturgischen Tage den höheren Rang innehat; bei gleichem Rang geht die Vesper des heutigen Tages vor.

### 4.3. Die Bitt- und Quatembertage

Die Österreichische Bischofskonferenz hat für die Bitt- und Quatembertage Folgendes festgelegt:

1. Die Feier der Bitttage soll dort, wo sie im religiösen Leben oder Brauchtum der Gemeinde verwurzelt ist und auch heute noch gut durchgeführt werden kann, an einem oder mehreren Tagen vor Christi Himmelfahrt erhalten bleiben. Wünschenswert ist eine Einbeziehung aller wesentlichen Bereiche und Gefährdungen des gegenwärtigen Lebens in die Bittgottesdienste.

2. Die Feier der Quatember wird beibehalten und soll der geistlichen Erneuerung der Gemeinde dienen. Viermal im Jahr wird eine Quatemberwoche mit einem bestimmten Thema der religiösen Erneuerung festgesetzt, wobei der Zusammenhang mit besonderen pastoralen Aktionen der entsprechenden Zeit im Kirchenjahr zu berücksichtigen ist. Das Gebet um geistliche Berufe soll zu allen Quatemberzeiten Berücksichtigung finden.

Innerhalb jeder Quatemberwoche kann die Feier auf einen Tag konzentriert werden.

Als Quatemberwochen gelten:

- die erste Woche im Advent,
- die erste Woche in der Fastenzeit,
- die Woche vor Pfingsten,
- die erste Woche im Oktober.

Die Themen für die einzelnen Quatemberwochen und Vorschläge für die Wahl von Messformularen werden jeweils in den Verordnungsblättern der Diözese angegeben.

Der Tag innerhalb der Quatemberwoche und die Art der Feier können den örtlichen Gegebenheiten und dem besonderen Thema entsprechend in den einzelnen Gemeinden festgelegt werden.

Neben der Hauptintention der Quatembertage (Gebet um geistliche Berufe) legte die Österreichische Bischofskonferenz vom 7. bis 8. November 1972 folgende **Thematik für die Quatembertage** fest:

#### a) Buße

In jeder Quatemberwoche soll der Gedanke der persönlichen Erneuerung, der Umkehr und der Hinführung zur Buße besonders gefördert werden.

#### b) Geistliche Berufe

In jeder Quatemberwoche soll wenigstens in einem Gottesdienst um geistliche Berufe gebetet werden.

#### c) Ständige Thematik

1. Woche im Advent: Frieden für die Welt

Aktion: Bruder in Not

1. Woche in der Fastenzeit: Brot für alle Menschen

Aktion: Familienfasttag

Woche vor Pfingsten: Geist und Wahrheit

Aktion: Verkündigung, Gebet um die Gaben des Geistes, Massenmedien

1. Woche im Oktober: Gemeinde konkret

Aktion: Beginn des Arbeitsjahres, Planung, Pfarrversammlung

#### d) Aktuelle Fragen

Aktuelle Anliegen, die gesamtösterreichisch, von einzelnen Diözesen oder Pfarren aufgegriffen werden, sollen nach Möglichkeit in die thematisch entsprechende Quatemberwoche einbezogen werden, um das Kirchenjahr zu entlasten.

#### Vorschläge für die Durchführung

a) Das jeweilige Anliegen soll wahrgenommen werden in Gottesdiensten, Bildungsveranstaltungen, durch Aktionen und durch Massenmedien.

b) Zuständig für die Durchführung ist der Pastoralrat bzw. der Pfarrgemeinderat in Verbindung mit der KA.

### 4.4. Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

Der Priestersamstag wurde bereits seit mehreren Jahren eigens im Direktorium vermerkt, um in Ergänzung zum Weltgebetstag für geistliche Berufe, der alljährlich am 4. Sonntag der Osterzeit begangen wird, das Gebet um geistliche Berufe zu fördern. Verschiedene Gründe – darunter auch die Erfahrung, dass durch die Sonntag-Vorabendmesse der Priestersamstag



leicht verdrängt wird – empfehlen es daher, für dieses Anliegen auch den Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag vorzusehen. Die Wahl, ob dieser „monatliche Gebetstag um geistliche Berufe“ am Donnerstag vor oder am Samstag nach dem Herz-Jesu-Freitag begangen wird, bleibt nach einem Beschluss der Österreichischen Bischofskonferenz vom Frühjahr 1982 der einzelnen Pfarre überlassen, damit die besseren Voraussetzungen für die Beteiligung der Gemeinde berücksichtigt werden können. Da diese Wahlmöglichkeit neu ist, wird darauf im Direktorium an den beiden Tagen der einzelnen Monate hingewiesen.

Für dieses Anliegen kann in der am betreffenden Tag vorgesehenen Messfeier in den Fürbitten oder in verschiedenen Andachten und Wortgottesdiensten entsprechend den Gewohnheiten und Möglichkeiten der einzelnen Gottesdienstgemeinden gebetet werden.

Der monatliche Gebetstag um geistliche Berufe kann – außer an Hochfesten, Festen und in der Fastenzeit; an gebotenen Gedenktagen nur bei Vorliegen besonderer Umstände (vgl. die Regelung der Votivmessen und Messen für ein besonderes Anliegen, S. 17) – auch in der Wahl des Messformulars zum Ausdruck kommen. Die liturgische Kleidung richtet sich hierbei in der Farbe (vgl. AEM 310) nach dem Charakter der Messfeier oder aber nach dem Tag oder der Zeit.

Folgende Messformulare werden im Besonderen für den monatlichen Gebetstag vorgeschlagen: Messe für die Diener der Kirche, um Priesterberufe, für die Ordensleute, um Ordensberufe (MB II 1034–1039) und die Votivmesse von Jesus Christus, dem ewigen Hohenpriester (MB II 1095, Prf Euch).

#### 4.5. Rangordnung der liturgischen Tage

##### I.

1. Die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn.
2. Weihnachten, Erscheinung des Herrn. Himmelfahrt und Pfingsten. Sonntage des Advents, der Fastenzeit (österlichen Bußzeit) und der Osterzeit. Aschermittwoch. Karwochentage von Montag bis Gründonnerstag einschließlich. Tage in der Osteroktav.
3. Hochfeste des Herrn, der seligen Jungfrau Maria und jener Heiligen, die im Generalkalender verzeichnet sind. Allerseelen.
4. Die Eigen-Hochfeste:
  - a) Hochfest des Hauptpatrons eines Ortes oder einer Stadt.
  - b) Hochfest der Weihe – oder des Jahrestages der Weihe – der betreffenden Kirche.

- c) Hochfest des Titels der betreffenden Kirche.
- d) Hochfest des Titels oder Stifters oder Hauptpatrons eines Ordens oder einer Genossenschaft.

##### II.

5. Die Herrenfeste.
6. Die Sonntage der Weihnachtszeit und die Sonntage im Jahreskreis.
7. Die Feste der seligen Jungfrau Maria und der Heiligen des Generalkalenders.
8. Die Eigenfeste:
  - a) Das Fest des Hauptpatrons der Diözese.
  - b) Das Fest des Jahrestages der Kirchweihe der Kathedrale.
  - c) Das Fest des Hauptpatrons der Region, der Provinz, der Nation oder eines noch umfassenderen Gebietes.
  - d) Das Fest des Titels, Stifters, Hauptpatrons eines Ordens, einer Genossenschaft und Ordensprovinz vorbehaltlich der Bestimmungen von Nr. 4.
  - e) Andere Eigenfeste einer Kirche.
  - f) Andere Feste, die im Kalender einer einzelnen Diözese, eines Ordens und einer Genossenschaft verzeichnet sind.
9. Die Wochentage des Advents vom 17. bis 24. Dezember einschließlich. Die Tage in der Weihnachtsoktav. Die Wochentage der Fastenzeit (österliche Bußzeit).

##### III.

10. Die gebotenen Gedenktage des Generalkalenders.
11. Die gebotenen Eigengedenktage:
  - a) Der Gedenktag des zweiten Patrons des Ortes, der Diözese, der Region oder Provinz, der Nation, eines noch umfassenderen Gebietes, eines Ordens oder einer Genossenschaft und einer Ordensprovinz.
  - b) Andere gebotene Gedenktage im Eigenkalender einer Diözese, eines Ordens oder einer Genossenschaft.
12. Nichtgebote Gedenktage, die jedoch auch entsprechend den Angaben in den allgemeinen Einführungen in die Messe und das Stundenbuch an den in Nr. 9 genannten Tagen gehalten werden können. In gleicher Weise können gebotene Gedenktage, die hin und wieder auf einen Wochentag der Fastenzeit fallen, wie nichtgebote Gedenktage behandelt werden.
13. Die Wochentage des Advents bis zum 16. Dezember einschließlich. Die Wochentage der Weihnachtszeit vom 2. Jänner bis zum Samstag nach Erscheinung. Die Wochentage der Osterzeit vom Montag nach der Osteroktav bis einschließlich Samstag vor Pfingsten. Die Wochentage im Jahreskreis.

## 5. WEISUNGEN FÜR DIE VERWALTUNG DES BUSSAKRAMENTES

### 5.1. Beichtvollmacht

Der mit 27. November 1983 in Kraft gesetzte Codex Iuris Canonici enthält wichtige Neuerungen in Bezug auf die Feier der Buße.

5.1.1. Pfarrer und den Pfarrern Gleichgestellte, das sind: Moderatoren, Provisoren, Administratoren (= Vertreter des amtsbehinderten Pfarrers) und Substituten haben kraft ihres Amtes Beichtvollmacht. Diese von Amts wegen verliehene Beichtvollmacht gilt für alle Gläubigen überall auf der Erde, es sei denn, ein Ordinarius (Bischof oder Gleichgestellter oder Höherer Oberer) widerruft diese Vollmacht für sein Gebiet bzw. für seine Unterebenen.

5.1.2. Wer bisher die Jurisdiktion vom Erzbischof von Wien hatte, hat die Beichtvollmacht auch weiterhin bis auf Widerruf. Auch diese Beichtvollmacht gilt für alle Gläubigen überall auf der Erde, wie unter 5.1.1. angegeben ist.

5.1.3. Priester aus Orden und von anderen Diözesen, die bisher Jurisdiktion von einem anderen Ordinarius hatten, behalten die Beichtvollmacht entsprechend dem Dokument weiter. Wenn in diesem Dokument keine Einschränkung gegeben ist, gilt ihre Beichtvollmacht für alle und überall, wie unter 5.1.1. angegeben ist.

5.1.4. Die Beichtvollmacht erstreckt sich auf alle Katholiken einschließlich der Ordensfrauen und Novizen, auf Angehörige der nichtunierten Ostkirchen, sofern ihnen kein Beichtvater der eigenen Kirche zur Verfügung steht und sie darum bitten (Ökumenisches Direktorium Art. 46; can. 844 § 3). Andere nichtkatholische Christen dürfen zu den Sakramenten der Buße, des Altares und der Krankensalbung nur bei Todesgefahr und in schwerer Notlage zugelassen werden, sofern ihnen kein Amtsträger der eigenen Religionsgemeinschaft zur Verfügung steht, wenn ihr Glaube im Einklang mit dem Glauben der katholischen Kirche steht, sie in der rechten Disposition sind und sie von sich aus darum bitten (Ökumenisches Direktorium Art. 55; can. 844 § 4).

### 5.2. Rechte Verwaltung des Bußsakramentes

5.2.1. Spender des Bußsakramentes ist ausschließlich der gültig geweihte Priester. Zur gültigen Lossprechung von Sünden bedarf es außer der Weihe der von einem Ordinarius gegebenen Vollmacht.

Von der allgemein gegebenen Vollmacht kann ein Priester in

gültiger Weise überall Gebrauch machen; diese Vollmacht gilt für alle Gläubigen.

Ein Ortsordinarius kann aber für sein Gebiet die Ausübung dieser Vollmacht untersagen, ebenso ein Höherer Oberer für die ihm Anvertrauten.

Die allgemeine (= ständige oder habituelle) Beichtvollmacht muss schriftlich gegeben werden (Dokument).

Die Beichtvollmacht geht verloren durch Widerruf, bei Ausscheiden aus einem Amt, mit welchem Beichtvollmacht verbunden war, bei Exkardination und bei Verlust des Wohnsitzes, wenn auf Grund des Wohnsitzes die Beichtvollmacht verliehen wurde.

5.2.2. In Todesgefahr hat jeder Priester für den in Todesgefahr Befindlichen Beichtvollmacht: er kann ihn von allen Sünden und Zensuren lossprechen.

5.2.3. Das Beichtgeheimnis ist durch das Gesetz äußerst streng geschützt. Eine Dispens davon gibt es nicht. Bei Verletzung des Beichtsiegels droht die Tatstrafe der Exkommunikation, die dem Apostolischen Stuhl zur Nachlassung vorbehalten ist (can. 1388 § 1).

5.2.4. Jeder Seelsorger hat die schwere Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass die Gläubigen hinreichende Beichtgelegenheit zu günstigen Zeiten haben. Eigentlicher Ort für die Entgegennahme der Beichte ist das Gotteshaus (Kirche oder Oratorium). Außerhalb des Beichtstuhles soll die Beichte nur aus einem gerechten Grund entgegengenommen werden (vgl. can. 964).

5.2.5. Der Beichtvater hat immer zu bedenken, dass er bei der Feier der Buße immer als hoheitlich Bevollmächtigter der Kirche und als Arzt wirkt, wobei er Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit vertritt; er muss daher immer die Ehre Gottes und das Seelenheil der Menschen vor Augen haben.

In der Ausübung dieser Aufgabe ist der Beichtvater verpflichtet, die Lehre der Kirche und die von der kirchlichen Autorität gegebenen Weisungen zu beachten.

5.2.6. Die Lossprechung eines Mitschuldigen an einer Sünde gegen das sechste Gebot (can. 977) wird mit der von selbst eintretenden Strafe der dem Apostolischen Stuhl vorbehaltenen Exkommunikation bedroht. Nur in Todesgefahr ist die Lossprechung eines Mitschuldigen gültig und erlaubt und von keiner Strafe bedroht.

Die Verführung eines Pönitenten durch den Beichtvater wird auch im neuen Strafrecht mit schweren Strafen bedroht (can. 1387).

Wenn ein Pönitent bekennt, fälschlich einen unschuldigen Beichtvater bei der kirchlichen Autorität des Vergehens der im Zusammenhang mit der Beichte geschehenen Verführung

zu einer Sünde gegen das sechste Gebot bezichtigt zu haben, darf erst absolviert werden, wenn er vorher in aller Form die falsche Anzeige zurückgezogen hat und bereit ist, angerichteten Schaden wiedergutzumachen.

5.2.7. Im Sinne des Dekrets der Österreichischen Bischofskonferenz über Vollmachten für Beichtväter zur Absolution von der Exkommunikation des can. 1398 (Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz 1/1984/23) haben alle Beichtväter der Erzdiözese Wien die Befugnis, unter denselben Bedingungen wie bisher von der auf Grund von Abtreibung als Tatstrafe eingetretenen Exkommunikation zu absolvieren (WDBl. 113, 1975, Nr. 3, S. 38), z. B. zu bestimmten Zeiten, bei General- und Wiederholungsbeichten, sooft der Fall zum ersten Mal gebeichtet wird.

5.2.8. Von der von selbst eingetretenen, nicht öffentlich festgestellten Strafe der Exkommunikation und des Interdikts Gottesdienstausschließung) kann der Beichtvater für den inneren sakramentalen Bereich vorläufig lossprechen, wenn es für den Pönitenten zu schwer ist, so lange in der schweren Sünde bleiben zu müssen, bis der zuständige Obere erreicht werden kann. Der Pönitent muss sich bei sonstigem Wiederaufleben der Strafe innerhalb eines Monats an den zuständigen Oberen oder an einen bevollmächtigten Priester wenden. Der Beichtvater kann an seiner Stelle beim zuständigen Oberen ohne Nennung des Namens um Erlassung der Strafe ansuchen. Bei der Lossprechung von der Kirchenstrafe hat der Priester dem Pönitenten eine entsprechende Buße aufzugeben (can. 1357 § 1 und 2).

Die von selbst eintretenden Strafen (Tatstrafen), deren Nachlass dem Heiligen Stuhl vorbehalten ist:

- Hostienschändung: dem Apostolischen Stuhl reservierte Exkommunikation (can. 1367)
  - Realinjurie (tätlicher Angriff) gegen den Papst: dem Apostolischen Stuhl reservierte Exkommunikation (can. 1370 § 1)
  - Absolutio complicitis: dem Apostolischen Stuhl reservierte Exkommunikation (can. 1378 § 1)
  - Bischofsweihe ohne päpstlichen Auftrag (can. 1382)
  - Direkter Beichtsigelbruch durch den Beichtvater (can. 1388 § 1)
- 5.2.9. In Todesgefahr kann der Beichtvater von allen Kirchenstrafen lossprechen. Rekurspflicht besteht dann, wenn jene wieder genesen sind, denen gemäß can. 976 eine verhängte oder festgestellte oder dem Apostolischen Stuhl vorbehaltene Beugestrafe nachgelassen worden ist.

### 5.3. Sakramentale Generalabsolution

Diese ist in den can. 960–963 geregelt:

Can. 960: Die persönliche Einzelbeichte ist der ordentliche Weg, auf dem die Christgläubigen die Versöhnung mit Gott und mit der Kirche erlangen.

Die sakramentale Generalabsolution darf daher nur in Todesgefahr und bei schwerwiegender Notwendigkeit erteilt werden. Eine solche schwerwiegende Notwendigkeit liegt in der Erzdiözese im Allgemeinen nicht vor. Bei Schulbeichten und bei normalen Beichtgelegenheiten, wie etwa vor Gottesdiensten, ist die schwerwiegende Notwendigkeit einer sakramentalen Generalabsolution nicht gegeben. Die sakramentale Generalabsolution ist kein Ersatz für die persönliche Beichte der schweren Sünde. Diese sind in einer persönlichen Beichte innerhalb eines Jahres, auf jeden Fall aber vor der nächsten Generalabsolution zu bekennen. Die Gläubigen sind darüber zu unterweisen.

Bei Bußgottesdiensten darf keine sakramentale Generalabsolution erteilt werden. Auch darüber sind die Teilnehmer ausdrücklich zu unterrichten (Kongregation für die Glaubenslehre vom 16. Juni 1972, siehe WDBl. August 1972, Nr. 130, S. 131 ff.) und Richtlinien der Österreichischen Bischofskonferenz (WDBl. Dez. 1972, Nr. 197, S. 181).

## 6. VERZEICHNIS DER AMTLICHEN LITURGISCHEN BÜCHER

### 6.1. Feier der Messe und Eucharistieverehrung

#### 6.1.1 Messbuch

Messbuch, Band I (1975), Band II (21988)

Messbuch Teil II (1975): Ergänzungsheft zur 1. Auflage (1988)

Messbuch, Teil II, Ergänzungsheft zur 2. Auflage (1995)

Messbuch, Teil II, Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage (2010)

Messbuch. Karwoche und Osteroktav (1996)

Messbuch. Kleinausgabe. Das Messbuch deutsch für alle Tage des Jahres (21988; Druck 2007: mit Anhang VIII: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen)

Messbuch, Eigenfeiern des Benediktinerordens (1976)

Messbuch. Die Eigenfeiern der österr. Diözesen (21994)

Messbuch, Ergänzungsheft zu Teil I, Präfationen und Messformulare sowie Tagesgebete zur Auswahl aus Teil II (1979)

Handreichung zum Messbuch II, Ergänzungsheft II zur zweiten Auflage (2010)

- Handreichung zum Messbuch, Die Eigenfeiern der österreichischen Diözesen, Ergänzungsheft II (2011)
- Missale Romanum ex decreto Sacrosancti Oecumenici Concilii Vaticani II instauratum auctoritate Pauli PP. VI promulgatum. Editio typica tertia (2002), Reimpressio emendata (2008)
- Missale parvum ad usum sacerdotis itinerantis. Editio iuxta typicam (1970, secunda reimpressio 1972)
- Marianisches Messbuch, Sammlung der Marienmessen (1990)
- Collectio missarum de beata Maria Virgine. Editio typica (1987)
- Karwoche und Ostern. Auszug aus der authentischen Ausgabe des Messbuches. Handausgabe für alle an der Vorbereitung der Karwochenfeiern und der Osterfeier Beteiligten (1976)
- Die Feier der Gemeindemesse. Handausgabe. Auszug aus der authentischen Ausgabe des Messbuches. Anhang: Hochgebet für Messen für besondere Anliegen. Votivhochgebet „Versöhnung“ (1995)
- Messbuch. Die Weihe des Bischofs, der Priester und der Diakone (1994)
- Messbuch. Hochgebet für Messen für besondere Anliegen (1994)
- Messbuch. Kleinausgabe. Hochgebet für Messen für besondere Anliegen (1995)
- Fünf Hochgebete: Hochgebet zum Thema „Versöhnung“, Hochgebete für Messfeiern mit Kindern
- Studienausgabe. Anhang: Hochgebet für Messfeiern mit Gehörlosen (1980)
- Handreichung zum Messbuch Teil II, Ergänzungsheft 2 zur zweiten Auflage (2010)
- Ordo Cantus Missae. Editio typica altera (1988)
- Kyriale simplex (1965)
- Graduale simplex. Editio typica altera (1975), Reimpressio (1988)
- Iubilare Deo. Editio altera (1986)
- Graduale Sacrosanctae Romanae Ecclesiae de Tempore et de Sanctis (1979)
- Praefationes in cantu (1971)

### 6.1.2 Mess-Lektionar

- Mess-Lektionar I–III: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr A (1983); B (1984); C (1982)
- Mess-Lektionar IV: Geprägte Zeiten. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen in Advent und Weihnachtszeit, Fastenzeit und Osterzeit (1983; Auflage 2007: mit Anhang IV: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen)

- Mess-Lektionar V: Jahreskreis 1. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen im Jahreskreis, 1.–17. Woche (1983; Auflage 2007: mit Anhang III: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen)
- Mess-Lektionar VI: Jahreskreis 2. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen im Jahreskreis, 18.–34. Woche (1984; Auflage 2009: mit Anhang V: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen)
- Mess-Lektionar VII: Sakramente und Sakramentalien. Für Verstorbene (1986)
- Mess-Lektionar VIII: Messen für besondere Anliegen. Votivmessen (1986)
- Mess-Lektionar Kleinausgabe: Die Sonntage und Festtage in den Lesejahren A, B und C (1985)
- Mess-Lektionar. Kleinausgabe Geprägte Zeiten. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen in Advent und Weihnachtszeit, Fastenzeit und Osterzeit (1989; Auflage 2009: mit Anhang IV: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen)
- Mess-Lektionar. Kleinausgabe: Jahreskreis 1. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen im Jahreskreis 1.–17. Woche (1989)
- Mess-Lektionar. Kleinausgabe: Jahreskreis 2. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen im Jahreskreis 18.–34. Woche (1990; Auflage 2005: mit Anhang V: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen)
- Mess-Lektionar. Kleinausgabe: Sakramente und Sakramentalien. Für Verstorbene (1986)
- Mess-Lektionar. Die Eigenfeiern der österreichischen Diözesen (2. Aufl. 1994)
- Evangeliar. Die Evangelien der Sonntage und Festtage in den Lesejahren A, B und C (1985)
- Lectionarium I: Ab Adventu ad Pentecosten (1970)
- Lectionarium II: Tempus per annum post Pentecosten (1971)
- Lectionarium III: Pro Missis de Sanctis, Ritualibus, ad diversa, Votivis et Defunctorum. (1972)
- Lectionarium Passio Domini nostri Jesu Christi (1989)
- Marianisches Messlektionar, Schriftlesungen zur Sammlung der Marienmessen (1990)
- Lectionarium pro missis de beata Maria Virgine. Editio typica (1987)
- Lektionar für Gottesdienste mit Kindern. Studienausgabe: Erster Band: Kirchenjahr und Kirche (1981).
- Lektionar für Gottesdienste mit Kindern. Studienausgabe: Zweiter Band: Lebenswelt des Kindes, Lebensordnung des Christen. Biblische Gestalten als Zeugen des Glaubens (1985)
- Halleluja-Buch. Gesänge zum Ruf vor dem Evangelium (1989)



### 6.1.3 Eucharistieverehrung

Die Feier des Fronleichnamfestes (1982)  
 De sacra communione et de cultu mysterii eucharistici extra  
 Missam. Editio typica (1973, reimpressio emendata 1974)  
 ... bis du kommst in Herrlichkeit. (2005)

### 6.2 Feier der übrigen Sakramente:

Die Feier der Kindertaufe (<sup>2</sup>2007)  
 Die Feier der Kindertaufe. Pastorale Einführung (Arbeits-  
 hilfen 220, 2008)  
 Ordo Baptismi parvulorum. Editio typica (1969)  
 Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche. Teil I.  
 Grundform (2001)  
 Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche. Teil II.  
 In besonderen Situationen. (2008)  
 Ordo initiationis christianae adultorum. Editio typica (1972)  
 Die Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche.  
 Studienausgabe (1986, 2008)  
 Getauft – und dann? Gottesdienste mit Kindern und Jugendli-  
 chen auf ihrem Glaubensweg. Werkbuch (2002)  
 Die Feier der Firmung (1973)  
 Ordo Confirmationis. Editio typica (1971)  
 Die Feier der Buße. Studienausgabe (1974, 2008)  
 Ordo Paenitentiae. Editio typica (1974)  
 Die Feier der Krankensakramente. Die Krankensalbung und  
 die Ordnung der Krankenpastoral (<sup>2</sup>1994).  
 Die Feier der Krankensakramente. Taschenausgabe. Die Kran-  
 kensalbung und die Ordnung der Krankenpastoral. Auszug  
 (<sup>2</sup>1994)  
 Ordo Unctionis infirmorum eorumque pastoralis curae. Editio  
 typica (1972)  
 Pontifikale, Band 1. Die Weihe des Bischofs, der Priester und  
 der Diakone. (1994).  
 De Ordinatione Episcopi, Presbyterorum et Diaconorum (Pon-  
 tificale Romanum). Editio typica altera (1990)  
 Handausgabe. Pontifikale 1 Die Weihe des Bischofs, der Pries-  
 ter und der Diakone (1994)  
 Die Feier der Trauung (<sup>2</sup>1992).  
 Ordo celebrandi Matrimonium. Editio typica altera (1991).  
 Die Trauung katholisch-evangelischer Paare unter Mitwir-  
 kung der Bevollmächtigten beider Kirchen (2. Aufl., 1997).  
 Gottesdienst mit Gehörlosen. Messfeier mit Gehörlosen. Die  
 Feier der Taufe. Die Feier der Firmung. Die Feier der Buße.  
 Die Feier der Krankensakramente. Die Feier der Trauung.  
 Die Begräbnisfeier. Segnungen. Studienausgabe (1980).

### 6.3 Stundengebet:

Monastisches Stundenbuch, Für die Benediktiner des deut-  
 schen Sprachgebietes (Die Feier des Stundengebetes) 3 Bän-  
 de, und Monastisches Lektionar Erste Jahresreihe. Band 1  
 und 2; Zweite Jahresreihe, Band 1 u. 2)  
 Stundenbuch. Für die katholischen Bistümer des deutschen  
 Sprachgebietes (Die Feier des Stundengebetes), 3 Bände mit  
 Beiheften: Lektionar. Erste Jahresreihe, Heft 1–8; Zweite Jah-  
 resreihe: Heft 1–8 (1978–1980)  
 Stundenbuch. Für die katholischen Bistümer des deutschen  
 Sprachgebietes. Karwoche und Osteroktav (1978)  
 Stundenbuch. Ergänzungsheft. Änderungen im Regional-  
 kalender (1995)  
 Eigenfeiern der Erzdiözese Salzburg (1985)  
 Eigenfeiern der Diözese Gurk, Studienausgabe (1979)  
 Diözese Graz-Seckau (1992)  
 Eigenfeiern der Erzdiözese Wien, (1985)  
 Eigenfeiern der Diözese Linz (1991)  
 Eigenfeiern der Diözese St. Pölten (1985)  
 Antiphonale zum Stundengebet (5 1987)  
 Vesperale für Sonn- und Festtage des Kirchenjahrs. Auszug  
 aus dem Antiphonale zum Stundengebet (1989)  
 Komplet (1990)  
 Liturgia Horarum iuxta ritum Romanum (4 vol. Editio typica  
 altera (2000)  
 Ad Completorium (1972)  
 Kleines Stundenbuch. Morgen- und Abendgebet der Kirche  
 aus der Feier des Stundengebetes für die katholischen Bistü-  
 mer des deutschen Sprachraumes, 4 Bände (1982–1984)  
 Ordo cantus officii (1983)  
 Liber hymnarius cum invitatoriis et aliquibus responsoriis  
 (Antiphonale Romanum secundum Liturgiam Horarum  
 ordinemque cantus officii dispositum a Solesmensibus mo-  
 nachis praeparatum II) (1983)

### 6.4 Weitere liturgische Bücher:

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Stammteil  
 und Österreich-Eigenteil (2013)  
 Die kirchliche Begräbnisfeier (<sup>2</sup>2009) und Pastorale Einfüh-  
 rung (Arbeitshilfen Nr. 232, 2009)  
 Manuale für die Begräbnisfeier (2008)  
 Die kirchliche Begräbnisfeier. Manuale (2012)  
 Ordo Exsequiarum. Editio typica (1969)  
 Benediktionale. Studienausgabe (1978)  
 Kleines Rituale für besondere pastorale Situationen (1980)

- Rituale Romanum. De Benedictionibus. Editio typica (1984)  
 Die Feier der Aufnahme gültig Getaufter in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche (1974)  
 Die Feier der Wiederaufnahme in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche (Reversion) (Texte der LKÖ 2, <sup>2</sup>1993)  
 Pontifikale, Band 2. Die Weihe des Abtes und der Äbtissin. Die Jungfrauenweihe. (1994)  
 Pontifikale, Band 3. Die Beauftragung der Lektoren und der Akolythen. Aufnahme unter die Kandidaten für das Weihesakrament. (1994)  
 Pontifikale, Band 4: Die Weihe der Kirche und des Altares. Die Weihe der Öle (1994)  
 De institutione Lectorum et Acolythorum, de admissione inter candidatos ad Diaconatum et Presbyteratum, de sacro caelibatu amplexendo. Editio typica (1972)  
 Ordo Benedictionis Abbatis et Abbatissae. Editio typica (1970)  
 Ordo Consecrationis virginum. Editio typica (1970)  
 Ordo dedicationis ecclesiae et altaris. Editio typica (1977, <sup>4</sup>1999)  
 Ordo benedicendi oleum catechumenorum et infirmorum et conficiendi chrisma. Editio typica (1971)  
 Handausgabe. Pontifikale, Band 2. Die Weihe des Abtes und der Äbtissin. Die Jungfrauenweihe (1994)  
 Handausgabe. Pontifikale, Band 3. Aufnahme unter die Kandidaten für das Weihesakrament. (1994)  
 Handausgabe. Pontifikale, Band 4: Die Weihe der Kirche und des Altares. Die Weihe der Öle (1994)  
 Zeremoniale für die Bischöfe (1998).  
 Caeremoniale Episcoporum. Editio typica (1984)  
 Die Feier der Ordensprofess (1974)  
 Ordo professionis religiosae. Editio typica (1970)  
 Handbuch der Ablässe, Normen und Gewährungen (1989)  
 Enchiridion Indulgentiarum, Normae et Concessiones. Quarta editio (1999)  
 De exorcismis et supplicationibus quibusdam. Editio typica (1999)  
 Die Feier der Krönung eines Marienbildes. Studienausgabe (1990)  
 Ordo coronandi imaginem beatae Mariae Virginis (1981)

## 6.5 Texte der Liturgischen Kommission für Österreich:

1. Direktorium für Kindermessen, Messfeiern kleinerer Gemeinschaften, Gemeindegottesdienst und Einbindung von Zielgruppen, Hinweise zur Feier der Messe an Werktagen (<sup>3</sup>1992)
2. Die Feier der Wiederaufnahme in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche (Reversion) (<sup>2</sup>1993)
3. „Dieses Brot sollst du erheben ...“ Kommunionempfang und eucharistische Andachtsformen (<sup>2</sup>1997). Erweiterte Neuauflage: „... bis du kommst in Herrlichkeit“. Anregungen und Impulse zur Feier und Verehrung der Eucharistie. Herausgegeben (2005)
4. Die Trauung katholisch-evangelischer Paare unter Mitwirkung der Bevollmächtigten beider Kirchen (Sekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz, <sup>2</sup>1997)
5. Die Feier der heiligen Eucharistie (1979)
6. Pastorale Einführung in das Messlektionar (1983)
7. Die Feier der Eucharistie in Konzelebration (1984)
8. Der liturgische Dienst des Diakons (1984)
9. Die Sonntagsfeier in Gemeinden ohne Priester (1984)
10. Dokumente zur Messfeier (1985)
11. Gestaltung des Altarraumes (1986)
12. Zum Marianischen Jahr (1987)
13. Zweites Vatikanisches Konzil Konstitution über die Heilige Liturgie (<sup>2</sup>1999, erweitert mit Register)
14. Leitlinien für die mediale Übertragung von gottesdienstlichen Feiern (1989)
15. Erfahrungen mit dem „Gotteslob“ (1990)
16. Ostern feiern. Hilfen zur Gestaltung des Osterfestkreises (1995)
17. Sie erkannten ihn, als er das Brot brach. Die Messfeier an Sonn- und Festtagen in der Pfarrgemeinde – Anregungen und Hilfen (2005)

## 7. EINFÜHRUNG IN DAS LESEJAHR C

### Das Lukasevangelium

Schon der äußere Aufbau, obwohl dem Mk nachgestaltet, erhält bei Lk theologische Bedeutung: Jesu Wirken beginnt im fernen Nazareth (4, 16-30) und Galiläa. 9, 51 kennzeichnet als Schlüsselvers einen Wendepunkt: den Beginn der Reise nach Jerusalem, der Heiligen Stadt, dem Ort der Vollendung (vgl. 13, 22.33; 19, 28): Was in Galiläa einen Anfang genommen hat, wird in Jerusalem im Ostergeschehen vollendet

(dieser geographisch-theologische Gedanke wird in der Apg fortgesetzt, wo gemäß den Apg 1, 8 angegebenen „Stationen“ die Ausbreitung des Evangeliums in Jerusalem, Judäa, Samaria bis an die Grenzen der Erde, d. h. Rom, dargestellt wird). Für Lk ist die Heilsgeschichte konkret eingeordnet in die Weltgeschichte (vgl. 2, 1; 3, 1-2). Was Gott in der Zeit vor Jesus von Nazareth an seinem Volk gewirkt hat, ist hingeordnet auf die Erfüllung in und durch Jesus Christus (vgl. 1, 1). („Erfüllen“ und „Erfüllung“ sind demnach Lieblingsworte des Verfassers [vgl. bes. 4, 21 und passiv], das Darstellungsthema Verheißung im AT – Erfüllung in Jesus wird vom Evangelisten gerne angewendet.) Nach der Zeit der Erwartung des AT bricht mit Jesus Christus die „Mitte der Zeit“ (H. Conzelmann) an, in die die entscheidende Auseinandersetzung mit Satan und die Überwindung seiner Macht fällt (4, 1-13; 22, 3.53). Auf diese grundsätzliche Wende der Heilsgeschichte folgt die Zeit der Kirche, getragen von der Erfüllung des Erlösungswerkes und dem Warten auf die noch zukünftige Vollendung. Lk schreibt schließlich sein Evangelium in einer Zeit der Konsolidierung der, urkirchlichen Gemeinden: Nicht auf ein kurzes Warten auf die Parusie, sondern auf ein beharrliches Leben im Glauben musste die Kirche vorbereitet werden. Deswegen betont der Verfasser die Dauerhaftigkeit der Botschaft Jesu und interpretiert sie für die neue Situation der Gemeinde (vgl. z. B. Lk 8, 15 mit Mk 4, 20; Lk 9, 23 mit Mk 8, 34; Lk 21, 36 mit Mk 13, 33). Lk stellt Jesus als einen menschenfreundlichen, gütigen, sich erbarmenden Messias dar: Die Lehrtätigkeit Jesu wird hervorgehoben (4, 15; 5, 3; 6, 6; 13, 10.22; 19, 47; 20, 1; 21, 37), die Heilungstätigkeit Jesu wird gegenüber den anderen Evangelien besonders betont (5, 17b; 7 13; 22, 51). Jesus kommt zu den Armen und Sündern (11, 41; 12, 33; 7, 36-50; 19, 1-10), er ist der Heiland, der sich aller Menschen erbarmt und sucht, „was verloren ist“ (10, 30-37; 15; 18, 10-14).

Mit seiner Verkündigung will Lk für die junge Kirche um das Jahr 80 bis 90 ein Fundament zur Festigung des Glaubens und zur Bewältigung der Probleme dieser christlichen Generation legen.



## DAS LITURGISCHE KALENDARIUM FÜR DAS KIRCHENJAHR 2015/2016

### NOVEMBER 2015

### D E R A D V E N T

Die Adventzeit hat einen doppelten Charakter: Sie ist einerseits Vorbereitungszeit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit ihrem Gedächtnis des ersten Kommens des Gottessohnes zu den Menschen. Andererseits lenkt die Adventzeit zugleich durch dieses Gedenken die Herzen hin zur Erwartung der zweiten Ankunft Christi am Ende der Zeiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist die Adventzeit eine Zeit hingebender und freudiger Erwartung (KJ 39).

**Messe:** Mit dem 1. Adventsonntag beginnt das Lesejahr C für die Sonntagslesungen (ML C/III; Einführung in das Lukasevangelium, s. S. 41). Wenn nicht anders angegeben, wird in der Regel eine der Advent-Prf ausgewählt (vgl. Einleitung S. 16).

Als Messformulare stehen für die festfreien Wochentage bis zum 16. Dezember zur Wahl (vgl. aber Einleitung S. 16):

- Messe vom Wochentag;
- Messe eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender verzeichnet ist;
- Rorate-Messe: Die Marienmesse im Advent (MB II 890) oder die entsprechenden Messen aus der Sammlung von Marienmessen (Marien-MB 3–20) können an festfreien Tagen bis zum 16. Dezember in weißer Farbe gefeiert werden mit den laufenden Lesungen vom Tag oder den angegebenen Auswahllesungen.

An allen festfreien Tagen im Advent ist es möglich, bei der Messfeier als Bußgesang das „Rorate coeli“ „Ihr Himmel, tauet den Gerechten“ zu wählen. (GL 234).

- Messen für Verstorbene (z. B. Jahresgedächtnis).

Die **Perikopen** der Wochentage (ML IV) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S. 20; eine Hilfe für die Auswahl bietet: Die Leseordnung der Wochentage. Pastoralliturgische Hilfen 4. Herausgegeben vom Deutschen Liturgischen Institut, Trier 1991).

**Kehrrvers zum Antwortpsalm** (Vorschläge): „<http://www.gotteslob.at/gotteslob/material/article/105583.html>“ Werktag im Advent.

**Offizium:** Stundenbuch I, Lektionar II/1; LH vol. I.

Segnung des **Adventkranzes:** s. Benediktionale 25 und GL 24

## 29 So † 1. ADVENTSONNTAG

V

**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum  
**M** vom Sonntag, Cr, Prf Advent I, feierlicher Schlussegen (MB II 532)  
 L 1: Jer 33,14–16  
 APs: Ps 25,4–5.8–9.10 u. 14 (R: 1; GL 728,1)  
 L 2: 1 Thess 3,12 – 4,2  
 Ev: Lk 21,25–28.34–36  
 Gesänge: 218, GL 231, GL 790/791

1982: Engel, P. Franz OFM

1984: Jachym, Dr. Franz, Tit. Erzbischof von Maronea, Koadjutor s. d., gew. Generalvikar, Dompropst

1995: Szekeley, P. Anton OSCam

### Das sonntägliche Taufgedächtnis

Segnung und Ausspendung des Weihwassers (MB I 335 oder MB II 1171 bzw. II<sup>2</sup> 1207) kann in allen Sonntagsmessen – auch in den Vorabendmessen – in allen Kirchen und Kapellen vorgenommen werden. Dieser Ritus ersetzt das Allgemeine Schuldbekennnis. Nach der Vergebungsbitte folgen, soweit vorgesehen, Kyrie und Gloria.

Te Deum, Gloria und Credo werden nur dann gebetet, wenn sie an den einzelnen Tagen angegeben sind.

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 26 und (außer am 30. Nov.) die eigene Quatembermesse im Advent (MB II 265). Besondere Thematik: Frieden für die Welt.

Aktion: Sei so frei (Bruder und Schwester in Not).

30 Mo

**HL. ANDREAS**, Apostel

F

**Off** vom F, Te Deum

R

**M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlussegen (MB II 558)

L: Röm 10,9–18

APs: Ps 19,2–3.4–5b (R: 5a; GL 454)

Ev: Mt 4,18–22

Der hl. Andreas stammte aus Betsaida in Galiläa. In Kafarnaum betrieb er mit seinem Bruder Simon die Fischerei. Er war zuerst Jünger Johannes des Täuflers, folgte aber auf dessen Hinweis Jesu und brachte auch Simon zum Herrn. Andreas soll in den Landschaften südlich des Schwarzen Meeres, in den unteren Donauländern und in Griechenland das Evangelium verkündet haben und zu Patras am 30. November 60 gekreuzigt worden sein.

1971: Bruckner, P. Johannes DecCOp, Rektor

1974: Schmutz, P. Josef COp, Pfv. in St. Josef, Wien 14

2009: Ossadnik, Johannes, Pfr. i. R.

## DEZEMBER 2015

### Gebetsanliegen des Papstes

1. Um die Erfahrung von Gottes Barmherzigkeit, der nicht müde wird, Vergebung zu schenken.
2. Die Geburt Christi sei den Familien in jeder Bedrängnis ein Zeichen sicherer Hoffnung.

- 1 Di** **der 1. Adventwoche**  
**Off** vom Tag  
 V **M** vom Tag  
 L: Jes 11,1–10  
 Ev: Lk 10,21–24
- 1972: Faßbender, Josef, Pfr. i. R.  
 1976: Schaden, Leonhard, emer. Dech.  
 1981: Traummüllner, P. Ágid Josef OSB, Prof. i. R.  
 1992: Polen, Adalbert, Pfr. i. R.
- 2 Mi** **der 1. Adventwoche**  
**g** **Hl. Luzius**, Bischof von Chur, Märtyrer (RK)  
**Off** vom Tag oder vom g  
 V **M** vom Tag  
 L: Jes 25,6–10a  
 Ev: Mt 15,29–37  
 R **M** vom hl. Luzius (Com Mt oder ÖEigF<sup>2</sup>  
 143)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: Jak 1,12–18  
 Ev: Joh 10,11–16
- Der hl. Luzius aus dem Stamm der Britanni im nördlichen Teil von Churrätien wirkte im 5./6. Jh. in der noch halb heidnischen Umgebung von Chur für das Christentum. Der Legende zufolge erlitt er als erster Bischof von Chur den Martertod durch Steinigung. Seine Reliquien werden im Dom zu Chur verehrt.
- 1983: Philipp, P. Rudolf OSFS, Seels. im Heim der Wr. Kaufmannschaft, Wien 19  
 1996: Thäle, P. Camillus Theodor OCarm  
 1997: Fürst, P. Leopold OSB (Melk), Mag. theol., Pfr. in Haugsdorf und Untermarkersdorf
- 3 Do** **Hl. Franz Xaver**, Ordenspriester,  
**G** Glaubensbote in Indien und Ostasien  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom G  
 W **M** vom hl. Franz Xaver (Com Gb)  
 L: Jes 26,1–6  
 Ev: Mt 7,21.24–27  
 oder aus den AuswL, zB:

- L: 1 Kor 9,16–19.22–23  
 Ev: Mk 16,15–20  
**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- Der hl. Franz Xaver wurde 1506 in Navarra (Spanien) geboren, studierte in Paris und schloss sich hier dem hl. Ignatius von Loyola an, dem er bei der Verfassung der Satzungen für den Jesuitenorden half. Nach 1541 widmete er sich ausschließlich der Mission im Fernen Osten. Zehn Jahre wirkte er in Indien, auf den indonesischen Inseln und in Japan. Beim Versuch, das Evangelium nach China zu bringen, starb er am 3. Dezember 1552 auf der Insel Sancian bei Kanton. Franz Xaver hat nachweislich mehr als 40.000 Taufen gespendet. 1622 wurde er heiliggesprochen und 1927 zum Patron für die Mission erwählt.
- 1981: Fleischesser Johann, Pfr. i. R.  
 1989: Pfundner, P. Kurt SP, Pfr. in Maria Treu, Wien 8  
 Stöger, Josef, Pfr. i. R.  
 1991: Dolne, Dr. Franz, ea. Diakon in der Erlöserkirche, Wien 3  
 1996: Neumayer, Rudolf, Pfr. i. R.  
 Decrinis, Edmund, KRekt. i. R.  
 2006: Pluta, DDr. P. Alfons SVD  
 2008: Brunner, P. Franz M. OSM, Prior und Wallfahrtsseelsorger in Mariahilfberg
- 4 Fr** **der 1. Adventwoche**  
**g** **Hl. Barbara**, Märtyrin in Nikomedien (RK)  
**g** **Hl. Johannes von Damaskus**, Priester,  
 Kirchenlehrer  
**Off** vom Tag oder von einem g  
 V **M** vom Tag  
 L: Jes 29,17–24  
 Ev: Mt 9,27–31  
 R **M** von der hl. Barbara (Com Mt)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: Röm 8,31b–39  
 Ev: Mt 10,34–39  
 W **M** vom hl. Johannes (Com Ss oder Kl)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: 2 Tim 1,13–14; 2,1–3  
 Ev: Mt 25,14–30

W **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II<sup>2</sup> 1132; vgl. Einleitung S. 16), Prf Herz Jesu  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Über die heilige Barbara ist außer ihrer Verehrung als Märtyrerin in Nikomedien historisch nichts nachweisbar. Seit dem Mittelalter wird diese legendäre Märtyrerin im ganzen Abendland verehrt, und bis heute sind viele Bräuche mit ihrem Namen verbunden. Barbara zählt zu den 14 Nothelfern und weist im gesamten Sprachgebiet sehr viele Kirchen- und Altarpatrozinien auf.

Der hl. Johannes wurde um 650 als Sohn einer vornehmen arabischen, aber christlichen Familie in Damaskus geboren. Vor 700 wich er dem antichristlichen Druck des Kalifen und zog sich nach Mar Saba bei Jerusalem zurück. Gegen seinen Willen wurde er vom Patriarchen von Jerusalem zum Priester geweiht. Er war als Gelehrter und Dichter weit bekannt. Der Heilige starb 754. 1890 wurde er zum Kirchenlehrer erhoben.

1990: Gerhold, P. Dr. Klemens OCist  
1998: Lindenthal, P. Otto Ocist

5 **Sa g** **der 1. Adventwoche**

**Hl. Anno**, Bischof von Köln, Reichskanzler (RK)

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)

**Off** vom Tag oder vom g  
1. V vom So

V **M** vom Tag  
L: Jes 30,19–21.23–26  
Ev: Mt 9,35 – 10,1.6–8

W **M** vom hl. Anno (Com Bi)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
L: Eph 4,1–7.11–13  
Ev: Mt 23,8–12

**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Anno wurde um 1010 geboren. Er stammte aus schwäbischem Geschlecht und wurde in Bamberg ausgebildet. Um 1054 wurde er Propst zu Goslar und 1056 Erzbischof von Köln. Zur Festigung des Glaubens und der Kirchenzucht gründete er zahl-

reiche Stifte und Abteien. 1062/63 war Anno Reichsverweser für den minderjährigen Kaiser Heinrich IV. Er starb am 4. Dezember 1075 und wurde in der von ihm gegründeten Abtei St. Michael zu Siegburg beigesetzt.

1978: Rassl, Karl, Fach-Insp., Dech., Pfr. in Pötzleinsdorf, Wien 18  
1981: Taubert, Bruno, Pfr. i. R.  
2004: Bockmayer, P. Dr. Franz Xaver SJ

6 **So** **+ 2. ADVENTSONNTAG**

Der g des hl. Nikolaus entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

V **M** vom Sonntag, Cr, Prf Advent III, feierlicher Schlusseggen (MB II 532)

L 1: Bar 5,1–9

APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6 (R: 3; GL 69,1)

L 2: Phil 1,4–6.8–11

Ev: Lk 3,1–6

Gesänge: GL 233, GL 621, GL 793

Über das Leben des hl. Nikolaus ist uns wenig bekannt. Wahrscheinlich in der 1. Hälfte des 4. Jh.s war er Bischof von Myra in Lykien. An sein Leben knüpfen sich zahlreiche Legenden. Schon im 6. Jh. ist sein Kult nachweisbar.

1970: Wessely, DDr. Friedrich, Univ.-Prof. i.R. Petru, P. DDr. Andreas OP

1976: Petru, P. Johannes CSsR

1982: Pürzl, Josef, Pfr. i. R.

Mironovici, Johannes, KRekt., Kpl. in Kaiserebersdorf, Wien 11  
Orlic, Peter, KrhSeels. i. R.

1984: Füleki, P. Emmerich SSS, Kpl. in Gumpendorf, Wien 6

1992: Majtényi, Dr. Adalbert, D. Csanod, Einsegnungspriester

1993: Pfeifer, P. Josef SVD, Prov. i. R.

1994: Kodeischka, Lothar, Domkap. em.

7 **Mo** **Hl. Ambrosius**, Bischof von Mailand, Kirchenlehrer

**Off** vom G

1. V vom H der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

- W **M** vom hl. Ambrosius (Com Bi oder Kl)  
 L: Jes 35,1–10  
 Ev: Lk 5,17–26  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Eph 3,8–12  
 Ev: Joh 10,11–16

Der hl. Ambrosius wurde wahrscheinlich 339 in Trier geboren. In Rom erzogen, kam er als Konsular nach Aemilien und Ligurien. 374 wurde Ambrosius zum Bischof von Mailand gewählt, obwohl er noch nicht getauft war. Unermüdlich setzte er sich für die Rechte und die Lehre der Kirche ein. Er starb am 4. April 397 in Mailand und wurde in der dortigen Basilika begraben.

- 1974: Liphold, Viktor, Lokalprov. i. R.  
 1975: Hazuka, Frá P. Norbert M. Stefan CCG  
 1977: List, P. Bruno SDS, Mistelbach  
 1988: Hansy, Franz, Pfr. i. R.  
 Köberl, P. Johann SVD  
 Raber, P. Dr. Ludwig OFM, Kpl. in Maria  
 Enzersdorf  
 1993: Babij, Thomas, Prof. i. R.  
 2000: Gális, P. Franz SVD  
 2006: Plessl, Eberhard CanReg

**8 Di H** **† HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE  
 EMPFANGENEN JUNGFRAU UND  
 GOTTESMUTTER MARIA**

Beginn des Heiligen Jahres: „Jubiläum der Barmherzigkeit“

**Off** vom H, Te Deum

- W **M** vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III  
 eig Einschub, feierlicher Schlusssegens  
 (MB II 554)  
 L 1: Gen 3,9–15.20  
 APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4 (R: 1ab; GL  
 800)  
 L 2: Eph 1,3–6.11–12  
 Ev: Lk 1,26–38  
 Gesänge: GL 531, GL 948, GL 962,2

Schon seit 1476 steht das Fest der Empfängnis Mariä im römischen Kalender. Seit der Definition des Glaubenssatzes von der Bewahrung der Mutter Gottes vor der Erbsünde im Jahr. 1854 wird das Fest mit dem missverständlichen Namen „Unbefleckte Empfängnis“ bezeichnet.

- 1977: Lhotsky, Friedrich, Pfr. in Siebenhirten  
 1982: Balzen, Hartwig, Pfr. i. R.  
 1985: Zeder, Heinrich, Rekt., GefHSeels. i. R.  
 1986: Kaser, Fr. Franz SJ  
 1989: Salcher, Br. Josef Alfons OFM Cap  
 1992: Posch, P. Dr. Waldemar SDS, Pfv. i. R.  
 1993: Paul, Arnold, Prov. i. R.  
 1996: Riesner, Fr. Hermann CSsR

**9 Mi g** **der 2. Adventwoche  
 Hl. Johannes Didacus Cuauhtloatzin,  
 Glaubenszeuge**

**Off** vom Tag oder vom g (Com Hl)

- V **M** vom Tag  
 L: Jes 40,25–31  
 Ev: Mt 11,28–30

- W **M** vom hl. Johannes Didacus (MB  
 Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,  
 S. 20 bzw. Handreichung 2010, S. 46  
 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1249) (Com  
 Hl)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 (Com Hl):  
 L: ML IV 643 f.  
 Ev: ML IV 648 ff.

Der hl. Johannes Jakob Cuauhtloatzin wurde um das Jahr 1474 geboren und stammte aus einem Indianer-Volk. Bei seiner Taufe 1524 erhielt er den Namen Juan Diego. Am 9. Dezember 1531 erschien ihm zum ersten Mal die Gottesmutter Maria auf dem Hügel Tepeyac nahe Mexiko-Stadt mit dem Auftrag, dass der Bischof dort eine Kirche bauen sollte. Noch im selben Jahr wurde in der neu errichteten Kapelle das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Guadalupe aufgestellt. Bis zu seinem Tod 1548 lebte Juan Diego in dieser Kapelle als Büsser und Beter. Papst Johannes Paul II. hat ihn 1990 als ersten Ureinwohner Lateinamerikas selig- und beim Besuch in Mexiko 2002 heiliggesprochen.

- 1969: Berger, P. Dr. Willibald OSB, Sen. d.  
 Schottenstiftes  
 1976: Schröpfer, P. Franz OMI, Seels. im St.-Josefs-  
 Krankenhaus  
 1980: Mirkes, P. Johannes SVD  
 1983: Neudhardt, P. Leopold CSsR, Seels. im  
 Greisenasy, Wien 13

1996: Kammelberger, Dr. phil. Karl, D. Linz, Univ.  
Ass. i. R.  
1999: Brait, Ferdinand, Pfr. i. R.

## 10 Do der 2. Adventwoche

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 41,13–20

Ev: Mt 11,7b.11–15

1987: Mautner, Mag. Marian, ea. Diakon in St.  
Kapistran, Wien 20  
2010: Höfing, Wolfgang, Pfr. i. R.

## 11 Fr g der 2. Adventwoche Hl. Damasus I., Papst

**Off** vom Tag oder vom g

V **M** vom Tag

L: Jes 48,17–19

Ev: Mt 11,16–19

W **M** vom hl. Damasus (Com Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Apg 20,17–18a.28–32.36

Ev: Joh 15,9–17

Damasus, um 305 wahrscheinlich in Rom geboren, ging als Diakon des Papstes Liberius mit diesem in die Verbannung. Bei seiner Wahl zum Papst kam es zu einem Schisma, das aber später wieder beigelegt werden konnte. Damasus betonte die primatbewusste Politik seiner Vorgänger und konnte die Bedeutung und Anerkennung der geistlichen Gerichtsbarkeit erhöhen. Er förderte die Wissenschaft und gab Hieronymus den Auftrag zur Revision des lateinischen Bibeltextes. Der Heilige starb am 11. Dezember 384 in Rom.

1971: Scherließ, Paul, emer. Dech., Pfr. in Mariabrunn  
1983: Winkler, P. Rudolf SP, Wien 8  
1998: Mayer, Joseph Ernst, Pfr. i. R.  
2006: Raggl, Br. Lorenz SVD

## 12 Sa g der 2. Adventwoche Gedenktag Unserer Lieben Frau in Guadalupe

**g Sel. Hartmann, Priester**

**Off** vom Tag oder von einem g (U.L.Fi.  
Guadalupe: Com Maria)

1. V vom So

V **M** vom Tag

L: Sir 48,1–4.9–11

Ev: Mt 17,9a.10–13

W **M** vom Gedenktag Unserer Lieben Frau  
(MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage  
2010, S. 21 bzw. Handreichung 2010,  
S. 47 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1250)  
(Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Jes 7,10–14; 8,10 (ML IV [2007]  
410)

oder Jes 7,10–14 (ML IV 512)

Ev: Lk 1,39–48 (ML IV [2007] 411)

oder Lk 1,39–47 (ML IV 668)

W **M** vom sel. Hartmann (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16

Ev: Mt 5,13–19

Im Jahr 1531 erschien die Jungfrau Maria dem Indianer Johannes Didacus (Juan Diego) Cuauhtlatotzin auf dem Hügel Tepeyac in der Nähe von Mexiko-Stadt und beauftragte ihn, an dieser Stelle eine Kirche errichten zu lassen. Ein Rosenwunder am 12. Dezember überzeugte den zuständigen Bischof von der Echtheit des Auftrags, so dass er noch im selben Jahr eine Kapelle baute. 1695 wurde die große Basilika errichtet. Guadalupe ist heute der meistbesuchte römisch-katholische Wallfahrtsort der Welt.

Hartmann wurde um 1090 bei Passau geboren. Er baute das klösterliche Leben als Domdekan in Salzburg und als Propst des Stiftes Herren-Chiemsee auf. Von 1133 bis 1140 war er als erster Propst des vom Markgrafen Leopold gegründeten Chorherrenstiftes Klosterneuburg äußerst segensreich tätig, er gründete auch das Chorherrnstift Neustift bei Brixen. Danach wurde er Bischof von Brixen und starb am 23. Dezember 1164. Sein Gedenktag wird am 12. Dezember gefeiert.



1972: Kühne, P. Karl SVD, ExprovzL, St. Gabriel  
 1976: Zellner, Johannes  
 1979: Wienand, P. Bonifaz OFMConv, Pfv. i. R.  
 1997: Zbiral, Wilfried, Pfr. i. R.

### 13 So † 3. ADVENTSONNTAG (Gaudete)

Der g der hl. Odilia und der g der hl. Luzia entfallen in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

**M** vom Sonntag, Cr, Prf Advent II, feierlicher Schlusseggen (MB II 532)

L 1: Zef 3,14–17

APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (R: vgl. 6; GL 49,1)

L 2: Phil 4,4–7

Ev: Lk 3,10–18

Gesänge: GL 221, GL 360, GL 798

Die hl. Odilia wurde um 660 als Tochter des elsässischen Herzogs Attich geboren. Sie war Stifterin und erste Äbtissin des Klosters Odilienberg und gründete auch Niedermünster. Odilia starb 720 und wurde am Odilienberg beigesetzt. Ihre Lebensgeschichte wurde von der Nachwelt durch Legenden reich ausgeschmückt. Odilia ist die Landespatronin des Elsass.

Die hl. Luzia weihte ihr Leben – nach der im 5./6. Jh. entstandenen Passio – der Jungfräulichkeit und verschenkte ihr ganzes Vermögen. In der diokletianischen Verfolgung erlitt sie in Syrakus den Martertod.

1971: Deutz, P. Franz OMI, Rektor

1978: Handlbauer, P. Dr. Alois SM, Dir.

1979: Frischherz, P. Ludger OFMConv, Dech., Pfv. i. Gatterhölzl

1988: Herzog, P. Gotthard OSB, Pfr. in Pulkau

1990: Kunz, Viktor, D. Leitmeritz, LProv. i. R.

1991: Cramer, Emil (Adm. Jugosl. Banat) RL i. R.

1995: Müller, P. Anton SJ

Traxler, Br. Josef Alexander SVD

2008: Gaich, P. Dipl.-Theol. Thomas SDB

### 14 Mo G Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer

**Off** vom G

**M** vom hl. Johannes

L: Num 24,2–7.15–17a

Ev: Mt 21,23–27

V/ROSA

oder aus den AuswL, zB:

L: I Kor 2,1–10a

Ev: Lk 14,25–33

Der hl. Johannes wurde am 24. Juni 1542 zu Fontiveros in Spanien aus verarmtem Adelsgeschlecht geboren. Verwitwet zog die Mutter nach Medina del Campo, wo Johannes als Diener in einem Spital für arme Kranke arbeitete und in der Freizeit das Jesuitenkolleg besuchte. Nach seinem Eintritt in den Karmel studierte er zu Salamanca thomistische Philosophie. 1572 bis 1577 war er Spiritual des Menschwerdungsklosters zu Avila und unterstützte die hl. Theresia bei der Reform des Karmel. In schwersten Läuterungsleiden gereift, starb er zu Ubeda am 14. Dezember 1591. Seine theologischen Schriften bilden das bedeutendste System der Mystik der Neuzeit.

1967: Müllner, Franz, RelLehrer i. R.

1973: Herzog, P. Albert OFMConv, Pfv. i. Alservorstadt

Strobel, Dr. Hubertus, OrdSekt. i. R.

1974: Tanzer, Dr. Johann, emer. Dech., Pfr. in Fünfhaus

1976: Göbel, Josef, Domkurat

1982: Van den Boom, Alfons, KRekt. der Bergkirche Rodaun, Wien 23

Pavlicek, P. Petrus OFM, Gründer des Rosenkranzsühnekreuzzuges

1990: Talartschik, Fr. Matthias SJ

2002: Lachinger, P. Franz OSCam, Pfarrmoderator in Maria, Heil der Kranken, Wien 13

2003: Csigó, Josef, Pfr. i. R.

Gröger, Kurt, Seels. i. R.

2006: Walper Franz, ED. Esztergom-Budapest, KRekt.

2008: Mollner, P. Peter MI, Kirchenrektor und Krankenhausseelsorger im Wilhelminenspital, Wien 16

### 15 Di der 3. Adventwoche

**Off** vom Tag

**M** vom Tag

L: Zef 3,1–2.9–13

Ev: Mt 21,28–32

1984: Jerney, P. Friedrich SDB

2001: Grubmann, Karl, Pfr. der Pf. Zum Göttlichen Erlöser, Wien 20

2009: Morbitzer, Mag. Richard, Prof. i. R.

V



**16 Mi der 3. Adventwoche****Off** vom TagV **M** vom Tag

L: Jes 45,6b–8.18.21b–25

Ev: Lk 7,18b–23

1972: Zöger, Br. Erhard CSsR, Katzelsdorf

1975: Fessl, Br. Norbert Franz SVD

1977: Pruckner, Fr. Adalbert FSC

1982: Wolf, Gerhard, Prof. u. KRekt. i. R.

1983: Postruschnik, P. Karl SJ, Pfv. i. R.

1993: Kardos, Julius, KrkHSeels. i. R.

2000: Stilling Anton, Pfr. i. Hasenleiten, Wien 11

**Anmerkungen****für die Tage vom 17. bis 24. Dezember**

Die Messe ist immer vom Tag, Prf Advent, besonders Advent V. Gebotene Gedenktage (G) können nur wie nicht gebotene Gedenktage (g) gefeiert werden; Kommemoration in Lesehore, Laudes und Vesper möglich (vgl. Einleitung S. 14). Bei der Messfeier kann das Tagesgebet des g anstelle des Tagesgebetes der Adventmesse genommen werden.

**Zur Auswahl der Perikopen** vgl. ML IV 47.

**Kehrvers zum Antwortpsalm** (Vorschläge):

„<http://www.gotteslob.at/gotteslob/material/article/105583.html>“ Werktag im Advent

Laudes und Vesper haben täglich eigene Antiphonen; zum Magnificat in der Vesper sind die O-Antiphonen zu nehmen.

Die O-Antiphonen (vgl. GL 222 und GL 792) können in der Messe als Ruf vor dem Evangelium verwendet werden.

**17 Do der 3. Adventwoche****Off** vom 17. Dez.V **M** vom 17. Dez.

L: Gen 49,1–2.8–10

Ev: Mt 1,1–17

1968: Zsiboracs, P. Erich OFMCap, Guardian i. Wiener Neustadt

1970: Steinböck, Anton, Pfr. i. Neu-Simmering

1972: Anderl, Alois, RelProf. i. R.

1977: Pritz, Dr. Josef (St. Pölten), o. Univ.-Prof.

1979: Hofer, Peter, Pfr. in Großnondorf

1980: Krasser, P. Johann CM, Rekt. i. R.

1990: Langenegger, Hartmann CanReg (Reichersberg), Exp. i. R.

2002: Hartweger, Georg CanReg (Herzogenburg)

2011: Kluger, Mag. Wolfgang, KRekt. i. R.

2013: Renauer, Mag. Wolfgang, Prof. i. R.

**18 Fr der 3. Adventwoche****Off** vom 18. Dez.V **M** vom 18. Dez.

L: Jer 23,5–8

Ev: Mt 1,18–24

1975: Lux, Raimund, Expos. in Seyring

1978: Neugebauer, Franz, Pfr. i. R.

1980: Kotnik, Br. Karl CM

1983: Nagl, Mag. theol. Leopold, Prof. i. R.

1995: Mayer, P. Hubert OFMConv

**19 Sa der 3. Adventwoche****Off** vom 19. Dez.

1. V vom So, MagnAnt vom 19. Dez.

V **M** vom 19. Dez.

L: Ri 13,2–7.24–25a

Ev: Lk 1,5–25

1970: Körner, Adalbert (Brünn), LProv. i. R. in Frättingsdorf

1980: Stollenwerk, Br. Johann OSCam

1989: Budik, P. Dr. Alois OSFS, Pfr. i. R.

1994: Tiefenbacher, P. Franz SVD

**20 So + 4. ADVENTSONNTAG****Off** vom Sonntag bzw. 20. Dez., 4. Woche, Te DeumV **M** vom Sonntag, Cr, Prf Advent V, feierlicher Schlusseggen (MB II 532)

L 1: Mi 5,1–4a

APs: Ps 80,2ac u. 3bc.15–16.18–19 (R: vgl. 4; GL 48,1)

L 2: Hebr 10,5–10

Ev: Lk 1,39–45

Gesänge: GL 224, GL 227, GL 795

1967: Soyka, Walter, Pfr. i. Hundsheim

1968: Berti, Johann (Sirmio-Djakovo), KrkSeels. i. R.

1970: Boyer, Ernst CM, Ökonom

1971: Gradl, P. Paschalis OFM  
 1974: Weinand, Josef, RelProf.  
 1981: Bausenwein, Johannes Eb. Ger.-Rat  
 1993: Frohner, Richard, Pfr. i. R.  
 1998: Nowotny, Kaspar, KrkSeels. i. R., Prof. i. R.  
 2013: Hasel, Prof. Josef, Pfr. i. R.

**21 Mo der 4. Adventwoche****Off** vom 21. Dez.V **M** vom 21. Dez.

L: Hld 2,8–14 oder Zef 3,14–17

Ev: Lk 1,39–45

1989: Cerny, Karl, Prof. i. R.  
 2001: Schneider, Erwin, D (ea) im Haus der  
 Barmherzigkeit, Wien 18, und in St. Brigitta,  
 Wien 20  
 2014: Eder, P. Gottfried (Karl) Ocist

**22 Di der 4. Adventwoche****Off** vom 22. Dez.V **M** vom 22. Dez.

L: 1 Sam 1,24–28

Ev: Lk 1,46–56

1972: Vaimár, Dr. Géza (Stuhlweißenburg), LProv. i.  
 Schwarzenbach  
 1977: Neubauer, Josef, RelProf. i. R.  
 1980: Strachwitz, P. Dr. Sigismund OFM  
 1982: Klostermann, Dr. Ferdinand, D. Linz, Univ.-  
 Prof. i. R.

**23 Mi der 4. Adventwoche****g Hl. Johannes von Krakau, Priester****Off** vom 23. Dez., Kommemoration des g  
möglichV **M** vom 23. Dez., Tagesgebet vom Tag oder  
vom hl. Johannes

L: Mal 3,1–4; 4,23–24

Ev: Lk 1,57–66

Der hl. Johannes ist 1390 in Kety (Polen) geboren,  
 wurde Priester und Theologieprofessor in Krakau. Er  
 unternahm Pilgerreisen bis Rom und Jerusalem. Er  
 starb in der Christnacht 1473 in Krakau.

1968: Bolya, Michael, KrkSeels.  
 1969: Koch, Karl, Pfr. i. Pirawarth

1973: Karlinger, P. Richard SJ, Senior d. österr.  
 Ordensprovinz  
 1974: Quatember, Fr. Johannes SJ  
 1980: Sträußl, P. Pirmin OFMCap  
 1981: Fiedler, Br. Gottfried Adolf SVD  
 1982: Kochwasser, Otto CanReg., Pfv. i. R.  
 1991: Neunherz, Johann, Pfr. i. R.

**24 Do der 4. Adventwoche****Off** vom 24. Dez.

1. V vom H der Geburt des Herrn;  
 die Komplet entfällt für jene, die die  
 Vigil und die M in der Heiligen Nacht  
 mitfeiern.

V **M** am Morgen, Prf Advent V

L: 2 Sam 7,1–5.8b–12.14a.16

Ev: Lk 1,67–79

V **M** **Vigilmesse:** am Heiligen Abend (vgl.  
Anmerkung MB II 38 bzw. II<sup>2</sup> 36), Prf  
Advent (V)L: Jes 62,1–5 oder Apg 13,16–17.  
22–25Aps: Ps 89,20a u. 4-5.16-17.27 u. 29 (R:  
2a; GL 657,3)

Ev: Mt 1,1–25 (oder 1,18–25)

1974: Preinreich, P. Bernhard OCarm  
 1977: Schusser, Johannes Ev., RelLehr. i. R.  
 1981: Wolf, Ing. Anton (D)  
 1989: Gyömörey, Lorenz Maria, ED Esztergom  
 1992: Zahradnik, P. Norbert SDS  
 1993: Huber, Fr. Johann SJ  
 1996: Danis, P. Adalbert CCG  
 Steffel, Alois, Pfr. in Poysbrunn und Falkenstein  
 2001: Weingartshofer, P. Thomas OCist  
 2003: Wagner, P. Alfred SAC  
 2011: András, P. Dr. Emmerich SJ

**DIE WEIHNACHTSZEIT**

Die Gedächtnisfeier der Geburt des Herrn und  
 seines offenbarenden Erscheinens bildet den  
 besonderen Charakter der Weihnachtszeit. Sie  
 reicht von der ersten Vesper der Geburt des  
 Herrn bis zum Sonntag nach Erscheinung des  
 Herrn einschließlich (KJ 32, 33).

W **M** am Heiligen Abend, Gl, Cr, Prf Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 534)  
 L 1: Jes 62,1–5  
 APs: Ps 89,20a u. 4–5.16–17.27 u. 29 (R: 2a; GL 657,3)  
 L 2: Apg 13,16–17.22–25  
 Ev: Mt 1,1–25 (oder 1,18–25)  
 Gesänge: GL 218,1.4.5, GL 794, GL 809

Zu den Worten „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ – im Credo knien heute und morgen alle nieder.

**25 Fr + HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN  
 H Weihnachten**

**Off** vom H, Te Deum

W **M** in der Heiligen Nacht, Gl, Cr, Prf Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 534)  
 L 1: Jes 9,1–6  
 APs: Ps 96,1–2.3 u. 11.12–13a (R: vgl. Lk 2,11; GL 635,3)  
 L 2: Tit 2,11–14  
 Ev: Lk 2,1–14  
 Gesänge: GL 243, GL 247, GL 803

W **M** am Morgen, Gl, Cr, Prf Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 534)  
 L 1: Jes 62,11–12  
 APs: Ps 97,1 u. 6.11–12 (R: GL 635,4)  
 L 2: Tit 3,4–7  
 Ev: Lk 2,15–20  
 Gesänge: GL 246, GL 256/806, GL 799

W **M** am Tag, Gl, Cr, Prf Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 534)  
 L 1: Jes 52,7–10  
 APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4.5–6 (R: vgl. 3cd; GL 55,1)  
 L 2: Hebr 1,1–6  
 Ev: Joh 1,1–18 (oder 1,1–5.9–14)  
 Gesänge: GL 241, GL 247, GL 803, GL 807

Jeder Priester darf heute diese drei Messen feiern, jedoch nur zur jeweils entsprechenden Zeit: die erste in der Nacht, die zweite am Morgen, die dritte am Tag.

1993: Berres, Richard, Pfr. i. R.  
 1995: Schmid, P. Johannes SP  
 2008: Würerer, Ernst, Pfr. i. R.

**26 Sa HL. STEPHANUS**, erster Märtyrer, Hauptpatron der Metropolitankirche von Wien

**H Off** vom H, eig Ps und 1. Woche, Te Deum 2. V vom H Hl. Stephanus, Komplet vom Sonntag nach der 1. oder 2. V

R **M** vom H, Gl, Cr, Prf etc wie am 25. Dez., feierlicher Schlusssegen (MB II 560 oder 534)

L 1: Sir 51, 1–8 (ÖeigF<sup>2</sup>/L 141)

APs: Ps 31,3b–4.6 u. 8.16–17 (R: vgl. 6a; GL 308,1)

L 2: Apg 6,8–10; 7,54–60

Ev: Mt 10,17–22

Gesänge: GL 239, GL 380,6–8, GL 971

Segnung von Salz und Wasser, s. Benediktionale 193.

Das Fest des hl. Stephanus wird schon im hieronymianischen Martyrologium am 26. Dezember erwähnt. Der Heilige ist Hauptpatron der Metropolitankirche von Wien.

1979: Leitner, Albert, RelLehr. i. R.  
 1982: Swoboda, Dr. Josef, Prof. i. R.  
 1987: Asanger, Fr. Florian (Josef) COP  
 1991: Schober, Leopold, Pfr. i. R.  
 1995: Prischink, P. Gottfried OP, Pfr. i. R.  
 2011: Varga, Lic. Sebastian Varga, ED. Bucuresti, Kpl. im Pfarrverband Leopoldsdorf im Marchfelde

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 1970

**27 So † FEST DER HEILIGEN FAMILIE****F Sonntag in der Weihnachtsoktav**

Das F des hl. Johannes entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom F, 1. Woche, Te Deum

Komplet vom Sonntag nach der 2. V

**W M** vom F (MB II 44 bzw. II<sup>2</sup> 42), Gl, Cr, Prf etc wie am 25. Dez., feierlicher Schlusssegen (MB II 534)

L 1: Sir 3,2–6.12–14

APs: Ps 128,1–2.3.4–5 (R: vgl. 1; GL 71,1)

oder

L 1: 1 Sam 1,20–22.24–28

APs: Ps 84,2–3.5–6.9–10 (R: vgl. 5; GL 653,3)

L 2: Kol 3,12–21 oder 1 Joh 3,1–2.21–24

Ev: Lk 2,41–52

Gesänge: GL 247, GL 252,1.5–7, GL 809

Segnung des Johannisweines, s. Benediktionale 38.

Der hl. Johannes war der Lieblingsjünger des Herrn. Er gilt als der Verfasser des Vierten Evangeliums und dreier Briefe. Der Apostel starb in hohem Alter in Ephesus.

1979: Rosche, P. Johannes SJ

1982: Krupicka, Anton, D. Brünn, RL i. R.

1991: Pruner, Ludwig, Pfr. i. R.

1993: Gindl, P. Anton SJ

**28 Mo UNSCHULDIGE KINDER**

**F Off** vom F, Te Deum

Komplet v. Sonntag nach der 1. oder 2. V

**R M** vom F, Gl, Prf etc wie am 25. Dez., feierlicher Schlusssegen (MB II 534)

L: 1 Joh 1,5 – 2,2

APs: Ps 124, 2–3.4–5.7–8 (R: 7a; GL 60,1)

Ev: Mt 2,13–18

Kindersegnung, s. Benediktionale 34.

Das Fest der Unschuldigen Kinder wird bereits im Martyrologium Hieronymianum angegeben und steht in enger inhaltlicher Verbindung mit Weihnachten. Im Osten feiern es auch die syrischen, byzantinischen und koptischen Kirchen. Im Abendland ist es mit zahlreichen Volksbräuchen verbunden.

1974: Balke, P. Erwin SDS, Pfv. in Hüttendorf bei Mistelbach

1975: Mazal, Gottfried, KRekt. i. R.

1979: Brand, P. Plazidus OSB, Pfv. in Enzersfeld

1981: Terfloth, P. Bernhard SVD

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): „<http://www.gotteslob.at/gotteslob/material/article/105583.html>“ Werktag in der Weihnachtszeit

**29 Di g****5. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV**

**Hl. Thomas Becket**, Bischof von Canterbury, Märtyrer

**Off** von der Weihnachtsoktav, Te Deum, Kommemoration des g möglich  
Komplet vom Sonntag nach der 1. oder 2. V

**W M** vom Tag, Gl, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Thomas, Prf etc wie am 25. Dez.  
L: 1 Joh 2,3–11  
Ev: Lk 2,22–35

Thomas Becket – geboren 1118 in London – war Kanzler König Heinrichs II. in England und zugleich Erzbischof von Canterbury. Die Treue zum Glauben war ihm mehr als Amt und Würde. Als der König in die Rechte der Kirche eingriff und die Kirche regieren wollte, setzte sich Thomas zur Wehr. Er ging dafür sechs Jahre in die Verbannung. Er durfte zurückkehren, um vier Wochen später von Adligen des Königs in seiner Kathedrale ermordet zu werden. Er starb 1170 als Zeuge für die Freiheit und Unabhängigkeit der Kirche.

1968: Kilank, Fr. Otto SJ, Pförtner in Lainz

1969: Wurzinger, Fr. Ernestus OH

1979: Finkel, P. Franziskus OCD

- 30 Mi 6. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV**  
**Off** von der Weihnachtsoktav, Te Deum  
 Komplet vom Sonntag nach der 1. oder  
 2. V
- W **M** vom Tag, Gl, Prf etc wie am 25. Dez.  
 L: 1 Joh 2,12–17  
 Ev: Lk 2,36–40
- 1984: Bey, Alois, Pfr. in Oberstinkenbrunn  
 1990: Füll, Franz, Pfr. i. R.  
 1991: Rögner, Leopold, Pfr. i. R.  
 Korbuth, Franz, Pfr. i. R.  
 2008: Pichler, Gottfried, Pfr. i. R.

- 31 Do 7. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV**  
**g** **Hl. Silvester I.**, Papst  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe  
 (vgl. Einleitung S. 27)
- Off** von der Weihnachtsoktav, Te Deum, in  
 Leshore und Ld Kommemoration des g  
 möglich
1. V vom H der Gottesmutter Maria
- W **M** vom Tag, Gl, Tagesgebet vom Tag oder  
 vom hl. Silvester, Prf etc wie am 25. Dez.  
 L: 1 Joh 2,18–21  
 Ev: Joh 1,1–18

Gesänge zum Jahresschluss – Neujahr: GL 45,  
 GL 257, GL 258, GL 380

Der hl. Silvester wurde 314, in der Zeit der grundlegenden Umstellung des römischen Staates gegenüber der Kirche, zum Papst gewählt und stand der Kirche vor, während Kaiser Konstantin das Römische Reich regierte. Seine Beisetzung im Coemeterium der Priscilla ist im römischen Staatskalender für den 31. Dezember 335 bezeugt.

- 1977: Rödl, Franz, LProv. i. R.  
 1983: Schüttengruber, Ferdinand, Pfr. in  
 Muttergottesparke, Wien 2  
 1989: Müller, Theodor, LProv. i. R.  
 2003: Brinkschulte, P. Karl-Heinz OMI  
 2004: Jakse, Dr. P. Josef SDB

## JÄNNER 2016

### Gebetsanliegen des Papstes

1. Für den interreligiösen Dialog: Um Frieden und Gerechtigkeit als Früchte echten Dialogs unter den Religionen.
2. Für die Einheit der Christen: Austausch und brüderliche Liebe ermögliche den Christen, mit der Hilfe des Hl. Geistes alle Glaubensspaltungen zu überwinden.

### 1 Fr + Neujahr, Oktavtag von Weihnachten H HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Heute ist Weltfriedenstag.

**Off** vom H, Te Deum

- W **M** vom H, Gl, Cr, Prf Maria I oder Weihn,  
 in den Hg I-III eig Einschub, feierlicher  
 Schlussegen (MB II 554 oder 536 oder  
 548/I)
- L 1: Num 6,22–27  
 APs: Ps 67,2–3.5.6 u. 8 (R: 2a; GL 45,1)  
 L 2: Gal 4,4–7  
 Ev: Lk 2,16–21  
 Gesänge: GL 243, GL 257, GL 907

Die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

In den älteren Ausgaben des Antiphonars aus dem 8. Jh. wird der 1. Jänner „Natale S. Mariae“ genannt; in der römischen Liturgie finden sich für diesen Tag Orationen, Antiphonen und Responsorien, in denen die Mutterschaft Mariens verherrlicht wird. Im byzantinischen und syrischen Reich wird das Fest der Mutterschaft Mariens am 26. Dezember gefeiert, in der koptischen Liturgie am 16. Jänner.

- 1972: Leidenfrost, Anton, Pfr. v. Herrbaumgarten i. R.  
 1973: Ameln, Heinrich, Pfr. i. Pellendorf i. R.

### Festfreie Tage der Weihnachtszeit

Als Messformulare stehen zur Wahl:

- Messe vom Wochentag mit verschiedenen Tagesgebeten vor bzw. nach Erscheinung

- Messe eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender verzeichnet ist
- Messen für Verstorbene (z. B. Jahresgedächtnis).

Die **Perikopen** der Wochentage (ML IV) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S. 20; eine Hilfe für die Auswahl bietet: Die Leseordnung der Wochentage. Pastoralliturgische Hilfen 4. Herausgegeben vom Deutschen Liturgischen Institut, Trier 1991).

**Kehrvers zum Antwortpsalm** (Vorschläge):

„<http://www.gotteslob.at/gotteslob/material/article/105583.html>“ Werktag der Weihnachtszeit.

**2 Sa G** **Hl. Basilius der Große und hl. Gregor von Nazianz**, Bischöfe, Kirchenlehrer  
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)

**Off** vom G, 1. Woche, eig BenAnt

1. V vom So

**W M** von den hl. Basilius und Gregor (Com Bi oder Kl), Prf Weihn

L: 1 Joh 2,22–28

Ev: Joh 1,19–28

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mt 23,8–12

**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Basilius der Große, der Bruder des hl. Gregor von Nyssa, einer der „Großen Kirchenväter“ des Ostens, wurde um 330 in Cäsarea in Kappadokien (im östlichen Kleinasien) geboren. Nach dem Studium der Rhetorik ließ er sich taufen und begann sich mit dem Mönchsleben zu beschäftigen. Er verschenkte sein Vermögen, zog sich in die Einsamkeit zurück und arbeitete dann mit dem hl. Gregor von Nazianz Mönchsregeln aus, die für das orientalische Mönchsleben grundlegend waren („Basilianer“). Um 364 zum

Priester geweiht, wurde er 370 Erzbischof von Cäsarea. Er war ein unerschrockener Verteidiger des Glaubens, wie er am Konzil von Nicäa formuliert worden war, ein unermüdlicher Vermittler in Streitsachen und ein selbstloser Helfer der Armen. Er starb am 1. Jänner 379 in Cäsarea.

Der hl. Gregor von Nazianz wurde um 329/330 auf dem Landgut Arianz bei Nazianz in Kappadokien geboren. Der ungefähr zehn Jahre dauernde gemeinsame Aufenthalt an der Universität Athen vertiefte die Freundschaft mit dem hl. Basilius d. Großen. Mit ihm teilte er die Sehnsucht, Mönch zu werden, wie er, will aber doch wieder unter den Menschen wirken. 361/362 empfing er zur Unterstützung seines Vaters, des Bischofs Gregor des Älteren von Nazianz, die Priesterweihe durch Basilius für die Stadt Sasima, die er allerdings nie betreten hatte. Nach dem Tode seines Vaters verwaltete er die Diözese Nazianz und war von 380 bis 381 Erzbischof von Konstantinopel – zur Zeit des 1. Konzils von Konstantinopel (381). Intrigen veranlassten ihn zur Abdankung; zwei Jahre betreute er noch das hirtelose Nazianz, um sich dann 383 endgültig auf Arianz zurückzuziehen, wo er 389/390 starb.

1971: Meßner, P. Dr. Reinhold OFM, Univ.-Prof.

1990: Krupicka, P. Richard OP, Missionar

1994: Blaskovic, Stefan, ED Kalocsa, Prof. und DiözlInsp. i. R.

2010: Kaufmann, P. Dr. Wendelin SVD

### **3 So** **† 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**

Der g des Heiligsten Namens Jesu entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

**W M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf Weihn, feierlicher Schlusseggen (MB II 534)

L 1: Sir 24,1–2.8–12

APs: Ps 147,12–13.14–15.19–20 (R: Joh 1,14; GL 255)

L 2: Eph 1,3–6.15–18

Ev: Joh 1,1–18 (oder 1,1–5.9–14)

Gesänge: GL 238, GL 252, GL 809

Die Verehrung des Namens Jesu kommt im Mittelalter auf und wird vor allem durch den Franziskanerorden verbreitet. Seit 1721 fand sich das Namen-Jesu-Fest an verschiedenen Daten im Kalender. Die Namensgebung Jesu war bei der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils mit dem 1. Jänner verbunden worden. Im römischen Messbuch vom



Jahre 2002 wird die Namensgebung wieder als eigener Gedenktag begangen. Das Geheimnis dieses Tages lässt sich zusammenfassen in dem Wort des Philipperbriefes: „Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: ‚Jesus Christus ist der Herr‘ – zur Ehre Gottes des Vaters“ (Phil 2,9–11).

1970: Buchmeier, Br. Josaphat SVD, St. Gabriel

1984: Schmeiser, P. Meinrad (Alois) OSB (reg. Oblate Göttweig), LProv. i. R.

1985: Wagner, Fr. Bruno Franz, CSsR

1987: Grolik, Ferdinand, Pfr. in Neusiedl a. d. Zaya

2000: Semptey, P. Dr. Gerhard SDS  
Hemetsberger, P. Friedrich SVD, Seels. im  
Kloster St. Koloman, Stockerau

2005: Brandstetter, P. Martin OSB, Pfr. i. R.

2010: Felling, Mag. Gregory John (D), ha. Diakon in  
Votivkirche, Wien 9

#### 4 Mo der Weihnachtszeit

**Off** vom 4. Jän.

**W M** vom 4. Jän., Prf Weihn

L: 1 Joh 3,7–10

Ev: Joh 1,35–42

1981: Schabaßer, Dr. Josef, Prof.

1985: Bucher, Albin CanReg, Pfr. in Kritzendorf

1987: Kellner, Johann, Dech., Pfr. in Gänserndorf

#### 5 Di der Weihnachtszeit

**Off** vom 5. Jän.

1. V vom H Erscheinung des Herrn

**W M** vom 5. Jän., Prf Weihn

L: 1 Joh 3,11–21

Ev: Joh 1,43–51

1983: Schneider Gottfried, Pfr. i. R.

1996: Schmid, Br. Mag. Bruno FSC, Provincial

1998: Hümmer, P. Friedrich SVD

#### 6 Mi † ERSCHEINUNG DES HERRN

**H Off** vom H, Te Deum

**W M** vom H, Gl, Cr, Prf Ersch, in den Hg I–III  
eig Einschub, feierlicher Schlusssegen  
(MB II 538)

L 1: Jes 60,1–6

APs: Ps 72,1–2.7–8.10–11.12–13 (R: 11;  
GL 260 oder 805,3 mit VV in KB-  
Öst/BB)

L 2: Eph 3,2–3a.5–6

Ev: Mt 2,1–12

Gesänge: GL 259, GL 256, GL 811

Segnungen zum H Erscheinung des Herrn, s.  
Benediktionale 41.

Abschluss der Sternsingeraktion.

Missio-Sammlung für die Ausbildung von  
Priestern aus allen Völkern.

1969: Binder, Raimund, LProv. v. Niederabsdorf i. R.

1972: Rinke, Franz, LProv. in Kronberg

1978: Dolezal, Arnold, Dompropst v. Wr. Neustadt i. R.,  
emer. Dech.

Langer, Ivo, CanReg

1991: Kossian, P. Raphael CMV

1993: Gutleben, P. Albin SDS

#### 7 Do der Weihnachtszeit

**g Hl. Valentin**, Bischof von Rätien (RK)

**g Hl. Raimund von Peñafort**, Ordensgründer

**Off** vom 7. Jän. (Invitatorium vom H  
Erscheinung des Herrn, StG I, S. 358  
oder S. 371) oder von einem g

**W M** vom 7. Jän., Prf Ersch oder Weihn

L: 1 Joh 3,22 – 4,6

Ev: Mt 4,12–17.23–25

**W M** vom hl. Valentin (Com Bi oder ÖEigF<sup>2</sup>  
23), Prf Ersch oder Weihn

L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:

L: Jes 52,7–10

Ev: Mt 28,16–20

**W M** vom hl. Raimund (Com Ss), Prf Ersch  
oder Weihn



L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: 2 Kor 5,14–20

Ev: Lk 12,35–40

Der hl. Valentin war Bischof von Chur. Er gilt in der Überlieferung als sehr wohlthätig, besonders gegenüber Flüchtlingen und Gefangenen. Er starb am 7. Jänner 475.

Der hl. Raimund wurde um 1175 in Villafranca bei Barcelona geboren. Er studierte in Bologna und kehrte 1220 als Kanoniker in seine Heimatstadt zurück. Dort trat er in den Dominikanerorden ein und verfasste 1222 die Konstitutionen des Ordens der Mercedarier. Bis 1230 wirkte er als Lehrer an der Ordensschule in Barcelona, dann wurde er an die römische Kurie berufen und mit der Sammlung und Zusammenstellung der päpstlichen Dekretalen beauftragt. 1238 wählte ihn sein Orden zum 3. Generaloberen. Zuletzt wirkte er in Barcelona. Er wurde 1601 heiliggesprochen.

1982: Renner, Dr. Karl, Pfr. i. Baden, St. Christoph

1984: Pröll, P. Konrad OSFS, AushKpl. in  
Neufünfhaus, Wien 15

Steurer, Nikolaus, Prof. i. R., LProv. i. R.

Soltes, Br. Sebastian (Jan) SVD

1999: Gössinger Franz, Pfr. i. R.

8 Fr  
G  
W

**Hl. Severin**, Mönch in Norikum (RK)

**Off** vom G

**M** vom hl. Severin (Com Gb oder ÖEigF<sup>2</sup>  
24), Prf Ersch oder Weih

L: 1 Joh 4,7–10

Ev: Mk 6,34–44

oder aus den AuswL, zB:

L: Jak 2,14–17

Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

W In der Pfarre Mauer, Wien 23: Patrozinium  
Off und M vom **hl. Erhard** (Com Bi)

Die Vita, die Eugippius etwa 30 Jahre nach dem Tod des heiligen Severin verfasste, ist die erste Nachricht aus seinem Leben. Darin mischen sich Historisches und Legendäres. Severin selbst machte um seine Herkunft ein großes Geheimnis, er könnte sowohl Römer als auch Germane gewesen sein. Zuerst war er Mönch im Orient und zog, als Attila gestorben war (453), nach Ufer-Noricum. So ist er der erste namentlich bezeugte Glaubensbote auf dem Boden des

heutigen Österreich. Zur Zeit des Zerfalls des Römischen Weltreiches war er als Brückenbauer und Ratgeber tätig, welcher bei Germanen und Romanen, Arianern wie Katholiken großes Ansehen genoss. Die Biographie rühmt seine karitative Tätigkeit: während einer Hungersnot kümmerte er sich um die Verteilung von Lebensmitteln und Kleidung. Er gründete Klöster in Bojotro (bei Passau) und Favianis (Mautern) und hatte auch Kontakt in den Salzburger Tennengau (Cucullis-Kuchl). Am 8. 1. 482 starb er zu Favianis in Frieden. Die 488 abziehenden Romanen nahmen seine Gebeine nach Pizzofalcone (heute Teil Neapels) mit, wo sie seit dem 19. Jh. in Frattamaggiore (Kampanien) verehrt werden. Früher war Severin zweiter Patron der Erzdiözese Wien. Allerdings kann das 1954 in Wien-Heiligenstadt in der Pfarrkirche St. Jakob entdeckte Grab nicht als authentisch bezeichnet werden.

1974: Djendoyan, P. Arsenius CMV

1980: Schenker Angerer, P. Ludwig OCist

1981: Koblbauer, Alfred CanReg, Prof.

1989: Donner, P. Dr. h. c. Josef CSsR

2006: Koptik, P. Lambert OSB, Pfarrer in Gaweinstal

2010: Waltenberger, DDr. Raimund, Prof. i. R.

9 Sa

**der Weihnachtszeit**

**Off** vom 9. Jän. (Invitatorium vom H  
Erscheinung des Herrn, StG I, S. 358  
oder S. 371)

1. V vom F Taufe des Herrn

W

**M** vom 9. Jän., Prf Ersch oder Weih

L: 1 Joh 4,11–18

Ev: Mk 6,45–52

1971: Melzer, P. Franz SJ, Caritas-Altersheim Roter  
Stadl

Ottinger, Josef, Pfr. in Buchengasse, Wien 10,  
i. R.

1981: Heidrich, Br. Guido Richard SVD

1996: Tauwinkl, Wilhelm, D. Brünn

Obermüller, P. Wolfgang Norbert OCist, Pfr. i. R.

10 So

**✚ TAUFE DES HERRN**

F

**Off** vom F, 3. Woche, Te Deum

W

**M** vom F, Gl, Cr, eig Prf, feierlicher  
Schlusseggen (MB II 548–553)

L 1: Jes 42,5a.1–4.6–7

APs: Ps 29,1–2.3ac–4.3b u. 9b–10 (R: vgl. 11b; GL 263 oder 929,2 mit VV in KB-Öst/BB)

oder

L 1: Jes 40,1–5.9–11

APs: Ps 104,1–2.3–4.24–25.27–28.29–30 (R: 1ab; GL 58,1)

L 2: Apg 10,34–38 oder Tit 2,11–14; 3,4–7

Ev: Lk 3,15–16.21–22

Gesänge: GL 481, GL 491, GL 926

1975: Lehnert, Georg, Pfr. in Wilfersdorf

1983: Graisy, P. Josef SVD, KRkt. u. Seels. im Hartmannspital, Wien 5

1991: Jansen, Ignatius Anton OPraem, Pfr.

1996: Funk, P. Paul SVD, Pfr. i. R.

### DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Die Zeit „im Jahreskreis“ dauert vom Montag nach dem F der Taufe des Herrn bis zum Dienstag vor dem Aschermittwoch und vom Montag nach Pfingsten bis zum Samstag vor dem 1. Adventsonntag. An den Sonntagen kann ein feierlicher Schlussegen (MB II 548–553) gesungen oder gesprochen werden.

An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder G fällt, stehen für die Messfeier folgende Texte zur Wahl:

- Messe vom Tag:
  - die 34 Messformulare der Sonntage im Jahreskreis,
  - Wochentagsmessen (MB II 275–304)
  - Tg: Tagesgebete (MB II 305–320)
  - Gg: Gabengebete (MB II 348–351)
  - Sg: Schlussgebete (MB II 525–529) zur Auswahl
- Messe eines Heiligen
- Messen für besondere Anliegen
- Votivmessen
- Messen für Verstorbene.

Zur Messe vom Tag:

Vorschläge zur Auswahl von Tagesgebet (Tg),

Gabengebet (Gg) und Schlussgebet (Sg), die sich am Evangelium des Tages orientieren, sind bei der „Messe vom Tag“ angegeben.

Die Seitenzahl bezieht sich auf das Messbuch II 1975 und II<sup>2</sup> 1988; bei abweichender Seitenzahl bezieht sich die Seitenangabe in Klammer auf das Messbuch II<sup>2</sup> 1988.

Die **Perikopen** der Wochentage (ML V, Reihe II) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S. 20).

**Kehrsvers zum Antwortpsalm** (Vorschläge): „<http://www.gotteslob.at/gotteslob/material/article/105583.html>“ Werkzeug in der Zeit im Jahreskreis.

**Offizium:** Stundenbuch III, Lektionar II/4; LH vol. III.

11 Mo

**der 1. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag, 1. Woche

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 282; Gg 301; Sg 276

L: 1 Sam 1,1–8

Ev: Mk 1,14–20

1969: Schulmeister, Johann, emer. Dech., Pfr. i. Kleinmariazell

1971: Grimm, P. Antonin OFMConv., Pfv. i. Grafensulz

1984: Eder, Br. Julian (Josef) SDS, Kolleg Mistelbach

1988: Haas, Fr. Oswald Johann OFM

1990: Gaumannmüller, Dipl.-Ing., P. Franz OCist, freies. Abt des Stiftes Heiligenkreuz

1998: Maar, DDr. Otto, Pfr. i. R., Prof. an der Päd. Akademie Baden

2007: Bianchi, P. DDr. Leonhard OMI

2009: Geistler, Johann, Pfr. i. R.

12 Di

**der 1. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 306,3; Gg 286; Sg 288

L: 1 Sam 1,9–20

Ev: Mk 1,21–28

1978: Weilguny, P. Jakob SVD  
 1991: Partsch, P. Gebhard Wolfgang OT, Kurat in Graz  
 1994: Sollinger, Adolf Fedor, Pfr. i. R.  
 1995: Kern, August, Pfr. i. R.  
 1996: Beck, Dr. Alois, Prof. i. R.

13 Mi  
g

### der 1. Woche im Jahreskreis

**Hl. Hilarius**, Bischof von Poitiers,  
Kirchenlehrer

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 280; Gg 280; Sg 280

L: 1 Sam 3,1–10.19–20

Ev: Mk 1,29–39

w **M** vom hl. Hilarius (Com Bi oder Kl)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: 1 Joh 2,18–25

Ev: Mt 5,13–19

Hilarius, um 320 als Sohn heidnischer Eltern zu Poitiers geboren, wurde für die Rechtswissenschaft und die Beredsamkeit erzogen. Er war Epikureer, bis er, ergriffen von der Einfachheit und Hoheit der Hl. Schrift, den Weg zum Christentum fand. Um 345 ließ er sich taufen und wurde, obwohl er Frau und Tochter hatte, Bischof seiner Vaterstadt. Seine Zeit stand ganz im Zeichen der mit großer Heftigkeit geführten dogmatischen Kämpfe um die Trinitäts- und Zweinaturenlehre und der dramatischen Auseinandersetzungen mit dem Arianismus. Hilarius war der bedeutendste lateinische Dogmatiker vor Augustinus und führte diesen Kampf mit der vollen Leidenschaft seiner kräftigen Natur, er wird daher der „Athanasius des Westens“ genannt. Willige Werkzeuge arianischer Kaiser schloss er aus der Kirchengemeinschaft aus und sprach dem Kaiser die Kompetenz in Glaubensfragen ab. Kaiser Constantius verbannte ihn 356 nach Phrygien, hier aber vertiefte er sich in die Theologie der Griechen und schrieb sein großes Werk „De Trinitate“. Seine dogmengeschichtliche Bedeutung liegt in seinen erfolgreichen Bemühungen, westliche und östliche Theologie zu vereinigen und so die Orthodoxie zu konsolidieren. Nach seiner Rückkehr aus dem Exil 360 kämpfte er unermüdlich für die Anerkennung der Definition des Nicäums, und es gelang ihm, fast den ganzen Episkopat Galliens wiederzugewinnen. Er war der erste lateinische Hymnendichter. Er starb zu Poitiers 367.

1968: Schmidt, P. Dr. Johann SP, Provinzial, Leiter d.  
Pädag. Abt. d. Amtes f. Unt. u. Erz.

1975: Koch, Josef, emer. Dech., Pfr. i. R.  
 1982: Binder, Dr. Karl, emer. Univ.-Prof.  
Gürtler, F. Anton SJ  
 1987: Keilwerth, Dr. Josef, Prof. i. R.  
 2008: Rumppler, Hans, Pfr. in Wiener Neustadt-  
St. Anton  
 2014: Grassl, P. Fritz SDB

14 Do

### der 1. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 286; Sg 286

L: 1 Sam 4,1b–11

Ev: Mk 1,40–45

1981: Folwaczny, P. Franz SVD  
 1990: Payr, P. Franz Xaver SJ, ehem. Arbeiterseelsorger  
 1994: Lang, Franz, Prof. i. R.  
 1996: Plott, P. Friedrich OSFS  
 2000: Schramm, Leopold, Pfr. i. R.  
 2009: Neudecker, Dr. Augustin, Pfr. i. R.

15 Fr  
g

### der 1. Woche im Jahreskreis

**Hl. Arnold Janssen**, Priester, Ordensgründer

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 315,27; Gg 302; Sg 303

L: 1 Sam 8,4–7.10–22a

Ev: Mk 2,1–12

w **M** vom hl. Arnold (Com Pr oder Or)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Eph 3,8–12

Ev: Mt 28, 16–20

Arnold Janssen wurde am 5. November 1837 in Goch (Rheinland) geboren. Nach seiner Priesterweihe 1861 in Münster wirkte er zwölf Jahre lang als Lehrer an einer höheren Schule in der Kleinstadt Bocholt, eine Tätigkeit, die ihn auf die Dauer nicht zufrieden stellen kann. Beeinflusst vom „Gebetsapostolat“ der Jesuiten, vertieft er sich in den Missionsgedanken. Da seine Gesundheit schwach ist, sieht er seine Berufung jedoch nicht in der Arbeit als Missionar, sondern in der Ausbildung guter Missionare. Am 8. September 1875 gründet Janssen in Steyl, im heutigen Holland, die erste Missionsschule. Mit Zustimmung Kaiser Franz Josefs und nach Annahme der österreichischen Staatsbürgerschaft, 1886, errichtete er 1889 in St. Gabriel bei Wien das Missionspriesterseminar, das das erste große Aus-

bildungszentrum der Gesellschaft des Göttlichen Wortes wird. Zur Unterstützung der Missionsarbeit gründet Janssen zwei Schwesterngemeinschaften, 1889 die Dienerinnen des Heiligen Geistes und 1896 als Anbetungsorden die Dienerinnen des Heiligen Geistes von der Ewigen Anbetung. China ist das erste Arbeitsgebiet für die Steyler Missionare. Beim Tode des Gründers, am 15. Jänner 1909, hat die Gesellschaft mehr als 1000 Mitglieder.

1975: Mair, Br. Job M. SVD, St. Gabriel

1992: Schmid, Walter, Pfr. i. R.

2005: Gold, Herbert, Pfr. i. R.

2011: Dunkl, Walter, D. St. Pölten, Pfr. i. R.

## 16 Sa g **der 1. Woche im Jahreskreis Marien-Samstag**

**Off** vom Tag oder vom g  
I. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 278; Sg 278  
L: 1 Sam 9,1–4.17–19; 10,1  
Ev: Mk 2,13–17

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1970: Gsellmann, Br. Villanova COP, Pförtner

1977: Bayer, Carlo, Leiter des Europ. Hilfsfonds

1983: Gneist, Fr. Patrik (Franz) CSsR

1997: Dolana, Herbert, Pfr. i. R.

2003: Schmidt, Herbert, Prof. i. R.

## 17 So **+ 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der G des hl. Antonius entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Jes 62,1–5

APs: Ps 96,1–2.3–4.6–7.10 (R: vgl. 3a;  
GL 54,1)

L 2: 1 Kor 12,4–11

Ev: Joh 2,1–11

Gesänge: GL 409, GL 810,1.4, GL 146

Heute ist der **Tag des Judentums** zum bußfertigen Gedenken an die jahrhundertelange Geschichte der Vorurteile und Feindseligkeiten zwischen Christen und Juden und zur Entwick-

lung und Vertiefung des christlich-jüdischen Gesprächs.

Vom 18. bis 25. Jänner wird die **Gebetswoche für die Einheit der Christen** begangen (Thema: „Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“; vgl. 1 Petr 2,9–10). In den Gottesdiensten soll für die Wiedervereinigung der Christen gebetet werden (Fürbitten). Die Messe um die Einheit der Christen (MB II 1040–1047 bzw. II<sup>2</sup> 1062–1069, eig Prf; ML VIII 110–130) kann an allen Tagen (auch am Sonntag) gefeiert werden.

Das Wort Christi befolgend, verkaufte Antonius, der 250 zu Koma in Mittelägypten geboren wurde, nach dem Tod seiner Eltern seinen Besitz, gab den Erlös den Armen und zog sich zunächst in eine Felsengrotte in der Nähe seines Geburtsortes zurück. Hier unterzog er sich strengster Askese und bestand den gnadenlosen Kampf mit den Dämonen. Angezogen vom Ruf seiner Heiligkeit, sammelten sich Jünger um ihn, und so wurde er Vater einer Einsiedlergemeinschaft. Er gab ihr keine feste Organisation, und auch später blieben seine Gründungen freie Vereinigungen unter seiner geistlichen Leitung. Nur zweimal verließ er seine Wüste: 311, um den von Kaiser Maxentius verfolgten Christen in Alexandrien beizustehen, und 355, dem Rufe des Athanasius folgend, um mit der ganzen Macht seiner Persönlichkeit in den Kampf gegen die Arianer einzugreifen. Dann zog er sich noch tiefer in die Wüste zurück. Er starb mit 105 Jahren.

1968: Fichtner, Franz, Pfr. v. Alt-Simmering i. R.

Knaak, Franz (Ermland), Kpl. v. Rudolfsheim i. R.

1969: Hochhuber, Br. Rigobert SDS, Mesner in Sankt Michael, Wien 1

1971: Rührich, Philipp (Königrätz), Pfv. i. Eggendorf im Thale

1977: Häussler, P. Leonhard SSCC, Krankenseels.

1983: Kraus, P. Volkmar SDS, Pfv. i. R.

2000: Fuchs, P. Dr. Stefan SVD

2002: Brandstetter, Helmut, Pfr. in Zwölfaxing und Geistlicher Assistent im Bildungshaus St. Bernhard, Wr. Neustadt

2003: Gießbauer, Gerhard, Mod. i. R.

2012: Müller, Kan. Wilhelm, Propstpfr. i. R.

2015: Hendriks, Theo, Pfr. i. R.

- 18 Mo** **der 2. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,2; Sg 529,15  
 L: 1 Sam 15,16–23  
 Ev: Mk 2,18–22
- 1974: Schmitz, P. Erich OMI, RelLehr.  
 1975: Hauck, Dr. Leopold, GerR, Pfr. i. R.  
 1980: Bernscherer, Thomas, Pfr. i. R.  
 Klement, Johannes, Prof. i. R.  
 1989: Svabik, Franz, Fachinsp. i. R.  
 1992: Villavicencio, P. Franz X. SJ, Mod. i. R.
- 19 Di** **der 2. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 270; Gg 270; Sg 271  
 L: 1 Sam 16,1–13  
 Ev: Mk 2,23–28
- 1980: Eder, Br. Gerhoch Karl SVD  
 2002: Kandlbinder, Dr. Johannes, Religionslehrer i. R.  
 2003: De Leeuw, P. Quirin OSST, Vikar des Generals  
 2009: Musina, Leo Kurt CanReg
- 20 Mi** **der 2. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Fabian**, Papst, Märtyrer  
**g** **Hl. Sebastian**, Märtyrer  
**Off** vom Tag oder von einem g  
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 237; Gg 350,7; Sg 525,2  
 L: 1 Sam 17,32–33.37.40–51  
 Ev: Mk 3,1–6
- r **M** vom hl. Fabian (Com Mt oder Pp)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Petr 5,1–4  
 Ev: Joh 21,1.15–17
- r **M** vom hl. Sebastian (Com Mt)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Petr 3,14–17  
 Ev: Mt 10,28–33
- Der hl. Papst Fabian starb im Jahre 250 unter Kaiser Decius den Märtyrertod; er wurde am 20. Jänner be-  
 graben.

- Der hl. Sebastian war aus Mailand gebürtig. Er starb im Jahre 288 in Rom als Märtyrer. Sein Grab „Ad Catacumbas“ an der Via Appia wird in der Depositio martyrium von 354 am 20. Jänner erwähnt. Die Darstellung des Heiligen als kaiserlicher Offizier dürfte eine Legende aus dem 5. Jh. sein.
- 1968: Inglisian, P. Dr. Vahan CMV, GenAss.  
 1992: Erhart, Dr. Franz, ea. Diakon in St. Brigitta, Wien 20.
- 21 Do** **der 2. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Meinrad**, Mönch auf der Reichenau, Einsiedler, Märtyrer (RK)  
**g** **Hl. Agnes**, Jungfrau, Märtyrin in Rom  
**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Agnes: Ld und V eig)  
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 308,11; Gg 349,4; Sg 525,2  
 L: 1 Sam 18,6–9; 19,1–7  
 Ev: Mk 3,7–12
- r **M** vom hl. Meinrad (Com Or oder Mt)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Petr 4,12–19  
 Ev: Mt 16,24–27
- r **M** von der hl. Agnes (Com Mt oder Jf)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Kor 1,26–31  
 Ev: Mt 13,44–46
- Der hl. Meinrad wurde Ende des 8. Jh.s im Südlighau geboren. Er studierte bei den Benediktinern in Reichenau und wurde Einsiedler. Ab 835 lebte er im „Finsteren Wald“, dem Platz des späteren Klosters Einsiedeln. Dort wurde er am 21. Jänner 861 von zwei Räubern ermordet. Der Heilige wurde zuerst in Reichenau bestattet, 1039 wurden seine Gebeine nach Einsiedeln übertragen.
- Die hl. Agnes starb in jungen Jahren Anfang des 4. Jh.s in Rom den Märtyrertod; der 21. Jänner ist als ihr Begräbnistag überliefert.
- 1970: Grawehr, P. Otto OP, gew. Sup. u. Prok., Retz  
 1992: Braschke, P. Hubert SDS, Pfr. i. R.  
 1993: Mayer, Josef CanReg (Reichersberg) Pfr. i. R.  
 1994: Wenstedt, P. Wilhelm MSE, Advokat i. R.  
 2002: Prokop, Jan, D. Tarnów, Mod. i. R.



2007: Unterberger, Liz. Dr. Hugo, Pfr. in St. Elisabeth, Wien 4

2015: Neureiter, P. Lic. Johannes SJ

22 Fr  
g  
g

## der 2. Woche im Jahreskreis

**Hl. Vinzenz**, Diakon, Märtyrer in Spanien

**Sel. Ladislaus Batthyány-Strattmann**,

Familienvater

**Off** vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 1047 (1069); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)

L: 1 Sam 24,3–21

Ev: Mk 3,13–19

r **M** vom hl. Vinzenz (Com Mt)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,7–15

Ev: Mt 10,17–22

w **M** vom sel. Ladislaus Batthyány-Strattmann (ÖEigF, Ergänzungsheft II, 2011; S 17ff) (Com Männer und Frauen)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, ML 794-801)

L: 2 Kor 4,7–15

Ev: Mt 10,17–22

Der hl. Vinzenz war der Überlieferung nach Archidia-  
kon des hl. Bischofs Valerus. Er starb um 304 in Sara-  
gossa als Märtyrer.

Ladislaus Batthyány-Strattmann wurde, aus einer  
alten Adelsfamilie stammend, am 28. Oktober 1870  
in Dunakiliti, Ungarn, geboren. 1900 erwarb er das  
Diplom für Medizin an der Universität Wien. Bereits  
1898 heiratete er Gräfin Maria Theresia Coreth. Das  
Paar führte eine sehr glückliche Ehe, die mit insgesamt  
13 Kindern gesegnet war. Seine Gottesliebe erwies ihre  
Kraft in der Nächstenliebe: im vorbildlichen Familien-  
leben, in der Erziehung der Kinder und im ärztlichen  
Dienst. Bereits im Jahre 1902 errichtete er ein Spital in  
Kittsee. Täglich behandelte er bis zu 100 Patienten und  
führte jährlich hunderte Operationen durch. Nach  
dem Ersten Weltkrieg übersiedelte die Familie nach  
Körmend. Bald errichtete Dr. Batthyány auch hier ein  
Krankenhaus. In den Patienten sah er immer Christus.  
Er fühlte sich als Werkzeug Gottes bei der Behandlung  
der armen Kranken. Die tägliche Mitfeier der heiligen  
Messe, das Rosenkranzgebet und das persönliche Ge-  
bet waren für ihn selbstverständlich. Er wusste sich

berufen, Arzt der Armen zu sein und wollte mit dem  
Körper auch die Seele heilen. Er führte die Behandlun-  
gen nicht nur unentgeltlich durch, sondern gab den  
Armen auch Geld mit. Nach schwerem Leiden starb  
er am 22. Jänner 1931 in Wien. Sein Leichnam wurde  
in der Familiengruft in Güssing beigesetzt. Viele seiner  
Patienten haben ihn schon zu Lebzeiten wie einen Hei-  
ligen verehrt. Der Seligsprechungsprozess wurde 1944  
eröffnet und später von den Diözesen Wien, Szomba-  
thely und Eisenstadt weitergeführt. Am 23. März 2003  
wurde Ladislaus Batthyány-Strattmann durch Papst  
Johannes Paul II. in Rom seliggesprochen.

1980: Friedrich, Josef Carl, emer. Dech., Adv.

1981: Bach, Emmerich CanReg, Pfv. i. Kritzendorf

1983: Antel, P. Berard OFM

23 Sa  
g

## der 2. Woche im Jahreskreis

**Sel. Heinrich Seuse**, Ordenspriester, Mystiker  
(RK)

g

### Marien-Samstag

**Off** vom Tag oder von einem g

1. V vom So

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 131  
(129)

L: 2 Sam 1,1–4.11–12.17.19.23–27

Ev: Mk 3,20–21

w

**M** vom sel. Heinrich (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Weish 6,12–19

Ev: Mt 5,13–19

w

**M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Heinrich Seuse (lat. Suso) wurde am 21. März um 1295  
in Konstanz oder Überlingen geboren. Als Dreizehn-  
jähriger trat er in das Dominikanerkloster Konstanz  
ein. Das Studium bei Meister Eckehart in Köln ver-  
tiefte seinen Weg der mystischen Gotteserfahrung.  
Daraus fand er die Kraft, alle Leiden, die ihm auf  
seinem Lebensweg begegneten, zu meistern: musste  
er zuerst wegen seiner Verbindung zu Eckehart den  
Vorwurf ketzerischer Lehre zurückweisen, hatte er  
dann in der Auseinandersetzung zwischen Ludwig d.  
Bayern und dem Papst auf dessen Seite viel zu erdul-  
den. Er starb am 25. Jänner 1366 in Ulm.

1969: Suppan, P. Roman Cop, Kpl. in St. Josef, Wien 14

1973: Reisinger, P. Dr. Franz OSFS, ehem. Prov.



1988: Özelt, Hadmar (OCist, Zwettl)  
 Scherzer, Eduard, Propstpf. i. R.  
 2011: Paukowitzsch, Wilhelm, KRekt. i. R.

## 24 So † 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Franz von Sales entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
 Schlussegen

L 1: Neh 8,2–4a.5–6.8–10

APs: Ps 19,8.9.10.12 u. 15 (R: vgl. Joh  
 6,63b; GL 312.7)

L 2: 1 Kor 12,12–31a (oder 12,12–  
 14.27)

Ev: Lk 1,1–4; 4,14–21

Gesänge: GL 551,1.2, GL 477, GL 927

GR **M** um die Einheit der Christen (MB II  
 1040–1047 bzw. II<sup>2</sup> 1062–1069), Gl, Cr,  
 eig Prf, feierlicher Schlussegen  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 (ML VIII 110–130)  
 Gesänge: GL 477, GL 481,1.6.7, GL 923

Der hl. Franz wurde am 21. August 1567 auf dem Stammschloss der Sales bei Thorens in Savoyen geboren und in Annecy, später in Paris und Padua zum Doktor der Rechte und der Theologie ausgebildet. Ursprünglich für eine weltliche Laufbahn bestimmt, folgte er dem Ruf zum Priestertum und wurde 1594 geweiht. Nun widmete er sich unter größten Opfern und Gefahren der Rekatholisierung der fast ganz dem Calvinismus anheimgefallenen Landschaft Chablais am Südufer des Genfer Sees, die ihm nach vielen erfolglosen Mühen gelang. 1602 wurde er Bischof von Genf, 1610 stiftete er zusammen mit der hl. Franziska von Chantal den Orden der Heimsuchung. Er starb auf einer Reise zu Lyon am 28. Dezember 1622. Franz von Sales ist eine priesterliche Persönlichkeit. In ihm erwuchs der düsteren, puritanischen Strenge des Genfer Reformators ein Bezwinger von zartfühlender Menschlichkeit, von humanistischem Zuschnitt und durchformtem Adel des Geistes und des Charakters. Er war ein Mann des Maßes und des inneren Gleichgewichtes: Das Urvertrauen zu Gott als Liebe und die restlose Erwidmung dieser Liebe war der Angelpunkt seines Denkens und seines seelsorglichen Wirkens. Als meisterhafter Kenner des menschlichen Herzens drang er auf die Einbeziehung

des Affektlebens in das betrachtende Gebet und betonte die Möglichkeit der Synthese von tiefster Religiosität und persönlicher Heiligkeit mit profaner Aktivität und Kultur. Seine in formvollendeter Sprache verfassten Schriften und Briefe gehören zu den klassischen Dokumenten religiösen Lebens.

1968: Pfennigbauer, Friedrich OCist, Abt d. Stiftes  
 Lilienfeld

1973: Kollmayer, P. Dr. Franz CSSR, Katzelsdorf

1976: Herthold, P. Albert OSB, emer. Dech.

1982: Mayrhofer, Br. Gotthard (Franz) FSC,  
 Strebersdorf

1994: Mitterbauer, P. Ferdinand SVD

1995: Piskaty, Dr. theol. P. Kurt SVD

1998: Römer, P. Wilhelm OSC

## 25 Mo BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS

**F** **Off** vom F, Te Deum

W **M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher  
 Schlussegen (MB II 556)

L: Apg 22,1a.3–16 oder Apg 9,1–22

Ev: Mk 16,15–18

1970: Karthaus, P. Dr. Hubert SVD, ehem. Provinzial,  
 St. Gabriel

1991: Waldherr, Johann, Pfr. i. R.

1995: Winkelbauer, Dr. Br. Patricius (Johann) FSC

1999: Bindels, P. Angelo OFM

2006: Hesse, Liz. Dr. Gregor, D. Sale

2008: Hofer, P. Lic. Stefan SJ

## 26 Di Hl. Timotheus und hl. Titus, Bischöfe, Apostelschüler

**Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W **M** von den hl. Timotheus und Titus (Com Bi)

L: 2 Tim 1,1–8 oder Tit 1,1–5

Ev: Mk 3,31–35

oder aus den AuswL, zB:

Lk 10,1–9

Der hl. Timotheus wurde vom hl. Apostel Paulus zum Bischof von Ephesus eingesetzt. Das Martyrologium Bedae (vor 735) erwähnt den Heiligen am 24. Jänner. Sein Gedenktag wurde im 13. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen. Der hl. Titus war Bischof von Kreta. Sein Gedenktag wurde erst 1854 in den römischen Kalender aufgenommen.

1967: Barysz, P. Cornelius SJ, Kpl. der Pf. Canisius, Wien 9  
 1983: Koretz, Br. Paul SDS  
 1987: Krenn, Josef, Prf. i. R.  
 2005: Reiterer, Prof. Dr. Markus, Moderator i. R.

### 27 Mi der 3. Woche im Jahreskreis

**g** **Hl. Angela Meríci**, Jungfrau, Ordensgründerin

**Off** vom Tag oder vom g

**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 307,6; Gg 348,3; Sg 528,10

L: 2 Sam 7,4–17

Ev: Mk 4,1–20

**w** **M** von der hl. Angela (Com Jf oder Ez)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: 1 Petr 4,7b–11

Ev: Mk 9,34–37

Die hl. Angela Meríci wurde 1474 in Desenzano am Gardasee geboren. 1535 gründete sie die Gesellschaft der Hl. Ursula. Sie starb in Brescia am 27. Jänner 1540. 1807 wurde sie heiliggesprochen, ihr Gedenktag wurde zuerst am 1. Juni gefeiert.

1973: Flynn, P. Fabian CP, Militärkaplan  
 1992: Lindner, P. Gabriel OCist, Pfr. i. R.  
 1994: Zeitlhofer, P. Franz SDB, Kapl. i. R.  
 1998: Braunmandl, P. Konrad SJ, Dr. phil.  
 2011: Edlinger, P. Franz OCist  
 2015: Bolla, Jenö, Provisor i. R.

### 28 Do G Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester, Kirchenlehrer

**Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt

**W** **M** vom hl. Thomas (Com Kl oder Ss)

L: 2 Sam 7,18–19.24–29

Ev: Mk 4,21–25

oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 7,7–10.15–16

Ev: Mt 23,8–12

Der hl. Thomas wurde um 1225 aus gräflichem Geschlecht geboren. Mit fünf Jahren wurde er Benediktinern auf Monte Cassino zur Erziehung übergeben, trat siebzehnjährig in den Dominikanerorden ein und wurde zur Fortsetzung seiner Studien nach Paris

geschickt. Hier wurde Albertus Magnus sein Lehrer. 1252 begann er seine Lehrtätigkeit in Paris. Während eines längeren Aufenthaltes in Italien erwarb er sich gründliche Kenntnisse des Aristoteles. In den Jahren 1269 bis 1272 war er der gefeiertste Lehrer der Theologie in Paris. 1272 bis zu seinem Tod lehrte er an der Ordensuniversität in Neapel. Er starb auf dem Wege zum 2. Konzil von Lyon am 7. März 1274.

1972: Brandstätter, P. Josef SJ, Kalksburg

1983: Lauth, P. Theodor OMI

1985: Marischler, Dr. Vinzenz, D. Brünn, Prof. i. R., Kapl. in Währing, Wien 18

1990: Lorenz, Peter, Pfr. i. R.

### 29 Fr der 3. Woche im Jahreskreis

**g** **Hl. Josef Freinademetz**, Ordenspriester, Glaubensbote

**Off** vom Tag oder vom g

**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 1047 (1069); Gg 221 (220); Sg 1048 (1070)

L: 2 Sam 11,1–4a.c.5–10a.13–17

Ev: Mk 4,26–34

**w** **M** vom hl. Josef Freinademetz (Com Pr oder Gb oder ÖeigF<sup>2</sup> 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL ÖeigF<sup>2</sup> L 24), zB:

L: Röm 15,14–19a.20–21

Ev: Lk 10,1–9

Josef Freinademetz wurde am 15. April 1852 in Südtirol geboren. 1875 zum Priester geweiht, war er zunächst Weltpriester und Kaplan in St. Martin, Diözese Brixen. 1878 trat er in das Noviziat in Steyl ein und wurde 1879 als einer der beiden ersten Steyler Missionare nach China geschickt. Bis zu seinem Tod am 28. Jänner 1908 arbeitete Freinademetz am Aufbau der Mission in China mit, setzte sich trotz der Verfolgungen für seine Katechisten und Gläubigen ein. Zu seinem roten Haar trug er einen schwarzen Chinesenzopf, um für die Chinesen wirklich ein Chinese zu werden.

1988: Oppolzer, Johannes Georg, Pfr. i. R.

1993: Klodner, Josef, KRekt. i. R., D. Königgrätz

1995: von Pföstl, Markus, D. Bozen/Brixen

2008: Niemetz, P. Adolf OCist, Pfr. i. R.

2009: Gulyás, P. Franz SVD

2013: Buis, George A. M., Pfr. i. R.

2015: Zack, Prof. Ludwig

**30 Sa der 3. Woche im Jahreskreis****g Marien-Samstag**

**Off** vom Tag oder vom g  
1. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 1078 (1108); Gg 1078 (1108); Sg 1080 (1110)

L: 2 Sam 12,1–7a.10–17

Ev: Mk 4,35–41

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1970: Reiterer, Alois, Pfr. in Schrottenthal

Jäger, P. Josef MSE, Maria Ellend

1982: Morawski, Alexander, Pfr. i. R.

Wernhart, Josef, Pfr. i. R.

1992: Springer, Georg, Pfr. i. R.

2001: Reitsammer, P. Dr. Dipl.-Ing. Johannes SJ

**31 So + 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der G des hl. Johannes Bosco entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Jer 1,4–5.17–19

APs: Ps 71,1–2.3.5–6.15 u. 17 (R: 15a;  
GL 657,3)

L 2: 1 Kor 12,31 – 13,13 (oder 13,4–  
13)

Ev: Lk 4,21–30

Gesänge: GL142, GL 148, GL 857

Der hl. Johannes wurde am 16. August 1815 zu Becchi bei Turin als Sohn armer Bauern geboren und 1841 zum Priester geweiht. Schon als junger Priester widmete er sich besonders den jugendlichen Kriminellen in den Gefängnissen von Turin. Früh schon war er sich im Klaren über den zersetzenden Einfluss der Industrialisierung auf die häusliche Erziehung. Bald begann er sich auch der verlassenen Straßengugend anzunehmen. Er sammelte sie unter dem 1844 angenommenen Namen „Oratorium des hl. Franz von Sales“, das seine bescheidenen Anfänge in seinem Zimmer nahm, bald aber ungeheuren Aufschwung erlebte. Um den Fortbestand seines Werkes zu sichern, gründete er die Genossenschaft der Salesianer. Erfüllt von großer Ehrfurcht vor der Würde des Kindes, erstrebte er mit seiner Präventivmethode ein enges Vertrauensverhältnis,

ohne Furcht und daher ohne Heuchelei, suchte Spontanität und Offenheit zu wecken und das Kind behutsam in die rechte Proportion von Verpflichtung und Freiheit hineinwachsen zu lassen. Charakteristisch für die salesianische Erziehung ist die reiche Anwendung religiöser Mittel. Beichte und Kommunion waren Fundamente einer Erziehungspraxis, aus der Zwang und Drohung verbannt waren. Johannes Bosco war ein virtuoser Erzieher und hatte beispiellose Erfolge. Die Salesianischen Anstalten wurden als „eine einzigartige und genial eingerichtete Macht zur Vorbeugung des Verbrechenens“ bezeichnet.

1969: Granditsch, Br. Sylvester FSC, Dir. u.  
NovMeister

1970: Daxl P. Anastasius OCarm, gew. Prior u. Pfr. d.  
Pf. Maria v. Berge Karmel, Wien 10

1976: Teich, P. Heinrich CSsR

Steininger, Franz, Pfr. i. Erdberg, NÖ.

1977: Kaiser, Franz, Pfr. in Großkrut

1978: Eckert, P. Dr. Robert SVD, TheolProf.

1981: Brauner, Josef, LProv. i. Kottिंगneusiedl  
Paviensky, Johann, Pfr. i. R.

1985: Popelař, Dr. Otto, Pfr. u. KRekt. i. R.

**FEBRUAR****Gebetsanliegen des Papstes**

1. Für das Geschenk der Schöpfung: Dass sie durch unsere Achtsamkeit und Pflege künftigen Generationen erhalten bleibe.
2. Für Asien: Um bessere Wahrnehmung all dessen, was die Begegnung zwischen dem Christentum und den Völkern Asiens fördert.

**1 Mo der 4. Woche im Jahreskreis****Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 302; Gg 1080 (1110); Sg 303

L: 2 Sam 15,13–14.30; 16,5–13a

Ev: Mk 5,1–20

1976: Slodicak, Fr. Alois CSsR

1988: Waiß, P. Matthias CSsR, Pfr. in Jedlese, Wien 21

1992: Ableidinger, Ortwin CanReg, Pfr. in Tattendorf

1995: Lemp, Winfried CanReg

1999: Koller, Ernest, Seelsorger der Schwestern vom  
Göttl. Erlöser, Wien 7

2004: Wehner, Karl-Heinz (D), Dir. i. R.

**2 Di DARSTELLUNG DES HERRN****F Lichtmess**Heute ist der Tag des geweihten Lebens –  
Fürbitten!**Off** vom F, Te Deum**W M** vom F, Gl, eig Prf, in den Hg I–III eig  
Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB  
II 548/I)L: Mal 3,1–4 oder  
Hebr 2,11–12.13c–18APs: Ps 24,7–8.9–10 (R: vgl. 10b; GL  
374 oder 797 mit VV in KB-Öst/  
BB)

Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Die **Kerzenweihe** kann in zwei verschiedenen  
Formen gefeiert werden:

1. Mit Prozession (MB II 619): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen außerhalb der

Kirche oder in einer anderen Kirche. Nach der Weihe (mit Pluviale oder Kasel), dem Einzug in die Kirche und dem Einzugslied beginnt die Messe mit Altarkuss (und Altarinzens). Es folgt sofort das Gloria.

2. Mit feierlichem Einzug (MB II 622): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen bereits in der Kirche. Der Priester begibt sich zur Kerzenweihe mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder außerhalb der Kirche. Für Einzug und Beginn der Messfeier gelten die oben genannten Hinweise.

Heute Nachmittag und morgen kann der **Blasiussegen** erteilt werden. Dies geschieht mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die vorher mit einem geeigneten Gebet (Benediktionale 51) gesegnet worden sind.

Gesänge zur Prozession: GL 38 oder GL372 oder GL 989

Gesänge zur Messfeier: GL 262, GL 665,3, GL 813

1968: Worschek, Fr. Leonhard OFM

1989: Brantner, Johann, Pfr. i. R.

1994: Bastl, Gustav, Pfr. i. R.

2006: Osrael, Herbert Maria, ea. Diakon in der Pfarre  
Lichtental, Wien 9**3 Mi der 4. Woche im Jahreskreis****g Hl. Ansgar**, Bischof von Hamburg-Bremen,  
Glaubensbote in Skandinavien (RK)**g Hl. Blasius**, Bischof von Sebaste in Armenien,  
Märtyrer**Off** vom Tag oder von einem g**gr M** vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 348,2; Sg  
527,7

L: 2 Sam 24,2.9–17

Ev: Mk 6,1b–6

**w M** vom hl. Ansgar (Com Bi oder Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

- L: Jes 52,7–10  
Ev: Mk 1,14–20
- r **M** vom hl. Blasius (Com Mt oder Bi)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
L: Röm 5,1–5  
Ev: Mk 16,15–20

Der hl. Ansgar (Oskar) wurde um 801 wahrscheinlich in der Nähe von Corbie geboren. 827 predigte er in Dänemark, 830 in Schweden. 831 wurde er zum Bischof geweiht und übernahm als erster Bischof das Bistum Hamburg. 832 wurde er von Papst Gregor IV. in Rom zum Erzbischof und Legaten für Skandinavien ernannt. 845 übernahm der Heilige auch das Bistum Bremen; in dieser Zeit wirkte er weiter in Skandinavien. 864 erhob Papst Nikolaus I. Hamburg-Bremen zum Erzbistum. Der hl. Ansgar leitete das Erzbistum und die nordische Mission bis zu seinem Tod am 3. Februar 865 in Bremen.

Der hl. Blasius war wahrscheinlich im 4. Jh. Bischof von Sebaste. Nach einem legendärhistorischen Bericht wurde er vom Statthalter Agricolaos in einer Höhle aufgespürt und nach grausamer Marter enthauptet. Im Kerker soll der Heilige einen Knaben, der an einer geschluckten Fischgräte zu ersticken drohte, vor dem Tod bewahrt haben. Ebenso soll er einer Frau wieder zu ihrem von einem Wolf geraubten Schwein verholpen haben; diese brachte ihm zum Dank Fleisch, Brot und eine Kerze. Der Heilige soll die jährliche Erneuerung dieses Kerzenopfers mit einem Segen verbunden haben. Im Orient wurde der Heilige schon im 6. Jh. gegen Halsleiden angerufen, im Abendland begann seine Verehrung im 9. Jh. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1991: Hauser, P. Gerhard OSB (Melk), Pfr. in Gainfarn  
1992: Heinrich, P. Bruno OCist, freiresign. Abt, Pfr. in Göttlesbrunn

- 4 **Do** **der 4. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Rabanus Maurus**, Bischof von Mainz (RK)  
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom Tag oder vom g  
gr **M** vom Tag, zB: Tg 1036 (1058); Gg 350,7;  
Sg 153 (151)  
L: 1 Kön 2,1–4.10–12  
Ev: Mk 6,7–13

- w **M** vom hl. Rabanus (Com Bi)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
L: Weish 9,1–6.9–10.12a  
Ev: Mt 5,13–16
- M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Rabanus wurde um 780 in Mainz geboren. Als junger Mann kam er nach Fulda und war dort von 822 bis 842 als Abt tätig. 847 wurde er zum Erzbischof von Mainz ernannt. Rabanus war der bedeutendste Theologe seiner Zeit. Sein Verdienst liegt besonders in der Weitervermittlung der Vätertheologie. Der Heilige starb am 4. Februar 856 in Mainz.

1979: Groer, Br. Xaverius Willibald SVD, St. Gabriel  
1988: Griegler, Reinhard, Pfr. i. R.  
1991: Szczygiel, Mag. P. Ewald SVD  
1992: Haberfellner, P. Berthold SDS, Pfr. i. R.  
1993: Müllner, P. Josef SJ  
1997: Kucharik, P. Stephan CCG  
2000: Iglar, Josef Ernst, Pfr. i. R.  
2004: Grüner, Johann, Mod. i. R.  
2011: Kouba, Leo, Mod. i. R.

- 5 **Fr** **Hl. Agatha**, Jungfrau, Märtyrin in Catania  
**G** **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt  
**R** **M** von der hl. Agatha (Com Mt oder Jf)  
L: Sir 47,2–11  
Ev: Mk 6,14–29  
oder aus den AuswL, zB:  
L: 1 Kor 1,26–31  
Ev: Lk 9,23–26
- W **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II<sup>2</sup> 1132; vgl. Einleitung S. 16), Prf Herz Jesu  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Über das Leben der hl. Agatha ist wenig bekannt. Nach der Legende ist Agatha in ein öffentliches Haus gebracht und danach grausam gemartert worden, um sie zum Abfall vom Glauben zu bringen. Sie erlag im Kerker ihren Verletzungen. Als Todestag ist im Martyrologium von Karthago der 5. Februar (um 250) angegeben. Der Gedenktag wurde im 6. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen.

1971: Bongartz, Br. Hubert SAC, Mesner  
1973: Höfenmayer, Maurus OSB, Abt des Stiftes Melk

1980: Hamvai, P. Alexander OSCam, Krh-Seels. i. R.  
 1992: Dienbauer, Lorenz, Prof. i. R.  
 2006: Berger, Franz, KrkHSeels. im Landeskranken-  
 haus Grimmenstein  
 2008: Steffek, P. Cornelius OCist, KRekt. i. R.  
 2015: Trpin, Rudolf, Emer. Dompropst

**6 Sa** **Hl. Paul Miki und Gefährten**, Märtyrer in  
 Nagasaki  
**G** Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –  
 Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)

**Off** vom G

1. V vom So

**R M** von den hl. Paul und Gefährten (Com  
 Mt)

L: 1 Kön 3,4–13

Ev: Mk 6,30–34

oder aus den AuswL, zB:

L: Gal 2,19–20

Ev: Mt 28,16–20

**M** um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 28)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Paul Miki (um 1565-1597) bemühte sich im Anschluss  
 an die Mission Franz Xavers erfolgreich um die  
 Verbreitung des christlichen Glaubens in Japan. Er  
 stammte aus einer vornehmen japanischen Familie.  
 Seit seinem 11. Lebensjahr wurde er von Jesuiten  
 erzogen und trat mit 22 Jahren in den Jesuitenorden  
 ein, wo er als Einheimischer auf die Glaubensverkün-  
 dung in Japan vorbereitet wurde. Dort setzte nach  
 anfänglicher Duldung des Christentums ab 1587 aus  
 religiösen und politischen Motiven eine Wende ein,  
 in der der christliche Glaube verboten und schließ-  
 lich verfolgt wurde. Vor allem die Missionare wurden  
 gefangengenommen und grausam gefoltert, um sie  
 zum Glaubensabfall zu bewegen.

Unter ihnen war Paul Miki mit 25 Gefährten, den  
 Märtyrern von Nagasaki. Da sie standhaft blieben,  
 wurden sie zum Tode durch Kreuzigung verurteilt.  
 Noch am Kreuz bekannten sie singend und predi-  
 gend ihren Glauben. 1862 wurden diese Märtyrer  
 heiliggesprochen. (entnommen: „Magnificat“)

1977: Habelter, P. Dr. Hippolyt OFM, Kpl. i. Maria-  
 Lanzendorf

1983: Schneider, Josef, Pfr. i. R.

1986: Fischer, P. Dr. Leander Rudolf OSB, OStR, Prof.

2011: Volk, Gerhard, Pfr. i. R.

2013: Burgmann, Johann, Pfr. i. R.

**7 So** **† 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

**GR Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

**M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
 Schlusssegen

L 1: Jes 6,1–2a,3–8

APs: Ps 138,1–2b,2c–3,4–5,7c–8 (R: 1b;  
 GL 649,5)

L 2: 1 Kor 15,1–11 (oder 15,3–8,11)

Ev: Lk 5,1–11

Gesänge: GL 140, GL 144, GL 922

1968: Schwarz, Franz, LProv. i. Katzelsdorf

1970: Wally, Josef, Pfr. i. Hohenwarth

1973: Hinnerth, Ludwig, emer. Dech., Pfr. i.  
 Preßbaum

1975: Hoffmann, Rudolf, Pfr. i. Grafenberg

1998: Tscheternik-Neumann, Theobald, Can-Reg,  
 Pfr. i. R.

2000: Kvarda, Otto, ea Diakon in St. Johann  
 Nepomuk, Wien 2

2012: Stadler, Hubert (D)

**8 Mo** **der 5. Woche im Jahreskreis**

Heute ist Weltgebets- und Aktionstag zur Ver-  
 hinderung von Verbrechen gegen die Mensch-  
 lichkeit – Fürbitten!

**g** **Hl. Hieronymus Ämiliani**, Ordensgründer

**g** **Hl. Josefine Bakhita**, Jungfrau

**Off** vom Tag oder von einem g (hl.  
 Hieronymus Ämiliani: Com Ez: StG III  
 1257; hl. Josefine: Com Jf)

**gr M** vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 350,8; Sg  
 526,5

L: 1 Kön 8,1–7,9–13

Ev: Mk 6,53–56

**w M** vom hl. Hieronymus (Com Ez)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:

L: Tob 12,6–13

Ev: Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)

**w M** von der hl. Josefine (MB Ergänzungsheft  
 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 6 bzw.  
 Handreichung 2010, S.13 bzw. MB  
 Kleinausgabe 2007, S. 1234) (Com Jf)  
 L und Ev vom Tag oder aus den



AuswL, zB.

L: 1 Kor 7,25–35 (ML V 612)

Ev: Mt 25,1–13 (ML V 576)

Der hl. Hieronymus wurde 1486 in Venedig geboren. Er war zuerst Soldat, 1528 bekehrte er sich unter dem geistlichen Einfluss und der Führung des späteren Papstes Paul IV. und widmete sein weiteres Leben der Pflege der Armen, Kranken, Waisen und Verwahrlosten. 1528 gründete er zu diesem Zwecke die Genossenschaft der Somasker (genannt nach ihrer Niederlassung in Somasca). Der Heilige starb am 8. Februar 1537 in Somasca bei der Pflege von Pestkranken. 1747 wurde der hl. Hieronymus selig, 1767 heiliggesprochen. Pius XI. ernannte ihn 1928 zum Patron der Waisen und der verwahrlosten Jugend. Sein Gedenktag wurde 1769 in den römischen Kalender aufgenommen und zunächst am 20. Juli gefeiert. Im neuen Kalender wurde er auf den Todestag des Heiligen verlegt.

Josefine Bakhita wurde 1869 im Sudan geboren. Sie musste im Kindesalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erleben und gelangte, noch als Unfreie, nach Italien. 1890 wurde sie in Venedig getauft und trat kurz darauf in die Ordensgemeinschaft der Canossianerinnen ein. Ihr Schicksal bewegte die Menschen ihrer Zeit. Wegen ihres öffentlichen Eintretens gegen die Benachteiligung der Frauen wurde sie schon zu Lebzeiten sehr verehrt. Sie starb am 8. Februar 1947. Papst Johannes Paul II. hat sie am 1. Oktober 2000 heiliggesprochen.

1968: Herbrand, P. Franz SVD, St. Gabriel

1970: Kondrinewitsch, DDr. Josef, Lehrbeauftragter d. Kath.-Theol. Fak.

1978: Akian, P. Ignatius Paul CMV

1983: Neises, P. Jakob SVD

1986: Dworak, Rudolf, RelLehr. i. R.

## 9 Di der 5. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

**M** vom Tag, zB: Tg 242; Gg 348,3; Sg 527,7

L: 1 Kön 8,22–23.27–30

Ev: Mk 7,1–13

1979: Frodl, P. Dr. Leopold CSsR

1987: Wollenik, Dipl.-Ing. Alipius CanReg. emer. Pfr.

1988: Wehner, Karl, Prof. i. R.

## DIE QUADRAGESIMA FASTENZEIT – ÖSTERLICHE BUSSZEIT

Die Quadragesima dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen auf die Feier des Ostergeheimnisses durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor (KJ 27).

(Vgl. Kongregation für den Gottesdienst: Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, 16.1.1988, in: Messbuch. Karwoche und Osteroktav, 1996, S. 9'–30'; und Texte der LKÖ 16, S. 129–153.)

1. Die gebotenen Gedenktage (**G**) werden an den Ferialtagen der Quadragesima wie nicht gebotene Gedenktage (**g**) behandelt und weichen der Feier der Ferialtage. Bei der Messfeier kann jedoch anstelle des Tagesgebetes des Ferialtages das Gebet des Gedenktages gesprochen werden.

2. Vom Beginn der Quadragesima bis zur Osternacht entfällt das „Halleluja“ in allen Gottesdiensten, und zwar auch an Hochfesten und Festen.

3. An Gedenktagen von Heiligen kann in der Lesehore, den Laudes und der Vesper der Heilige commemoriert werden (vgl. Einleitung S. 14).

4. Wenn nicht anders angegeben, wird während der Quadragesima in der Regel eine Fasten-Prf gebetet.

5. An den Wochentagen empfiehlt sich eines der Segensgebete über das Volk (MB II 568–575).

6. Motivmessen, Messen für besondere Anliegen und Messen für Verstorbene (ausgenommen beim Eintreffen der Todesnachricht, am Begräbnistag und am ersten Jahrestag; vgl. AEM 337) sind während der ganzen Quadragesima nicht gestattet. Dasselbe gilt auch

für die Messen um geistliche Berufe und vom Herz-Jesu-Freitag.

7. In der Quadragesima (ausgenommen am 4. Fastensonntag, an Hochfesten und Festen) ist es nicht erlaubt, den Altar mit Blumen zu schmücken; der Klang von Instrumenten ist nur zur Unterstützung des Gesanges erlaubt. Beides unterstreicht den Bußcharakter dieser Zeit.

Bezüglich des „Verbots des selbstständigen Orgelspiels“ in der Quadragesima stellt die Diözesankommission für Kirchenmusik fest: Es würde dem Geist des 2. Vaticanums widersprechen, den großen Schatz wertvoller choralgebundener Orgelliteratur zur Österlichen Bußzeit nicht zu pflegen. Dagegen sollte – um den Bußcharakter dieser Zeit zu betonen – jedenfalls auf „nichtssagendes“ Präludieren und Interludieren bzw. eventuell auf Liedbegleitung verzichtet werden.

8. Die Gesänge, die bei Gottesdiensten, besonders der Messfeier, aber auch bei Andachten, gebraucht werden, müssen dieser Zeit angepasst sein und soweit wie möglich den liturgischen Texten entsprechen.

9. Die Volksandachten, die zur Quadragesima gehören, z. B. die Kreuzwegandacht, sollen gepflegt und mit liturgischem Geist erfüllt werden, sodass die Gläubigen durch sie leichter zur Feier des Paschamysteriums Christi hingeführt werden.

10. Durch Bußfeiern sollen die Taufbewerber zu den Sakramenten der Eingliederung geführt und die Getauften auf die Erneuerung des Taufversprechens vorbereitet werden. Eine gemeinschaftliche Bußfeier am Ende der Quadragesima soll den einzelnen Gläubigen und der ganzen Gemeinde helfen, tiefer in das Paschamysterium einzugehen (vgl. Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, Nr. 6–10 und 37).

## 11. Empfang der Ostersakramente

Die Feier der Eucharistie bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die Kirche empfiehlt daher nachdrücklich den Gläubigen, wenn sie an der Eucharistiefeier teilnehmen, die heilige Kommunion zu empfangen; sie verpflichtet sie, dies wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. Katechismus der Katholischen Kirche 1417, can. 920 CIC).

Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll im Bußsakrament seine Sünden bereuen und aufrichtig bekennen, damit ihm im Namen Gottes die Vergebung zugesagt werden kann und so die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wieder hergestellt ist (vgl. can. 916). Auch den Gläubigen, die keine schweren Sünden zu beichten haben, wird zur Erneuerung und Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere Feier des Bußsakramentes empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und trägt zur inneren Reife bei.

12. Wird in der Quadragesima eine Trauung gehalten, möge der Pfarrer die Brautleute er-suchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeit Rücksicht zu nehmen (Vgl. Die Feier der Trauung, <sup>2</sup>1992, Nr. 31; Praenotanda Nr. 32; Pastorale Einführung Nr. 22).

## 13. Fasten- und Abstinenzgebot

Das Abstinenzgebot (Verzicht auf Fleischspeisen) am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet vom 14. Lebensjahr an. Das an diesen beiden Tagen auch geltende Fastengebot (Einschränkung des Essens auf nur eine Sättigung am Tag) verpflichtet vom vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. can. 1252).

## 14. Freitagsopfer

Alle Freitage des Jahres sind im Gedenken an das Leiden und Sterben des Herrn kirchliche Bußtage, an denen die Gläubigen zu einem

Freitagsopfer verpflichtet sind; ausgenommen sind die Freitage, auf die ein Hochfest fällt. Das Freitagsopfer kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll und angemessen ist; spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not geteilt werden.

15. In die vorösterliche Bußzeit fällt auch die Zeit der näheren Vorbereitung der Katechumenen auf die Taufe, da der ordentliche Termin für die Taufe Erwachsener die Osternachtfeier der Gemeinde bzw. in besonderen Fällen ein anderer Zeitpunkt der Osterzeit ist. Diese zweite Stufe des Katechumenats beginnt mit der Zulassung der Taufbewerber zur Initiation in der durch den Erzbischof. Diese in Wien bestehende zentrale Feier ermöglicht den Kontakt zum Bischof als dem Leiter der Ortskirche und verdeutlicht damit die ekklesiale Dimension des Glaubensweges (Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche, Trier 2001, Seite 74, 122).

Wenn in der Osternacht oder in der Osterzeit die „Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche“ vorgesehen ist, ist in der Erzdiözese die „Feier der Zulassung zur Taufe“ im Stephansdom am Donnerstag nach dem Aschermittwoch. Für die – grundsätzlich verpflichtende – Teilnahme an der Feier, in der auch die zuständigen Priester schriftlich mit Spendung der Initiationssakramente beauftragt werden, ist eine Anmeldung im Referat für den Erwachsenen Katechumenat erforderlich.

**Perikopen** an den Wochentagen: ML IV.

**Kehrsvers zum Antwortpsalm** (Vorschläge): „<http://www.gotteslob.at/gotteslob/material/article/105583.html>“ Werkstage in der Fastenzeit.

**Offizium:** Stundenbuch II, Lektionar II/2, LH vol. II.

## 10 Mi ASCHERMITTWOCH, Fast- und Abstinenztag

Der G der hl. Scholastika entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Tag, 4. Woche; zu den Ld können Psalmen und Canticum mit ihren Antiphonen auch vom Freitag der 3. Woche genommen werden.

V **M** vom Tag, Prf Fastenzeit III oder IV

L 1: Joël 2,12–18

APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17 (R: vgl. 3; GL 639,1)

L 2: 2 Kor 5,20 – 6,2

Ev: Mt 6,1–6.16–18

Gesänge: GL 272, GL 638, GL 814

Die hl. Scholastika, die Schwester des hl. Benedikt, wurde um 480 in Nursia geboren. Sie lebte in der Nähe von Monte Cassino und traf sich einmal im Jahr mit ihrem Bruder zu geistlichem Gespräch. Durch ihr Gebet trat bei der letzten Begegnung ein starkes Gewitter ein, das Benedikt zum Bleiben zwang. Drei Tage später starb die Heilige (um 547) und wurde in Monte Cassino bestattet. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1969: Hrdlicka, P. Franz OSFS, KrkSeelsorger

1978: Samuel, P. Polykarp Johann CMV

1979: Mitterbauer, P. Franz CSsR

1996: Kujundzic, P. Efreim OFM (Prov. Zagreb)

2006: Nádor, Dr. Franz, D. Vác, Prof. i. R.

### Segnung und Auflegung der Asche

Die Segnung und Auflegung der Asche wird in jeder Messfeier vorgenommen. Die Asche soll aus Palmzweigen oder anderen Zweigen, die im Vorjahr am Palmsonntag gesegnet worden sind, zubereitet werden. Nach dem Einzugslied folgt das Tagesgebet, der Bußritus entfällt. Nach der Homilie wird die Asche mit einem der im Messbuch vorgesehenen Gebete gesegnet.

Zur Auflegung der Asche wird eines der vorgesehenen Worte gesprochen, währenddessen wird ein passendes Lied oder eine Antiphon gesungen. Nach der Auflegung der Asche folgen die Fürbitten.

Segnung und Auflegung der Asche können auch ohne Messfeier vorgenommen werden. In diesem Fall wird der Wortgottesdienst der Tagesmesse in der beschriebenen Form gefeiert. Der Gottesdienst schließt mit Fürbitten, Vaterunser und Segen.

Gesänge zur Austeilung der Asche: GL 266, GL 268, GL 276, GL 818

11 Do  
g

**nach Aschermittwoch**  
**Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes**  
Heute ist Welttag der Kranken – Fürbitten!

**Off** vom Tag, Kommemoration des g  
möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom  
Gedenktag

L: Dtn 30,15–20

Ev: Lk 9,22–25

**Im Dom zu St. Stephan:**

Feierliches Abendlob mit der Zulassung zu den Sakramenten des Christwerdens für die Katechumenen, mit Beauftragung der zuständigen Priester, Paten und Gemeinden (Siehe S. 96)

Vom 11. Februar bis zum 16. Juli 1858 erschien die selige Jungfrau Maria dem Mädchen Bernadette Soubirous achtzehnmal in der Grotte von Massabielle (in Lourdes), zu der seither unzählige Gläubige aus der ganzen Welt pilgern. Viele Kranke haben hier Heilung gefunden. Der heutige Gedenktag wurde von Pius X. im Jahr 1907 in den römischen Kalender aufgenommen.

1969: Jahn, Siegmund Georg CanReg, EinsegPr.

1980: Schwate, P. Hyazinth OSA, Pfv. i. St. Augustin

1981: Wanecek, Karl, Pfr. i. R.

2002: Wolf, Dr. Leopold, em. Domdechant,  
Kirchenrektor der Hofburgkapelle, Wien 1

2013: Winkler, P. Lic. Albert OSB

12 Fr **nach Aschermittwoch**

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 58,1–9a

Ev: Mt 9,14–15

1971: Krenn, Josef, emer. Dech.

Macho, P. DDr. Roland SDS, Pfv. i. St. Michael,  
Wien 1

1984: Messner, Dr. Johannes, D. Innsbruck, emer.  
Univ.-Prof.

1989: Diehl, Adalbert OCist, Zentraldir. des Stiftes  
Heiligenkreuz

1993: Janda, Walter, ha Diakon in der Pfarre  
Wolfsberg, Wien 14

1995: Lentner, Dr. theol Leopold, Univ.-Prof. i. R.

2002: Jauk, P. Engelbert OFM

2003: Blahut, Ludwig, ED Olomouc, Prof. i. R.

13 Sa **nach Aschermittwoch**

**Off** vom Tag

1. V vom So

V **M** vom Tag

L: Jes 58,9b–14

Ev: Lk 5,27–32

1970: Hanig, Alois, ProsR. i. R.

1984: Poppen, P. Dominik OSFS, Kpl. in St. Valentin-  
Landschach

1987: Zielasko, Dr. Rudolf, Pfarrer in Schönbrunn-  
Vorpark, Wien 15

1990: Kleinhappl, P. Alex Franz OFM, Maria  
Enzersdorf

Kniesz, P. Lambert OCist, Pfr. i. R.

1997: Rötzer, Johannes, ea Diakon in Baumgarten,  
Wien 14

2009: Popp, Friedrich, Vzlt. i. R., ea. Diakon in  
Himberg

2010: Kremer, Dr. Jacob, D. Aachen, em. Univ.-Prof.  
für Neutestamentliche Bibelwissenschaft an der  
Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien

14 So **✚ 1. FASTENSONNTAG**

Das F des hl. Cyrill (Konstantin) und des hl.  
Methodius entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 1. Woche

V **M** vom Sonntag, Cr, eig Prf, feierlicher  
Schlusseggen (MB II 540)

L 1: Dtn 26,4–10  
 APs: Ps 91,1–2.10–11.12–13.14–15 (R:  
 vgl. 15b; GL 75,1)  
 L 2: Röm 10,8–13  
 Ev: Lk 4,1–13  
 Gesänge: GL 423, GL 272, GL 814

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 26 und die eigene Quatembermesse in der Fastenzeit (MB II 266).

Besondere Thematik: Brot für alle Menschen.  
 Aktion: Familienfasttag.

Der hl. Cyrill wurde 826/27 in Thessaloniki geboren. 860 reiste er gemeinsam mit seinem Bruder Method (sein Geburtsdatum ist unbekannt), der seit 840 Mönch im Kloster Polychron war, als Missionar zu den Chasaren. 863 sandte sie Kaiser Michael III. nach Mähren. Cyrill übersetzte biblische und liturgische Texte in die slawische Sprache. Beide Brüder traten für die Verwendung des Slawischen im Gottesdienst ein. Papst Hadrian II. schloss sich 867 in Rom ihrer Meinung an. Bevor die Brüder jedoch nach Mähren zurückkehren konnten, erkrankte Cyrill und starb am 14. Februar 869 in Rom. Method wurde im selben Jahr vom Papst zum Erzbischof von Pannonien und Mähren ernannt. Wegen der Liturgie in slawischer Sprache wurde er 870 auf einer Synode in Regensburg nach Ellwangen verbannt. 873 erwirkte Papst Johannes VIII. seine Freilassung, verbot jedoch die Liturgie in slawischer Sprache. Erst 880 wurde die Erlaubnis der Liturgiefeyer in der slawischen Sprache erneuert, die der Heilige sodann in seinem Kirchengebiet stark förderte. Method starb wahrscheinlich in Stare Mesto am 6. April 885. 1880 wurde der Gedenktag in den römischen Kalender aufgenommen und zunächst am 5. Juli, dann am 7. Juli gefeiert. Im neuen Kalender wurde der Gedenktag auf den Todestag des hl. Cyrill verlegt und 1981 zum Fest erhoben. Cyrill und Method sind Patrone Europas.

1974: Simoncic, Richard, Adm. i. Rabensburg  
 1978: Weber, Josef (St. Pölten)  
 1986: Eigenseder, Johann, Pfr. i. Oberbaumgarten,  
 Wien 14  
 1992: Müller, Ernst, KRekt. i. R.  
 2000: Matuschka, Br. Beda SVD  
 2008: Sengstschmid, P. Sighart OCist, Pfr. in Trumau  
 Jost, Mag. Franz, Pfr. in Waidendorf und  
 Dürnkrot

## 15 Mo der 1. Fastenwoche

**Off** vom Tag  
 V **M** vom Tag  
 L: Lev 19,1–2.11–18  
 Ev: Mt 25,31–46

1969: Grasel, P. Johannes CSsR, Dir.  
 1972: Riccabona-Reichenfels, P. Richard M. OSM,  
 Altprov., gew. Pfv. d. Pf. Roßau  
 1976: Rapf, Anton, Pfr. i. Leitzersdorf

## 16 Di der 1. Fastenwoche

**Off** vom Tag  
 V **M** vom Tag  
 L: Jes 55,10–11  
 Ev: Mt 6,7–15

1970: Lemberger, Roman, Kpl. d. Pf. Am Schüttel,  
 Wien 2  
 1971: Muillion, Koloman, gew. Flüchtlingsseelsorger  
 1982: Jäger, P. Alois SJ, Direktor des Inst. f. Ehe und  
 Familie  
 1986: Bona, Br. Generosus Wilhelm SVD (St. Gabriel)  
 1998: Kohl, Engelbert, Mil. Pfr., Mod. in Niedersulz  
 und Obersulz  
 2000: Matter, P. Friedrich SJ  
 2004: Marquardt, Dr. Günther, Exp. i. R.

## 17 Mi der 1. Fastenwoche

**Hll. Sieben Gründer des Servitenordens**  
**Off** vom Tag, Kommemoration des g  
 möglich  
 V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von  
 den hll. Sieben Gründern  
 L: Jona 3,1–10  
 Ev: Lk 11,29–32

Der Servitenorden („Ordo Servorum Mariae“) ist im Jahre 1233 entstanden. Damals fanden sich sieben angesehene Männer aus Florenz, Mitglieder einer Marienbruderschaft, zu einer gemeinsamen Lebensform zusammen. Sie zogen sich auf den nahe gelegenen „Monte Senario“ zurück, nahmen 1240 ein schwarzes Ordenskleid und die Regel des hl. Augustinus an und gewährten auch anderen Aufnahme in ihre Gemeinschaft. 1304 wurde der Orden von Benedikt XI. feierlich bestätigt.

Heute gibt es Servitinnen und Serviten in aller Welt, wo sie den Auftrag, der ihnen von Maria übergeben wurde, erfüllen: „Im Namen Jesu, des Herrn, vereint zu sein und im Dienste der Kirche und der Menschheit zu stehen“ (aus den „Konstitutionen“, Artikel 1).

1969: Lada, Michael (Lemberg), Pfr. i. St. Barbara, Wien 1

1977: Lugmayer, P. Josef SJ, Kpl. i. Lainz

1994: Wagner, Br. Bernhard CM

1998: Moritsch, P. Isidor OFMCap

2012: Svoboda, P. Mag. Maximilian OP

## 18 Do der 1. Fastenwoche

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag

L: Est 4,17k.17l-m.17r-t (14,1.  
3-5.12-14 Vg)

Ev: Mt 7,7-12

1972: Weinberger, Rupert, Pfr. i. R.

1979: Franz, P. Isfried OPräm., Präl., res. Abt d. Stiftes Geras, Syn.-Richter

1986: Neumayer, Josef, Pfr. i. R.

2008: Klose, Dr. Eugen, Prof. i. R.

## 19 Fr der 1. Fastenwoche

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag

L: Ez 18,21-28

Ev: Mt 5,20-26

Heute ist Familienfasttag.

1975: Schliefelner, Thomas, RelLehr., Lokalprov. i. Münchendorf

1978: Zellhofer, P. Johann SP

1983: Movsessian, P. Leon CMV, KRekt.

1991: Erdős, Kurt, Pfr. i. R.

1992: Zeppelzauer, P. Heliodor COp, Kpl. i. R.

2003: Morawa, Ernst, Pfr. i. R.

Ehlers, Hermann Alfred (D), ea Diakon in Weikersdorf am Steinfeld

## 20 Sa der 1. Fastenwoche

**Off** vom Tag

1. V vom So

V **M** vom Tag

L: Dtn 26,16-19

Ev: Mt 5,43-48

1974: Teschitel, P. Josef Cal. SJ

1985: Just, P. Josef SJ

1994: Trimmel, Dr. Hermann, Prof. i. R.

1997: Scholz, P. Bernhard SAC, Seelsorger im Provinzialat der Hedwigschwester in Unterolberndorf

1999: Lenzenweger, Dr. theol. et phil. Josef, D. Linz, em. Univ.-Prof.

2003: Payer, Fr. Remigius Josef OH

2009: Czombál, Dr. Ludwig, Pfr. i. R.

2012: Lutz, Br. Gottfried M. OSM

## 21 So + 2. FASTENSONNTAG

Der g des hl. Petrus Damiani entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 2. Woche

V **M** vom Sonntag, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusseggen (MB II 540)

L 1: Gen 15,5-12.17-18

APs: Ps 27,1.7-8.9.13-14 (R: 1a; GL 38,1)

L 2: Phil 3,17 - 4,1 (oder 3,20 - 4,1)

Ev: Lk 9,28b-36

Gesänge: GL 481, GL 142, GL 853

Heute ist Zählsonntag.

Geboren 1007 in Ravenna, wurde Petrus nach entbehrungsreicher Jugend Priester und trat 1035 in das Benediktinerkloster Fonte Avellana (in Mittelitalien) ein, dessen Prior er dann wurde. Sein klarer Verstand und sein Ringen um die Reform der Kirche machten ihn zum Berater von Kaisern und Päpsten. Wider seinen Willen wurde er zum Kardinal ernannt. Auf der Rückreise von Ravenna, das er mit Alexander II. versöhnt hatte, nach Rom starb er in der Nacht vom 22. zum 23. Februar 1072 in Faenza, wo er auch beigesetzt ist.

1967: Hainisch, P. Raimund OSB, Pfv. i. Großriedenthal Rosensprung, Josef (Olmütz), Kpl. i. Alt-Simmering



1968: Haumer, P. Josef SP, Pfv. i. Maria-Treu  
 1970: Hühmer, Franz, Kpl. i. St. Elisabeth, Wien 4, i. R.  
 1980: Haugeneder, P. Anton CM, Pfv. i. Unbefleckte  
 Empfängnis, Wien 7  
 1985: Jamrich, P. Jan SVD  
 2004: Karl, Dr. Siegfried, Seels. i. R.

**22 Mo** **KATHEDRA PETRI**  
**F** **Off** vom F, Te Deum  
**W** **M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher  
 Schlusseggen (MB II 556)  
 L: 1 Petr 5,1–4  
 Ev: Mt 16,13–19

1969: Fetzl, P. Albin OFMCap, Exprovzl.  
 1972: Kubessa, Johann, Kpl. i. R.  
 1973: Kaindl, P. Dr. Dominik OCist, Theol.- Prof., Stift  
 Heiligenkreuz  
 1974: Endel, Ludwig, ehem. Hausgeistlicher d.  
 Schulschwestern, Wien 3  
 1975: Beck, P. Johann B. SJ  
 1979: Seil, P. Johannes SDS, Kpl. i. Mistelbach u.  
 EProv. i. Hüttendorf  
 1982: Hartmann, Oskar (Breslau), Flüchtlingsseels. i. R.  
 1985: Gießauf, P. Ferdinand Franz OCist, Altabt in  
 Zwettl  
 1994: Kostelecky, Dr. iur. can., Mag. theol., Alfred,  
 Titularbischof von Wiener Neustadt,  
 Militärordinarius von Österreich, Sekretär der  
 Österr. Bischofskonferenz, Domkap.  
 2000: Schmid, P. Mag. Wilhelm SDB (D. Eisenstadt)  
 2005: Kull, P. Laurenz OSB (St. Paul im Lavanttal)

**23 Di** **der 2. Fastenwoche**  
**G** **Hl. Polykarp**, Bischof von Smyrna, Märtyrer  
**Off** vom Tag, Kommemoration des G  
 möglich  
**V** **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom  
 hl. Polykarp  
 L: Jes 1,10.16–20  
 Ev: Mt 23,1–12

Polykarp, der Schüler des Apostels Johannes, war Bischof von Smyrna. Als hochangesehener Sprecher der Kleinasien verhandelte er in Rom mit Papst Aniketos u. a. über die Festsetzung des Ostertermins. Hochbetagt – mindestens 86 Jahre alt – starb er im Stadion von Smyrna den Martertod. Als seinen Todestag nimmt man den 23. Februar 155 oder den 22. Februar 156 an.

1980: Hitz, P. Josef SAC, AushKpl. i. Königin des  
 Friedens, Wien 10  
 1988: Natter, P. Josef SVD  
 2000: Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten  
 2005: Hegyi, György, Leiter der Ungarischen  
 Gemeinde

**24 Mi** **HL. MATTHIAS**, Apostel (RK; ARK: 14. Mai)  
**F** **Off** vom F, Te Deum  
**R** **M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher  
 Schlusseggen (MB II 558)  
 L: Apg 1,15–17.20ac–26  
 APs: Ps 113,1–2.3–4.5 u. 6–7 (R: vgl. 6a;  
 GL)  
 Ev: Joh 15,9–17

Der hl. Matthias wurde durch das Los als Nachfolger des Judas in das Apostelkollegium gewählt. Er soll in Äthiopien gepredigt haben; ob er dort den Martertod erlitt, ist nicht sicher zu sagen. Das Fest des Apostels wurde im neuen Kalender auf den 14. Mai verlegt. Der Regionalkalender für den deutschen Sprachraum behält es aus ökumenischen Gründen am 24. Februar bei.

1967: Kremser, Dr. Richard, RelProf. i. R.  
 1972: Pözlbauer, Karl, Pfr. i. R.  
 1973: Welzl, Josef, Pfr. i. Prein a. d. Rax i. R.  
 1977: Fritz, P. Leo OFMCap, ehem. Militärprovikar  
 1980: Baumgartner, Dr. Johann, Pfr. i. R.  
 1981: May, P. Berthold Albert OCist, Pfv. i. Würflach  
 1999: Klein, P. Alberich Philipp OCist

**25 Do** **der 2. Fastenwoche**  
**g** **Hl. Walburga**, Äbtissin von Heidenheim in  
 Franken (RK)  
**Off** vom Tag, Kommemoration des g  
 möglich  
**V** **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von  
 der hl. Walburga  
 L: Jer 17,5–10  
 Ev: Lk 16,19–31

Die hl. Walburga wurde um 710 als Tochter des heiligen Richard geboren. Sie ist die Schwester der Heiligen Willibald und Wunibald. Vom hl. Bonifatius gerufen, kam sie als Missionsschwester nach Deutschland. Nach dem Tod ihres Bruders Wunibald 761 wurde sie Äbtissin des Doppelklosters in Heidenheim. Sie wirkte

durch ihre Glaubenskraft und mütterliche Gesinnung nachhaltig auf die zum Teil noch heidnische Bevölkerung. Walburga starb am 25. Februar 779 in Heidenheim. Im 9. Jh. wurde ihr Leichnam nach Eichstätt übertragen.

- 1968: Oskian, P. Hamasasp CMV  
 1970: Bilek, P. Altmann OSB, LProv. i. Weikendorf  
 1971: Much, P. Alfred SVD, Dozent  
 1977: Hlous, Rudolf, Pfr. i. Auferstehung Christi, Wien 5  
 1981: Leidenmühler, P. Dr. Josef OSFS  
 1984: Brucker, P. Altmann OT, Pfr. in Palterndorf und Dobermannsdorf  
 1997: Scholz, Walter, ea Diakon in Grinzing, Wien 19  
 2003: Wolfschläger, P. Ludwig OSFS, Beichtvater in St. Anna, Wien 1  
 2012: Fassler, Herwig, Pfr. i. R.

## 26 Fr der 2. Fastenwoche

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag

- L: Gen 37,3–4.12–13a.17b–28  
 Ev: Mt 21,33–43.45–46

- 1987: Wucsits, Br. Ferdinand Franz SVD, St. Gabriel  
 1988: Reichlin-Meldegg, P. Rudolf SJ  
 1989: Brenner, Mag. Franz Ser., Prof. i. R.  
 1990: Masiero, P. Giulio OFMConv (Provinz Padua), KRekt der Minoritenkirche, Wien 1  
 1991: Schoiswohl, Dr. Josef, TitErzbischof von Monteverde, freies. Bischof von Graz-Seckau  
 1995: Zeininger, P. Josef OSFS, ehem. Bischofsvikar Wien-Stadt

## 27 Sa der 2. Fastenwoche

**Off** vom Tag

1. V vom So

V **M** vom Tag

- L: Mi 7,14–15.18–20  
 Ev: Lk 15,1–3.11–32

- 1976: Leitner, Franz Albert, RelProf. i. R.  
 1981: Geyer, Br. Agnellus Peter SVD  
 1982: Lang, P. Beda OFMConv, Pfr. i. Ameis  
 1988: Weigand, P. Franz OSST  
 1994: Dobosch, Rudolf, Pfr. i. R.  
 2004: Nebenführ, Johann, Pfr. i.R.

## 28 So † 3. FASTENSONNTAG

**Off** vom Sonntag, 3. Woche

V **M** vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlussegen (MB II 540)

L 1: Ex 3,1–8a.10.13–15

APs: Ps 103,1–2.3–4.6–7.8 u. 11 (R: vgl. 8; GL)

L 2: 1 Kor 10,1–6.10–12

Ev: Lk 13,1–9

oder mit eig Prf (Am 3., 4., und 5. Fastensonntag können in den Lesejahren B und C jene folgenden Perikopen des Lesejahrs A verwendet werden, besonders wenn es in der Gemeinde Katechumenen gibt. Vgl. Pastorale Einführung in das Messlektionar 97.)

L 1: Ex 17,3–7

APs: Ps 95,1–2.6–7c.7d–9 (R: vgl. 7d.8a; GL 518)

L 2: Röm 5,1–2.5–8

Ev: Joh 4,5–42

(oder 4,5–15.19b–26.39a.40–42)

Gesänge: GL 267, GL 422, GL 818

Wenn in der Osternacht die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche stattfindet, ist heute der erste Stärkungsritus (Skrutinium).

Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche genommen werden:

L: Ex 17,1–7

Ev: Joh 4,5–42

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Samariterin“.

1967: Gastl, P. Kolumban OFMConv, Volksmissionär

1973: Schmid, Josef, emer. Dech., Pfr. i.

Neulerchenfeld i. R.

1979: Neubauer, F. Adolf SJ

1985: Petenyi, Dr. Karl, D. Vac, Kpl. i. R.

1997: Schedl, P. Alfred CSsR, Kirchenpräfekt

2008: Kaler, P. Siegfried SVD

2012: Ragger, Br. Donat OFMConv

**29 Mo der 3. Fastenwoche****Off** vom TagV **M** vom Tag

L: 2 Kön 5,1–15a

Ev: Lk 4,24–30

1976: Zwerenz, P. Johannes OMI, LokProv. i.  
Oberleis**MÄRZ 2016****Gebetsanliegen des Papstes**

1. Für Familien in Not: Vor allem die Kinder sollen in gesunden und friedlichen Verhältnissen aufwachsen können.
2. Für die verfolgten Christen: Dank des Fürbittgebets der Kirche mögen die ihres Glaubens wegen Diskriminierten dem Evangelium entschieden treu bleiben.

**1 Di der 3. Fastenwoche****Off** vom TagV **M** vom Tag

L: Dan 3,25.34–43

Ev: Mt 18,21–35

1980: Kosnetter, Dr. Johannes, emer. Univ.-Prof.

1984: Fischer, Fr. Johann N. SJ, Wien 1

1991: Handlechner, Ambros CanReg (Reichersberg),  
Pfr. i. R.

1997: Nitzlader, Johann

2002: Stolz, Alois, Pfr. i. R.

2003: Gerer, P. Mag. Herbert CSsR (D. Eisenstadt),  
Prof. i. R.

2011: Bernhardt, P. Andreas SVD

Josef SAC, AushKpl. i. Königin des Friedens,  
Wien 10

2015: Hartberger, Br. Vitus Josef Rupert SVD

**2 Mi der 3. Fastenwoche****Off** vom TagV **M** vom Tag

L: Dtn 4,1.5–9

Ev: Mt 5,17–19

1972: Süssenbek, Walter, Gefhaus-Seels. i. R.

1982: Liener, Dr. Josef, Prof. i. R.

1984: Pfundstein, P. Hugo OSB

1989: Schmid, Wilhelm, Pfr. in Oberkreuzstetten

2001: Wedral, Peter, Dech., Pfr. in Stronsdorf

2012: Horvath, P. Ignaz SDB

- 3 Do der 3. Fastenwoche**  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe  
 (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom Tag  
 V **M** vom Tag  
 L: Jer 7,23–28  
 Ev: Lk 11,14–23

1967: Tekstra, Anton, Kpl. i. Großkrut  
 1974: Wurzinger, Dr. Josef, RelProf. i. R.  
 1976: März, Johannes, Pfr. i. R.  
 1977: Loos, P. Alfons Alois SP  
 1983: Botkowski, Adolf, Pfr. i. R., Seels. Barmh. Brüder  
 2004: Heil, P. Philipp CSsR

- 4 Fr g der 3. Fastenwoche**  
**Hl. Kasimir**, Königsson  
**Off** vom Tag, Kommemoration des g  
 möglich  
 V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom  
 hl. Kasimir  
 L: Hos 14,2–10  
 Ev: Mk 12,28b–34

Die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Der hl. Kasimir, 1458 als Sohn des polnischen Königs Kasimir IV. geboren, zeichnete sich durch Sitteneinheit, Marienverehrung und große Wohltätigkeit gegen die Armen aus. 1471 wurde er von den ungarischen Magnaten zum König gewählt, konnte sich aber gegen Matthias Corvinus nicht durchsetzen. Im Alter von erst 26 Jahren starb er am 4. März 1484 zu Wilna und wurde im dortigen Dom beigesetzt. Er wird in Polen und Litauen als Landespatron verehrt.

1976: Grader, P. Petrus OSB, ehem. Pfr. i. Dornbach, Wien 17  
 1982: Leidenfrost, Franz, Pfr. i. R. Tkatschik, Fr. Franz COP  
 1986: Luger, Dr. Alexander, OStR, Domvikar von St. Stephan, Wien 1  
 2006: Wrzolek, P. Rudolf SDS  
 2008: Schuster, Walter, Pfr. in St. Hemma, Wien 13

Heute ist ökumenischer Weltgebetstag der Frauen.

- 5 Sa der 3. Fastenwoche**  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –  
 Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom Tag  
 I. V vom So  
 V **M** vom Tag  
 L: Hos 6,1–6  
 Ev: Lk 18,9–14

1967: Lebduska, P. Aquinas SDS, EinsegnPr.  
 1968: Resch, Josef, Kpl. i. St. Anton, Wien 10  
 1971: Lippmann, P. Aelred OCist, gew. Hofmeister  
 1977: Hutter, Matthias, emer. Dechant  
 1983: Török, Dr. Eugen, Leiter der Pastoralen Ungarnhilfe  
 1984: Mehl, Heinrich, RL i. R., Seels.  
 Sladek, Franz Josef (D), Donauefeld, Wien 21  
 2005: Zaiser, Laurenz CanReg, Mod. in der Pf. Maria Lourdes, Wien 12

- 6 So † 4. FASTENSONNTAG (Laetare)**  
 Der g des hl. Fridolin von Säckingen entfällt in diesem Jahr.  
**Off** vom Sonntag, 4. Woche  
 V/ROSA **M** vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II,  
 feierlicher Schlusseggen (MB II 540)  
 L 1: Jos 5,9a.10–12  
 APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7 (R: 9a; GL 39,1)  
 L 2: 2 Kor 5,17–21  
 Ev: Lk 15,1–3.11–32  
 oder (mit eig Prf)  
 L 1: 1 Sam 16,1b.6–7.10–13b  
 APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (R: 1; GL)  
 L 2: Eph 5,8–14  
 Ev: Joh 9,1–41 (oder 9,1.6–9.13–17.34–38)  
 Gesänge: GL 142, GL 427, GL 927

Laut einer Vita, die um 1000 verfasst wurde, war Fridolin ein irischer Missionar, der – wahrscheinlich in der Merowingerzeit (im 7. Jh.) –, aus Poitiers kommend, die Verehrung des hl. Hilarius von Poitiers auch nach Säckingen brachte. Auf der Rheininsel (östlich von Basel) gründete er Kirche und Kloster, wo er auch starb und begraben wurde.

1967: Zaufinger, Eduard, RelLehr. i. R.  
 1969: Steidl, P. Josef SJ

1975: Frechinger, Fr. Matthias R. COp, Sakristan  
 1977: Schuckert, Friedrich, RelLehr. i. R.  
 1987: Chalupka, Johann, Pfr. i. R.  
 1992: Rieth, P. Norbert OP

Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche genommen werden:

L: Mi 7,7–9  
 Ev: Joh 9,1–41 (oder 9,1,6–9,13–17,34–38)

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Vom Blindgeborenen“.

**7 Mo G** **der 4. Fastenwoche**  
**Hl. Perpetua und hl. Felizitas**, Märtyrinnen in Karthago

**Off** vom Tag, Kommemoration des G möglich

**V M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von den hl. Perpetua und Felizitas

L: Jes 65,17–21  
 Ev: Joh 4,43–54

Zur Zeit des römischen Kaisers Septimius Severus wurden in Karthago (Afrika) Perpetua und ihre Sklavin Felizitas eingekerkert, weil sie sich standhaft als Christen bekannten. Im Kerker gebar Felizitas ein Kind. Am 7. März 203 wurden Perpetua und Felizitas den wilden Tieren vorgeworfen; sie sind die frühesten Märtyrer, deren Sterbedatum genau bekannt ist.

1975: Firneis, Dr. Robert, Pfr. in Vösendorf  
 1988: Duschek, Br. Edelbert Heinrich SVD  
 2007: Unzeitig, Prof. Dr. Theodor, D. St. Pölten  
 2010: Eichkorn, Urban (D), D. Basel  
 Knotzinger, Dr. Kurt, Pfr. i. R.

**8 Di g** **der 4. Fastenwoche**  
**Hl. Johannes von Gott**, Ordensgründer

**Off** vom Tag, Kommemoration des G möglich

**V M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Johannes

L: Ez 47,1–9,12  
 Ev: Joh 5,1–16

Juan Ciudad kam etwa 1498 in Portugal zur Welt. Bis zu seinem 42. Lebensjahr verlief sein Dasein bewegt und unstet: achtjährig verließ er sein Elternhaus, wuchs bei einem Hirten auf, wurde selbst Hirte, Soldat unter Karl V., schließlich Buchhändler in Granada. In zwei Feuern wurde dann dieses Leben zur Heiligkeit geläutert und gehärtet: in der Begegnung mit dem Worte Gottes aus dem Munde eines begnadeten Predigers (Johannes von Avila) und im Schmelztiegel persönlicher Leiderfahrung und Erniedrigung, da er, als Wahnsinniger interniert, Zeuge und selbst Opfer der an Geisteskranken verübten abergläubischen Grausamkeiten wurde. Nach einer Wallfahrt nach Guadalupe gründete er eine Vereinigung – die 1572 von Pius V. zum Orden erhoben wurde (Barmherzige Brüder) –, mittels derer er die Krankenpflege in Spanien organisierte. Die Liebe, in der Gott gegenwärtig ist, sieht nicht nur die Not, sondern auch das Unsichtbare und die Möglichkeiten, denn sie hat Anteil an Gottes Schöpfung. So beschränkt Johannes in Therapie und Pflege ganz neue Pfade, die bahnbrechend wurden für die methodische Krankenpflege der Neuzeit. Darum auch gab ihm der Erzbischof von Granada den Namen „von Gott“, denn er hatte gelernt, mit den Augen Christi Christus in denen anzusehen, die wahrhaft „im Schatten des Todes sitzen“.

1967: Barthelmes, Br. Cornelius M. FSC, Sen. d. österr. Prov.

1968: Franke, Hermann, Pfr. d. K. z. hl. Theresia v. Kinde Jesu, Wien 16, i. R.

1972: Wartbichler, P. Basilius M. OSM

1973: Schwartz, P. Franz OSCam, Exprovzl.

1978: Eberth, P. Alfred SJ

1980: Stütz, Fr. Ericus Leo SVD

1983: Schifauer, Dr. Anton, Prof. i. R.

1985: Groh, P. Theresius SDS, Pfr. in St. Margarethen am Moos

Vitezic, Dr. Johannes, D. Krk, Lehrbeauftragter für Slawistik i. R.

1990: Tomala, Dr. Anton, D. Königgrätz, LProv. i. R.

2003: Cik, P. Dr. Xaver M. CCG, Seels. i. R.

**9 Mi g** **der 4. Fastenwoche**  
**Hl. Bruno von Querfurt**, Bischof von Magdeburg, Glaubensbote bei den Preußen, Märtyrer (RK)

**g** **Hl. Franziska von Rom**, Witwe, Ordensgründerin in Rom

**Off** vom Tag, Kommemoration eines G möglich

- V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag, vom hl.  
Bruno oder von der hl. Franziska  
L: Jes 49,8–15  
Ev: Joh 5,17–30

Der hl. Bruno, geboren 974, stammt aus dem sächsischen Haus der Edlen von Querfurt. Er war zunächst Kanonikus in Magdeburg, dann Mönch in Rom und Einsiedler in Ravenna. Von Papst Silvester II. mit der Ostmission betraut und 1004 in Merseburg zum Missionserzbischof geweiht, missionierte er in Siebenbürgen und Westrussland und schließlich bei den Preußen. Er wurde in Kolno bei Lötzen am 9. März oder 14. Februar 1009 mit 18 Gefährten von heidnischen Preußen ermordet.

Die hl. Franziska wurde 1384 zu Rom geboren. Nicht aus eigener Neigung, sondern auf Bitten ihrer Eltern ging sie eine Ehe ein. Die Ehe hinderte in nichts die freie Entfaltung einer auf Gott bezogenen personalen Mitte. Ihr eigentliches, ursprüngliches Leben war kontemplativ und schon früh visionär. Nach dem Tode ihres Mannes leitete sie selbst die von ihr gegründete Oblatengemeinschaft benediktinischer Prägung, die sich hauptsächlich dem Dienst an Armen und Kranken widmete. Sie starb am 2. März 1440. In einer ihrer Visionen hörte sie aus dem Munde Christi die Worte: „Durch meine Demut, auf Gehorsam gegründet, habe ich die Menschheit erlöst.“ In dieser Nachfolge stand ihr Leben.

1968: Kronsteiner, P. Florian OH, Subprior  
1976: Novak, P. Josef Anton OSFS, Missionsprokurator  
1991: Hühnel, P. Leopold OCist, Pfr. i. R.  
1995: Brzozowski, Ladislaus, D. Lomza  
2001: Berger, Prof. Anton, Domkap., Bischofsvikar im Vikariat Wien-Stadt und Leiter des Referates für Mission und Entwicklungshilfe  
Jochum, P. Alfons SVD

10 **Do** **der 4. Fastenwoche**

- Off** vom Tag  
V **M** vom Tag  
L: Ex 32,7–14  
Ev: Joh 5,31–47

1977: Brugger, Fr. Thomas SJ, Sakristan  
1978: Zötsch, Br. Karl COp  
2002: Sellinger, Bonifaz OSB, Abt der Schottenabtei, Wien 1

11 **Fr** **der 4. Fastenwoche**

- Off** vom Tag  
V **M** vom Tag  
L: Weish 2,1a.12–22  
Ev: Joh 7,1–2.10.25–30

1978: Weintritt, Rudolf (Olmütz), LProv. i. R.  
1979: Haller, P. Hermann OT, Kpl. i. Schottenfeld  
1980: Zimmerl, Franz Michael, Pfr. i. R.  
1983: Böhmer, P. Heinrich Paul SCJ, Kpl. auf der Schmelz, Wien 16  
1985: Zettl, P. Johannes OSFS  
2012: Karner, Josef

12 **Sa** **der 4. Fastenwoche**

- Off** vom Tag  
1. V vom So  
V **M** vom Tag  
L: Jer 11,18–20  
Ev: Joh 7,40–53

1999: Wožny, P. Kazimierz MSF, Pfr. in Göttlesbrunn  
2005: Schmidt, Fr. Michael CSsR  
2006: Starzacher, Günter, Kpl. in Penzing, Wien 14

Gemmen-Kreuze (Prunkkreuze) und Bilder sollen nach altem Brauch verhüllt werden. Die Kreuze bleiben bis zum Ende der Karfreitagsliturgie, die Bilder bis zur Feier der Osternacht verhüllt.

13 **So** **+ 5. FASTENSONNTAG**

- Heute ist Gebetstag für die verfolgten Christinnen und Christen – Fürbitten!  
Heute ist Jahrestag (2013) der Wahl von Papst Franziskus – Fürbitten!  
V **Off** vom Sonntag, 1. Woche  
**M** vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlusssegen (MB II 540)  
L 1: Jes 43,16–21  
APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6 (R: 3; GL 432)  
L 2: Phil 3,8–14  
Ev: Joh 8,1–11  
oder (mit eig Prf)



L 1: Ez 37,12b–14  
 APs: Ps 130,1–2.3–4.5–6b.6c–7a u. 8  
 (R: 7bc; GL)  
 L 2: Röm 8,8–11  
 Ev: Joh 11,1–45  
 (oder 11,3–7.17.20–27.33b–45)  
 Gesänge: GL 268, GL 267, GL 815

1967: Leniev, Karl (Gurk), EinsegnPr.  
 1982: Mandl, P. Johann SDB, Fachinsp. i. R.  
 1986: Szekeley, Friedrich, KrkS. i. R.  
 1992: Bauernfeind, P. Friedrich SDB  
 1996: Göbel, P. Maximilian OP  
 2003: Ditrich, Edmund, Pfr. i. R.  
 2004: König, DDr. Franz, Kardinal, Alterzbischof

**Offizium:** In der Lesehore, den Ld und der V können an den Tagen dieser Woche die Hymnen der Karwoche verwendet werden.

**Perikopen:** Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche (außer am 19. März) genommen werden:

L: 2 Kön 4,18b–21.32–37  
 Ev: Joh 11,1–45

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Auferweckung des Lazarus“.

14 Mo  
g

#### der 5. Fastenwoche

**Hl. Mathilde**, Gemahlin König Heinrichs I. (RK)

**Off** vom Tag, Kommemoration des g möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von der hl. Mathilde, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf

L: Dan 13,1–9.15–17.19–30.33–62  
 (oder 13,41c–62)  
 Ev: Joh 8,12–20

Die hl. Mathilde, geboren um 890 aus dem Geschlecht Widukinds, war die Gemahlin König Heinrichs I.; Otto I. der Große und Erzbischof Bruno von Köln waren ihre Söhne. Sie stiftete die Klöster Quedlinburg, Pälde, Engern und Nordhausen und starb am 14. März 968 in Quedlinburg, wo sich auch ihr Grab befindet.

1992: Berthold, P. Dr. Eugen OFM, Provinzvikar  
 Riedl, P. Dr. Hermann, OCist (Zwettl),  
 Univ.-Prof.  
 1994: Gold, Wilhelm, Pfr. i. R.  
 2005: Neumüller, P. Karl SDB

15 Di **Hl. Klemens Maria Hofbauer**, Ordenspriester (RK)

**F** **Off** vom F

W **M** vom F hl. Klemens Maria, Gl, Prf Hl (Com Or oder ÖeigF<sup>2</sup> 38)

L: 1 Kor 4,9–11  
 Ev: Lk 12,32–34

Der hl. Klemens Maria Hofbauer stammte aus Mähren. 1784 schloss er sich als erster Deutscher der Redemptoristenkongregation an. Er wirkte zunächst seit 1786 in Polen und Bayern. 1808 kam er nach Wien. Hier arbeitete der Heilige unermüdlich für die religiöse Erneuerung der Stadt, bis er am 15. März 1820 in Wien starb. Es wurde ihm wegen seiner Verdienste um das religiöse Leben der Stadt der Beiname „Apostel von Wien“ gegeben.

1972: Nowottny, Karl, RelLehr. i. R.  
 1975: Kramer, P. Augustinus SVD, RelProf., Pfv. in St. Ulrich, Wien 7  
 1986: Sekyra, P. Dr. Wilhelm OSB, Dir. d. Abteigymn. i. R.  
 1996: Fritzsche, P. Josef OSFS  
 2005: Franzl, Josef, Seels. i R  
 2013: Möstl, P. Alfons Rudolf OSB

16 Mi **der 5. Fastenwoche**

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf  
 L: Dan 3,14–21.49.91–92.95  
 Ev: Joh 8,31–42

1977: Böminghaus, Paul LProv. i. R.  
 1989: Christoph, Br. Richard OSCam, Mesner  
 Klingner, Ferdinand Franz, Pfr. i. R.

- 17 Do** **der 5. Fastenwoche**  
**g** **Hl. Gertrud**, Äbtissin von Nivelles (RK)  
**g** **Hl. Patrick**, Bischof, Glaubensbote in Irland  
**Off** vom Tag, Kommemoration eines g  
möglich  
**V M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag, von  
der hl. Gertrud oder vom hl. Patrick,  
Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf  
L: Gen 17,1a.3–9  
Ev: Joh 8,51–59

Die hl. Gertrud wurde als Tochter Pippin des Älteren, des Stammvaters der Karolinger, 626 geboren. Sie trat in das von ihrer Mutter, der hl. Iduberga, gestiftete Kloster Nivelles ein und wurde 652 dessen erste Äbtissin. Nach ihrem Tod am 17. März 655 verbreitete sich ihre Verehrung im gesamten west- und norddeutschen Raum. Sie wird auch Gertrud von Karlbürg genannt.

Der hl. Patrick wurde sechzehnjährig, 401, bei einem der häufigen irischen Beutezüge aus seiner zivilisierten römisch-britannischen Umwelt in die irische Wildnis verschleppt und stand als Sklave im Dienst eines Kleinkönigs oder reichen Bauern. Nach sechs Jahren hieß eine innere Stimme ihn fliehen, und er entkam nach Gallien, wo er seine geistliche Ausbildung erhielt, sicher aber vom Geist des frühen Mönchtums geprägt wurde, eines Mönchtums, das in Irland die sehr spezifische Form des freiwilligen Exils und der Pilgerschaft annahm. 432 nach Irland zurückgekehrt, zog er durch die Wildnis, um die Kelten für das Christentum zu gewinnen, und trat an die Stelle des hl. Palladius als Bischof. Als er 461 starb, hatte er die Christianisierung Irlands praktisch vollendet, die bruchlose Verschmelzung von Kirche und keltischer Stammeskultur in die Wege geleitet und eine in ganz Westeuropa einzigartige Bewegung erweckt, die über die großen irischen Mönchsschulen dem Mittelalter entscheidende Impulse vermittelte. Den Iren ist er auch heute noch „ihr Heiliger“.

1968: Patzak, Franz SM, Dir. der LBA  
1972: Wahl, Fr. Justinus Bernhard SVD,  
Schriftenmissionar  
1992: Haag, P. Otto SVD

- 18 Fr** **der 5. Fastenwoche**  
**g** **Hl. Cyrill von Jerusalem**, Bischof,  
Kirchenlehrer  
**Off** vom Tag, in Lesehore und Ld  
Kommemoration des g möglich  
1. V vom H des hl. Josef  
**V M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom  
hl. Cyrill, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf  
L: Jer 20,10–13  
Ev: Joh 10,31–42

Der hl. Cyrill, 315 geboren, wurde 348 Bischof von Jerusalem. In Streitigkeiten mit den Arianern musste er mehrmals in die Verbannung. Nach einer Überlieferung wurde er am 18. März 383 in Jerusalem begraben. Schon im 5. Jh. ist eine Verehrung als Kirchenlehrer bezeugt. Unter seinen zahlreichen theologischen Schriften sind die „Katechesen“ zur Einführung der Taufschüler und der Neugetauften von großer Bedeutung.

1983: Frischengruber, Kurt, FachInsp.  
1987: Dollansky, Johann, Pfr. in Hafnerberg und  
Kleinmariazell  
Krammer, Matthias, Prof. i. R.  
1992: Rapf, Mag. Prof. P. Cölestin Roman OSB  
1993: Nostitz, P. Vinzenz SJ  
2008: Köfler, P. Albert CP, Seels.  
2010: Roeland, P. Joop OSA, Domkurat

- 19 Sa** **HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER**  
**H** **GOTTESMUTTER MARIA**  
**Off** vom H, Te Deum  
1. V vom So  
**W M** vom H, Gl, Cr, Prf Josef, feierlicher  
Schlussegen (MB II 560)  
L 1: 2 Sam 7,4–5a.12–14a.16  
APs: Ps 89,2–3.4–5.27 u. 29 (R: Lk  
1,32b; GL 657,3)  
L 2: Röm 4,13.16–18.22  
Ev: Mt 1,16.18–21.24a oder Lk 2,41–  
51a

Gesänge: GL 543, GL 143, GL 972

1972: Swoboda, Fr. Consalvus OFM Cap, Wr. Neustadt  
1975: Boroska, Dr. Stefan (Gran), Kpl. i. Gersthof  
Grünberg, P. Guido OCist, RelProf., Kpl. i.  
Heiligenkreuz

1976: Negrini, P. Dr. Josef OSFS, KRekt.  
 1977: Maderner, Stephan (Brünn), LProv. i. R.  
 1983: Hubalek, P. Josef Heribert OT, Priester des  
 Deutschen Ordens, Generalrat, Altprior  
 2003: Kaglik, P. Piotr CR

Für die folgenden beiden Wochen werden „Messbuch. Karwoche und Osteroktav“ (1996) und „Stundenbuch. Karwoche und Osteroktav“ (1992) empfohlen.

### HEILIGE WOCHE - KARWOCHE

#### 20 So + PALMSONNTAG

**Off** vom Sonntag, 2. Woche  
**R** **Feier des Einzugs Christi in Jerusalem**  
 Palmprozession oder feierlicher Einzug  
 (mit Kasel oder Pluviale)  
 Ev: Lk 19,28–40  
 oder einfacher Einzug  
 Gesänge zur Prozession: GL 280, GL  
 560, GL 821  
**R** **M** vom Sonntag (wird die Palmweihe mit  
 Prozession oder feierlichem Einzug ge-  
 halten, beginnt die M mit dem Tagesge-  
 bet), Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen  
 (MB Karwoche und Osteroktav 14 bzw.  
 MB I 226 bzw. Kleinausgabe 540)  
 L 1: Jes 50,4–7  
 APs: Ps 22,8–9.17–18.19–20.23–24 (R:  
 2; GL 293)  
 L 2: Phil 2,6–11  
 Ev: Lk 22,14 – 23,56 (oder 23,1–49)  
 Gesänge: GL 279, GL 392, GL 823

1969: Platzer, P. Ferdinand SJ  
 1970: Belrupt-Tissac, Friedrich OT, Landkomtur  
 des OT  
 1994: Gottinger, Joseph, Pfr. i. R.  
 1995: Koch, Dr. theol. P. Lambert SVD

#### 21 Mo DER KARWOCHE

**Off** vom Tag  
**V** **M** vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-  
 Prf  
 L: Jes 42,5a.1–7  
 Ev: Joh 12,1–11

**W** Im Dom zu St. Stephan:  
**Chrisam-Messe** (MB Karwoche und  
 Osteroktav 339), Gl, eig Prf, feierlicher  
 Schlusssegen (MB I 226 bzw. Kleinausgabe  
 540 oder MB II<sup>2</sup> 1030)  
 L 1: Jes 61,1–3a.6a.8b–9  
 APs: Ps 89,20a u. 21–22.25 u. 27 (R: 2a)  
 L 2: Offb 1,5–8  
 Ev: Lk 4,16–21

1970: Zissler, Georg, RelProf. i. R.  
 1995: Stigmayer, Dr. theol. P. Emmerich SVD, KRekt.,  
 Leiter der Teilgemeinde Föhrenau  
 1998: Kohlbacher, Br. Heribert

#### 22 Di DER KARWOCHE

**Off** vom Tag  
**V** **M** vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-  
 Prf  
 L: Jes 49,1–6  
 Ev: Joh 13,21–33.36–38

1968: Pichler, P. Franz SJ  
 1971: Soltykewicz, Johann (Przemysl)  
 1980: Rohrer, Engelbert, LProv. i. Enzesfeld a. d.  
 Triesting  
 1989: Koosz, Br. Jakob OP (Retz)  
 1993: Jamöck, Franz, Pfr. in Großengersdorf

#### 23 Mi DER KARWOCHE

Der g des hl. Turibio von Mongrovejo entfällt  
 in diesem Jahr.  
**Off** vom Tag  
**V** **M** vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-  
 Prf  
 L: Jes 50,4–9a  
 Ev: Mt 26,14–25

Die Kirche in Spanien wandte im 16. Jh. ihr besonderes Augenmerk der Bekehrung der Indios zu. Sie entsandte zahlreiche Glaubensboten in die Diözesen jenseits des Ozeans, denn diese waren zu groß, zu zahlreich und zu eigenständig, als dass sich ihre Probleme vom Mutterland aus hätten bewältigen lassen. Unter den hervorragenden Organisatoren der jungen Kirche war Turibio, geboren etwa 1538 zu Villaquejida in Spanien, zunächst, nach seinem Rechtsstudium, Inquisitor von Granada, ab 1579 Erzbischof von Lima. Seine ausgedehnten Visitationsreisen, die zwölf von ihm einberufenen Synoden, vor allem aber das 3. Konzil von Lima legten die Grundstruktur der christlichen Präsenz in Südamerika. Dieses sein großes organisatorisches Werk trennte ihn jedoch keineswegs von der konkreten Lebenswirklichkeit: er lernte alle Sprachen der Indios seines Gebiets, schützte sie furchtlos vor den Übergriffen der Spanier und pflegte die Pestkranken. Der Heilige starb am 23. März 1606 bei Lima.

1992: Steinmetz, P. Adolf SJ

2014: Wöß, P. Dr. Franz SDB, Dir. des Studienheims  
Maria Hilf, Unterwaltersdorf  
Zahlner, P. Mag. Ferdinand CSsR

## 24 Do GRÜNDONNERSTAG oder HOHER DONNERSTAG

**Off** vom Tag, zur Lesehore können auch die Psalmen und Antiphonen vom Freitag der 3. Woche genommen werden. Die V wird nur von denen gebetet, die nicht an der Abendmahlsmesse teilnehmen. Komplet vom Sonntag nach der 2. Vesper, eig Responsorium.

Messen ohne Gemeinde und Begräbnismessen sind heute nicht erlaubt.

Den Kranken darf während des ganzen Tages die Kommunion gereicht werden.

1970: Lentze, Dr. Hermann OPræm, Univ.- Prof.

2000: Zehetmayer, Franz, Pfarrer i. R.

2003: Groër, Dr. Hans Hermann, Kard., Alterzbischof

2005: Deutsch, P. Augustinus OP, Seels. i. R.

2013: Lackner, P. Paul OSFS

## DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN UND STERBEN, VON DER GRABESRUHE UND DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Messen ohne Gemeinde und Begräbnismessen sind an den Drei Österlichen Tagen nicht erlaubt.

**W M vom Letzten Abendmahl** (zwischen 16 und 21 Uhr), Gl (Glocken und Orgel), Fußwaschung nach dem Ev empfohlen, Prf Euch I oder II, in den Hg I–III eig Einschub  
L 1: Ex 12,1–8.11–14  
APs: Ps 116,12–13.15–16.17–18  
(R: vgl. 1 Kor 10,16; GL 305,3 oder 60,1)  
L 2: 1 Kor 11,23–26  
Ev: Joh 13,1–15  
Gesänge: GL 282, GL 414, GL 786, GL 922

- Nach dem Schlussgebet wird das Eucharistische Brot für die Kommunionfeier des Karfreitags an einen geeigneten Ort übertragen.
- Der Altar wird ohne besonderen Ritus nach der Feier abgedeckt. Kreuze sollen aus der Kirche entfernt oder verhüllt werden.
- Ölbergandachten und Anbetungsstunden werden nach örtlichem Brauch gehalten. GL 675.3.6.8

**25 Fr KARFREITAG**, Fast- und Abstinenztag  
Zum Fasten- und Abstinenzgebot vgl. den Hinweis vor dem Aschermittwoch.  
Das H Verkündigung des Herrn wird heuer auf den 4. April (Montag nach der Osteroktav) verlegt.

**Off** eig  
Die Lesehore und die Laudes sollen gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (vgl. GL 307).

Die V wird nur von denen gebetet, die nicht an der Feier vom Leiden und Sterben Christi teilnehmen.

Komplet vom Sonntag nach der 2. Vesper, eig Responsorium.

**R Die Feier vom Leiden und Sterben Christi**  
Zu Beginn der Feier (15 Uhr oder später) soll der Altar leer sein: ohne Kreuz, Leuchter und Tücher.

\* Wortgottesdienst:

L 1: Jes 52,13 – 53,12

APs: Ps 31,2 u. 6.12–13.15–16.17 u. 25  
(R: Lk 23,46; GL 308,1)

L 2: Hebr 4,14–16; 5,7–9

Ev: Joh 18,1 – 19,42

Große Fürbitten (Auswahl möglich)

\* Kreuzverehrung (GL)

\* Kommunionfeier

Gesänge: GL 292, GL 822, GL 823

- Die Eucharistie darf nur während dieser Feier ausgeteilt werden. Den Kranken darf sie zu jeder Tageszeit gereicht werden.
- Bei der Grablegung kann nach örtlichem Brauch das Kreuz oder eine Statue mitgetragen werden.

1988: Lugmayr, Matthäus CanReg, Pfr. i. Hietzing, Wien 13

Materla, P. Mag. Josef SVD, AushKpl. i. Altsimmering, Wien 11

2004: Ballner, Ernst, ea. Diakon in der Dompf. St. Stephan, Wien 1

2015: Strobl, Karl, Pfr. i. R.

## 26 Sa KARSAMSTAG

Der g des hl. Liudger entfällt in diesem Jahr.

**Off** eig

Die Lesehore und die Laudes sollen gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (vgl. GL 310).

Die Komplet (vom Sonntag nach der 2. Vesper, eig Responsorium) entfällt für jene, die an der Feier der Osternacht teilnehmen.

Messen ohne die Osternachtfeier mit der Gemeinde sind nicht gestattet.

Die Kommunion kann am Karsamstag nur als Wegzehrung gereicht werden.

Der hl. Liudger, geboren um 742, stammte aus vornehmer friesischer Familie, war Schüler Gregors von Utrecht und Alkuins in York, empfing 777 in Köln die Priesterweihe, verkündete den Glauben in Westfriesland, Emsland und Ostfriesland und gelangte schließlich nach Sachsen. Er gründete die Abtei Werden (Ruhr) und wurde 805 zum ersten Bischof von Münster geweiht. Er starb am 26. März 809 und wurde im Kloster Werden begraben.

1968: Krawarik, Johannes, Pfr. v. Alt-Ottakring

1971: Fischer, Leopold, RelLehr. i. R.

1976: Farnung, P. Karl OMI, Krankenseels.

1977: Höglinger, P. Peter SDS, Kpl. in Mistelbach

1978: Vycudilik, Cyrill, Fachinsp. i. R.

1986: Veith, Heinrich, Diözese Paterson

1990: Greiteman, Dr. Nicolaus, D. Haarlem

1998: Lazarich, P. Konstantin OSFS

2005: Gamper, P. Dr. Anton SJ

2012: Lux, Günter Martin (D), ea Diakon in Wieden, Wien 4

2014: Primetshofer, Em. Univ.-Prof. P. Dr. Bruno CSsR

## DIE OSTERZEIT

Die Zeit der Fünfzig Tage vom Sonntag der Auferstehung bis Pfingstsonntag wird als „der große Tag des Herrn“ gefeiert. In diesen Tagen wird vor allem das „Halleluja“ gesungen (vgl. KJ 22).

Die ersten acht Tage der Osterzeit bilden die Osteroktav und werden wie Hochfeste des Herrn begangen (KJ 24).

**Offizium:** Lektionar II/3.

Beginn der Sommerzeit.

## 27 So † HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

### H OSTERSONNTAG

### W DIE FEIER DER OSTERNACHT

Der Beginn soll nicht vor Einbruch der Dunkelheit und das Ende nicht nach Sonnenaufgang sein.

\* **Lichtfeier:** Segnung des Feuers, Lichtprozession (GL 312,1), Osterlob (Exsultet) (GL 825)

\* **Wortgottesdienst:** In dieser Nachtfeier, der Mutter aller Vigilien, werden neun Lesungen vorgetragen, davon sieben aus dem Alten Testament:

**L 1: Gen 1,1 – 2,2** (oder 1,1.26–31a)

APs: Ps 104,1–2.5–6.10 u. 12.13–14b.24 u. 1ab

(R: vgl. 30; GL 312,2 oder GL 845) oder Ps 33,4–5.6–7.12–13.20 u. 22 (R: vgl. 5b; GL 913,2 oder GL 711,3)

**L 2: Gen 22,1–18** (oder 22,1–2.9a.10–13.15–18)

APs: Ps 16,5 u. 8.9–10.2 u. 11 (R: vgl. 1; GL 312,3)

**L 3: Ex 14,15 – 15,1**

APs: Ex 15,1b–2b.2c–3.4–5.6 u. 13.17–18

(R: vgl. 1bc; GL 312,4 oder 876)

**L 4: Jes 54,5–14**

APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b (R: vgl. 2ab; GL 312,5)

**L 5: Jes 55,1–11**

APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (R: 3; GL 312,6 oder GL 888)

**L 6: Bar 3,9–15.32 – 4,4**

APs: Ps 19,8.9.10.11–12 (R: Joh 6,68c; GL 312,7)

**L 7: Ez 36,16–17a.18–28**

APs: Ps 42,3.5 u. 10a; 43,3–4 (R: vgl. 42,2; GL 312,8) oder Ps 51,12–13.14–15.18–19 (R: vgl. 12a; GL 301)

Aus pastoralen Gründen kann die Zahl der alttestamentlichen Lesungen vermindert werden, wenigstens drei aus den Büchern des Gesetzes und der Propheten sind auszuwählen. Die Lesung vom Durchzug durch das Rote Meer (L 3) darf nie ausfallen.

Gl (Glocken und Orgel)

**Epistel: Röm 6,3–11**

APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23

R: Halleluja (GL 312,9 oder 175,2)

**Ev: Lk 24,1–12**

\* **Tauffeier:** Litanei (entfällt, wenn kein Taufwasser geweiht wird), Taufwasserweihe (oder Wasserweihe), Taufe, Erneuerung des Taufversprechens, Fürbitten

Gesänge: GL 491, GL 329, GL 925

\* **Eucharistiefeier:** Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe; nach dem feierlichen Schlusssegen: „Gehet hin in Frieden. Halleluja, Halleluja“ (bis zum 2. Sonntag der Osterzeit einschließlich; wenn gesungen, bis zum Ende der Osterzeit möglich)

Gesänge: GL 318, GL 328, GL 828–832

Speisensegnung, s. MB Karwoche und Osteroktav 182 oder Benediktionale 58.

### AM OSTERTAG

**Off eig**

Die Mitfeier der Osternacht gilt als Lesehore.

Am Schluss der Komplet während der ganzen Osterzeit: O Himmelskönigin, frohlocke – Regina coeli.

**W M** am Ostertag (anstelle des Allgemeinen Schuldbekennnisses empfiehlt sich das Taufgedächtnis mit Besprengung mit dem in der Osternacht geweihten Wasser), Gl, Sequenz, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe, nach dem feierlichen Schlusssegen: „Gehet hin in Frieden. Halleluja, Halleluja“



L 1: Apg 10,34a.37–43  
 APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23 (R: vgl. 24; GL 66,1/335)  
 L 2: Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8  
 Ev: Joh 20,1–9 oder Lk 24,1–12  
 bei der Abendmesse: wie am Tag  
 oder Lk 24,13–35  
 Gesänge: GL 318, GL 329, GL 828–832,  
 GL 837

1967: Schüttler, Gustav, Seels. im Haus d. Barmh.  
 1975: Buchta, Josef, Pfr. i. Wilfleinsdorf  
 1976: Wittmann, Alois, RelLehr. und KRekt. i. R.  
 1979: Averkamp, Josef, Pfr. i. R.  
 1987: Kozlik, Karl, Pfr. i. R.  
 1989: Kniewasser, P. Dr. Manfred OP  
 1990: Öffler, Josef, Pfr. i. R., Mod. i. Wultendorf  
 Weder, Br. Othmar SVD  
 1993: Graf, Br. Gerwin FSC, Dir. i. R.  
 2014: Hamminger, Lic. Josef Dominikus, KRekt. i. R.

## 28 Mo OSTERMONTAG

**Off** von der Osteroktav, Te Deum  
 Während der Osteroktav wird täglich die  
 Komplet vom Sonntag nach der 1. oder 2.  
 Vesper, eig Responsorium, gebetet.  
**W M** vom Tag, Gl, (Cr), Oster-Prf I, in den Hg  
 I–III eig Einschübe, feierlicher Schlusse-  
 gen und Entlassungsruf: MB Karwoche  
 und Ostern 322 bzw. 317 (Segensgebet);  
 oder: feierlicher Schlussegen: MB II 542,  
 Entlassungsruf: MB II 531  
 L 1: Apg 2,14.22–33  
 APs: Ps 89,2–3.4–5 (R: 2a; GL 657,3)  
 L 2: 1 Kor 15,1–8.11  
 Ev: Lk 24,13–35  
 Gesänge: GL 325, GL 326, GL 834

**Kehrvors zum Antwortpsalm** (Vorschläge):  
 „[http://www.gotteslob.at/gotteslob/material/  
 article/105583.html](http://www.gotteslob.at/gotteslob/material/article/105583.html)“ Werktage in der Osterzeit.

1971: Rudolf, Heinrich, Pfr. i. Ernstbrunn  
 1975: Albrecht, Johannes, Pfr. i. Maisbirbaum  
 1978: Eitler, P. Dr. Reinhold SDS, RelProf. i. R.  
 1982: Honickel, P. Landulf OFMConv., Pfv. i.  
 Grafensulz

1990: Östreicher, Karl, Pfr. i. R.  
 1999: Szuchy, Bela, Pfr. i. R.  
 2013: Bacher, P. Kurt SVD

## 29 Di DER OSTEROKTAV

**Off** von der Osteroktav, Te Deum  
**W M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am  
 Ostermontag  
 L: Apg 2,14a.36–41  
 Ev: Mt 28,8–15

1968: Wilhelmi, Odulf CanReg, Pfv. i.  
 Klosterneuburg, St. Martin  
 1972: Retzmann, Johannes, Kpl. i. Ladendorf i. R.  
 1998: Ettl, Josef, Pfr. i. R.  
 2000: Hugel, Dr. Karl, emer. Domkapitular

## 30 Mi DER OSTEROKTAV

**Off** von der Osteroktav, Te Deum  
**W M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am  
 Ostermontag  
 L: Apg 3,1–10  
 Ev: Joh 20,11–18

1977: Rudas, Janos, Kpl. i. Guntramsdorf  
 1994: Kuntner, Florian, Weihbischof, Titularbischof  
 von Hirina, Bischofsvikar für alle Anliegen der  
 Mission und Entwicklungshilfe und Leiter des  
 Amtes für Mission und Entwicklungshilfe in  
 der ED Wien  
 2000: Tremmel, Franz, D. Innsbruck, Pfr. i. R.  
 2014: Kargl, Hans, ea Diakon i. R.

## 31 Do DER OSTEROKTAV

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe  
 (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** von der Osteroktav, Te Deum  
**W M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am  
 Ostermontag  
 L: Apg 3,11–26  
 Ev: Lk 24,35–48

1969: Ledl, Ignaz, RelLehr. i. R.  
 1995: Goll, P. Wilhelm OCist  
 1999: Schrek, P. Dr. Michael SVD  
 2006: Traunmüllner, P. Wolfgang OSB, Pfr. i. R.

## APRIL 2016

## Gebetsanliegen des Papstes

1. Für die Kleinbauern: Dass ihre mühsame Arbeit gerecht entlohnt werde.
2. Für die Christen in Afrika: Dass ihnen bei allen politisch-religiösen Konflikten gelinge, ihren Glauben an Jesus Christus und ihre Liebe zu bezeugen.

## 1 Fr DER OSTEROKTAV

**Off** von der Osteroktav, Te Deum

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag

L: Apg 4,1–12

Ev: Joh 21,1–14

Die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

1992: Hesse, Dr. Erwin, Pfr. i. R.

1993: Mraz, P. Heinrich COP

2011: Höslinger, Dr. Norbert CanReg, Seels. der

Kapelle zum Hl. Raphael, Wien 19, em.

Direktor des Österr. Katholischen Bibelwerks

## 2 Sa DER OSTEROKTAV

Der g des hl. Franz von Paola entfällt in diesem Jahr.

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)

**Off** von der Osteroktav, Te Deum

1. V vom So

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag

L: Apg 4,13–21

Ev: Mk 16,9–15

Franz von Paola wurde 1436 in Kalabrien geboren und mit vierzehn Jahren Franziskaner, zog sich aber in die Einsamkeit zurück. Er gründete ein Kloster, aus dem sich der „Orden der Mindesten Brüder“ (Minimi), auch Paulaner genannt, entwickelte. 1482 stand er im Auftrag des Papstes dem schwer kranken König Ludwig XI. von Frankreich bei. Am Karfreitag des Jahres 1507 starb er selbst und wurde 1519 heiliggesprochen.

1971: Mörchen, P. Engelbert SSCC, Kpl. i. Korneuburg

1977: Tomanetz, Otto, Pfr. i. R.

1986: Schneider, Br. Ludwig OFMConv, Asparn a. d. Zaya

1989: Cserer, Ludwig, Hochschuleseelsorger i. R. Ekwu, Dr. Aaron (D. Akwa, Nigeria)

1996: Schretlen, P. Josef SJ (1975–1991 Mod. in Vösendorf)

2005: Papst Johannes Paul II.

2013: Flasch, Prof. Dr. Wolfgang, KRekt in der Kirche im Kloster der Schwestern vom Armen Kinde Jesus, Wien 19

Weihetag: Jahrgang 1964

## 3 So + 2. SONNTAG DER OSTERZEIT

## Weißer Sonntag

## Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

Ausrufung des Heiligen Jahres: Jubiläum der Barmherzigkeit

**Off** von der Osteroktav, Te Deum

2. V vom So

W **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe, feierlicher Schlussegen und Entlassungsruf: MB Karwoche und Ostern 314 bzw.

317 (Segensgebet); oder: feierlicher

Schlussegen: MB II 542, Entlassungsruf: MB II 531

L 1: Apg 5,12–16

APs: Ps 118,2 u. 4.22–23.24 u. 26–27a (R: 1; GL 444)

L 2: Offb 1,9–11a.12–13.17–19

Ev: Joh 20,19–31

Gesänge: GL 318, GL 422, GL 828–832

Der **Abläss am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit** wird unter den gewohnten Bedingungen (Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes: Vaterunser und ‚Gegrüßet seist du, Maria‘ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl) den Gläubigen gewährt, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder wenigstens

vor dem Allerheiligsten das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Herrn Jesus (z. B. Barmherziger Jesus, ich vertraue auf dich) beten.

Ein Teilablass wird den Gläubigen gewährt, wenn sie mit reuigem Herzen eine der rechtmäßig genehmigten Anrufungen an den barmherzigen Herrn Jesus richten.

(Rom, 29.6.2002; AAS 94. 2002, 634–636)

### Festfreie Tage der Osterzeit

Als Messformulare stehen zur Wahl:

- Messe vom Wochentag
- Messe eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender verzeichnet ist
- Messen für Verstorbene (vgl. aber AEM 337)

Wenn nicht anders angegeben, wird während der Osterzeit eine der Oster-Prf gewählt.

Die **Perikopen** der Wochentage haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S. 20).

### Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge):

„<http://www.gotteslob.at/gotteslob/material/article/105583.html>“ Werkstage in der Osterzeit.

1972: Schrefl, P. Venantius SDS, Klosterneuburg

2001: Nowak, Josef, Domkap., Dompropst

2002: Höglinger, Br. Ignaz SDB

2012: Pucher, Johann, Pfr. i. R.

2015: Ostheim-Dzerowycz, Dr. Alexander

Weihetag: Jahrgang 1954

4 Mo **VERKÜNDIGUNG DES HERRN** (vgl. 25. März)

H Der g des hl. Isidor entfällt in diesem Jahr. Das H Verkündigung des Herrn wird heuer auf den ersten Tag nach der Osteroktav verlegt (vgl. Notitiae 42. 2006, S. 96).

**Off** vom H, Te Deum

W **M** vom H, Gl, Cr (zum „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ – knien alle nieder), eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 554)

L 1: Jes 7,10–14

APs: Ps 40,7–8.9–10.11 (R: vgl. 8a.9a; GL 649,4)

L 2: Hebr 10,4–10

Ev: Lk 1,26–38

Gesänge: GL 395, GL 368/853, GL 956

Isidor wurde um 560 im westgotischen Spanien als Sohn eines Herzogs griechisch-römischer Herkunft geboren. Sein Studium leitete zunächst sein Bruder Leander, dem er 599 als Erzbischof von Sevilla nachfolgte. Isidor ist die Erhaltung des Wissens und Denkens der Spätantike zu danken. Seine drei Sentenzenbücher, ein Kompendium der Glaubens- und Sittenlehre, sind der erste Typus jener in der Scholastik so häufig auftretenden Sentenzenliteratur. Ein Herzensanliegen war ihm die Bekehrung der Juden. Isidor ist der Nationalheilige der spanischen Kirche. Auch ein entscheidender Beitrag zur Entstehung der mozarabischen Liturgie wird ihm zugesprochen. Der Heilige starb am 4. April 636.

1974: Gun-Bayer, P. Franz Sal. SJ

1982: Bieberle, P. Ansbert Karl CMM, Wallfahrtsseels.

1983: Pillesberger, Fr. Laurentius CSSr (Kollegium Katzelsdorf)

1984: Irsigler, P. Josef SVD

Hornung, P. Stephan, Volksmissionär (Kolleg Wien-Mariastiegen)

1991: Oorschot, P. Vivald OFM (niederl. Provinz), Dech., Pfr. in Großharras

5 Di **der 2. Osterwoche**  
**Hl. Vinzenz Ferrer**, Ordenspriester, Bußprediger

**Off** vom Tag, 2. Woche, oder vom g

W **M** vom Tag

L: Apg 4,32–37

Ev: Joh 3,7–15

W **M** vom hl. Vinzenz (Com Gb)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 4,1–5

Ev: Lk 12,35–40

Vinzenz Ferrer, einer der bedeutendsten Bußprediger des Mittelalters, wurde in Valencia geboren. Er arbeitete für die Einheit der Kirche. Zwischen 1399 und 1409 reiste er als Bußprediger durch Spanien, Südfrankreich, die Schweiz und Oberitalien. Am 5. April 1419 starb er in der Bretagne auf einer neuerlichen Predigtreise.

1974: Fiby, Josef, Pfr. i. Velm bei Gramatneusiedl

1978: Simcik, Friedrich, Pfr. i. R.

1981: Senfelder, P. Ernst SJ

1983: Komarek, Karl, Pfr. i. R.

2000: Hawranek, P. Franz SDB

2001: Moser, Josef, Pfr. i. R.

Pascher, P. Johann SVD

2002: Trousile, Dr. Carl, Diakon i. R.

**6 Mi der 2. Osterwoche****Off** vom Tag**W M** vom Tag

L: Apg 5,17–26

Ev: Joh 3,16–21

1970: Zeller, Gerhoch Walter CanReg, Kpl. d. Stiftspf. Klosterneuburg

1975: Bader, Fr. Misael SVD, St. Gabriel

1976: Kramm, Br. Claudius Alois (Lorenz) FSC, SchulR

Heinz, Karl (Brünn), Exp.

1982: Kerbler, P. Dr. Josef COP, GenAss.

2005: Seifert, P. Franz SDS

**7 Do Hl. Johannes Baptist de la Salle, Priester,****G** Ordensgründer**Off** vom G**W M** vom hl. Johannes (Com Ss oder Ez)

L: Apg 5,27–33

Ev: Joh 3,31–36

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 1,13–14; 2,1–3

Ev: Mt 18,1–5

Johannes Baptist de la Salle ist 1651 in Reims geboren. Er widmete sich der Jugend in seinen Freischulen. Johannes galt als Bahnbrecher der modernen Erziehung. Mit einigen seiner Freunde gründete er die

Genossenschaft der Schulbrüder, die sich gewaltigen Widerständen gegenüber zu behaupten hatte. Am 7. April 1719 starb er in Rouen.

1974: Söllner, Johannes, RelLehr. i. R.

1991: Pinzenöhler, Josef, Prof. i. R., Domkurat

1999: Fröschl, P. Robert OSB

2003: Kasenbacher, Mag. Siegfried (D)

**8 Fr der 2. Osterwoche****Off** vom Tag**W M** vom Tag

L: Apg 5,34–42

Ev: Joh 6,1–15

1970: Arnold, Bartholomäus, LProv. i. Deinzendorf

1973: Brunauer-Dabernig, Dr. Anton, Pfr. i. Eibesthal

1984: Steiner, Franz, Dir. des Caritasverb. i. R.

1985: Steppuhn, Dr. Josef, Pfr. i. R.

1988: Gschossmann, P. Dr. Alois SDB

1999: Romstorfer, Martin, Pfr. i. R.

**9 Sa der 2. Osterwoche****Off** vom Tag

1. V vom So

**W M** vom Tag

L: Apg 6,1–7

Ev: Joh 6,16–21

1968: Kornherr, Konrad, LProv. v. Feuersbrunn i. R.

1981: Solpera, P. Julius SJ

1982: Tylla, P. Heinrich SDS, Pfv. in Gallbrunn

1985: Brückner, Br. Berchmans Franz SVD

2001: Teuschl, Wilhelm, Pfr. i. R.

**10 So † 3. SONNTAG DER OSTERZEIT****Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum**W M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 542), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 5,27b–32.40b–41

APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b (R: vgl. 2ab; GL 312,5)

L 2: Offb 5,11–14

Ev: Joh 21,1–19 (oder 21,1–14)

Gesänge: GL 551, GL 828-832, GL 896

1970: Weynand, Paul (Jujuy, Argentinien)  
 1977: Richter, Eduard, Exp. i. Maria Rast  
 1980: Kugler Fr. Gabriel OSST  
 1983: Maurer, Karl, LProv. in Kleinharras  
 1986: Meder, Alois, Einsegnungspriester  
 2003: Woda, Karl (D), Leiter des Diözes. Institutes  
 für den ständigen Diakonat und ha Diakon in  
 Brunn am Gebirge  
 2008: Wagner, Br. Georg SDB

**11 Mo** **Hl. Stanislaus**, Bischof von Krakau, Märtyrer  
**G Off** vom G

**R M** vom hl. Stanislaus (Com Mt oder Bi)  
 L: Apg 6,8–15  
 Ev: Joh 6,22–29  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Offb 12,10–12a  
 Ev: Joh 17,6a.11b–19

Der hl. Stanislaus ist um 1030 in Szczepanów (Po-  
 len) geboren, seit 1072 Bischof von Krakau. Am 11.  
 April 1079 wurde er von König Boleslaw II. während  
 der Messe in der Michaelskirche erschlagen. 1088  
 Translatio in die Kathedrale von Krakau. 1253 von  
 Innozenz IV. heiliggesprochen. Er ist der Patron Po-  
 lens und des Erzbistums Krakau.

1976: Eisen, Lambert (Brünn), LProv. i. R.  
 2012: Schaberger, P. Franz OSFS

**12 Di** **der 3. Osterwoche**

**W Off** vom Tag  
**M** vom Tag  
 L: Apg 7,51 – 8,1a  
 Ev: Joh 6,30–35

1981: Rohner, P. Dr. Bernhard SVD  
 2007: Hörst, Mag. Dr. Johann, D. Eisenstadt, Rektor  
 der Anima in Rom  
 2012: Beneš, Günter, Pfr. i. R.

**13 Mi** **der 3. Osterwoche**  
**g Hl. Martin I.**, Papst, Märtyrer

**W Off** vom Tag oder vom g  
**M** vom Tag  
 L: Apg 8,1b–8  
 Ev: Joh 6,35–40

**R M** vom hl. Martin (Com Mt oder Pp)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: 2 Tim 2,8–13; 3,10–12  
 Ev: Joh 15,18–21

Der hl. Martin I. regierte die Kirche von 649 bis  
 653. Wegen der Verurteilung der monothelitischen  
 Irrlehre wurde er vom oströmischen Kaiser auf den  
 Chersones verbannt, wo er am 13. April 656 starb. An  
 diesem Tag wird sein Gedenktag im byzantinischen  
 Ritus begangen. Seit dem 11. Jh. wurde sein Fest in  
 Rom am 12. November gefeiert.

1973: Rupar, P. Method OFMConv, Krkseels.

**14 Do** **der 3. Osterwoche**

**W Off** vom Tag  
**M** vom Tag  
 L: Apg 8,26–40  
 Ev: Joh 6,44–51

1974: Suchy, P. Ludwig M. CM, gew. Pfv. d.  
 Lazaristenpfarre, Wien 7  
 1981: John, Dr. Robert, Prof. i. R.  
 1991: Pichler, P. Antonius Franz OH, Subprior in  
 Kritzendorf  
 1994: Puchegger, Josef, Pfr. i. Bad Schönau  
 Pijpers, Theodor, Pfr. i. R.  
 Kulhanek, Dr. theol. Karl  
 1996: Matzinger, Br. Kostka Franz SVD  
 1997: Buchta, Karl, Pfr. i. R.

**15 Fr** **der 3. Osterwoche**

**W Off** vom Tag  
**M** vom Tag  
 L: Apg 9,1–20  
 Ev: Joh 6,52–59

1967: Glatter, P. Pius SOCist, Pfv. i. Muthmannsdorf  
 1976: Schürz, P. Anton COp, GenAss.  
 1978: Kirchberger, Dr. Johann, Pfr. i. R.  
 1979: Kühmayer, Ignaz, RelProf. i. R.  
 1987: Lehnen, P. Peter OSCam  
 1993: Crepaz, P. Adolf SVD  
 2001: Sindelar, Friedrich, Pfr. i. R.  
 2013: Blei, P. Dr. Benedikt Viktor Josef OCist  
 (Lilienfeld)

**16 Sa der 3. Osterwoche**

**Off** vom Tag  
1. V vom So

W **M** vom Tag  
L: Apg 9,31–42  
Ev: Joh 6,60–69

1968: Knappek, Maurus OSB, Abt von Altenburg,  
gew. Prior d. Schottenstiftes  
1972: Wech, Ferdinand, Pfr. i. Pottenhofen  
1984: Schröder, P. Ewald SVD  
2011: Strauss, Dr. Walter Stephan, Prof. i. R.

**17 So + 4. SONNTAG DER OSTERZEIT**

Heute ist Weltgebetstag für geistliche Berufe  
– Fürbitten!

**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

W **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf,  
feierlicher Schlussegens (MB II 542),  
Entlassungsruf (MB II 531)  
L 1: Apg 13,14.43b–52  
APs: Ps 100,1–3.4.5 (R: vgl. 3c; GL 56,1)  
L 2: Offb 7,9.14b–17  
Ev: Joh 10,27–30  
Gesänge: GL 144, GL 329, GL 889

1970: Wodka, DDr. Josef (St. Pölten), Univ.-Prof.  
1973: Haid, Ernst, Pfr. i. Hausleiten

**18 Mo der 4. Osterwoche**

**Off** vom Tag

W **M** vom Tag  
L: Apg 11,1–18  
Ev: Joh 10,1–10

1982: Mungenast, P. Leopold Maria OSM Widmer,  
Oswald, beurl. Kpl. d. Pf. St. Othmar  
1973: Mosonyi, P. Walter OCist (Osseg)  
1983: Punt, P. Mattheus Jac. COP, Pfr. in St. Josef,  
Reinlgasse, Wien 14  
1993: Österreicher, Johannes  
1997: Beda-Döbrenteil, Mag. theol. et phil., St. Gabriel

**19 Di der 4. Osterwoche**

**Hl. Leo IX., Papst (RK)**

**Off** vom Tag oder vom g

W **M** vom Tag  
L: Apg 11,19–26  
Ev: Joh 10,22–30

W **M** vom hl. Leo (Com Pp)  
L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:  
L: Ez 34,11–16  
Ev: Joh 15,9–17

Der hl. Leo IX. wurde am 21. Juni in Egisheim im  
Elsass geboren und regierte die Kirche von 1049 bis  
1054. Er ist der bedeutendste deutsche Papst des Mit-  
telalters. Leo führte die Cluniazensische Reform in  
zahlreichen Klöstern durch. Durch seine Reformtätig-  
keit war er Wegbereiter der gregorianischen Re-  
form. Unter ihm vollzog sich die schon lang drohen-  
de Trennung der griechischen und abendländischen  
Kirche. Der Heilige starb am 19. April 1054 in Rom.

1974: Pohl, P. Peter Paul SJ  
1975: Braunshofer, P. Franz v. S. SJ  
1988: Dangel, Josef, Pfr. i. R.  
2001: Nittmann, Josef, Pfr. i. R.

**20 Mi der 4. Osterwoche**

**Off** vom Tag

W **M** vom Tag  
L: Apg 12,24 – 13,5  
Ev: Joh 12,44–50

1967: Altrichter, Josef, RelProf. i. R.  
1968: Kermer, Walter, Pfr. i. Unterstinkenbrunn i. R.  
Schäfer, Leopold, Dechant, Pfr. i.  
Patzmannsdorf  
1983: Stumpf, P. Heinrich OP (Konvent Friesach)  
1996: Bauer, Peter (D)  
2001: Bartl, P. Willibald SJ, Seels.  
2004: Crijns, Alphons, Seels.  
2011: Happacher, P. Thomas SJ  
2012: Trummer, P. Kurt SVD



- 21 Do** **der 4. Osterwoche**  
**g** **Hl. Konrad von Parzham**, Ordensbruder in  
 Altötting (RK)  
**g** **Hl. Anselm**, Bischof von Canterbury,  
 Kirchenlehrer  
**Off** vom Tag oder von einem g  
**W** **M** vom Tag  
 L: Apg 13,13–25  
 Ev: Joh 13,16–20  
**W** **M** vom hl. Konrad (Com Or oder ÖEigF<sup>2</sup>  
 45)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: 1 Petr 4,7b–11  
 Ev: Lk 12,35–40  
**W** **M** vom hl. Anselm (Com Bi oder Kl)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: Eph 3,14–19  
 Ev: Mt 7,21–29

Konrad von Parzham wurde am 22. Dezember 1818 in Parzham bei Griesbach (Bayern) geboren. Am 4. Oktober 1852 legte er im Kloster Laufen an der Salzach die Profess als Kapuzinerbruder ab. Er war 41 Jahre Pförtner des St.-Anna-Klosters in Altötting. Unermüdlicher Gebetseifer, verbunden mit steter Dienstbereitschaft für die Wallfahrer, Wanderer und Armen, zeichnete ihn aus. Er starb am 21. April 1894 in Altötting. 1930 wurde er selig, 1934 heiliggesprochen.

Anselm wurde 1033 in Aosta geboren. Sein Vater war Lombarde, die Mutter Burgunderin. Er setzte seine Studien in Frankreich fort und trat, angezogen von seinem berühmten Landsmann Lanfranc, in die Benediktinerabtei Bec in der Normandie ein. 1078 wurde er Abt und 1093, als Nachfolger Landfrancs, Erzbischof von Canterbury. Wegen seiner Haltung in der Frage der Anerkennung Papst Urbans II. und im englischen Investiturstreit musste er zweimal in die Verbannung gehen. Er starb zu Canterbury am 21. April 1109.

1968: Heinzel, P. Gottfried SJ, Provinzial  
 1985: Enis, P. Adalbert SJ, Minister, Kollegium Lainz  
 2006: Kocsis, Dr. Ladislaus, Prof. i. R.

- 22 Fr** **der 4. Osterwoche**  
**Off** vom Tag  
**W** **M** vom Tag  
 L: Apg 13,26–33  
 Ev: Joh 14,1–6  
 1967: Nowotny, Ignaz, RelLehr. i. R.
- 23 Sa** **WEIHE DER METROPOLITANKIRCHE**  
 (DK)  
**H/F** Der g des hl. Adalbert und der g des hl. Georg  
 entfallen in unserer Diözese.  
**Off** vom H/F; Lesehore: Lektionar Wien 8ff;  
 Te Deum,  
 I.V vom So  
**W** **M** vom H/F (Com Kirchweihe), Gl, (Cr),  
 Prf Kirchweihe  
 L1: Apg 7,44–50  
 L2: 1 Kor 3,9c–11.16–17  
 Ev: Mt 5,23–24

Geboren 956 in Libice aus dem Fürstengeschlecht der Slavnikiden, erhielt Adalbert bei der Firmung seinen Namen. In der Domschule zu Magdeburg erzogen, war Adalbert der zweite Bischof von Prag. 989 trat er aber in das römische Kloster St. Bonifatius und Alexius ein. 993 gründete er das Kloster Brevnov. Bei der Missionierung der heidnischen Preußen erlitt Adalbert am 23. April 997 den Martertod. Silvester II. sprach ihn bereits 999 heilig.

Die Verehrung des hl. Georg begann in Lydda-Diospolis, einem kleinen Ort bei Jaffa. Hier dürfte Georg um 303 für Christus gemartert worden sein. Legende und Kunst schmückten seine Gestalt und seinen Kampf reich aus. Sein Fest wurde mit reichem Brauchtum umgeben.

Im Jahre 1147 weiht der Passauer Bischof Regimbert die „Wienerische Kirche“ unter dem Pfarrer Eberhard. Der 1147 geweihte Bau war in seinen Ausmaßen bereits eine große basilikale Anlage, die bei ihrer Vollendung schon den Grundriss der Heidentürme im Westen mit einschloss.

Aus dem Jahr 1263 ist uns ein weiteres Weihedatum überliefert. Ein vollständiger Umbau, wohl meist auf den alten Fundamenten, ist vorausgegangen. Die spätromanische Kirche, eine Basilika mit Querschiff, hatte Bauformen, die heute noch an der teilweise erhaltenen Westfassade abzulesen sind.

Anfang des 14. Jahrhunderts wird der gotische Neubau der Stephanskirche mit der Errichtung der weiten, lichten Chorhalle begonnen. Ein halbes Jahrhundert später legt Rudolf IV., der Stifter, den Grundstein zum Bau des Langhauses und plant zwei Türme. Ein sicherlich vorliegender Gesamtplan wurde im Laufe der langen Bauzeit, die bis an das Ende der Gotik dauern sollte, mehrfach abgeändert. Über die Fortschritte des Chorbaues sind wir im Einzelnen nicht genau unterrichtet; sicher wissen wir jedoch, dass der sogenannte Albertinische Chor am 23. April 1340 vom Passauer Bischof Albert, Herzog von Sachsen, eingeweiht wurde. Nach der Vollendung des Langhauses von St. Stephan in der Mitte des 15. Jahrhunderts hat offensichtlich keine Weihe des gesamten Domes stattgefunden – durch 600 Jahre hindurch wurde ausschließlich der 23. April als Domweihetag gefeiert.

Da man das Langhaus lediglich als Erweiterungsbau des vorderen Kirchenteiles ansah, betrachtete man die Weihe des Chores als für die ganze Kirche geltend.

Da beim Dombrand von 1945 nur weniger als ein Drittel der Gewölbe und keine Hauptmauern des Gesamtbaues einstürzten, zwei Drittel des Domes also als im Sinne der kanonischen Vorschriften nicht zerstört zu betrachten waren, so erfolgte aus der Erwägung, dass die Weihe von 1340 für den ganzen Dom Geltung hatte, keine Neukonsekration, sondern lediglich eine feierliche Eröffnung des Langhauses am 19. Dezember 1948 und des Albertinischen Chores am 26. April 1952.

1980: Kowatschitsch, Adalbert, Pfr. i. R.

1981: Gestaltmeyr, Dr. Franz, Geistl. Ass. der KA Wien, Dech., Pfr. i. Rudolfsheim, Wien 15

2007: Engel, Franz, Pfarrer i. R.

2010: Varga, Paul, Pfr. i. R.

## 24 So † 5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Fidelis von Sigmaringen entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

**M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 542), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 14,21b–27

APs: Ps 145,1–2.8–9.10–11.13c–14 (R: 1a; GL 649,5)

L 2: Offb 21,1–5a

Ev: Joh 13,31–33a.34–35

Gesänge: GL 551, GL 338, GL 837

Der hl. Fidelis von Sigmaringen wurde 1578 geboren. Nach dem Studium der Philosophie und des Rechtes wurde er Priester und trat in den Orden der Kapuziner ein. Im Kampf gegen den Calvinismus wurde er vor der Kirche in Seewis (Schweiz) am 24. April 1622 erschlagen. 1729 wurde er selig-, 1746 heiliggesprochen. Der Heilige ist der Patron der Juristen.

1970: Gröschl, P. Theodor SJ

1973: Dopona, Franz, Pfr. i. Götzendorf

1985: Perchter, Dr. Johannes, Pfr. i. R.

1987: Kügler, Wilhelm, DechStellv., Pfr. i. Seefeld

1995: Schmid, Michael CanReg, Prof., Stiftsdechant, KRekt.

## 25 Mo HL. MARKUS, Evangelist

**F** **Off** vom F (Lesehore: Hymnus und Psalmodie aus Com Ap), Te Deum

**R** **M** vom F, Gl, Prf Ap II, feierlicher Schlusssegen (MB II 558)

L: 1 Petr 5,5b–14

APs: Ps 89,2–3.6–7.16–17 (R: 2a; GL 401)

Ev: Mk 16,15–20

Der hl. Markus ist der Verfasser des ältesten Evangeliums. Nach der Tradition predigte er das Evangelium vor allem in Ägypten und gründete die Kirche von Alexandria.

Am Fest des hl. Markus wird in vielen ländlichen Gemeinden für das Gedeihen der Feldfrüchte gebetet (**Bittprozession**).

An diesem Fest (und auch in der Zeit bis zur Einbringung der Ernte) kann der **Wettersegen** gesprochen werden. Er tritt an die Stelle des Schlusssegens der Messe (MB II 566–568 oder Benediktionale 59–63).

1976: Holzbauer, Br. Aventin Heinrich SVD

1980: Baumgartner, Mag. Norbert, Prof. Pfr. i. Kettlasbrunn

1992: Hobiger, Alfred, Pfr. i. R.

2006: Vanoni, Dr. Gottfried SVD, Dekan

2007: Huschka, P. Josef COp, Pfr. i. R.

2012: Kainz, Josef, Pfr. i. R.

2013: Lange, P. Wigbert (Johannes) OFM

**26 Di der 5. Osterwoche****Off** vom Tag**W M** vom Tag

L: Apg 14,19–28

Ev: Joh 14,27–31a

1973: Miksch, Franz (St. Pölten), Pfr. i. R.

1974: Broinger, Dr. Franz, Kirchenrektor der Burgkapelle

1978: Seltenreich, Otto, Pfr. i. Prellenkirchen

1987: Mrosek, P. Richard MSF, Mod. in Velm

1989: Dr. Michele Cecchini, Apostolischer Nuntius

**27 Mi Hl. Petrus Kanisius, Ordenspriester,****G** Kirchenlehrer (RK; ARK: 21. Dez.)**Off** vom G**W M** vom hl. Petrus Kanisius (Com Ss oder Kl oder ÖEigF<sup>2</sup> 50)

L: Apg 15,1–6

Ev: Joh 15,1–8

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 2,1–10a oder

Apg 20,17–18a.28–32.36

(ÖEigF<sup>2</sup>/L 40)

Ev: Mt 5,13–19

Der hl. Petrus Kanisius wurde am 8. Mai 1521 als Sohn eines Bürgermeisters geboren. Er studierte zu Köln, wo ihn der Mystiker Nikolaus von Esche tief beeindruckte. Hier kam er auch mit der Devotio Moderna in Berührung. 1543 wurde er als erster Nichtromane in die Gesellschaft Jesu aufgenommen und empfing 1546 die Priesterweihe. Ignatius berief ihn nach Rom, prüfte ihn persönlich, da er strengste Maßstäbe für die Aufnahme in den Orden anlegte. Nach Deutschland entsandt, in jenen Brennpunkt, wo Luthers Angriff auf das metaphysische Denken von „kopernikanischer Durchschlagskraft“ war, galt sein ganzes Bestreben der Hebung des katholischen Bewusstseins an den Zentren, die den öffentlichen Geist beherrschen: der Predigt, dem Schrifttum, den Akademien, dem Beichtstuhl und der Bekämpfung des religiösen Analphabetismus. Petrus Kanisius kam am 9. März 1552 nach Wien. Im Auftrag des Königs arbeitete er an einem Handbuch gegen die Glaubens-erneuerer, betreute die Gefangenen und predigte als einziger der Wiener Jesuiten neben der italienischen auch in der deutschen Sprache. Als Hofprediger des Königs predigte er an Sonntagen in Maria am Gesta-

de, gelegentlich auch in St. Stephan. 1553 half er in verschiedenen Orten in der Umgebung Wiens, die ohne Priester waren, in der Seelsorge aus. Nach dem Tode Bischof Wertweins im Jahre 1553 sollte Petrus Kanisius auf Wunsch des Königs das verwaiste Bistum übernehmen. In diesem Sinne erging auch im November 1554 ein Breve Papst Julius III. Jedoch ist es nicht sicher, ob Petrus die Administration des Bistums (1554–1556) tatsächlich ausübte. Der Heilige starb am 21. Dezember 1597.

1980: Lex, Br. Alois CM

1998: Joß, Johannes Ev., Dr. theol., Offizial, Domkapitular

2004: Binder, Alfons, Prov. i. R.

**28 Do der 5. Osterwoche****g Hl. Peter Chanel, Priester, erster Märtyrer in Ozeanien****g Hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort, Priester****Off** vom Tag oder von einem g (hl. Ludwig: Com Ht)**W M** vom Tag

L: Apg 15,7–21

Ev: Joh 15,9–11

**R M** vom hl. Peter Chanel (Com Mt oder Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mk 1,14–20

**W M** vom hl. Ludwig (MB Ergänzungsheft

2 zur 2. Auflage, 2010, S. 7 bzw.

Handreichung 2010, S. 15 bzw. MB

Kleinausgabe 2007, S. 1236) (Com Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25 (ML IV 480)

Ev: Mt 28,16–20 (ML IV 697)

Der hl. Pierre Louis-Marie Chanel wurde am 12. Juli 1803 in Potiere geboren. Seit 1837 wirkte er auf der Insel Futuna (Westozeanien). Trotz apostolischen Eifers und vorbildlicher Anpassung blieb ihm zu Lebzeiten der Erfolg versagt. Der König ließ ihn am 28. April 1841 aus Angst um seine Herrschaft und aus Zorn über die Bekehrung seines Sohnes ermorden. Nach Channels Tod wurde die ganze Insel katholisch.

Chanel wurde 1889 selig und 1954 heiliggesprochen. Er ist der erste Märtyrer Ozeaniens.

Ludwig Maria Grignion wurde 1673 in Montfort in der Bretagne geboren und 1700 in Paris zum Priester geweiht. Papst Clemens XI. bestellte ihn zum Volksmissionar. Daraufhin zog er unermüdlich durch den Nordwesten Frankreichs und lehrte einen Weg der Heiligkeit, der durch Maria zu Jesus führt. Die marianische Spiritualität förderte er durch zahlreiche Schriften und konnte für sein Werk Priester, Ordensbrüder und -schwestern, die „Töchter der Weisheit“ oder „Montfort-Schwestern“, gewinnen. Ludwig Maria Grignion starb am 28. April 1716 in Saint-Laurent-sur-Sèvre in der Diözese Luçon und wurde 1947 heiliggesprochen.

1967: Friedrich, Josef, RelProf. i. R.

1975: Pastor, Erich, Pfr. i. Wopfing

1982: Malthaner, Emil, LProv. in St. Corona am Schöpl

Tonko, P. Bernhard OSA, Prior, Gen.-Skr. der Österr. Caritaszentrale

1985: Keim, Rudolf, Kpl. i. R.

2003: König, P. Mag. Maurus OCist (Zwettl), Mod. i. Schöngrabern und Mittergrabern

2008: Kamenicky, Dr. Eduard

2010: Koller, Johann, Ref. für Gemeindeerneuerung aus dem Geist Gottes

2014: Röhrig, ao. Univ.-Prof. DDr. Floridus Helmut, CanReg. KRekt im Geriatriezentrum der Stadt Wien in Klosterneuburg

29 Fr  
F  
W

**HL. KATHARINA VON SIENA**, Ordensfrau, Kirchenlehrerin, Schutzpatronin Europas

**Off** vom F (Com Jf oder Kl), Te Deum

**M** vom F (Com Jf oder Kl), Gl, Prf Hl, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)

L: 1 Joh 1,5 – 2,2

APs: Ps 103,1–2.3–4.8–9.13–14.17–18a  
(R: 1a; GL 57,1)

Ev: Mt 11,25–30

Katharina wurde zu Siena in der Toscana 1347 als Tochter eines Färbers geboren. Schon im jugendlichen Alter erwachte in ihr ein großes Verlangen nach Vollkommenheit, und sie weihte sich Gott durch das Gelübde der Jungfräulichkeit. Da sie sich dem Wunsche der Eltern, sich zu verhehelichen, widersetzte, wurde sie lange Zeit schlecht behandelt. Schließlich gaben die Eltern nach. Mit 16 Jahren nahm sie das

Kleid des 3. Ordens des hl. Dominikus, lebte aber weiter im Hause ihrer Eltern, wo sie nebst strengen Bußübungen sich der Krankenpflege widmete. 1367 wurde sie mit den Wundmalen des Herrn ausgezeichnet. Ihr Einfluss stieg mit der Zeit derart, dass selbst Päpste, Kardinäle und Fürsten sich ihres Rates bedienten. So reiste sie auch nach Avignon und bewog Papst Gregor XI. zur Rückkehr nach Rom. Am 29. April 1380 starb sie in Rom, 1461 sprach Pius II. sie heilig, Pius IX. erhob sie zur Mitpatronin der Stadt Rom. Paul VI. erklärte sie zur Kirchenlehrerin. Papst Johannes Paul II. hat die hl. Katharina zusammen mit Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) und Birgitta von Schweden am 1. Oktober 1999 durch das Apostolische Schreiben „Spes aedificandi“ zur Mitpatronin Europas ernannt.

1981: Fugger, P. Alois SDB, Kpl. i. Stadlau, Wien 22

1984: Marx, P. Josef SJ

30 Sa  
g

**der 5. Osterwoche**

**Hl. Pius V.**, Papst

**Off** vom Tag oder vom g  
1. V vom So

W

**M** vom Tag

L: Apg 16,1–10

Ev: Joh 15,18–21

W

**M** vom hl. Pius (Com Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 4,1–5

Ev: Joh 21,1.15–17

Michele Ghislieri wurde am 15. Jänner 1504 zu Bosco in Oberitalien geboren. Mit 14 Jahren wurde er Dominikaner. Er war Prediger, Großinquisitor in der Lombardei und Ordensprovinzial. Paul IV., der ihm geistesverwandt war, gab ihm das Bistum Sutri und verlieh ihm die Kardinalswürde. Am 7. Jänner 1566 wurde er zum Papst gewählt. Pius V. war der erste große Papst der innerkirchlichen Reform nach dem Trienter Konzil und führte entschlossen dessen Beschlüsse durch: Ausgabe des Catechismus Romanus, des römischen Breviers und des Missale, Reorganisation der Kurie usw. Seine unermüdlichen Bemühungen, Spanien und Venedig zum gemeinsamen Kampf gegen die drohende Türkengefahr zu bewegen, wurden durch den großen Seesieg bei Lepanto 1571 gekrönt. Er war von unnachsichtiger Strenge gegen die Verirrungen einer Zeit, deren leidenschaftliches Interesse

an theologischen Problemen sich in erbitterten Kämpfen auslebte. Er drohte Philipp II. von Spanien wegen seines Staatskirchentums mit dem Interdikt und belegte Elisabeth von England mit dem Bann. Menschliche Klugheit bedeutete ihm wenig; er war kein Diplomat und wollte es auch nicht sein. Er lebte auch als Papst in der ganzen Strenge seines Mönchtums, und alle seine Entscheidungen waren von seiner tiefen Verwurzelung in einem übernatürlichen Standort her motiviert. Der Heilige starb zu Rom 1572.

1975: Walter, Wilhelm, Pfr. i. R.

1977: Leibold, P. Josef SM, Dir. der Albertus-Magnus-Schule

Ober, Dr. Josef, RelProf. i. R.

Weidl, Edmund (Leitmeritz), Pfr. i. R.

1992: Ungar, Dr. Leopold, Leiter der Caritas d. ED Wien i. R.

1995: Krapfenbauer, Ubald Rudolf CanReg, Pfr. i. R.

2007: Ponta, P. Heinrich OFMConv (D), ea. Diakon in der Pfarre Alservorstadt, Wien 8

## MAI 2016

### Gebetsanliegen des Papstes

1. Um Respekt für die Frauen: Dass Frauen auf der ganzen Welt geachtet werden und ihr gesellschaftlicher Beitrag höchste Wertschätzung erfahre.
2. Eifriges Rosenkranzgebet in den Familien und Gemeinden diene dem Frieden und der Verbreitung des Evangeliums.

### 1 So † 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

W

Der g des hl. Josef entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

**M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 542), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 15,1–2.22–29

APs: Ps 67,2–3.5.6 u. 8 (R: 4; GL 46,1)

L 2: Offb 21,10–14.22–23

Ev: Joh 14,23–29

Gesänge: GL 329,1.3–5, GL 324, GL 147

Die Tage vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt werden als Bitttage begangen. Ihre Feier soll den unterschiedlichen örtlichen und menschlichen Gegebenheiten entsprechen (die für Österreich geltende Regelung vgl. Einleitung S. 26). Die liturgische Ordnung für die Messfeier an diesen Tagen (außer am 3. Mai) möge den „Messen bei besonderen Anliegen“ oder der „Bittmesse“ (MB II 272–274; ML VIII 298–302) entnommen werden.

Anstelle des Schlusssegens der Messe können an den Bitttagen der Wettersegen (MB II 566–568) oder eines der Segensgebete über das Volk mit dem Schlusssegen (MB II 569–575) gebetet werden.

Der Wettersegen (MB II 566–568 oder Benediktionale 59–63) kann bis zur Einbringung der Ernte gebetet werden.

Zu Prozessionen an Bitt-Tagen: GL 999

Das Fest des hl. Josef des Arbeiters wurde 1955 von Pius XII. eingeführt und auf den 1. Mai gelegt. Da es sich eher um eine sekundäre Erwähnung des hl. Josef in Verbindung mit dem „Tag der Arbeit“ handelt, ist es nunmehr ein nichtgebotener Gedenktag.

1974: Maresch, Dr. Erich, RelProf. i. R.  
 1978: Wellert, Josef (Olmütz), Adm. i. R.  
 1989: Hojas, Theodor, RelProf. i. R.  
 2006: Jantsch, Dr. Franz, Pfarrer i. R.

- 2 **Mo** **Hl. Athanasius**, Bischof von Alexandrien,  
**G** Kirchenlehrer  
**Off** vom G  
**W** **M** vom hl. Athanasius (Com Bi oder Kl)  
 L: Apg 16,11–15  
 Ev: Joh 15,26 – 16,4a  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Joh 5,1–5  
 Ev: Mt 10,22–25a  
**M** vom Bitttag

Der hl. Athanasius war seit 328 Bischof seiner Vaterstadt und wurde wegen seines Eintretens für den nicäischen Glauben gegen die Arianer fünfmal verbannt. Er war ebenso groß als Heiliger wie als Gottesgelehrter. Zahlreiche Schriften von ihm sind überliefert. Im koptischen und byzantinischen Ritus wird der Beisetzung des hl. Athanasius in Alexandrien (373) am 2. Mai gedacht.

1994: Schilling, Karl, Pfr. i. R.

- 3 **Di** **HL. PHILIPPUS UND HL. JAKOBUS**,  
 Apostel  
**F** **Off** vom F, Te Deum  
**R** **M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher  
 Schlussegen (MB II 558)  
 L: 1 Kor 15,1–8  
 Ev: Joh 14,6–14

Die Votivmesse vom Bitttag kann heute nicht gefeiert werden.

Das Fest der hll. Apostel Philippus und Jakobus wird mit der Weihe der röm. Basilika zu den Zwölf Aposteln (1. Mai) verknüpft. 1955 wurde es auf den 11. Mai verlegt; jetzt steht es am ersten freien Tag nach dem 1. Mai.

1968: Dettenweitz, P. Jesuald OFMCap, Wien  
 1971: Fröhlich, P. DDr. Kajetan OFMCap, Exprovzl.  
 Schwarz, Emmerich (Gurk), RelProf. i. R.  
 1974: Sybon, Anton, Pfr. i. Oberhautzenthall  
 Ecker, P. Robert SJ  
 1987: Smolik, P. Severin OFMConv  
 1992: Ritter, Karl, Pfr. i. R.  
 2001: Batka, Hubert, Krekt. der Seelsorgestation  
 „Zum hl. Johannes dem Täufer“, Wien 5

- 4 **Mi** **der 6. Osterwoche**  
**g** **Hl. Florian**, Märtyrer, **und heilige Märtyrer**  
**von Lorch** (RK)  
**Off** vom Tag oder vom g  
 1. V vom H Christi Himmelfahrt  
**W** **M** vom Tag  
 L: Apg 17,15,22 – 18,1  
 Ev: Joh 16,12–15  
**R** **M** vom hl. Florian und den hl. Märtyrern  
 von Lorch (Com Mt oder ÖEigF<sup>2</sup> 55)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: Offb 12,10–12a oder  
 1 Petr 1,3–9 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 46)  
 Ev: Mt 10,17–22  
**M** vom Bitttag

Der hl. Florian wollte als Vorstand der Kanzlei des Statthalters von Noricum um 304 vierzig in Lorch an der Enns verhafteten Christen zu Hilfe kommen, wurde dabei selbst aber vom Statthalter Aquilinus verhaftet und in der Enns ertränkt. Die Ausgrabungen in Lorch (Enns) haben interessante Einzelheiten zutage gefördert bzw. bestätigt. Über seinem Grab wurde das Chorherrenstift St. Florian errichtet. Der hl. Florian ist einer der volkstümlichsten Heiligen im süddeutschen Raum.

1970: Häusler, P. Adolf OSCam  
 1971: Lepold, Dr. Anton, Rektor des Pazmáneums  
 1982: Vergeer, Ulrich Jan Jak. CanReg. Pfv. i.  
 Grafenwörth  
 1986: Mohr, Josef, Kpl. in Maria Namen, Wien 16



**5 Do † CHRISTI HIMMELFAHRT**

**H** Der g des hl. Godehard entfällt in diesem Jahr. Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)

**Off** vom H, Te Deum

**W M** vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 544), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 1,1–11

APs: Ps 47,2–3.6–7.8–9 (R: vgl. 6; GL 340)

L 2: Eph 1,17–23 oder Hebr 9,24–28; 10,19–23

Ev: Lk 24,46–53

Gesänge: GL 319, GL 339, GL 871

Die Tage zwischen dem Hochfest Christi Himmelfahrt und Pfingsten (Pfingstnovene) sollen in besonderer Weise der Vorbereitung auf Pfingsten dienen.

Der hl. Godehard (Gotthart) stammte aus der Diözese Passau, empfing seine theologische und humanistische Bildung in der Klosterschule Niederaltaich, wurde dort Abt und stellte sich in den Dienst der Cluniazensischen Reform. Als Bischof von Hildesheim wirkte er in seiner tatkräftigen und zugleich humorvollen, leutseligen Art für die Erneuerung des kirchlichen Lebens auf allen Gebieten. Sein Kult breitete sich rasch in ganz Mittel- und Nordeuropa aus.

1971: Vock, Karl, Pfr. i. Fels am Wagram

1980: Schramm, P. Wendelin OFM, Kapl. i. Maria Enzersdorf

1984: Bolech, P. Dr. Peter OSCam, Leiter des Krankenreferates

2002: Debray, P. Friedrich SDB, Seelsorger in der Justizanstalt Wien-Erdberg, Wien 3

**6 Fr der 6. Osterwoche**

**Off** vom Tag

**W M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 18,9–18

Ev: Joh 16,20–23a

**W M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw.

II<sup>2</sup> 1132; vgl. Einleitung S. 16), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1969: Salinger, Heinrich, Pfr. i. Haßbach i. R.

1972: Voss, P. Anton MSF, Seels., Ma.-Ellend

1975: Mindszenty, Josef Kardinal, emer. Erzbischof

von Esztergom, Primas von Ungarn

1976: Fuhrer, Wendelin, Pfv. i. Großharras

**7 Sa der 6. Osterwoche**

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einl. S. 27)

**Off** vom Tag

1. V vom So

**W M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 18,23–28

Ev: Joh 16,23b–28

**M** um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1970: Lukas, Karl, Pfr. i. Schratzenberg i. R.

1982: Aichinger, Br. Matthäus SDB

2004: Dintner, Karl, Pfr. i. R.

Weihetag (ständige Diakone): Jahrgang 2006

**8 So † 7. SONNTAG DER OSTERZEIT**

Heute ist Welttag der sozialen Kommunikationsmittel.

**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

**W M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt, feierlicher Schlusssegen (MB II 542 oder 544), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 7,55–60

APs: Ps 97,1–2.6–7.9 u. 12 (R: vgl. 1a u. 9a; GL 52,1)

L 2: Offb 22,12–14.16–17.20

Ev: Joh 17,20–26

Gesänge: GL 319, GL 348, GL 923

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 26 und die eigene Quatembermesse

in der Woche vor Pfingsten (MB II 267).  
Besondere Thematik: Geist und Wahrheit.  
Aktion: Verkündigung, Gebet um die Gaben  
des Geistes; Massenmedien.

1976: Gerzer, Albin CanReg (Reichersberg)  
1980: Covi, P. Dr. Mirko OFM, Seels. f. d. kroat. Kath.  
Rasek, P. Josef SJ  
1993: Kleinszig, Br. Gottfried COp  
1994: Innertsberger, Fr. Johann SJ  
2001: Weiß, Franz, Pfr. i. R.  
Pausackl, P. Josef OSFS

9 Mo

**der 7. Osterwoche****Off** vom Tag

W **M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf  
Himmelfahrt  
L: Apg 19,1–8  
Ev: Joh 16,29–33

In Kirchen und Kapellen d. Kongregation d. A.  
Schulschwwestern v. U. L. F.:

W Off und M von der **Sel. Theresia von Jesu  
Gerhardinger** (Com Or)

1978: Tremel, Josef, Pfr. i. R., Rektor d.  
Einsegnungsdienstes  
1985: Pauspertl, P. Dipl.-Ing. Karl SJ  
2000: Hartmann, Kurt, Pfr. i. R.  
2010: Gyürki-Kis, P. Dr. Adam COp

10 Di  
g**der 7. Osterwoche****Hl. Damian de Veuster**, Ordenspriester (DK)**Off** vom Tag oder vom g (Com Ht oder Nl)

W **M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf  
Himmelfahrt  
L: Apg 20,17–27  
Ev: Joh 17,1–11a

W **M** vom hl. Damian (Com Ss oder Com Nl),  
Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt  
L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:  
L: Röm 5,1-8 (ML IV 682)  
Ev: Joh 10,11-18 (ML IV 312)

Damian de Veuster wurde 1840 in Tremulo, Belgien,  
geboren, trat in Löwen in die Ordensgemeinschaft  
von den Heiligsten Herzen Jesu und Mariä ein und

wurde Seelsorger im Nordwesten von Hawaii. Am 10.  
Mai 1873 kam er auf die Insel Molokai und wirkte  
dort als Arzt und Priester unter den Leprakranken.  
Selbst erkrankt setzte er seine Arbeit fort bis zu sei-  
nem Tod am 19. April 1889. Er gilt als „Apostel der  
Aussätzigen und Märtyrer der Nächstenliebe“. Dami-  
an de Veuster wird verehrt als der Patron der Aus-  
sätzigen und Aids-Kranken. Papst Benedikt XVI. hat  
ihn am 11. Oktober 2009 heiliggesprochen.

1972: Wagner, Josef, Dompropst zu St. Stephan  
1975: Wuppinger, P. Sighard OSB, Pfv. i. Loidesthal  
2004: Blazovich, Dr. P. Augustin OSB (Pannonhalma)

11 Mi

**der 7. Osterwoche****Off** vom Tag

W **M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf  
Himmelfahrt  
L: Apg 20,28–38  
Ev: Joh 17,6a.11b–19

1983: Taubert, Dr. Walter, emer. Regens des Wiener  
Priesterseminars

1998: Steltenpool, P. Johannes OSST, Kpl. in der  
Pf. Donaustadt

2004: Brock, Rudolf, Mod. i. R.  
2010: Ligursky, P. Alois OSB (Melk)  
2011: Aalmans, P. Evaristus OFM (Niederländische  
Provinz), Pfr. i. R.

12 Do  
g  
g**der 7. Osterwoche****Hl. Nereus und hl. Achilleus**, Märtyrer**Hl. Pankratius**, Märtyrer**Off** vom Tag oder von einem g

W **M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf  
Himmelfahrt  
L: Apg 22,30; 23,6–11  
Ev: Joh 17,20–26

R **M** von den hl. Nereus und Achilleus (Com  
Mt), Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt  
L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:  
L: Offb 7,9–17  
Ev: Mt 10,17–22

R **M** vom hl. Pankratius (Com Mt), Oster-Prf  
oder Prf Himmelfahrt  
L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Offb 19,1.5–9a

Ev: Mt 11,25–30

Die hll. Nereus und Achilleus sind römische Märtyrer aus unbekannter Zeit (unter Diokletian?). Nach der Legende waren sie Prätorianersoldaten und Diener der hl. Domitilla. Ihre Beisetzung im Coemeterium der Domitilla wird im Martyrologium Hieronymianum am 12. Mai erwähnt.

Auch das Gedächtnis der Beisetzung des hl. Pankratius, der als 14-jähriger Knabe zu Rom den Glauben mit seinem Blute besiegelte, wird an diesem Tag begangen.

1967: Staribacher, Matthias, Prf. in Leobendorf  
 1975: Baudisch, Br. Baldomer, OH, Provinzprokurator  
 1976: Netta, P. Karl SVD, KrkSeels.  
 1982: Schill, Br. Georg Maria (Engelbert) FSC  
 1985: Krösbacher, P. Franz SJ  
 1989: Dittrich, P. Emmerich COp, Pfr. i. R.  
 1993: Reifeltshammer, P. Jakob OSFS

13 Fr g

### der 7. Osterwoche

#### Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima

**Off** vom Tag oder vom g (Com Maria)

W

**M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 25,13–21

Ev: Joh 21,1.15–19

W

**M** vom Gedenktag (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 8 bzw. Handreichung 2010, S. 17 bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1238) (Com Maria), Prf Maria, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

(ML IV [2007] Anhang IV, 768)

L: Jes 61,9–11 (ML IV 655)

Ev: Lk 11,27–28 (ML IV 673)

Am 13. Mai 1917 erschien das erste Mal die „Frau“ den drei Hirtenkindern: Lucia de Jesus, 10 Jahre, Francisco Marto, 9 Jahre, Jacinta Marto, 7 Jahre, in der „Cova da Iria“, Gemeinde Fatima. Die „Frau“, die in ihren Händen einen weißen Rosenkranz hielt, ermahnte die drei Hirtenkinder, viel zu beten, und lud sie ein, in den fünf aufeinander folgenden Monaten jeweils am 13. zur selben Stunde wieder zur „Cova da Iria“ zu kommen.

1975: Schimek, Fr. Vinzenz COp

1982: Linke, P. Otto SJ, Kaplan

1983: Sobotka, Johann, Pfr. i. R.

1985: Klein, Julius CM, Pfr. in St. Severin

1992: Klein, Josef, LProv. i. R.

1997: Sandhofer, Matthias, D. Eisenstadt, Pfr. i. R.

2006: Harg, Johann, ea. Diakon in Kranichberg und Raach im Hochgebirge

2011: Bruderhofer, P. Dr. Raimund OCD

14 Sa

### der 7. Osterwoche

**Off** vom Tag

1. V vom H Pfingsten

W

**M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 28,16–20.30–31

Ev: Joh 21,20–25

R

### M von Pfingsten

**am Vorabend:** Gl, Cr, Prf Pfingsten,

in den Hg I–III eig Einschub,

feierlicher Schlussegens (MB II 546),

Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Gen 11,1–9 oder Ex 19,3–8a.16–20b

oder Ez 37,1–14 oder Joël 3,1–5

APs: Ps 104,1–2.24–25.27–28.29–30 (R: vgl. 30; GL 312,2 oder 645,3)

L 2: Röm 8,22–27

Ev: Joh 7,37–39

Gesänge: GL 342, GL 347, GL 844

- Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen vom Pfingstsonntag genommen werden.
- Der Wortgottesdienst der Vorabendmesse kann durch eine vermehrte Zahl der Lesungen zu einer Pfingstvigil erweitert werden (MB Ergänzungsheft zur 2. Auflage, 1995, S. 5 bzw. Handreichung 2010, S. 5 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1228–1232).
- Diese Pfingstvigil kann auch als eigene Feier gehalten werden.

1971: Bradler, Franz, emer. Dech., Pfv. i. Auersthal i. R. Probson, P. Martin OSST, Kpl. i. Donaustadt

**15 So † PFINGSTEN**

- H Off** vom H, Te Deum  
2. V: Gehet hin in Frieden. Halleluja, halleluja.
- R M am Tag:** Gl, Sequenz, Cr, Prf Pfingsten, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 546), Entlassungsruf (MB II 531)  
L 1: Apg 2,1–11  
APs: Ps 104,1–2.24–25.29–30.31 u. 34 (R: vgl. 30; GL 645,3)  
L 2: 1 Kor 12,3b–7.12–13 oder Röm 8,8–17  
Ev: Joh 20,19–23 oder Joh 14,15–16.23b–26  
Gesänge: GL 346, GL 351, GL 847

1977: Oberndorfer, P. Benedikt OSB, LProv. i. Gösing a. Wagram  
1984: Deflorian, Richard, KrkSeels. im Krankenhaus Baumgartner Höhe, Wien 14  
2010: Stangl, Robert, Mod. in Senning  
2013: Berger, Dr. Otto

Nach Ablauf der Osterzeit empfiehlt es sich, der Osterkerze einen würdigen Platz beim Taufbecken zu geben. An ihr werden bei der Feier der Taufe die Taufkerzen entzündet. Bei Begräbnissen soll die Osterkerze an den Sarg gestellt werden.

**DIE ZEIT IM JAHRESKREIS**

Die Zeit „im Jahreskreis“ dauert vom Montag nach Pfingsten bis zum Samstag vor dem 1. Adventsonntag. An den Sonntagen kann ein feierlicher Schlussegen (MB II 548–553) gesungen oder gesprochen werden.

An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder G fällt, stehen für die Messfeier folgende Texte zur Wahl:

- Messe vom Tag:  
die 34 Messformulare der Sonntage im Jahreskreis  
Wochentagsmessen (MB II 275–304)  
Tg: Tagesgebete (MB II 305–320)  
Gg: Gabengebete (MB II 348–351)  
Sg: Schlussgebete (MB II 525–529) zur Auswahl
- Messe eines Heiligen
- Messen für ein besonderes Anliegen
- Votivmessen
- Messen für Verstorbene.

Zur Messe vom Tag:  
Vorschläge zur Auswahl von Tagesgebet (Tg), Gabengebet (Gg) und Schlussgebet (Sg), die sich am Evangelium des Tages orientieren, sind bei der „Messe vom Tag“ angegeben. Die Seitenzahl bezieht sich auf das Messbuch II 1975 und II<sup>2</sup> 1988; bei abweichender Seitenzahl bezieht sich die Seitenangabe in Klammer auf das Messbuch II<sup>2</sup> 1988.

Die **Perikopen** der Wochentage (ML V, Reihe II) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise der Einleitung S. 20).

**Kehrsvers zum Antwortpsalm** (Vorschläge):  
„<http://www.gotteslob.at/gotteslob/material/article/105583.html>“ Werkzeug in der Zeit im Jahreskreis.

**Offizium:** Stundenbuch III, Lektionar II/5; LH vol. III.

Am Schluss der Komplet: Sei begrüßt, o Königin – Salve Regina oder eine andere Marianische Antiphon.

**16 Mo PFINGSTMONTAG****Montag der 7. Woche im Jahreskreis****g** **Hl. Johannes Nepomuk**, Priester, Märtyrer (RK)**Off** vom Tag, 3. Woche, oder vom g**R M** vom Pfingstmontag  
Es kann die Messe vom Pfingsten (MB II 203 oder II<sup>2</sup> 201) oder eine Votivmesse vom Heiligen Geist (MB II 1101–1109 bzw. II<sup>2</sup> 1133–1141) mit den jeweiligen Perikopen genommen werden oder die folgende Messe: MB II 207 bzw. II<sup>2</sup> 205, Gl, Prf So VIII

L 1: Apg 19,1b–6a oder Joël 3,1–5

APs: Ps 145,2–3.4–5.8–9.10–11.15–16 (R: 1b; GL 76,1)

L 2: Röm 8,14–17

Ev: Joh 3,16–21

Gesänge: GL 477, GL 489, GL 927

**gr M** vom Tag, zB: Tg 276; Gg 276; Sg 277

L: Jak 3,13–18

Ev: Mk 9,14–29

**r M** vom hl. Johannes (Com Ss oder Mt oder ÖEigF<sup>2</sup> 58)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Weish 5,1–5

Ev: Mt 10,28–33

Der hl. Johannes Nepomuk war Kanonikus in Prag und Generalvikar des dortigen Erzbischofs. Von König Wenzel gefangen genommen, wurde er nach schwerer Folterung 1393 in der Moldau ertränkt. Die Frage, weshalb der Zorn des Königs sich gerade gegen Johannes richtete, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Die Überlieferung, Grund sei die Weigerung des Johannes gewesen, ein Beichtgeheimnis zu verraten, ist erst später nachweisbar. Johannes Nepomuk gilt als Helfer der Wassernot und bei schuldloser Verdächtigung. Sein auf der Prager Karlsbrücke errichtetes Standbild fand viele Nachbildungen und machte ihn zum berühmten „Brückenheiligen“ der neueren Zeit.

1975: Masopust, Rudolf, Lokprov. in Bierbaum am Kleebüchel

1981: Wolf, Franz (St. Pölten)

1985: Schmid, Dr. Leopold, D. St. Pölten

1991: Weber, P. Serafikus OP (Wien)

2001: Schiechel, P. Hermann Friedrich OCist (Osseg/Böhmen), D. St. Pölten  
2013: Hohmann, P. Rudolf OMI, Kpl. in Unterheiligenstadt, Wien 19**17 Di der 7. Woche im Jahreskreis****Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 525,1  
L: Jak 4,1–10  
Ev: Mk 9,30–37

1968: Hausner, Oswald, Kpl. i. Neumargareten

**18 Mi der 7. Woche im Jahreskreis****Hl. Johannes I.**, Papst, Märtyrer**Off** vom Tag oder vom g**gr M** vom Tag, zB: Tg 307,7; Gg 349,6; Sg 525,2

L: Jak 4,13–17

Ev: Mk 9,38–40

**r M** vom hl. Johannes (Com Mt oder Pp)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 3,14b.20–22

Ev: Lk 22,24–30

Der hl. Papst Johannes I. starb am 18. Mai 526 im Gefängnis in Ravenna, in das ihn der arianische Gotenkönig Theoderich geworfen hatte.

1976: Stosiek, Robert, Pfr. i. R.

1978: Schitawanz, Max, Pfr. i. R.

2006: Zebinger, P. Johann SVD, Pfr. in Breitenfurt - St. Johann Nepomuk

2012: Buszek, Johann, Pfr. i. R.

**19 Do der 7. Woche im Jahreskreis****Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 348,1; Sg 529,13  
L: Jak 5,1–6  
Ev: Mk 9,41–50

1973: Hambroer, Dr. Johannes, Kpl. i. Alt-Lerchenfeld i. R.

1974: Neunteufel, Adalbert, Pfr. i. Hauskirchen

1976: Sulzbacher, P. Dr. Benno OFM Cap, Provinzarchivar

- 1982: Schüller, Josef, Einsegn.Pr. i. R.  
 1987: Pichler, Dr. Anton Maria, Diöz.-Insp.,  
 Propstpf. i. R.  
 1990: Faustbeck, Alois, Mod. in Ebenfurt und  
 Provisor in Wampersdorf  
 2002: Schrammel, Dr. Josef, Pfr. i. R.  
 2008: Toriser, Josef, Pfr. i. R.

20 Fr  
g

### der 7. Woche im Jahreskreis

**Hl. Bernhardin von Siena**, Ordenspriester,  
Volksprediger

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 174 (172); Gg 175  
(173); Sg 175 (173)

L: Jak 5,9–12

Ev: Mk 10,1–12

w

**M** vom hl. Bernhardin (Com Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:

L: Apg 4,8–12

Ev: Lk 9,57–62

Der hl. Bernhardin von Siena war Franziskaner. Auf dem Konzil von Florenz wirkte er für die Wiedervereinigung der griechischen mit der römischen Kirche. Als berühmter Volksprediger erstrebte er vor allem die Hebung der Sittlichkeit, die Förderung der Marienverehrung und die Verbreitung der Namen-Jesu-Andacht. Am 20. Mai 1444 starb er in Aquila.

- 1972: Poghossian, P. Ephrem CMV  
 1974: Miksch, P. Dr. Ferdinand Leopold OSA, Kpl. i.  
 St. Augustin, Wien I  
 1978: Kubat, Erwin, RelProf.  
 2000: Schmidt, Robert, ea. Diakon in der Pf. Maria  
 Namen, Wien  
 2002: Nedbal, Dr. Johannes, Vizeoffizial am Eb.  
 Metropolitan- und Diözesangericht, Domkurat  
 in St. Stephan, Wien I  
 2009: Denk Dr. Stefan, EKonvKpl. des Souveränen  
 Malteser-Ritterordens, Kirchenrektor i. R.  
 2010: Pradl, Br. Walter SVD

21 Sa  
g

### der 7. Woche im Jahreskreis

**Sel. Franz Jägerstätter**, Familienvater,  
Märtyrer (DK)

g

**Hl. Hermann Josef**, Ordenspriester, Mystiker  
(RK)

g

**Hl. Christophorus Magallanes**, Priester, und  
**Gefährten**, Märtyrer in Mexiko

g

### Marien-Samstag

**Off** vom Tag oder von einem g (sel. Franz:  
Com Mt; hl. Christophorus Magallanes  
und Gefährten: Com Mt)

1. V vom H Dreifaltigkeitssonntag (StG  
III 73; LH III 467, LH III<sup>2</sup> 505)

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,1; Sg  
526,6

L: Jak 5,13–20

Ev: Mk 10,13–16

r

**M** vom sel. Franz (ÖEigF, Ergänzungsheft  
II, 2011, S. 20) (Com Mt)

L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39 (ML V 591)

Ev: Mt 5,1–12a (ML V 259)

w

**M** vom hl. Hermann Josef (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:

L: Sir 42,15–21b

Ev: Mt 11,25–30

r

**M** vom hl. Christophorus und den  
Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2.  
Auflage, 2010, S. 8 bzw. Handreichung  
2010, S. 18 bzw. Kleinausgabe 2007,  
S. 1238) (Com Mt)

L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:

L: Offb 7,9–17 (ML V 832)

Ev: Joh 12,24–26 (ML V 708)

w

**M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Franz Jägerstätter, am 20. Mai 1907 in St. Radegund, Oberösterreich, geboren, lehnte aus Gewissensgründen jede Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialismus ab. Er wurde am 6. Juli 1943 wegen Zersetzung der Wehrkraft zum Tode verurteilt und am 9. August



1943 in Brandenburg an der Havel enthauptet. Die Seligsprechung erfolgte am 26. Oktober 2007 in Linz. Sein Gedenktag, der 21. Mai, ist sein Tauftag.

Der hl. Hermann Joseph wurde in der 2. Hälfte des 12. Jh.s in Köln geboren. Mit zwölf Jahren trat er in das Prämonstratenserklöster Steinfeld in der Eifel ein. Als Priester war er ein eifriger Prediger und erleuchteter Seelenführer. Besonders verehrte er die Gottesmutter – wegen seiner „mystischen Vermählung“ mit ihr wurde ihm der Beiname „Joseph“ gegeben. 1241 (oder 1252) starb er im Zisterzienserinnenkloster Hoven; seine Reliquien werden in Steinfeld verehrt.

Christophorus Magallanes, geboren am 30. Juli 1869 in San Rafael Totatiche, Mexiko, wurde zusammen mit 24 Gefährten aus Hass auf das Christentum am 25. Mai 1927 in Colotlan ermordet. In den Jahren von 1915 bis 1929 wurden 17 Priester aus der Erzdiözese Guadalajara und weitere 11 Priester aus anderen Diözesen ermordet. Papst Johannes Paul II. hat die mexikanischen Märtyrer am 21. Mai 2000 heiliggesprochen.

1981: Eß, Johann, Pfr. i. Neukagran, Wien 22  
 1982: Eckleben, Rumold Adalbert CanReg, Pfv. i. R.  
 1984: Feuchtenhofer, Ernst, Dech., Pfr. in Katzelsdorf, EProv. in Reintal  
 1985: Stöckl, Br. Otto August SVD, Missionshaus St. Gabriel  
 1995: Jöhler, P. Philipp SJ  
 1998: Dennl, Fr. Stanislaus Alfred CSsR  
 2008: Lorenz, Johann, ea Diakon in Ernstbrunn  
 2009: Hohegger, P. Dr. Hermann SVD  
 2014: Kallinger, Prof. Dr. Ernst, Mod. in Kahlenbergedorf, Wien 19

**22 So H** **+ DREIFALTIGKEITSSONNTAG**

Der g der hl. Rita von Cascia entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom H (Lektionar II/5, 237), Te Deum

**M** vom H (MB II 250), Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 552)  
 Perikopen (ML C/III 237–239):

L 1: Spr 8,22–31

APs: Ps 8,4–5.6–7.8–9 (R: 10; GL)

L 2: Röm 5,1–5

Ev: Joh 16,12–15

Gesänge: GL 352, GL 353, GL 354, GL 848

Rita, geboren um 1370 bei Cascia in Umbrien, wurde entgegen ihrem Wunsch in jungen Jahren zur Ehe mit einem Mann gezwungen, dessen Rohheit sie mit größter Geduld ertrug. Nachdem ihr Gatte und ihre beiden Söhne ermordet worden waren, trat sie im Alter von 33 Jahren in das Augustinerinnen-Kloster in Cascia ein. Sie zeichnete sich durch strenge Askese und tiefe Liebe zum leidenden Jesus aus. Rita starb am 22. Mai 1447 in Cascia.

1972: Schubaschitz, Br. Odilo FSC

1973: Friedrich, Rudolf CanReg, emer. Dech., Pfv. in Floridsdorf

1985: Scheucher, Dr. Rudolf, D. Cumana, Venezuela, Pfr. und Prof. i. R.

1987: Granditsch, Gustav, Mag. phil., Pfarrer in St. Leopold, Wien 2

**23 Mo** **der 8. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag, 4. Woche

**M** vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 94 (92); Sg 525,1

L: 1 Petr 1,3–9

Ev: Mk 10,17–27

1978: Nüchtern, Werner, RelProf. i. R.

1989: Novotny, P. Josef OCr, Prvl.

1993: Stillhart, Paul, KRekt. i. R.

1996: Loibl, Josef, Mod. i. R.

2005: Schwab, Prof. Hermann Josef CanReg, Pfr. i. R.

**24 Di** **der 8. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

**M** vom Tag, zB: Tg 279; Gg 279; Sg 245

L: 1 Petr 1,10–16

Ev: Mk 10,28–31

Heute ist der **Tag des Gebetes für die Kirche in China**.

Papst Benedikt XVI. hat in seinem Brief an die Katholiken in China (27. Mai 2007) dazu aufgerufen, künftig den 24. Mai als „Tag des Gebetes für die Kirche in China“ weltweit zu begehen. Es ist dies der liturgische Gedenktag der Allereligsten Jungfrau Maria, die von den Gläubigen in China im Marienheiligum von She-Shan in Shanghai als „Hilfe der Christen“

verehrt wird. Das Gebet soll die Einheit der Kirche in China und mit der Universalkirche stärken und sichtbar machen.

1975: Lehner, Johann M., Pfr. i. Hanfthal

1979: Gerlich, P. Eberhard OT, Pfv. i. Spannberg

1996: Mayer, P. Dr. Heinrich OCist, Prof. i. R.

25 Mi  
g

**der 8. Woche im Jahreskreis**

**Hl. Beda der Ehrwürdige**, Ordenspriester, Kirchenlehrer

g **Hl. Gregor VII.**, Papst

g **Hl. Maria Magdalena von Pazzi**, Ordensfrau

**Off** vom Tag oder von einem g  
1. V vom H Fronleichnam (StG III 88; LH III 485, LH III<sup>2</sup> 524)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 311,19; Gg 350,7; Sg 529,13

L: 1 Petr 1,18–25

Ev: Mk 10,32–45

w **M** vom hl. Beda (Com Kl oder Or)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 2,10b–16

Ev: Mt 7,21–29

w **M** vom hl. Gregor (Com Pp)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Apg 20,17–18a.28–32.36

Ev: Mt 16,13–19

w **M** von der hl. Maria Magdalena (Com Jf oder Or)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 7,25–35

Ev: Mk 3,31–35

In der Pfarre Obermarkersdorf: Patrozinium.

R **Off** und **M** vom **hl. Urban I.** (Com Mt oder Pp)

Der hl. Beda der Ehrwürdige war ein gelehrter und frommer Benediktinermönch; er entfaltete eine reiche schriftstellerische Tätigkeit; Leo XII. ernannte ihn zum Kirchenlehrer. Er starb am 25. Mai 735 zu Jarrow in England.

Der hl. Gregor VII. war der Papst, der durch seine weltumfassende und in die Zukunft ausstrahlende Wirksamkeit den Sieg der Kirchenreform des 11. Jh.s entschied. Als Verbannter starb er am 25. Mai 1085 zu Salerno in Italien.

Die hl. Maria Magdalena von Pazzi trat schon sehr jung in den Karmel von Florenz ein. Sie war eine begnadete Mystikerin; in langen körperlichen und seelischen Leiden geläutert, kreisten ihre Visionen um das Geheimnis der Dreifaltigkeit und Menschwerdung; sie übte heroische Werke der Nächstenliebe. Am 25. Mai 1607 starb sie in Florenz.

1982: Ruzischka, Josef, Kpl. i. R.

1987: Irschik, Anton, Pfr. i. Theresienfeld

1989: Müller, P. August SJ, Musik-Prof. i. Kalksburg

2002: Binder, Rudolf, Kpl. i. R.

26 Do **+ HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES**  
H **CHRISTI**  
**FRONLEICHNAM**

Der G des hl. Philipp Neri entfällt in diesem Jahr.

W

**Off** vom H (Lektionar II/5, 241), Te Deum

**M** vom H (MB II 255), Gl, Sequenz ad libitum, Cr, Prf Euch, feierlicher Schlussegen (MB II 540 oder II<sup>2</sup> 1030 bzw. Ergänzungsheft S. 28)  
Perikopen (ML C/III 240–245):

L 1: Gen 14,18–20

APs: Ps 110,1–2.3.4–5 (R: 4b; GL 59,1)

L 2: 1 Kor 11,23–26

Ev: Lk 9,11b–17

Gesänge: GL 144, GL 642, GL 938

Die Prozession wird nach dem Faszikel „Die Feier des Fronleichnamsfestes“ begangen.

Der hl. Philipp Neri war nach heutigen Begriffen ein „Spätberufener“; mit 36 Jahren wurde er Priester. Sein Anliegen war die sittliche Erneuerung Roms. Durch neue Seelsorgemethoden, nicht zuletzt auch durch seine humorvolle Lebenshaltung, erlangte er großen Einfluss. Durch eine Priestergemeinschaft, „das Oratorium“, das er gründete, wurden seine Gedanken in weite Kreise getragen. Er ist einer der großen Seelenführer der Kirche, eine führende Gestalt der Katholischen Reform. Schon zu seinen Lebzeiten als Heiliger verehrt, starb er am 26. Mai 1595 in Rom.

1974: Hausner, Dr. Adam, RelProf. i. R.  
 1979: Bozi, P. Franz SP, Kpl. in Maria Treu  
 1986: Wonofsky, Andreas, Prf. i. R.  
 2003: Felbermair, Br. Anton SVD  
 2013: Széles, Josef, Kaplan i. R.

27 Fr  
g

### der 8. Woche im Jahreskreis

**Hl. Augustinus**, Bischof von Canterbury,  
Glaubensbote in England

**Off** vom Tag oder vom g

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 170 (168); Gg 170  
(168); Sg 171 (169)

L: 1 Petr 4,7–13

Ev: Mk 11,11–25

w

**M** vom hl. Augustinus (Com Gb oder Bi)  
L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: 1 Thess 2,2b–8

Ev: Mt 9,35–38

Der hl. Augustinus war zuerst Abt eines Benediktinerklosters in Rom und wurde im Jahre 597 von Gregor d. Gr. mit 40 Mönchen zur Bekehrung der Angelsachsen nach England geschickt. Schon bald ließ sich König Ethelbert von Kent mit seinem Volk taufen. Als erzbischöflichen Sitz erwählte Augustinus die Abtei Canterbury. Er wird Apostel von England genannt. Seine Beisetzung wird im Martyrologium am 26. Mai erwähnt.

1968: Happacher, P. Petrus SJ, Volksmissionär

1973: Schäfer, Karl, emer. Dech., Pfr. in Trautmannsdorf a. d. Leitha

1977: Pospischil, P. Paul OCist, Pfv. in Radlbrunn

1982: Witt, Josef, Kpl. i. St. Josef zu Margareten, Wien 5

1989: Leber, Peter, Pfr. i. R.

1990: Lesnik, P. Mag. Dr. Siegfried OCist,  
emer. Theol.Prof.

2004: Reinisch, Benedikt Karl CanReg, Pfr. i. R.

2006: Birklbauer, P. Anton SDB

28 Sa  
g

### der 8. Woche im Jahreskreis

**Marien-Samstag**

**Off** vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 261; Gg 261; Sg 529,15

L: Jud 17.20b–25

Ev: Mk 11,27–33

w

**M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1974: Kreuzwieser, P. Benedikt SOCist

1975: Grill, P. Dr. Severin OCist, TheolProf.

1990: Jiranek, Josef, KRekt. i. R.

1999: Bösmüller, Johann, Pfr. i. R.

2013: Steinhauer, P. Andreas OSB, Pfr. in Enzersfeld  
und Klein-Engersdorf

29 So

### + 9. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR

**M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: 1 Kön 8,41–43

APs: Ps 117,1.2 (R: Mk 16,15; GL 454)

L 2: Gal 1,1–2.6–10

Ev: Lk 7,1–10

Gesänge: GL 481, GL 103, GL 907

1980: Schier, Alfred, Pfr. i. R.

1981: Denner, Jakob, Exp. i. R.

1994: Schneider, P. Franz SVD

2004: Böllmann, P. Pius Anton OSB, Pfr. i. R.

2013: Klohna, Otto, Pfr. i. R.

2015: Broda, P. Martin SDS

30 Mo

### der 9. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 308,9; Gg 350,8; Sg  
528,11

L: 2 Petr 1,2–7

Ev: Mk 12,1–12

1968: Pernsteiner, Anton, Kpl. i. Zwischenbrücken i. R.

1970: Weiler, P. Theodor MSE, Pfv. i. Maria-Ellend i. R.

1986: Proksch, P. George SVD

1987: Stur, Dr. Martin, Pfr. in Pasdorf

1990: Meze, P. Andreas OSB (Melk), Pfr. in  
Traiskirchen

1999: Schinko, Dr. P. Edmund OFM

2000: Lalanne, P. Roman OSFS

**31 Di der 9. Woche im Jahreskreis****Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 290; Gg 290; Sg 290

L: 2 Petr 3,12–15a.17–18

Ev: Mk 12,13–17

1972: Mitterer, Karl, Musik-Prof. und Kpl. i.  
St. Elisabeth, Wien 4

1975: Denk, Rudolf, Pfr. i. Feistritz am Wechsel

1980: Schrott, P. Dr. Alois SJ

1982: Ebinger, Br. Alfred Gustav SVD

1983: Hermanns, P. Johann SVD, LProv. i. R.

1995: Amon, Karl, Pfr. i. R.

1996: Koch, Br. Markus Johann SVD

**JUNI****Gebetsanliegen des Papstes**

1. Für den Zusammenhalt der Menschen: Einsame und Alte mögen – besonders in den großen Städten – Gelegenheiten menschlicher Begegnung und solidarisches Verhalten vorfinden.
2. Für die Seminaristen, für die Novizinnen und Novizen: Menschen mit Freude am Evangelium mögen sie voll Weisheit in ihren Beruf einführen.

**1 Mi Hl. Justin, Philosoph, Märtyrer****G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt**R M** vom hl. Justin

L: 2 Tim 1,1–3.6–12

Ev: Mk 12,18–27

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mt 5,13–19

Justinus, der „Philosoph und Märtyrer“, wurde im Heiligen Land in Flavia Neapolis (dem heutigen Nablus) geboren. Nach vergeblichem Suchen der Wahrheit bei den Philosophen fand er im Christentum die ihn überzeugende Lehre. Unter Kaiser Antonius Pius kam er nach Rom, wo sich ihm Schüler anschlossen. Hier wurde er um 165 mit sechs Gefährten enthauptet.

1972: Friedrich, Johann, RelProf. i. R.

Zak, P. Dr. Edmund OCist, TheolProf.

1981: Sauer, P. Franz Tor, Pfv. i. R.

1991: Langer, Dr. Rudolf, ea. Diakon in Rodaun  
(Bergkirche), Wien 23

1994: Zetner, Johann, Pfr. i. R.

2002: Gössinger, Br. Clemens SVD

**2 Do der 9. Woche im Jahreskreis****g Hl. Marcellinus und hl. Petrus, Märtyrer in Rom**

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)

**Off** vom Tag oder vom g

1. V vom H Heiligstes Herz Jesu (StG III 105; LH III 504, LH III<sup>2</sup> 544)

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 299; Gg 300; Sg 300  
L: 2 Tim 2,8–15  
Ev: Mk 12,28b–34
- r **M** von den hl. Marcellinus und Petrus  
(Com Mt)  
L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:  
L: 2 Kor 6,4–10  
Ev: Joh 17,6a.11b–19
- M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- Die hll. Marcellinus und Petrus sind römische Märtyrer unter Diokletian. Die Namen dieser beiden beliebten Heiligen wurden in die Heiligenliste im röm. Kanon aufgenommen. Für den 2. Juni wird ihre Beisetzung im Martyrologium erwähnt.
- 1967: Bauer, Josef, Pfv. in Mailberg, i. R.  
1971: Walcher, Karl M., Kpl. in Alt-Ottakring i. R.  
1977: Kosek, Franz, Pfr. in Leopoldsdorf  
1989: Widder, Br. Alfons Anton CSsR  
2002: Schmidfeld, Karl, Prof. i. R.  
2010: Prazan, P. Josef SSS

### 3 Fr HEILIGSTES HERZ JESU

- H** Der G des hl. Karl Lwanga und der Gefährten entfällt in diesem Jahr.
- Off** vom H (Lektionar II/5, 247), Te Deum
- W **M** vom H (MB II 257–260), Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusseggen (MB II 552)  
Perikopen (ML C/III 246–249):  
L 1: Ez 34,11–16  
APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (R: 1; GL 37,1)  
L 2: Röm 5,5b–11  
Ev: Lk 15,3–7  
Gesänge: GL 469, GL 371, GL 849

Zur Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu:  
GL 997

Das private Herz-Jesu-Gebet drängt seit dem Mittelalter zur öffentlich-liturgischen Feier, Johannes Eudes (gest. 1680) gilt als ihr Begründer. Ebenso setzt sich Margareta Maria Alacoque (gest. 1690) für die allgemeine Verehrung des Herzens Jesu in der Form der Monatsfreitage, der Heiligen Stunde und vor allem in einem eigenen, von der ganzen Kirche

zu feiernden Fest ein. Erst 1765 gestattete Clemens XIII., bewogen durch eine Denkschrift der polnischen Bischöfe, in beschränktem Rahmen Messe und Offizium vom Herzen Jesu, 1856 dehnte Pius IX. das Fest auf die ganze Kirche aus.

Der hl. Karl Lwanga und seine 21 Gefährten, die Märtyrer von Uganda, sind die ersten Blutzengen des Schwarzen Afrika. Der hl. Karl starb zusammen mit zwölf Gefährten am 3. Juni 1886 als Märtyrer in der Nähe von Rubaga; die anderen wurden in der Zeit vom 26. Mai 1886 bis 27. Jänner 1887 getötet. 1964 wurden sie heiliggesprochen. Ihr Gedenktag öffnet uns den Blick in die Welt- und Missionskirche.

- 1963: Papst Johannes XXIII.  
1968: Ethofer, P. Hieronymus OCist, emer. Stiftungsverw.  
1978: Egger, P. Johann OSFS, Pfv. i. R.  
1984: Löser, Eduard CM  
1993: Kovačev, P. Dr. Alfons CSsR, ProvÖkon.  
1996: Dürschlag, P. Leonhard SVD  
2008: Riegler, Rupert, Pfr. i. R.  
2011: Koopmans, Mag. Joop

### 4 Sa **Unbeflecktes Herz Mariä** G

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)

**Off** vom G (StG III 783, Lektionar II/5, 272; LH III 1191, LH III<sup>2</sup> 1265), eig BenAnt  
1. V vom So

- W **M** von Herz Mariä (MB II 679), Prf Maria  
L: 2 Tim 4,1–8  
oder aus den AuswL, zB:  
Jes 61,9–11 (ML V 688)  
Ev: Lk 2,41–51 (ML V 689)

**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

- 1979: Mild, Br. Chrysostomus Felix SVD, St. Gabriel  
1987: Weigl, Franz, Pfr. i. R.  
1988: Bauer, Br. Heinrich Johann SVD  
1995: Hofmann, Ignaz, Pfr. in Straß im Straßertal  
1996: Sancho, P. Dr. Albert Gutierrez SJ  
1997: Wohlauf, Friedrich, Mod. i. R.  
2000: Thurner, Heinrich, Pfr. i. R.  
2009: Hornman, Theodor Jan Gerardus OSC, Mod. i. R.

**5 So † 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der G des hl. Bonifatius entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: 1 Kön 17,17–24

APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.9 u. 11.12–13 (R: vgl. 2ab; GL 312,5)

L 2: Gal 1,11–19

Ev: Lk 7,11–17

Gesänge: GL 385, GL 423, GL 856

Der hl. Bonifatius, der Apostel Deutschlands, stammte aus England und hieß zuerst Winfried. Er wurde Benediktinermönch und unternahm opfervolle Missionsreisen zur Bekehrung der Germanen. Von angelsächsischen Mönchen und Nonnen unterstützt, wirkte er – zum päpstlichen Legaten für Deutschland bestellt – mit unermüdlichem Eifer für die Ausbreitung des Glaubens. Er schuf in Bayern, Hessen und Thüringen die kirchliche Organisation und erneuerte die Kirche in Franken. In hohem Alter fand er in Friesland am 5. Juni 754 den Martertod. Sein Grab ist in der Krypta des Domes von Fulda.

**6 Mo der 10. Woche im Jahreskreis**

**g** **Hl. Norbert von Xanten**, Ordensgründer, Bischof von Magdeburg (RK)

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 307,6; Gg 350,8; Sg 525,1

L: 1 Kön 17,1–6

Ev: Mt 5,1–12

w **M** vom hl. Norbert (Com Bi oder Or)  
L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16

Ev: Lk 14,25–33

Der hl. Norbert ist der Gründer des Prämonstratenserordens. Er bemühte sich zunächst als Wanderprediger mit seinen Gefährten um die sittliche Erneuerung der Kirche in Frankreich, Belgien und Deutschland. Später wurde er Erzbischof von Magdeburg, und sein Orden fasste auch im Osten Deutschlands Wurzel. Er starb am 6. Juni 1134.

1972: Wenzl, Br. Rudolf Matthias FSC

1986: Wiedermann, Leopold CM, Pfr. in St. Severin, Wien 18

1989: Hornacher, P. Dr. Heribert OSB, Pfr. i. R.

**7 Di der 10. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 319,38; Gg 350,7; Sg 301

L: 1 Kön 17,7–16

Ev: Mt 5,13–16

1968: Sauerermann, P. Dr. Otto OFM, Univ.-Prof.

1971: Geiß, P. Dr. Georg SVD, Prof. i. R

1974: Tremel, Johann, Pfr. i. Gaubitsch

Lackner, P. Franz SJ, em. Prof. Theol.

1977: Schücker, P. Dr. Walter Ocist, Dech.

1999: Sladeczek, P. Klemens OFM, Guardian

2013: Wallner, P. Mag. Leo SJ

Rabijns, Josef OSC, Moderator der Pfarre

Auferstehung Christi, Wien 22

2015: Leitner, P. Dr. Severin SJ

**8 Mi der 10. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 281; Gg 281; Sg 281

L: 1 Kön 18,20–39

Ev: Mt 5,17–19

1986: Schmied, Engelbert (D) Piermeyr, Franz, Rel.-Lehr. i. R.

1993: Terkowics, Eugen CanReg, RelInsp. und Pfr. i. R.

1997: Schinkmann-Langer, Wenzel, Prov. i. R.

**9 Do der 10. Woche im Jahreskreis**

**Hl. Ephräm der Syrer**, Diakon, Kirchenlehrer

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 312,21; Gg 83 (81); Sg 83 (81)

L: 1 Kön 18,41–46

Ev: Mt 5,20–26

w **M** vom hl. Ephräm (Com Kl)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Kol 3,12–17

Ev: Lk 6,43–45



Der heilige Kirchenlehrer Ephräm wurde am Beginn des 4. Jh.s in Nisibis oder Umgebung (in Mesopotamien) als Sohn einer christlichen Familie geboren. Zuerst war er berühmter Lehrer an der Schule von Nisibis. Nach der Eroberung der Stadt durch die Perser übersiedelte er nach Edessa, wo er ebenfalls als Theologe tätig war. Nach der Überlieferung starb er als Diakon am 9. Juni 373.

1967: Huber, F. Karl SJ  
 1972: Ledóchowski-Thun, P. Franz SVD  
 1989: Kausch, P. Friedrich Rudolf OT, Pfr. i. R.  
 1994: Stalzer, Dr. phil., Mag. theol. Anton, Pfr. i. R.  
 2010: Grisseemann, Br. Richard SVD

## 10 Fr der 10. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

**M** vom Tag, zB: Tg 166 (164); Gg 167 (165); Sg 167 (165)  
 L: 1 Kön 19,9a.11–16  
 Ev: Mt 5,27–32

1969: Hochbichler, Dr. Wilhelm, RelProf.  
 1974: Polgár, P. Dr. Wilhelm OSB  
 1977: Maierhofer, Franz, Pfr. i. R.  
 1984: Zwettler, Dr. Alexander, Prof. und DiöZInsp. i. R.  
 2003: Paulas, Dr. Michael, Pfr. i. R.

## 11 Sa Hl. Barnabas, Apostel

**G Off** vom G, Ant zum Invitatorium und Ld eig  
 1. V vom So

**R M** vom hl. Barnabas, Prf Ap  
 L: Apg 11,21b–26; 13,1–3  
 Ev: Mt 5,33–37  
 oder aus den AuswL, zB:  
 Mt 10,7–13

Barnabas war der Zuname des Leviten Joseph, eines Hellenisten aus Zypern. Die Kapitel 4 und 9 sowie 11–15 der Apostelgeschichte berichten uns aus seinem Leben, aber auch Gal 2, 1.9.13 und Kol 3,10. Mit Paulus, den er sich als Gehilfen bei der Missionierung von Antiochia am Orontes holte, wird er als Apostel (im weiteren Sinn) bezeichnet. Nach einem Zwist mit Paulus reiste er mit seinem Vetter Johannes Markus wieder nach Zypern. Er widmete sich auch weiterhin der Missionstätigkeit in Griechenland (1 Kor 9,6) und nach späteren Nachrichten angeblich auch in Rom und Mailand. Nach der

Tradition soll er in der 2. Hälfte des 1. Jh.s von Juden in Salamis gesteinigt worden sein.

1967: Haslinger, Ferdinand, Kpl. in Penzing  
 1975: Zanoner, P. Dr. Luigi FCJ, Rektor und KrhSeels.  
 1979: Prokes, Johann, Dechant, Pfr. i. Hohenau a. d. March  
 1988: Spiegel, Johann, Pfr. i. R.  
 1991: Zimmermann, Dr. Adolf, Domkurat in St. Stephan, Wien 1  
 1995: Steinmetz, P. Karl Maria SJ, Chinamissionär  
 2008: Olah, Br. Stefan SJ  
 Mitterhumer, Br. Friedrich SVD

## 12 So † 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g der sel. Hildegard Burjan entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
 Schlusssegen

L 1: 2 Sam 12,7–10.13  
 APs: Ps 32,1–2.5.7 u. 11 (R: vgl. 5; GL 517)  
 L 2: Gal 2,16ac.19–21  
 Ev: Lk 7,36 – 8,3 (oder 7,36–50)  
 Gesänge: GL 145,1.3, GL 269, GL 358

Hildegard Burjan wurde am 30. Jänner 1883 als Tochter der jüdisch-liberalen Familie Freund in Görlitz geboren. Im Jahr 1907 heiratete sie den gebürtigen Ungarn Alexander Burjan. Nach schwerer Krankheit und wunderbarer Genesung konvertierte sie im Jahre 1909 zum katholischen Glauben. Ihr neu geschenktes Leben wollte sie ganz für Gott und die Menschen einsetzen. Sie hat sich in Österreich gegen Kinderarbeit und für die Rechte der Frauen und der Familien eingesetzt. Dazu hat sie die Schwesterngemeinschaft der Caritas Socialis gegründet. Von 1918 bis 1920 war sie die erste christlich-soziale Abgeordnete im Österreichischen Parlament. Hildegard Burjan starb am 11. Juni 1933. Am 29. Jänner 2012 wurde sie in Wien seliggesprochen.

1976: Schmid, P. Julius OCist  
 1978: Koriska, Rudolf, Dech., Pfr. i. Kirchberg a. Wagram  
 1980: Tölzer, Albert CanReg, Pfv. in Grinzing, Wien 19  
 1983: Preisegger, Ludwig, Pfr. i. R.  
 1979: Gerlich, P. Eberhard OT, Pfv. i. Spannberg  
 1996: Mayer, P. Dr. Heinrich OCist, Prof. i. R.  
 2001: Igel, Anton CanReg, Pfarrprov. i. R.  
 2008: Seitz, Mag. Michael, Krankenhausseelsorger in Mistelbach

2009: Oostendorp, Henrik, Pfr. i. R.  
2010: Pernsteiner, Fr. Ildefons OH

**13 Mo G** **Hl. Antonius von Padua**, Ordenspriester,  
Kirchenlehrer

**Off** vom G

**W M** vom hl. Antonius (Com Ss oder Kl  
oder Or)

L: 1 Kön 21,1–16

Ev: Mt 5,38–42

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 61,1–3a

Ev: Lk 10,1–9

Der hl. Antonius wurde 1195 zu Lissabon geboren. Er war zunächst Augustiner Chorherr und kam mit 17 Jahren in die hervorragende theologische Bildungsanstalt des Ordens, das Kloster S. Cruz zu Coimbra, wo er Priester wurde. Wegen seines Verlangens nach dem Martyrium trat er mit Zustimmung der Oberen zum Franziskanerorden über, wurde auf seinen Wunsch nach Marokko entsandt, wegen Krankheit aber zur Rückkehr gezwungen. Wegen seiner ungewöhnlichen Begabung zur Predigt fiel ihm dieses Amt zu, das bis zu seinem Tod sein eigentliches Wirkungsfeld blieb. 1223 ernannte ihn der hl. Franziskus zum ersten Lektor der Theologie an der Ordensschule zu Bologna, ein Jahr später wirkte er jedoch schon in Südfrankreich gegen die Albigenser. 1227 nach Italien zurückgekehrt, starb er zu Arcella am 13. Juni 1231. Als erster Lehrer der Theologie wurde Antonius Wegbereiter der großen Franziskanertheologen.

1969: Lakos, Andreas (Csanad), Hochschuleseels. i. R.

1970: Walli, Remigius CanReg, Pfr. i. Bromberg

1981: Melzer, P. Hartmann SJ

Weihetag: Jahrgang 2015

**14 Di** **der 11. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

**gr M** vom Tag, zB: Tg 213 (211); Gg 213  
(212); Sg 236

L: 1 Kön 21,17–29

Ev: Mt 5,43–48

1970: Mayer, Leopold, Pfr. i. Obersiebenbrunn i. R.

1974: Strebel, P. Dr. Friedrich SDB, EProv. d. Pfarre  
Mitterndorf a. d. Fische

1977: Steinberger, Dr. Jakob, Rel. Prof. i. R.

Rustler, P. Dr. Michael OCist, Theol. Prof.

1983: Büringer, P. Stephan OSFS

2004: Löwe, Dr. P. Anton SJ, Seels.

2009: Wimmer, P. Lambert CSsR

2010: Van Hellenberg Hubar, Johannes, Pfv. i. R.

Weihetag: Jahrgang 2008, 2014

**15 Mi** **der 11. Woche im Jahreskreis**

**g** **Hl. Vitus (Veit)**, Märtyrer in Sizilien (RK)

**Off** vom Tag oder vom g

**gr M** vom Tag, zB: Tg 293; Gg 293; Sg 294

L: 2 Kön 2,1.4b.6–14

Ev: Mt 6,1–6.16–18

**r M** vom hl. Vitus (Com Mt)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Weish 10,10–14

Ev: Joh 15,18–21

Der hl. Vitus ist gebürtig aus Sizilien und starb in der diokletianischen Verfolgung den Martertod. Sein Leben und Sterben wurde von der Legende ausgeformt. Reliquien von ihm kamen nach Prag und waren Anlass zum Bau des Veitsdomes auf dem Hradschin. Seine Verehrung ist sehr weit verbreitet; er gehört zu den 14 Nothelfern, und er ist Schutzheiliger für eine große Anzahl von Berufen (Apotheker, Schauspieler, Winzer), gegen Krankheiten und in anderen Nöten.

1971: Krügelstein, Anton, Pfr. i. R.

1985: Weinbacher, DDr. Jakob, Weihbischof, ehem.

Generalvikar und Bischofsvikar für die Orden

1990: Barfüßler, P. Heinrich SVD

2004: Maly-Motta, Pino Albert, ea. Diakon

Weihetag: Jahrgang 2007, 2012, 2013

**16 Do** **der 11. Woche im Jahreskreis**

**g** **Hl. Benno**, Bischof von Meißen (RK)

**Off** vom Tag oder vom g

**gr M** vom Tag, zB: Tg 307,6; Gg 349,4; Sg  
528,12

L: Sir 48,1–14

Ev: Mt 6,7–15

**w M** vom hl. Benno (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: 2 Kor 6,1–10

Ev: Joh 14,1–6

Der hl. Benno stammte aus Thüringen; weil er als Bischof von Meißen gegen Kaiser Heinrich IV., der zum Gegenpapst hielt, Stellung nahm, musste er ein Jahr im Gefängnis zubringen. Nach der Aussöhnung mit dem Kaiser wirkte er segensvoll weit über die Grenzen seiner Diözese hinaus, sodass er den Beinamen „Apostel der Wenden“ erhielt. Er starb 1106 im Kloster zu Naumburg.

1978: Prims, Leopold, LProv. i. R.

Heymeijer, P. Peter SJ

1982: Wimmer, P. Albert SJ

1988: Ulrich, Gr. Heliodor OFMConv

1989: Sachs, P. Eckehard CMM, LProv. i. R.

1990: Sodus, Dr. Boleslaw, D. Krakau, Pfr. in Gaubitsch

1995: Oswald, Peter, Pfr. in Baden-St. Christoph

17 Fr

**der 11. Woche im Jahreskreis****Off** vom Tag

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 349,6; Sg 528,10

L: 2 Kön 11,1–4.9–18.20

Ev: Mt 6,19–23

1971: Plank, P. Georg OCr, gew. Pfv. in St. Karl, Wien 4

1974: Fischer, Adolf, Pfr. in Schöngrabern

2008: Hisch, Heinrich, Pfarrer in Maissau, Limberg und Eggendorf am Walde

2015: Krätzl, Viktor, Pfr. i. R.

18 Sa

**der 11. Woche im Jahreskreis**

g

**Marien-Samstag****Off** vom Tag oder vom g

I. V vom So

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 291; Gg 291; Sg 292

L: 2 Chr 24,17–25

Ev: Mt 6,24–34

w

**M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1967: Kadras, Dr. Isidor, RelProf. i. R.

1970: Schneider, Johann, Pfr. in Wieden

1985: Freudenthaler, Paul, Pfr. i. R.

1989: Oberhöller, Fr. Sebastian OT

**19 So † 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Romuald entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR

**M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Sach 12,10–11; 13,1

APs: Ps 63,2,3–4.5–6.8–9 (R: vgl. 2; GL 420)

L 2: Gal 3,26–29

Ev: Lk 9,18–24

Gesänge: GL 461, GL 460, GL 275

Der hl. Romuald stammte aus Ravenna; er gründete oder reformierte in vielen Orten Oberitaliens und Südfrankreichs Einsiedlerkolonien; unter diesen befand sich Camaldoli, das zum Mutterkloster des Kamaldulenserordens wurde. Er starb am 19. Juni 1027 in der Nähe von Fabriano.

1970: Laufenberger, Adolf (Gurk), Pfr.

1986: Schedl, P. DDr. Claus, CSsR, Univ.-Prof. i. R.

1994: Salmhofer, Hermann, Pfr. i. R.

Hadinger, Br. Reinhold Anton SVD

Weihetag: Jahrgang 2009

20 Mo

**der 12. Woche im Jahreskreis****Off** vom Tag

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 299; Gg 300; Sg 300

L: 2 Kön 17,5–8.13–15a.18

Ev: Mt 7,1–5

1976: Spitzer, Josef, Pfr. i. R.

1982: Vanek, Rudolf, Pfr. i. R.

1987: Neuwirth, Br. Hyazinth Johann SVD, St. Gabriel

1997: Radnai, Dr. theol. P. Tibor OFMCap

1998: Wolf, Friedrich Anton, Pfr. i. R.

2006: Heimel, Dr. Johannes, Prof. i. R.

2012: Pfannhauser, Leopold, Pfr. i. R.

21 Di

**Hl. Aloisius Gonzaga, Ordensmann****Off** vom G

G

**M** vom hl. Aloisius

W

L: 2 Kön 19,9b–11.14–21.31–35a.36

Ev: Mt 7,6.12–14

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 5,1–5

Ev: Mt 22,34–40

Der hl. Aloisius wurde zu Castiglione bei Mantua geboren; er zeichnete sich durch Lebensernst, Frömmigkeit und lautere Reinheit aus. 1585 trat er nach Verzicht auf seine Grafschaft in Rom in das Noviziat der Gesellschaft Jesu ein, starb aber schon im Alter von 23 Jahren am 21. Juni 1591 an der Pest. Er ist Patron besonders der studierenden Jugend. Seine Gestalt, oft verzeichnet, erweist sich besonders seit der Herausgabe seiner Briefe als auch heute noch gültiges Vorbild.

1967: Mohr, P. Camillus SDS, Pfv. in Mariahilf  
 1969: Bruckner, P. Robert OCist, Prior in Mönchshof  
 1973: Nußbaumer, Josef, Pfr. in Sooß  
 1983: Schmitt, P. Hildebert OFM (Bayr. Provinz)  
 1994: Roth, Dr. phil. Franz, D. St. Pölten

22 Mi g g

**der 12. Woche im Jahreskreis****Hl. Paulinus**, Bischof von Nola**Hl. John Fisher**, Bischof von Rochester, **und****hl. Thomas Morus**, Lordkanzler, Märtyrer**Off** vom Tag oder von einem g

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289

L: 2 Kön 22,8–13; 23,1–3

Ev: Mt 7,15–20

w

**M** vom hl. Paulinus (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: 2 Kor 8,9–15

Ev: Lk 12,32–34

r

**M** von den hl. John Fisher und Thomas

Morus (Com Mt)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: 1 Petr 4,12–19

Ev: Mt 10,34–39

R

In der Pfarre Kottingbrunn: Patrozinium

Off und M vom **hl. Achatius** (Com Mt)

Der hl. Paulinus stammte aus Bordeaux; er bekleidete zuerst hohe Staatsämter; als Bischof von Nola zeichnete er sich durch seine schriftstellerische Tätigkeit sowie durch seine Sorge für Arme und Kranke aus.

Der hl. John Fisher starb am 22. Juni 1535 als Märtyrer in London, der hl. Thomas Morus am 6. Juli desselben Jahres. Diese beiden berühmten Märtyrer – der eine Bischof, der andere Laie – wurden 1935 heiliggesprochen. Das Beispiel ihrer Treue wird den Christen unserer Tage vor Augen gestellt.

1968: Donaubaue, P. Otto SDB, Pfv. in Neuerberg  
 1984: Taschner, Dr. Otto, Dekan des Domkapitels, Rektor im Haus der Barmherzigkeit  
 1985: Langer, Br. Wilhelm CSsR, Kolleg Katzelsdorf  
 1999: Oravec, Johannes, Pfr. i. R.  
 2002: Zdunek, Mag. Boleslaw, Pfr. i. R.  
 Dabek, Stanislaw, Pfr. i. R.

Weihetag: Jahrgang 1996

23 Do

**der 12. Woche im Jahreskreis****Off** vom Tag

1. V vom H der Geburt des hl. Johannes des Täuflers

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 317,33; Gg 348,1; Sg 527,8

L: 2 Kön 24,8–17

Ev: Mt 7,21–29

W

**M** vom hl. Johannes**am Vorabend:** Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 560)

L 1: Jer 1,4–10

APs: Ps 71,5–6.7–8.15 u. 17 (R: vgl. 6ab; GL 657,3)

L 2: 1 Petr 1,8–12

Ev: Lk 1,5–17

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen der Tagesmesse vom H genommen werden.

1967: Vogelsang, Josef Paul, Pfr. in Breitensee, NÖ, i. R.  
 2009: Klinger, Mag. Erich, Mod. in Obersulz und Niedersulz

Weihetag: Jahrgang 2006

24 Fr

**GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS****H****Off** vom H, Te Deum**W****M** **am Tag:** Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 560)

L 1: Jes 49,1–6

APs: Ps 139,1–3.13–14.15–16 (R: vgl.

14a; GL 401)

L 2: Apg 13,16.22–26

Ev: Lk 1,57–66.80

Gesänge: GL 484, GL 542, GL 970,1.3.17

1968: Selzer, P. Dr. Alois SVD, gew. Dir. d. Verlages  
St. Gabriel

1988: Heidegger, Br. Konrad Karl SVD

1992: Winkler, P. Wolfram Johann OFMCap

2002: Hengsberger, Dr. Leopold, Kpl. i. R.

2007: Pototschnig, Dr. Franz, em. Univ.-Prof.

Weihetag: Jahrgang 1991, 1995, 2005, 2011

## 25 Sa **der 12. Woche im Jahreskreis** g **Marien-Samstag**

**Off** vom Tag oder vom g

l. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289

L: Klgl 2,2.10–14.18–19

Ev: Mt 8,5–17

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1973: Schymura, Franz, Pfr. i. R.

1996: Faust, P. Wilhelm CMF

2005: Nwankwo, Dr. Joseph Kalu, Seels.

2012: Scheiwl, Joachim Karl, OPraem (Strahow)

2013: Lichtenecker, Josef, Mod. in Kirchau

Weihetag: Jahrgang 1994, 2010

## 26 So **+ 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: 1 Kön 19,16b.19–21

APs: Ps 16,1–2 u. 5.7–8.9 u. 11

(R: vgl. 5a und 2b; GL 649,2)

L 2: Gal 5,1.13–18

Ev: Lk 9,51–62

Gesänge: GL 81, GL 455, GL 456

Zum Abschluss des Schuljahres kann während der Woche – außer an H und F – für die

einzelnen Schulen eine Votivmesse als Dankmesse (MB II 1079–1081 bzw. II<sup>2</sup> 1109–1111; ML VIII 286–297) gefeiert werden.

Josefmaria Escrivá de Balaguer, 1902 in Barbastro (Spanien) geboren, wurde 1925 zum Priester geweiht und gründete am 2. Oktober 1928 das Opus Dei. Damit erschloss er in der Kirche Männern und Frauen aller Lebensbereiche einen neuen Weg, der christlichen Berufung durch die Heiligung des Alltags in der Welt voll zu entsprechen. Mit seinen Schriften förderte er die besondere Sendung der Laien in der Kirche. Nach seinem Tod am 26. Juni 1975 in Rom wurde 1982 das Opus Dei als Personalprälatur errichtet. Papst Johannes Paul II. hat ihn am 6. Oktober 2002 heiliggesprochen.

1973: Rötzer, P. Josef OSFS, Kpl. in Neufünfhaus

1974: Groß, Wilhelm, RelLehr.

1975: Madner, Leopold, Pfr. i. R.

1989: Knirsch, Viktor R. CanReg, Mod. in  
Kahlenbergerdorf, Wien 19

Weihetag: Jahrgang 1992, 1993, 2004

## 27 Mo **der 13. Woche im Jahreskreis** g **Hl. Hemma von Gurk**, Stifterin von Gurk und Admont (RK)

g **Hl. Cyrill von Alexandrien**, Bischof,  
Kirchenlehrer

**Off** vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 308,10; Gg 348,2; Sg  
525,1

L: Am 2,6–10.13–16

Ev: Mt 8,18–22

w **M** von der hl. Hemma (Com Hl oder  
ÖEigF<sup>2</sup> 60)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: 1 Tim 5,3–10 oder

Sir 1,11–20 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 49)

Ev: Mt 19,16–26 oder

Lk 12,32–34 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 52)

w **M** vom hl. Cyrill (Com Bi oder Kl)  
L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:

L: 2 Tim 4,1–5

Ev: Mt 5,13–19

Die hl. Hemma (Emma) von Gurk war Gräfin von Friesach-Zeltschach (Kärnten) und wurde durch ihre Heirat mit dem Grafen Wilhelm von Sann mitten in das politische und kulturelle Leben gestellt. Nach dem Tod ihres Gemahls und der Ermordung ihres einzigen Sohnes verwendete sie ihren großen Besitz zur Gründung der Klöster Gurk und Admont. Sie starb 1045 und wurde in der Domkrypta in Gurk beigesetzt.

Der hl. Cyrill war Bischof von Alexandrien und verteidigte auf dem Konzil von Ephesus, 431, die Lehre von der Gottesmutter Maria gegen die Nestorianer. In den Ostkirchen wurde sein Gedächtnis schon früher am 27. Juni begangen.

1967: Zeggl, Jakob, Pfr. in Breitensee, Wien 14  
 1969: Wockaun, Dr. Leopold, RelProf. i. R.  
 1971: Papst, Br. Simon OSST  
 1978: Adam, Alfons (Brünn), LProv. in Limberg  
 1979: Hasenhüttl, P. Dr. Albert OFM, GefhausSeels.  
 1983: Dörflinger, P. Dr. Josef SAC, KrhSeels. im Franz-Josef-Spital, Wien 10

Weihetag: Jahrgang 1980, 1987

- 28 Di G** **HL. Irenäus**, Bischof von Lyon, Märtyrer  
**Off** vom G, eig BenAnt  
 I. V vom H des hl. Petrus und des hl. Paulus
- R M** vom hl. Irenäus (Com Mt oder Bi)  
 L: Am 3,1–8; 4,11–12  
 Ev: Mt 8,23–27  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: 2 Tim 2,22b–26  
 Ev: Joh 17,20–26
- R M** **vom hl. Petrus und vom hl. Paulus am Vorabend:** Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 556)  
 L 1: Apg 3,1–10  
 APs: Ps 19,2–3.4–5b (R: 5a; GL 35,1 oder 929,2)  
 L 2: Gal 1,11–20  
 Ev: Joh 21,1.15–19

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen der Tagesmesse vom H genommen werden.

Der hl. Irenäus wurde um 130 in Kleinasien geboren, war Schüler des hl. Polykarp, wirkte zuerst als Priester und später als Bischof in Lyon. Seine Bedeutung als Theologe und als Zeuge der apostolischen und kirchlichen Tradition machte seine Schriften besonders kostbar. Die Missionierung großer Teile Ostgalliens geht auf ihn zurück. Über seine letzten Lebensjahre fehlt genauere Kenntnis. Sein Gedenktag wird wieder der alten Tradition gemäß am 28. Juni gefeiert.

1967: Crone, P. Gerhard SVD, StudDir.  
 1973: Jaschke, Friedrich, RelProf. i. R.  
 1978: Schmidt, P. Anton SJ  
 1982: Krisch, P. Josef SDB  
 1990: Berger, P. Otto OSB (Melk), ehem. Pfarrer in Grillenberg  
 2000: Carda, P. Franz SVD

Weihetag: Jahrgang 1975, 1986, 1997, 2003

- 29 Mi H R** **HL. PETRUS UND HL. PAULUS**, Apostel  
**Off** vom H, Te Deum  
**M am Tag:** Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 556)  
 L 1: Apg 12,1–11  
 APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9 (R: vgl. 5b; GL 651,3)  
 L 2: 2 Tim 4,6–8.17–18  
 Ev: Mt 16,13–19  
 Gesänge: GL 381, GL 542, GL 970,1.5.6.17
- 1974: Stanek, Heinrich CanReg, Pfv. in Langenzersdorf  
 1979: Gittler, Br. Wolfram Josef SVD  
 2005: Ségur, P. Mag. Liz. Heinrich SJ, KRekt. der Malteserkirche, Wien 1  
 2007: Felix, Dr. Gottlieb, Dechant und Pfarrer in Ober-Aspang
- Weihetag: Jahrgang 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1976, 1977, 1978, 1979, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1988, 1989, 1990, 1998, 1999, 2000, 2002



- 30 Do** **der 13. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Otto**, Bischof von Bamberg, Glaubensbote in Pommern (RK)  
**g** **Die ersten hl. Märtyrer der Stadt Rom**  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom Tag oder von einem g (die ersten hl. Märtyrer der Stadt Rom: eig BenAnt und MagnAnt)  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 284; Gg 285; Sg 285  
 L: Am 7,10–17  
 Ev: Mt 9,1–8  
**w** **M** vom hl. Otto (Com Bi oder Gb)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Ez 34,11–16  
 Ev: Joh 10,11–16  
**r** **M** von den ersten hl. Märtyrern (Com Mt)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Röm 8,31b–39  
 Ev: Mt 24,4–13  
**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Otto stand im Dienste des Kaisers Heinrich IV.; dieser ernannte ihn zum Bischof von Bamberg. Otto wirkte eifrig für den Frieden zwischen Kaiser und Papst, der im Wormser Konkordat erreicht wurde. Er widmete sich ganz dem Wohl seiner Diözese, vollendete den Dom und unterstützte die Gründung von mehr als zwanzig Klöstern in verschiedenen deutschen Bistümern. Sein bedeutsamstes Werk war seine Missionstätigkeit in Pommern; Otto wird darum „Apostel der Pommern“ genannt. Er starb am 30. Juni 1139.

Da mehrere Namen alter Märtyrer im neuen Römischen Kalender gestrichen sind, wird am Tag nach dem Hochfest der hll. Petrus und Paulus ein Gedenktag der ersten Märtyrer der Kirche von Rom eingeführt; sie wurden in der Verfolgung des Nero im Vatikanischen Zirkus getötet (64). Seit 1923 wurde ihr Fest in Rom am 27. Juni gefeiert.

1968: Schälzky, P. Anton OT, gew. Kpl.  
 1985: Plenert, Walter, Pfr. in Himberg  
 1989: Pinsker, P. Dr. Anton SJ, Provinzarchivar  
 2002: Zahradnik, Claudius CanReg (D. Linz)  
 2009: Tietze, Prof. Mag. Erhard FSC

Weihetag: Jahrgang 2001

## JULI

### Gebetsanliegen des Papstes

1. Ureinwohnern, deren Identität und Daseinsberechtigung in Frage gestellt werden, soll mit Hochachtung begegnet werden.
2. Die Kirche Lateinamerikas und der Karibik möge entsprechend ihrer Sendung das Evangelium mit neuer Kraft und Begeisterung verkünden.

- 1 Fr** **der 13. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 284; Gg 285; Sg 285  
 L: Am 8,4–6.9–12  
 Ev: Mt 9,9–13  
**w** **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II<sup>2</sup> 1132), Prf Herz Jesu  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 1980: Kunz, P. Kurt SVD  
 1982: Staudigl, P. Michael SDB  
 2008: Helm, Br. Georg Hermann SVD

- 2 Sa** **MARIÄ HEIMSUCHUNG (RK;**  
 ARK: 31. Mai)  
**F** Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom F, Te Deum  
 I. V vom So  
**W** **M** vom F, Gl, Prf Maria II, feierlicher Schlusseggen (MB II 554)  
 L: Zef 3,14–18 oder Röm 12,9–16b  
 APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (R: 6b; GL 69,1)  
 Ev: Lk 1,39–56

1974: Pötting, P. Franz X. OSCam, Krkseels.  
 1975: Jori, P. Dr. Alois CSsR  
 1976: Penninger, Br. Berchmas (Josef) SVD  
 1985: Fetter-Schönberger, Br. Bertrand Michael FSC  
 1998: Fercher, Fr. Anton SJ  
 2010: Winter, Herbert, Pfr. i. R.

**Offizium:** Lektionar II/6.

**3 So † 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Das F des hl. Thomas entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Jes 66,10–14c

APs: Ps 66,1–3.4–5.6–7.16 u. 20 (R: 1;  
GL 376)

L 2: Gal 6,14–18

Ev: Lk 10,1–12.17–20 (oder 10,1–9)

Gesänge: GL 384, GL 468, GL 491

Der hl. Apostel Thomas war nach dem Zeugnis des Origines und anderer Schriftsteller Apostel der Parther, verschiedener anderer Völkerschaften und der Inder und starb als Märtyrer in Kalamina, das man auf Grund uralter Überlieferungen bei Mailapur in der Nähe von Madras sucht. Der 3. Juli wurde als Tag der Reliquienübertragung nach Edessa als sein Festtag schon immer von den Syromalabaren, Chaldäern und Melchiten gefeiert. Die Reliquien werden heute in Ortona an der Adria verehrt. Er ist der Patron der Architekten, Zimmerleute, Bauarbeiter und Feldvermesser.

1975: Windisch, P. Josef OMI

1979: Kramert, Klemens, Pfv. i. R. (Brünn)

1990: Knoll, Josef, Pfr. in Guntramsdorf

1992: Schüch, Dr. Bruno Gerhard CanReg, Pfr. i.  
Neustift am Walde

1993: Grubmüller, Wilhelm, Pfr. i. R.

1996: Vielnascher, Johann, Pfr. i. R.

**4 Mo** **der 14. Woche im Jahreskreis**

**g** **Hl. Ulrich**, Bischof von Augsburg (RK)

**g** **Hl. Elisabeth**, Königin von Portugal

**Off** vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228

L: Hos 2,16.17b–18.21–22

Ev: Mt 9,18–26

w **M** vom hl. Ulrich (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:

L: Hebr 13,7–8.15–16

Ev: Joh 15,9–17

w **M** von der hl. Elisabeth (Com NI)

L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:

L: 1 Joh 3,14–18

Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

Der hl. Ulrich wurde 890 in Augsburg geboren und 923 Bischof seiner Vaterstadt. Er verteidigte diese 955 entschlossen gegen die Magyaren und trug zum Sieg in der Schlacht am Lechfelde wesentlich bei. Er war sehr besorgt um Bildung und Leben des Klerus und des Volkes und ein Mann großer Frömmigkeit, Entschlossenheit und Wohltätigkeit. Ulrich starb am 4. Juli 973 und wurde vom hl. Wolfgang von Regensburg in der später nach ihm benannten Kirche begraben. Er wird dargestellt mit einem Fisch. Ulrich ist der erste feierlich kanonisierte Heilige.

Die hl. Elisabeth von Portugal ist 1271 geboren und wurde auf den Namen ihrer Großtante, der hl. Elisabeth von Thüringen, getauft. Sie ist das Vorbild einer christlichen Mutter und Königin. Im Witwenstand lebte sie als Tertiarin im Klarissinnenkloster in Coimbra und starb dort 1336.

1963: Praxl, Oskar, RelLehr. i. R.

1977: Slovak, Dr. Jaroslav, St. Anton, Wien 10

**5 Di** **der 14. Woche im Jahreskreis**

**g** **Hl. Antonius Maria Zaccaria**, Priester,  
Ordensgründer

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 297; Sg 298

L: Hos 8,4–7.11–13

Ev: Mt 9,32–38

w **M** vom hl. Antonius Maria (Com Ss oder  
Ez oder Or)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: 2 Tim 1,13–14; 2,1–3

Ev: Mk 10,13–16

Antonius Maria Zaccaria wurde 1502 zu Cremona geboren. Er war zuerst Arzt und wurde 1528 Priester. Antonius gründete mit anderen die Regularkleriker vom hl. Paulus (Barnabiten) und zu ihrer Unterstützung bei den Missionen die Kongregation der „Englischen Jungfrauen v. hl. Paulus“. Auf seine Anregung wird das 40-stündige Gebet zurückgeführt. Er war ein unermüdlicher Volksmissionar voll Buß- und Seeleneifer und ein großer Verehrer des hl. Sakramentes. Der Heilige starb in Cremona am 5. Juli 1539.

1974: Kienzl, Karl, Pfr. in Seebenstein  
 1985: Müller, Dr. Gebhard, Pfr. i. R.  
 1987: Hirschbrich, DDr. Ernst, ao. Univ.-Prof.  
 1997: Enzenhofer, Br. Ewald (Michael) FSC

6 Mi  
g

**der 14. Woche im Jahreskreis**

**Hl. Maria Goretti**, Jungfrau, Märtyrin

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 310,17; Gg 348,3; Sg 527,8

L: Hos 10,1–3.7–8.12

Ev: Mt 10,1–7

r **M** von der hl. Maria Goretti (Com Mt oder Jf)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: 1 Kor 6,13c–15a.17–20

Ev: Joh 12,24–26

Die hl. Maria Goretti wurde am 2. Juli 1902 in Conca di Nettuno zur Märtyrerin der Reinheit. Einer Vergewaltigung widerstrebend, wurde sie im Alter von zwölf Jahren ermordet. Papst Pius XII. nahm sie am 25. Juni 1950 in Gegenwart ihrer Mutter und ihres Bruders unter die Heiligen auf. Ihr Mörder lebte damals nach verbüßter Strafe in einem Kapuzinerkloster.

1967: Klein, P. Wolfgang OFMConv, Pfv. in Neunkirchen, Exprovz.

1979: Belot, P. Dr. Berthold OSB (Melk)

1983: Täubl, Br. Gerhard (Friedrich) FSC

1992: Keck, Karl, Pfr. in Senning

Riedler, P. Hermann OSB, Pfr. i. R.

2008: Kollars, Viktor, Pfr. i. R.

7 Do  
g

**der 14. Woche im Jahreskreis**

**Hl. Willibald**, Bischof von Eichstätt, Glaubensbote (RK)

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 307,7; Gg 219 (217); Sg 219 (218)

L: Hos 11,1–4.8a.c–9

Ev: Mt 10,7–15

w **M** vom hl. Willibald (Com Bi oder Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Hebr 13,7–8.15–17.20–21

Ev: Mt 19,27–29

Der hl. Willibald war gebürtiger Angelsachse (22. Oktober 700) und Verwandter des hl. Bonifatius. Nach Pilgerfahrten wurde er Mönch in Monte Cassino. 740 sandte ihn Gregor III. zu Bonifatius in die deutsche Mission. Als Bischof von Eichstätt erbaute er Kloster und Bischofskirche und missionierte erfolgreich vornehmlich den bayrischen Teil der Diözese. Er starb am 7. Juli 787; das Grab befindet sich im Dom zu Eichstätt.

1971: Osendorfer, P. Felix OSB, Pfv. in Obersulz

1975: Strobl, Andreas (Eisenstadt)

1983: Reisenberger, Johannes, Kurat i. R.

1986: Koch, Dr. Josef, D. Brünin, Mod. in Niedersulz und Loidesthal

1993: Rothenschlager, Ferdinand, Rel. Prof. i. R.

1996: Frühwirt, Stefan CM

2001: Levit, P. Dr. Josef, Dechant und Pfarrer in Stetten

2011: Káčerik, Dr. Adrian, Mod. in Strebersdorf, Wien 21

8 Fr  
g

**der 14. Woche im Jahreskreis**

**Hl. Kilian**, Bischof von Würzburg, und **Gefährten**, Glaubensboten, Märtyrer (RK)

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 220 (219); Gg 220 (219); Sg 220 (219)

L: Hos 14,2–10

Ev: Mt 10,16–23

r **M** vom hl. Kilian und den Gefährten (Com Bi oder Gb oder Mt)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9

Ev: Lk 6,17–23

Der hl. Kilian war nach einer aus dem 9. Jh. stammenden Passio, die aber auf einer älteren Vorlage beruhte, iro-schottischer Abstammung. Er missionierte mit elf Gefährten, darunter Kolonat und Tötnan, Ostfranken. Sein Bischofssitz war Würzburg. 689 (?) wurden die drei Genannten ermordet. Sein Grab ist in der Neumünsterkirche zu Würzburg, die Reliquien befinden sich zum Teil im dortigen Dom.

1970: Svoboda, P. Dr. Robert OSCam, Exprovz.  
 1972: Sauer, Johannes, Prf. in Großrußbach  
 1977: Geist, P. Hermann OSB, Pfv. in Breitenlee  
 1981: Lanner, Johann, Prof. i. R.  
 2002: Goldinger, Alexander, Seels. i. R.  
 2003: Seidler, Hermann, Pfr. i. R.  
 2007: Granegger, P. Peter SVD, Seels. im Kloster St.  
 Koloman in Stockerau

- 9 Sa **der 14. Woche im Jahreskreis**  
 g **Hl. Augustinus Zhao Rong, Priester, und**  
 g **Gefährten, Märtyrer in China**  
 g **Marien-Samstag**  
**Off** vom Tag oder von einem g (hl.  
 Augustinus Zhao Rong und Gefährten:  
 Com Mt)  
 I. V vom So  
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 349,5; Sg  
 527,9  
 L: Jes 6,1–8  
 Ev: Mt 10,24–33  
 r **M** vom hl. Augustinus und den Gefährten  
 (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage,  
 2010, S. 9 bzw. Handreichung 2010, S. 21  
 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1240) (Com  
 Mt)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: 1 Joh 5,1–5 (ML V 760)  
 Ev: Joh 12,24–26 (ML V 708)  
 w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Augustinus Zhao Rong, 1746 geboren, war Soldat in der kaiserlichen Armee Chinas. Aufgrund der Glaubenstreue der christlichen Märtyrer seines Landes hat er sich selbst zum Christentum bekehrt. Er wurde Priester und erlitt 1815 das Martyrium. Mit ihm zusammen gedenkt die Kirche an diesem Tag jener Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, Männer, Frauen und Kinder, die in China zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten wegen ihrer Treue zum christlichen Glauben als Märtyrer starben.

1971: Dubowy, P. Anastasius SDS  
 1973: Stelzmüller, P. Josef SM, Dir. i. R.  
 1984: Albrecht, Dr. Otto, D. Graz-Seckau, Prof. i. R.  
 1993: Schenker, P. Hugo SJ, Mag. phil., Prof.

2003: Wieser, P. Dr. Klemens K. OT  
 2007: Schubert, Wolfgang, Pfr. i. R.

## 10 So + 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Knud, des hl. Erich und des hl. Olaf entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
 Schlussegen

L 1: Dtn 30,10–14

APs: Ps 69,14 u. 17.30–31.33–34.36–37  
 (R: vgl. 33; GL 639) oder  
 Ps 19,8.9.10.11–12 (R: 9a; GL  
 584.4)

L 2: Kol 1,15–20

Ev: Lk 10,25–37

Gesänge: GL 470, GL 395, GL 472

Der hl. Knud, König von Dänemark (1080 bis 1086), war ein fähiger Herrscher und ein eifriger Christ, hob das Ansehen der Geistlichkeit, förderte Kirchenbauten und drang auf die Beobachtung der Kirchengebote. Dies und Härten von Beamten führten zum Aufstand, dem er am 10. Juli 1086 in der St.-Albans-Kirche zu Odense zum Opfer fiel.

Der hl. Erich, als König von Schweden Erich IX. Jedvarson, ein persönlich sittenstrenger Schutzherr der Kirche und der Unterdrückten, förderte die Christianisierung der Finnen. Am 18. Mai 1160 wurde er vom dänischen Prinzen Magnus Henriksson während des Gottesdienstes ermordet. Erich ist der Nationalheilige der Schweden, wenn auch nicht kanonisiert. Seine Reliquien ruhen im Dom von Uppsala.

Der hl. Olaf II. Haraldsson bekehrte sich nach Wikingerfahrten in England; er einige Norwegen und regierte 1015 bis 1030. Seine Strenge führte zum Aufstand. Olaf floh nach Russland; beim Versuch, das Reich zurückzuerobern, fiel er am 29. Juni 1030 im Kampf gegen ein Bauernheer. Er gewann bald den Ruf eines Heiligen und Schutzpatrons Norwegens. Sein Grab ist im Dom von Drontheim.

1968: Nuwe, Roman J.

Hirsch, Michael, emer. Dech., Pfr. in  
 Kammersdorf i. R.

1977: Resch, DDr. Heinrich, RelProf. i. R.

1986: Petuelli, Johann, Pfr. i. R.

2007: Paterno, P. August (Europahaus Pulkau)

2008: Thim, P. Konrad SVD

- 11 Mo F** **HL. BENEDIKT VON NURSIA**, Vater des abendländischen Mönchtums, Schutzpatron Europas  
**Off** vom F (Com Or), Te Deum, eig BenAnt V: Hymnus und MagnAnt eig  
**W M** vom F (MB II<sup>2</sup> 719 oder Ergänzungsheft S. 9), Gl, Prf Hl oder Or, feierlicher Schlussegen (MB II 560)  
 L: Spr 2,1–9  
 APs: Ps 34,2–3.4 u. 6.9 u. 12.14–15 (R: 2a; GL 670,8)  
 Ev: Mt 19,27–29

Geboren um 480 zu Nursia aus Sabinischem Landadel, studierte Benedikt zu Rom, entflohen jedoch vor Beendigung seines Studiums seiner sittenlosen Umgebung und wurde Einsiedler in der Nähe von Subiaco. Hier sammelten sich Gefährten um ihn, denen er zunächst die Lebensform des östlichen Mönchtums gab. Um 529 siedelte er mit ihnen nach Monte Cassino über, erbaute hier ein groß angelegtes Kloster, das die Wiege des Benediktinerordens und ein glanzvoller Mittelpunkt westlichen Mönchtums wurde. Auf Monte Cassino verfasste Benedikt seine Regel, die zwar noch die Grundzüge orientalischer Tradition trägt, aber doch wesentlich den Stempel des eigenen Geistes und abendländische Züge erhielt. Der Gedanke des Gemeinschaftslebens, der bereits bei Pachomius und Basilius dem Großen anklingt, wird durch ihn voll ausgeformt. In ihren Formulierungen klar und nüchtern, in ihren Forderungen maßvoll und auf das dem Menschen Mögliche bedacht, zielt die Regel auf eine Grundform menschlichen Zusammenlebens hin, die, getragen von der allen vorangehenden Aufgabe des Opus Dei, eine harmonische Ordnung und Einordnung aller Seelenkräfte des Einzelnen gewährleisten sollte. Die Abteien waren autarke Gemeinschaften und standen im Dienste der großen Zeitaufgaben, Benedikts Gründung wurde die Grundnorm für das abendländische Mönchtum. Der „Patriarch des Westens“ starb in Monte Cassino am 21. März 547. Weil die Feier am 21. März meist durch die Feier der vorösterlichen Bußzeit verhindert wird, wurde das Datum des heutigen Gedenktages, der mit einer Übertragung der Reliquien des Heiligen im 8. Jahrhundert zusammenhängt, festgelegt. Von Pius XII. wurde Benedikt zum „Vater Europas“, von Paul VI. zum „Schutzpatron Europas“ erklärt.

1968: Schwarz, Rudolf, Pfr. in Oberabsdorf i. R.  
 1972: Kartak, P. Stanislaus CSsR, ProvProk.

- 1979: Schilling, Friedrich, LProv. i. R.  
 Heinz, Josef, Prof. (Salzburg)  
 1986: Tomsche, P. Engelbert OCist (Lilienfeld), Pfr. in Radlbrunn  
 1995: Otte, P. Bernhard SVD, Prof. i. R.
- 12 Di** **der 15. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 132 (130); Gg 132 (130); Sg 132 (130)  
 L: Jes 7,1–9  
 Ev: Mt 11,20–24
- 1969: Rump, P. Leo Paul SVD, Rektor in Arnoldheim, Kaltenleutgeben  
 1970: Reich, Anton, Pfv. in Pulkau  
 1974: Nefischer, Ignaz, Pfr. i. R.  
 1981: Otteny, Albert, ReLehr. i. R.  
 1997: Weissensteiner, Raimund, Prof. i. R.  
 1998: Netter, P. Mag. Hermann SVD, Geistl. Ber. der Gem. im Unbefleckten Herzen Mariens  
 2000: Walter, Rudolf Anton, Mod. i. R.  
 2005: Rengo, Raymund Franz CanReg, Pfr. i. R.  
 2009: Krismer, Br. Alois SVD  
 2011: Jarosch, P. Lic. Rudolf SJ
- 13 Mi** **der 15. Woche im Jahreskreis**  
**g Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde**, Kaiserpaar (RK)  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286  
 L: Jes 10,5–7.13–16  
 Ev: Mt 11,25–27  
**w M** von den hl. Heinrich und Kunigunde (Com Hl oder ÖEigF<sup>2</sup> 71)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Kol 3,12–17  
 Ev: Lk 19,12–26

Heinrich II., der letzte aus dem sächsischen Königshaus, war deutscher König von 1002 bis 1024 (Kaiserkrönung 1014). Er war trotz Kränklichkeit eine kraftvolle und zielbewusste Persönlichkeit, ein Friedensfürst in kriegerischer Zeit, ein großer Förderer der Kirche. Seine bedeutsamste Stiftung ist Bamberg. Er lebte nach Feststellung der Unfruchtbarkeit seiner Gemahlin in ehelicher Enthaltbarkeit. Kunigunde,



zwischen 998 und 1000 mit Heinrich vermählt, war öffentlich und privat stets um Kirche und Caritas bemüht. Sie gab nach dem Tod des Kaisers als Nonne in dem von ihr gestifteten Benediktinerinnenkloster Kaufungen ein heroisches Beispiel der Weltentsagung und Gottesliebe, und sie starb 1033. Das Kaiserpaar ruht im Dom zu Bamberg.

1969: Richter, Dr. Franz, RelProf. i. R.  
 1970: Starynsky, Johann, RelLehr. i. R.  
 1979: Dellepoort, Dr. Jan Josef  
 1987: Schmelzinger, Anton, Pfr. i. R.  
 1989: Gottschlich, Thomas, Pfr. in Kranichberg  
 1993: Prisching, Br. Wilhelm Otto SVD  
 1994: Sedlmayer, Josef, Pfr. i. R.  
 1997: Waninger, Anton, Pfr. i. R.  
 1998: Röhrig, Karl, Pfr. i. R.  
 2004: Greisberger, P. Konrad OSFS, Pfr. in St. Valentin-Landschach

14 Do  
g

**der 15. Woche im Jahreskreis**  
**Hl. Kamillus von Lellis**, Priester,  
 Ordensgründer

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 350,9; Sg 529,14

L: Jes 26,7–9.12.16–19

Ev: Mt 11,28–30

w

**M** vom hl. Kamillus (Com NI)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:

L: 1 Joh 3,14–18

Ev: Joh 15,9–17

Kamillus, geboren 25. Mai 1550 zu Bucchianico, entbehrte als Frühwaise einer guten religiösen Erziehung. Er nahm 1569 bis 1574 an den Türkenkriegen Venedigs teil und verspielte Hab und Gut. Als Bruder trat er bei den Kapuzinern ein, musste aber wegen einer bössartigen Fußwunde den Orden wieder verlassen. In einem Hospital in Rom genas er, blieb dann als Krankenwärter und später als Spitalmeister dort. Philipp Neri führte ihn zu großer Heiligkeit. Er gründete eine religiöse Gemeinschaft von Krankenpflegern, den späteren Orden der Kamillianer. Kamillus führte bedeutsame Neuerungen in der Krankenseelsorge und im Krankenhausbetrieb durch. Er war ein besonderer Freund der Armen und Gefangenen. Der Heilige starb am 14. Juli 1614 zu Rom. Er ist Patron der Kranken, der Spitäler und der Krankenpfleger.

1968: Rogelböck, Wilhelm (Brünn), Adm. in Fahndorf  
 1978: Villavicencio, P. Rudolf SJ  
 1979: Rabel, Anton, LProv. i. R. (Breslau)  
 2001: Brabenetz, Mag. Peter, Pfarrer in Sierndorf,  
 Oberhautzenthal, Obermallebern und Senning  
 2009: Chmura, P. Stanislaw CSMA, Krkseels. i. R.

15 Fr  
G

**Hl. Bonaventura**, Ordensmann, Bischof,  
 Kirchenlehrer

**Off** vom G

W

**M** vom hl. Bonaventura (Com Bi oder Kl)

L: Jes 38,1–6.21–22.7–8

Ev: Mt 12,1–8

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 23,8–12

Johannes Fidanza wurde 1221 in Bagnorea nahe Viterbo als Sohn eines Arztes geboren. Er studierte in Paris, wo er 1243 in den Franziskanerorden eintrat und später einen Lehrstuhl erhielt. 1257 wurde er zum 7. General des Ordens gewählt und wird als dessen zweiter Stifter bezeichnet. Gregor X. ernannte ihn zum Kardinal-Bischof von Albano. Er war maßgeblich beteiligt am Zustandekommen der Union mit den Griechen auf dem 2. Konzil von Lyon und starb hier, kurz nach dessen Abschluss, am 15. Juli 1274.

1968: Varga, P. Johannes SVD, gew. Kpl. in St. Ulrich,  
 Wien 7

1970: Borowan, P. Hadmar OCist, Pfv. in  
 Sittendorf i. R.

1973: Hottschach, Br. Laurentius J. SVD

1978: Streinz, Jordan, Pfr. in Sollenau

1987: Ender, P. Karl SVD, St. Gabriel

1991: Schmid, Fr. Isfried OH

1995: Steffler, Josef, Pfr. i. R.

2003: Thurner, Dr. Heribert, Prof., Seels.i.R.

16 Sa  
g

**der 15. Woche im Jahreskreis**  
**Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem**  
**Berge Karmel**

**Off** vom Tag oder vom g (eig BenAnt)  
 1. V vom So

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289

L: Mi 2,1–5

Ev: Mt 12,14–21

w

**M** vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria



L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Sach 2,14–17

Ev: Mt 12,46–50

Auf dem Berg Karmel hatte der Prophet Elija seine Wohnstätte, und hier hat er den Glauben Israels gegen die Propheten des Baal machtvoll verteidigt. Schon in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten sind auf dem Berg Karmel Niederlassungen von Einsiedlern bezeugt. Zur Zeit der Kreuzzüge erfuhr hier der Zustrom von Eremiten eine neue Blüte, und sie schlossen sich zu einem beschaulichen Orden unter dem besonderen Schutz der Gottesmutter zusammen. Um 1210 bestätigte Papst Honorius III. die Ordensregel der Karmeliter. Der heutige Gedenktag wurde als Titelfest der Karmeliter 1376 eingeführt und 1726 in den römischen Kalender aufgenommen.

1969: Broglie, P. Ludwig OP, gew. Seelsorger i. Knabenheim d. Caritas i. Retz

1985: Lenz, P. Johannes M., Einsegnungspriester i. R.

1992: Marxer, Br. Tharcisius SVD

1997: Schoral, Eduard, Prof. i. R.

2000: Bachler, Fr. Laurenz OP

2008: Michalke, P. Paul SVD

## 17 So † 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: Gen 18,1–10a

APs: Ps 15,2–3.4.5 (R: 1; GL 34.1)

L 2: Kol 1,24–28

Ev: Lk 10,38–42

Gesänge: GL 361, GL 357, GL 358

1968: Wallner, P. Josef CSsR, Prokurator

1969: Schmuck, Johann, RelLehr. i. R.

2001: Fischer, P. Alois OSFS

## 18 Mo der 16. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 292; Sg 293

L: Mi 6,1–4.6–8

Ev: Mt 12,38–42

2014: Nouwens, Dr. Lambert

## 19 Di der 16. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 292; Gg 292; Sg 293

L: Mi 7,14–15.18–20

Ev: Mt 12,46–50

1971: Kisling, Bernhard, Pfr. i. Katzelsdorf b. B. i. R.

1981: Franchetti, P. Leopold COP, Pfv. in Blumau

1984: Kopecky, Lambert CanReg, Stift Klosterneuburg

2001: Langthaler, Fr. Florentin OH, Prior d. Barmh.

Brüder in Kritzensdorf

2011: Puchwein, Bertrand Georg CanReg

2014: Kuchar, P. Leo SSS

## 20 Mi der 16. Woche im Jahreskreis

**Hl. Margareta**, Jungfrau, Märtyrin in Antiochien (RK)

**Hl. Apollinaris**, Bischof von Ravenna, Märtyrer

**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Apollinaris: Com Mt oder Ht)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 298; Gg 298; Sg 299

L: Jer 1,1.4–10

Ev: Mt 13,1–9

r **M** von der hl. Margareta (Com Jf oder Mt)  
L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Sir 51,1–8

Ev: Lk 9,23–26

r **M** vom hl. Apollinaris (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 10 bzw. Handreichung 2010, S. 22 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1240) (Com Bi oder Mt)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16 (ML V 633 bzw. ML IV 433)

Ev: Joh 10,11–18 (ML V [2007]

Anhang III, 903 bzw. ML IV 312)

Die hl. Margaretha (Margarita, im Orient auch Marina) von Antiochia in Pisidien gehört zu den 14 Nothelfern. Nach der Legende wurde sie um 307 für Glauben und Jungfräulichkeit gemartert und enthauptet. Oft wird sie zusammen mit den hll. Ka-

tharina und Barbara dargestellt. In der griechischen Kirche ist Margaretha seit alters hochverehrt, ebenso im Abendland seit dem 7. Jh.

Apollinaris lebte im 2. Jahrhundert. Er gilt als Gründer der Kirche von Ravenna und war ihr erster Bischof. Es gibt verschiedene Legenden von seinem Leben und Sterben. Über seinem Grab in der Nähe des Hafens wurde 549 die prächtige Basilika S. Apollinaris in Classe errichtet. Seine Verehrung ist schon früh auch in Rom, Mailand und Dijon bezeugt; von dort verbreitete sie sich im deutschen Sprachgebiet, besonders im Rheinland.

1983: Mairleitner, Rumold CanReg, Pfv. in Walpersbach

1985: Wenzel, Dr. Herbert (D), MinR. i. R.

1987: Steiner, Franz, emer. Domkap.

1993: Barth, P. Franz SM, Prof. i. R.

1997: Winter, Wenzel, Mod. i. R.

21 Do  
g

## der 16. Woche im Jahreskreis

**Hl. Laurentius von Brindisi**, Ordenspriester, Kirchenlehrer (RK)

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 348,2; Sg 528,10

L: Jer 2,1–3.7–8.12–13

Ev: Mt 13,10–17

w **M** vom hl. Laurentius (Com Ss oder Kl oder ÖEigF<sup>2</sup> 74)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,1–2.5–7

Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

Der hl. Laurentius von Brindisi, geboren am 22. Juli 1559, führte die Kapuziner in Österreich und Böhmen ein und war – besonders in Verbindung mit Herzog Maximilian von Bayern – für die katholische Reform in Deutschland und Böhmen tätig. Er war ein Friedensvermittler unter den katholischen Fürsten und zugleich abwechselnd Leiter vieler Kapuziner-Ordensprovinzen. Seine überragende Gelehrsamkeit und sein reiches Schrifttum stellte er ganz in den Dienst des Apostolats und der Kirche. Vernünftige Strenge, Klugheit und große Liebe zur Gottesmutter und zum eucharistischen Heiland zeichneten ihn aus. Er starb an seinem Geburtstag 1619 in Lissabon.

1967: Wildenauer, Dr. Alois, Domkapitular

1969: Bischinger, Br. Alexius SVD, St. Gabriel

1972: Reichel, Br. Friedrich M. FSC, ehem. Dir. des Scholastikats

1978: Zehetner, Franz, emer. Dechant, Pfr. i. R. Seemann, Karl, emer. Dechant, Pfr. i. R.

1985: von Thenen, P. Albert OMI

1994: Schedl, Br. Stephan CSsR

2015: Plaickner, P. Josef SSS

22 Fr  
G  
W

## Hl. Maria Magdalena

**Off** vom G, Ld und V eig

**M** von der hl. Maria Magdalena

L: Jer 3,14–17

oder aus den AuswL, zB:

Hld 3,1–4a oder 2 Kor 5,14–17

Ev: Joh 20,1–2.11–18

Maria Magdalena (von Magdala) ist die erste unter den galiläischen Frauen, die den Herrn begleiten und ihm dienen. Christus hat sie von schwerer Besessenheit befreit. Sie war beim Tod und beim Begräbnis des Herrn zugegen, und der Auferstandene erschien ihr am Grabe. Es ist falsch, die Heilige mit der öffentlichen – gar nicht mit Namen benannten – Sünderin gleichzusetzen; sie ist auch nicht Maria von Bethanien. Völlig ungeschichtlich ist die Legende, die Maria Magdalena als Büsserin von St-Baume bei Marseille sterben lässt. Nach einer griechischen Überlieferung liegt sie in Ephesus begraben.

1967: Schmid, Franz, Pfr. in Waidendorf i. R.

1970: Sellner, P. Bernhard OSB, gew. Kpl. i. Pfaffendorf

1982: Schmidt, Stefan, D. Eisenstadt, Pfr. i. R., KrkSeels. i. R.

1998: Steinkellner, Paul, CanReg, Seels.

1999: Auf der Maur, Dr. Hans Jörg SMB, ord. Univ.-Prof.

23 Sa  
F  
W

**HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN**, Mutter, Ordensgründerin, Schutzpatronin Europas

**Off** vom F (Com Or), Te Deum

1. V vom So

**M** vom F (Com Hl), Gl, Prf Hl, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)

L: Gal 2,19–20

APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9.10–11 (R: vgl. 2a oder 9a; GL 39,1)

Ev: Joh 15,1–8

Die hl. Birgitta ist um 1302 bei Uppsala in Schweden geboren. Schon mit 15 Jahren wurde sie mit dem 18-jährigen Edelmann Ulf Gudmarsson vermählt, dem sie in glücklicher Ehe acht Kinder schenkte. Wegen ihrer besonderen Frömmigkeit und selbstlosen Nächstenliebe genoss Birgitta in ganz Schweden großes Ansehen. Nach dem Tod ihres Gatten gründete sie den nach ihr benannten Birgittenorden, dessen erstes Kloster sie in der Königsstadt Vadstena errichtete. Die letzten zwanzig Jahre ihres Lebens verbrachte sie in Italien. Die vielen Visionen, die sie seit ihren Jugendjahren erfuhr, schrieb sie genau nieder. Birgitta starb am 23. Juli 1373 in Rom und wurde 1391 heiliggesprochen. Papst Johannes Paul II. hat die hl. Birgitta zusammen mit Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) und Katharina von Siena am 1. Oktober 1999 durch das Apostolische Schreiben „Spes aedificandi“ zur Mitpatronin Europas ernannt.

1973: Rohringer, Dipl.-Ing. Leopold, Erzb. Rentmeister i. R.  
 1983: Patzl, Franz, Pfr. i. R.  
 1986: Brosig, Franz, Pfr. in Winzendorf  
 1987: Planeta, P. Johannes SJ  
 1998: Reischl, P. Josef MSC  
 2013: Thorn, Georg, Pfr. i. R.  
 2015: Schrödl, P. Adolf SVD

## 24 So † 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Christophorus und der g des hl. Scharbel Mahluf entfallen in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: Gen 18,20–32

APs: Ps 138,1–2b.2c–3.6–7b.7c–8 (R: 3a; GL 444)

L 2: Kol 2,12–14

Ev: Lk 11,1–13

Gesänge: GL 348, GL 143, GL 381

Der hl. Christophorus, der Riese als Christkindträger, ist einer der volkstümlichsten Heiligen des Morgen- und Abendlandes und einer der 14 Nothelfer. Seine Person ist, wenn auch von ihr nur Name und Martyrium bekannt sind, historisch. Er wurde gegen unvorhergesehenen Tod und besonders in Pestzeiten angerufen und ist Patron der Schiffer und Flößer (Brückenheiliger), der Pilger und Reisenden und heute besonders der Kraftfahrer.

Scharbel (Josef) Mahluf, geboren am 8. Mai 1828 im Libanon, wurde 1851 Mönch (Baladit) und empfing 1859 die Priesterweihe. Er war ein vorbildlicher Mönch und wurde schon zu Lebzeiten wie ein Heiliger verehrt. Scharbel starb am 24./25. Dezember 1898 in seiner Einsiedelei in Annaya. Papst Paul VI. hat ihn am 9. Oktober 1977 heiliggesprochen.

1969: Pache, P. Dr. Alois SVD, Prof., ehem. Rekt. d. Univ. in Nagoya

1971: Aschauer, P. Josef SJ, GymnProf.

1973: Plank, Br. Camillus L. SVD

1986: Czirny, Anton, Pfr. i. R.

1999: Schlor, Peter, Pfr. i. R.

2004: Kantner, Dr. Leopold, Univ.-Doz.

2014: Maier, Rudolf, Pfr. i. R.

Heffenmeyer, P. Raynald Franz OCist

25 Mo  
 F  
 R

**HL. JAKOBUS, Apostel**

**Off** vom F, Te Deum

**M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlussegen (MB II 558)

L: 2 Kor 4,7–15

APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6 (R: 5; GL 34,1)

Ev: Mt 20,20–28

Der hl. Apostel Jakobus war der Sohn des Fischers Zebäus und der Salome und ältere Bruder des Apostels und Evangelisten Johannes. Wegen ihres stürmischen Eifers erhielten sie den Namen „Donnersöhne“. Jakobus erlitt nach der Tradition als erster Apostel unter Herodes Agrippa um Ostern 44 den Martertod. Die Legende, er habe in Spanien gepredigt und sei dort begraben, ist heute allgemein aufgegeben, doch ist es nicht unwahrscheinlich, dass sein Leib nach Santiago de Compostela gebracht worden ist. Die Wallfahrt zu seinem Grab war jahrhundertlang weltberühmt. Jakobus war zeitweilig der volkstümlichste Apostel. Er wurde Schutzheiliger im Kampf gegen die Mauren, Patron Spaniens und besonders der Pilger. Er wird dargestellt mit Buch, Pilgermuschel, Pilgerstab und Schwert.

1975: Zorn, Richard, Pfr. i. R.

Streit, Stephan O. CanReg., Krhseels.

1990: Matras, Alfons, Pfr. i. R.

Koch, P. Augustinus OSB (Melk), ehem. Pfr. in Traiskirchen

2002: Josipovic, Tugomir (D)

2014: Holzer, Franz, Pfr. i. R.

2015: Panzenböck, Walther, Mod. i. Süßenbrunn, Wien 22

- 26 Di** **Hl. Joachim und hl. Anna**, Eltern der  
**G** Gottesmutter Maria  
**Off** vom G, Ld und V eig  
**W** **M** von den hl. Joachim und Anna  
 L: Jer 14,17b–22  
 Ev: Mt 13,36–43  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Sir 44,1.10–15 oder  
 Spr 31,10–13.19–20.30–31  
 Ev: Mt 13,16–17
- Den Namen Joachim kennt die griechische Kirche als ständige Überlieferung seit dem 7./8. Jh., die lateinische erst seit dem 10. Jh. Wir verehren unter diesem Namen den Vater Mariens. Name und legendäres Leben der hl. Anna sind schon im 2. Jh. bekannt. Ihr Kult ist im Orient seit dem 6. Jh., im Okzident seit dem 8. Jh. nachweisbar, am Ende des Mittelalters war er geradezu Modekult. Die Darstellung unter dem Bild der „Annaselbdritt“ war weit verbreitet. Anna ist Patronin der Bretagne, der Bergleute und Schiffer, der Mütter und der Eheleute, der Witwen und Armen.
- 1971: Berger, Dr. Franz, Dech., Pfr. i. Hadres  
 1975: Auterieth, Leopold, Pfr. i. R.  
 1981: Hof, August, Pfr. i. R.  
 1982: Pardatscher, Engelbert German CanReg, Stiftskämmerer und KRekt. im Bez.-Altenheim Klosterneuburg  
 1987: Loidl, Dr. Franz, emer. Univ.-Prof., Rektor des Stephanushauses, Wien 3  
 1994: Zenker, P. Eduard SJ  
 2014: Tóth, Dr. Josef, em. Domdekan, Priesterseelsorger

- 27 Mi** **der 17. Woche im Jahreskreis**  
**gr** **Off** vom Tag  
**M** vom Tag, zB: Tg 284; Gg 285; Sg 285  
 L: Jer 15,10.16–21  
 Ev: Mt 13,44–46
- 1969: Schrampf, P. Bonaventura OFMCap, Wiener Neustadt  
 1972: Deninger, Franz, Pfr. von Braunsdorf i. R.  
 1982: Falkenstein, P. Theodor SVD, LProv. in Velm  
 1988: Jaschke, Josef, Pfr. i. R.  
 2006: Schubert, Karl, Krankenhausseels. i. R.

- 28 Do** **der 17. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 286; Sg 286  
 L: Jer 18,1–6  
 Ev: Mt 13,47–52
- 1978: Gröger, Johann, RelProf. und Leiter des eb. Schulamtes i. R.

- 29 Fr** **Hl. Marta von Betanien**  
**G** **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt  
**W** **M** von der hl. Marta  
 L: Jer 26,1–9  
 oder aus den AuswL, zB:  
 1 Joh 4,7–16  
 Ev: Joh 11,19–27 oder Lk 10,38–42

Die hl. Marta war die tatkräftige Herrin des Hauses von Betanien, die mit ihren Geschwistern der Freundschaft Jesu gewürdigt wurde. Sie ist Patronin der Hausfrauen und wird mit Schlüsselbund oder Kochlöffel dargestellt.

1969: Lippert, Ulrich (Eisenstadt), Pfr. v. Heiligenkreuz i. Lafnitztal i. R.  
 2013: Smolinski, P. Jerzy CR, KRekt. in St. Josef auf dem Kahlenberg, Wien 19  
 Kromoser, P. Johann SDB

- 30 Sa** **der 17. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Petrus Chrysologus**, Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer  
**g** **Marien-Samstag**  
**Off** vom Tag oder von einem g  
 1. V vom So  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 350,9; Sg 527,7  
 L: Jer 26,11–16.24  
 Ev: Mt 14,1–12
- w** **M** vom hl. Petrus (Com Bi oder Kl)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Eph 3,8–12  
 Ev: Lk 6,43–45

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Petrus Chrysologus, um 380 bei Imola geboren, wurde vor dem Jahr 431 Bischof von Ravenna, das damals Residenzstadt des weströmischen Reiches war. Von ihm wurde es daher auch zur kirchlichen Metropole erhoben. Seine gedankentiefen und originellen Predigten erwiesen Petrus als einen bedeutenden Redner und Schriftsteller, was ihm den Beinamen „Chrysologus“ (d. h. Goldredner) einbrachte. Er starb am 31. Juli 450 in Imola und wurde auch dort begraben.

1969: Hohenwarter, Dr. Peter, Prof. i. R.

1973: Hruschka, P. Dalmatius M. OP

1975: Margjokaj, P. Dr. Paulinus OFM

1977: Balzer, Konrad, Dech. u. Pfr. i. R.

Zabel, Dr. Johannes (Brünn), RelProf. i. R.

1986: Österreicher, P. Dr. Damaszen SDS, OStR i. R.

1987: Teschitel, P. Eduard SJ, Prof. im Koll. Kalksburg

1995: Zajic, Franz CM, Kpl. i. R.

1998: Zeehandelaar, Peter, KRekt.

**Offizium:** LH vol. IV.

### 31 So † 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Ignatius von Loyola entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Koh 1,2; 2,21–23

APs: Ps 90,3–4.5–6.12–13.14 u. 17 (R:  
vgl. 1; GL 50,1)

L 2: Kol 3,1–5.9–11

Ev: Lk 12,13–21

Gesänge: GL 434, GL 465, GL 381

Ignatius, geboren 1491 im spanischen Baskenland, verbrachte seine Jugend unter Höflingen und Soldaten. In einer Schlacht 1521 schwer verwundet, fand er auf dem Krankenlager einen Zugang zur „Unterscheidung der Geister“: innere Regungen, die von Gott stammen, führen zu Freude und Leben, solche, die von Gott wegführen, mindern beides. Es folgten Jahre der Wanderschaft als Pilger, in denen seine Geistlichen Übungen (Exerzitien) entstanden. Während des Studiums in Paris bildete sich um ihn eine Gruppe Gleichgesinnter. In Rom stellten sich diese ersten Gefährten später dem Papst zur Verfü-

gung. 1540 bestätigte Paul III. die „Gesellschaft Jesu“ (Jesuiten) als Orden, dessen Motto lautet „Alles zur größeren Ehre Gottes“. Ignatius leitete ihn als erster Generaloberer bis zu seinem Tod am 31. Juli 1556. Ignatius ist u. a. Patron der Geistlichen Übungen und Exerzitienhäuser.

1967: Maly, P. Dr. Karl SDB, Dir. d. Gymn.

Unterwaltersdorf

1984: Sümegeh, P. Lothar Ferenz OSB (Pannonhalma)

1988: Aichinger, P. Franz OSFS, Seels. im Kloster St.

Barbara, Gablitz

1990: Bleich, Br. Maximilian SVD, St. Gabriel

## AUGUST

## Gebetsanliegen des Papstes

1. Sport ermögliche den Völkern freundliche Begegnungen und trage zum Frieden in der Welt bei.
2. Um gelebtes Evangelium: Glaubenszeugnis, Ehrenhaftigkeit und Nächstenliebe der Christen mögen die frohe Botschaft beleben.

**Perikopen** der Wochentage (Reihe II): ML VI.

- 1 Mo G** **Hl. Alfons Maria von Liguori**, Ordensgründer, Bischof, Kirchenlehrer  
**Off** vom G  
**W M** vom hl. Alfons Maria (Com Bi oder Kl)  
 L: Jer 28,1–17  
 Ev: Mt 14,13–21  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Röm 8,1–4  
 Ev: Mt 5,13–19

Der hl. Alfons Maria wurde am 27. September 1696 in Marianella, einem Vorort von Neapel, geboren. Er erlangte, noch nicht siebzehnjährig, das Doktorat der Rechte und wurde ein gefeierter Anwalt, entsagte jedoch 1723 einer glänzenden Laufbahn und wurde Priester. Sechs Jahre wirkte er unter den Armen von Neapel und gilt als Wegbereiter des modernen Laienapostolats. Nach einer Marienerscheinung verließ er Neapel und gründete den Orden der Redemptoristen. Klemens XIII. übertrug ihm das Bistum S. Agata dei Goti, das er dreizehn Jahre, trotz körperlicher Gebrechlichkeit, segensreich verwaltete. 1775 zog er sich zu den Redemptoristen von Pagani zurück und starb hier am 1. August 1787 unter großen Leiden. Pius IX., der ihm den Titel eines Kirchenlehrers verlieh, nennt ihn „den hervorragendsten und mildesten unter den Moraltheologen“ und schreibt ihm das Hauptverdienst an der Überwindung des Jansenismus zu.

1969: Ettl, Johann (Eisenstadt), Bischöfl. Vikar  
 Kodatsch, Johannes (Eisenstadt), Leiter des  
 Diöz. Ger.

1986: Casanova, Dr. Giovanni, ED Udine,  
 KrkSeels. i. R.

1992: Gruber, Dr. Franz X., Pfr. i. R.

2000: Brunner, Alois, Mod. i. R.

2012: Venczak, Emmerich, D. Székesfehérvár,  
 Mod. i. R.

Der **Portiunkula-Abläss** kann am 2. August oder am darauf folgenden Sonntag (ab 12 Uhr des Vortages bis 24 Uhr des betreffenden Tages) in Pfarrkirchen oder Kirchen der franziskanischen Orden, jedoch nur einmal als vollkommener Ablass gewonnen werden. Voraussetzungen hiefür sind der Besuch einer dieser Kirchen mit dem Gebet Vaterunser und dem Glaubensbekenntnis sowie die üblichen Bedingungen, und zwar: Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes (z. B. Vaterunser und ‚Gegrüßet seist du, Maria‘ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl). Die drei zuletzt genannten Bedingungen können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchenbesuch erfüllt werden. Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, gewinnt man einen Teilablass.

- 2 Di g g** **der 18. Woche im Jahreskreis**  
**Hl. Eusebius**, Bischof von Vercelli, Märtyrer  
**Hl. Petrus Julianus Eymard**, Priester, Ordensgründer  
**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Petrus Julianus: Com Ht oder Or)  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 306,5; Gg 1078 (1108); Sg 525,2  
 L: Jer 30,1–2.12–15.18–22  
 Ev: Mt 14,22–36 oder Mt 15,1–2.10–14  
**w M** vom hl. Eusebius (Com Bi)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Joh 5,1–5  
 Ev: Mt 5,1–12a  
**w M** vom hl. Petrus (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 11 bzw. Handreichung 2010, S. 24 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1242) (Com Ss oder Or)  
 L und Ev vom Tag oder aus den



AuswL, zB:

L: Apg 4,32–35 (ML VI 862)

Ev: Joh 15,1–8 (ML VI 651)

Eusebius ist geboren um 283 auf Sardinien, war Lektor in Rom, dann erster Bischof von Vercelli und führte als erster im Abendland für seinen Klerus die vita communis ein. Seine Gegnerschaft zum Arianismus brachte ihm zeitweilige Verbannung ein. Er starb am 1. August 371.

Petrus Julianus Eymard wurde 1811 in La Mure in Frankreich geboren. Er wurde Priester und wirkte eine Zeitlang als Seelsorger, bevor er in die Gesellschaft der Maristen eintrat. Seine große Liebe zum Altarsakrament gab er an viele Gläubige weiter. Er gründete zwei Gemeinschaften zur eucharistischen Anbetung: die Kongregation der Priester vom heiligen Sakrament (Eucharistiner) und die Dienerinnen des Allerheiligsten Altarsakramentes. Er starb am 1. August 1868 in seiner Geburtsstadt La Mure.

1982: Schwarz, P. Anton CSsR, Kollegium Wien 1

2006: Musger, DDr. Josef, Pfr. i. R.

### 3 Mi der 18. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

**M** vom Tag, zB: Tg 272,3; Gg 274; Sg 274

L: Jer 31,1–7

Ev: Mt 15,21–28

1982: Weghofer, P. Johann SDB, KrkSeels. in Amstetten

1989: Leban, Josef, MilGenVik

1991: Wagner, Thomas, Pfr. i. R.

1992: Pojar, Josef, Prof. i. R.

1993: Gruber, Franz, Rel. Prof. i. R.

2007: Filzwieser, P. Georg OCist, Pfr. i. R.

### 4 Do Hl. Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars

**G** Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

(vgl. Einleitung S. 27)

**Off** vom G

**M** vom hl. Johannes Maria (Com Ss)

L: Jer 31,31–34

Ev: Mt 16,13–23

oder aus den AuswL, zB:

L: Ez 3,16–21

Ev: Mt 9,35 – 10,1

**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Bapt. Maria Vianney, geboren am 8. Mai 1786 zu Dardilly bei Lyon, begann als 19-jähriger Bauernknecht unter großen Schwierigkeiten seine Studien, entging durch merkwürdigen Umständen der Einziehung zum napoleonischen Militärdienst, war vorübergehend Volksschullehrer, wurde 1815 in Grenoble zum Priester geweiht, war dann Vikar in Ecully und seit 1818 Pfarrer von Ars, das er in kurzer Zeit von einer seelsorglichen Ruine zu einer Musterpfarre machte. Er lebte äußerst bedürfnislos und hatte unter menschlichen Verleumdungen zu leiden. Er war einfachen, heiteren Sinnes, voll Demut, Güte und Geduld, unermüdet im Beichtstuhl, auf der Kanzel und in der Seelenführung tätig. Er starb am 4. August 1859 in Ars. Seit 1929 ist er Patron der Pfarrer.

1987: Beer, Karl, Pfr. i. R.

1989: Neskudla, Rudolf, Pfr. in Berg

1994: Jauker, Dr. Hans, Prof. i. R.

2005: Leeb, Rudolf, Seels. i. R.

2006: Gullner, Karl, Pfr. i. R.

2014: Ponweiser, Hubert, Pfarrer. i. R.

2014: Brugger, Br. Franz SDS

### 5 Fr der 18. Woche im Jahreskreis

**g** **Weihetag der Basilika Santa Maria**

**Maggiore in Rom**

**Off** vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

**M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 348,2; Sg 526,6

L: Nah 2,1,3; 3,1–3.6–7

Ev: Mt 16,24–28

**w** **M** von der Weihe der Basilika Santa Maria Maggiore (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Offb 21,1–5a

Ev: Lk 11,27–28

**w** **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II<sup>2</sup> 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

In den Pfarren Altmannsdorf, Wien 12; Hörersdorf, Niederrußbach und Wr. Neudorf: Patrozinium

Off und M vom **hl. Oswald** (Com Mt)

**R**

Der 5. August ist der Gedenktag der Weihe der zuerst von Papst Liberius erbauten Basilika zu einer Gottesmutterkirche durch Sixtus III. Das Schneewunder ist mittelalterliche Legende. Der vergrößerte Neubau wurde zur Erinnerung an das Konzil von Ephesus errichtet.

1970: Hackl, Fr. Hans SVD, stud. theol.  
Marwal, Alois CM, gew. Pfv. i. St. Anton v.  
Padua, Wien 15  
1974: Pexa, Dr. Aelred OCist, Abt. d. Stiftes Rein  
1979: Rosek, Johannes Ev., Pfr. i. R.  
1986: Matiašovský, Fra P. Dominik M. Stefan CCG,  
Superior  
2007: Stalla, Roman, ea Diakon in Gloggnitz  
2010: Madinger, Dipl.-Ing. Dr. Herbert, Seels. i. R.

**6 Sa F** **VERKLÄRUNG DES HERRN**  
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –  
Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)

**Off** vom F, Te Deum  
2. V vom F

**W M** vom F, Gl, eig Prf, feierlicher  
Schlussegen (MB II 548/I)  
L: Dan 7,9–10.13–14  
oder 2 Petr 1,16–19  
APs: Ps 97,1–2.5–6.8–9 (R: vgl. 1a.9a;  
GL 635,4)  
Ev: Lk 9,28b–36

**R** In der Pfarre Raggendorf: Patrozinium  
Off und M vom **hl. Agapitus** (Com Mt)

Mit einigen Kirchen des Ostens feiert die römische Kirche heute das Gedächtnis der Verklärung des Herrn auf dem Berg Tabor. Dieses Fest ist seit dem 11. Jh. im Abendland bezeugt und wurde 1457 in den römischen Kalender aufgenommen.

1972: Hantsch, P. DDr. Hugo OSB (Melk),  
Univ.-Prof. i. R.  
1973: Kherlakian, P. Avedis CMV  
1976: Ullrich, Johann, Pfr. i. Kagran, Wien 22  
1978: Papst Paul VI.  
1985: Kurz, Dr. Johann, ehem. Rektor im Seminar  
Hollabrunn  
1986: Dolzer, Augustin, Pfr. i. R.  
1992: Mann, P. Theodor M. OSM  
2015: Pöllabauer, Ernst, Pfri.i.R.

**7 So** **† 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Xystus II. und der Gefährten, der g des hl. Kajetan und der g des hl. Altmann entfallen in diesem Jahr.

**GR M** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum  
vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Weish 18,6–9  
APs: Ps 33,1 u. 12.18–19.20 u. 22 (R:  
vgl. 12b; GL 56,1)  
L 2: Hebr 11,1–2.8–19 (oder 11,1–2.8–  
12)  
Ev: Lk 12,32–48 (oder 12,35–40)  
Gesänge: GL 621, GL 554, GL 233

**R** In der Pfarre Eggendorf i. Thale: Patrozinium  
Off und M von der **hl. Afra** (Com Mt oder Jf)

Xystus II., Papst 256/57 bis 6. August 258, wurde in der Verfolgung unter Kaiser Valerian beim Gottesdienst auf dem Coemeterium des Callixtus überfallen und mit vier Diakonen hingerichtet. Am selben Tag starben noch zwei andere Diakone und vier Tage später Laurentius als Märtyrer. Der Gedenktag des hl. Xystus ist schon im 4. Jh. verzeichnet. Sein Name steht im römischen Kanon.

Der hl. Kajetan, geboren im Oktober 1480 zu Vicenza, wurde als Jurist Protonotar in Rom und erst 1516 Priester. Er ist mit Petrus Caraffa (dem späteren Papst Paul IV.) und zwei anderen Priestern Gründer der regulierten Kleriker (Theatiner oder Kajetaner). Er war Ordensoberer in Venedig und Neapel und starb dort am 7. August 1547. Sein Grab ist in der Kirche S. Paolo Maggiore. Er war ein Mann der Selbstentäußerung, des Seeleneifers, der Milde und des Gebetes.

Als Bischof von Passau war Altmann seit 1065 auch Oberhirte von Wien und Niederösterreich. Er gründete unter anderem Stift Göttweig und wirkte bei der Gründung des Stiftes Reichersberg mit. Auch heute noch wird eine Anzahl von Pfarren in der Wiener Erzdiözese von Priestern dieser Abteien betreut. Mutig setzte er sich für die Reform und die Rechte der Kirche ein und musste deshalb die Bischofsstadt verlassen. Er wirkte noch im österreichischen Teil seiner Diözese segensreich weiter und starb am 8. August 1091 in Zeiselmauer bei Wien. Sein Grab befindet sich im Stift Göttweig.

1970: Hofbauer, Norbert CanReg, Altprior  
2005: Jackwerth, Gottfried, ea. Diakon in der  
Propsteipfarre Wiener Neustadt

- 8 Mo** **HL. Dominikus**, Priester, Ordensgründer  
**G Off** vom G  
**W M** vom hl. Dominikus (Com Ss oder Or)  
 L: Ez 1,2–5.24–28c  
 Ev: Mt 17,22–27  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Kor 2,1–10a  
 Ev: Lk 9,57–62

Der hl. Dominikus, geboren um 1170 in Caleruega (Kastilien), war zuerst Mitglied des reformierten Domkapitels von Osma. Sein Freund, Bischof Didakus von Azevedo, gründete auf die Nachricht von den Misserfolgen der Albigensermission und nach der von den Albigensern übernommenen Methode der Nachfolge der Apostel in Wanderpredigt und Armut ein Missionszentrum in Prouille bei Toulouse (1206), dessen Leitung Dominikus nach dem Tode des Didakus übernahm. Dominikus plante einen Bettelorden nach einer neuen Regel. Nach Schwierigkeiten bestätigte Honorius III. 1216 den Orden, dessen Verfassung und Ausbreitung sich der Heilige mit Erfolg widmete. Dominikus starb am 6. August 1221 in Bologna; sein Grab ist in der dortigen Ordenskirche. Dominikus war ein großer Menschenkenner und Organisator. Selbst kränklich, war er kein Aufsehen erregender Prediger, schenkte der Kirche aber doch den Predigerorden.

- 1980: Kurucar, P. Ludwig M. Adalbert CCG  
 1984: Dordett, Univ.-Prof. Dr. Alexander, Offizial d. Wr. Metropolitan- und Diözesangerichtes  
 1988: Sotola, Dr. Franz, Domkapitular, Prof. i. R. Etz, Franz, Prof. i. R.  
 2004: Ubl, Wolfgang, Domkurat i. R.

- 9 Di** **HL. THERESIA BENEDICTA VOM KREUZ**  
**F (Edith Stein)**, Jungfrau und Märtyrin, Schutzpatronin Europas  
**Off** vom F (Ergänzungsheft 1995, S. 19–28) bzw. StG III, 2010, S. 1368, Com Mt (S. 1110 ff) oder Com Or (S. 1244 ff), Te Deum  
**R M** vom F (MB Ergänzungsheft zur 2. Auflage, 2010, S. 11 bzw. Handreichung 2010, S. 25 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1243 mit Com Mt oder Or), Gl, Prf Hl, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)

- L: Est 4,17k.17l–m.17r–t (14,17n.p–r. aa-bb.gg-hh) (ML VI [2009] Anhang V, 905 oder ML IV 133)  
 APs: Ps 18,2–3.5.7a.17.20.29.50 (R vgl. 20.29; GL 629,1)  
 Ev: Joh 4,19–24 (ML VI [2009] Anhang V, 907 oder vgl. ML IV 163)

Edith Stein wurde 1891 als Kind jüdischer Eltern in Breslau geboren. Sie studierte Philosophie und fand nach langem Suchen den verlorenen Gottesglauben wieder. Schließlich wandte sie sich der katholischen Kirche zu und empfing 1922 die Taufe. Ihren Lehrberuf und ihre wissenschaftliche Arbeit verstand sie fortan als Gottesdienst. 1933 trat sie in den Kölner Karmel ein. Im Sinne des von ihr gewünschten Ordensnamens Teresia Benedicta vom Kreuz opferte sie ihr Leben für das deutsche und das jüdische Volk auf. Wegen der Judenverfolgung musste sie Deutschland verlassen und fand am Silvestertag 1938 Aufnahme im Karmel von Echt in den Niederlanden. 1942 wurde sie dort von den nationalsozialistischen Machthabern verhaftet, in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau (Polen) deportiert und wahrscheinlich am 9. August durch Giftgas ermordet. Papst Johannes Paul II. sprach sie 1998 heilig und erhob sie ein Jahr später zur Mitpatronin Europas.

- 1967: Menhofer, Johann, Aushkpl. in Reindorf, Wien 15  
 1976: Freudenschuß, P. Roman OSB, Pfv. i. Mühlbach am Manhartsberg  
 1996: Buxbaum, Fr. Erich SJ  
 1998: Celerin, Dr. Alfred, Prof. i. R.  
 2003: Zagorski, Augustin, Kpl. i. R

- 10 Mi** **HL. LAURENTIUS**, Diakon, Märtyrer in Rom  
**F Off** vom F, Te Deum  
**R M** vom F, Gl, Prf Mt, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)  
 L: 2 Kor 9,6–10  
 APs: Ps 112,1–2.5–6.7–8.9–10 (R vgl. 5a; GL 61,1)  
 Ev: Joh 12,24–26

Laurentius, Diakon in Rom, erlitt am 10. August 258 unter Kaiser Valerian den Martertod. Er ist einer der berühmtesten römischen Blutzeugen und in der ganzen Kirche hochverehrt. Sein Name steht im römischen Messkanon. Über seinem Grabe entstand unter Konstantin d. Gr. eine der sieben Hauptkirchen Roms. Er wird auf oder mit dem Rost, seinem Marterwerkzeug, dargestellt. Laurentius ist Patron der Armen, der Bibliothekare und der Köche und wird gegen verschiedene Krankheiten angerufen.

1974: Melcer, Frá P. Felix M. Thomas CCG, Sup. Romstorfer, P. Johann CM, Pfv. i. R.

1976: Reckendorfer, Johann, Fachinsp. i. R., KRekt.

1977: Bartak, Br. Theophil Pavel SVD

1983: Trischak, Ignaz, Pfr. i. R.

1985: Swanstrom, Eduard, Weihbischof, New York, EDomh. extra statum

1995: Bogoslawski, P. Bonifaz OCist (Lilienfeld), Pfr. in Unterdürnbach und Niederschleinz

2004: Wolf, Richard, Pfr. in Markgrafneusiedl

**11 Do** **Hl. Klara von Assisi**, Jungfrau,  
Ordensgründerin

**G** **Off** vom G

**W** **M** von der hl. Klara (Com Jf oder Or)

L: Ez 12,1–12

Ev: Mt 18,21 – 19,1

oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 3,8–14

Ev: Mt 19,27–29

Die hl. Klara von Assisi, geboren 1194, legte mit 18 Jahren in die Hände des hl. Franziskus die Gelübde ab und gründete mit ihm den später nach ihr benannten strengen Orden der Klarissinnen, dem auch ihre beiden Schwestern und ihre Mutter beitraten. Ihrem Gebet zum Allerheiligsten Sakrament schrieb Assisi die Errettung vor den Sarazenen zu. Klara liebte das Gebet, die Demut und die Armut. Sie erlebte die Ausbreitung ihres Ordens weit über Italien hinaus. Die Heilige starb am 11. August 1253. Sie ruht unversehrt in der ihr geweihten Kirche in Assisi.

1983: Eschenbacher, Dr. Josef, Prof. i. R.

1991: Bur, P. Nikolaus SVD

1992: Urdl, P. Hildebrand OFMCOp

1996: Stiglmayr, Dr. phil, Engelbert, ea Diakon in Lanzenkirchen

**12 Fr** **der 19. Woche im Jahreskreis**

**g** **Hl. Johanna Franziska von Chantal**,

Ordensfrau (Verlegung vom 12. Dez. auf 12. Aug.: Dekret der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, in: Notitiae 38. 2002, 313f.)

**Off** vom Tag oder vom g (StG I 824 bzw. StG III, 2010, S. 1369; Lektionar II/1, 247)

**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 119 (118)

L: Ez 16,1–15.60.63 oder Ez 16,59–63

Ev: Mt 19,3–12

**w** **M** von der hl. Johanna Franziska (MB II 864 bzw. II<sup>2</sup> S. 866, oder MB Kleinausgabe 2007, S. 745) (Com Or) L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Spr 31,10–13.19–20.30–31 (ML VI 859)

Ev: Mk 3,31–35 (ML VI 875)

In den Pfarren Katzelsdorf an der Leitha und Matzendorf: Patrozinium

**W** Off und M von der **hl. Radegundis** (Com Or)

Die hl. Johanna wurde am 28. Jänner 1572 in Dijon als Tochter des burgundischen Parlamentspräsidenten geboren. Sie heiratete 1592 den Baron Christoph de Chantal und schenkte vier Kindern das Leben. Nach dem jähen Tod ihres Gatten 1601 widmete sie ihr Leben der Erziehung ihrer Kinder, dem Gebet und dem Dienst am Nächsten. Franz von Sales half ihr in vielen inneren Schwierigkeiten. 1610 gründete sie mit ihm den Orden der Heimsuchung Mariä (Salesianerinnen) in Annecy. Johanna starb am 13. Dezember 1641 in Moulin. Sie wurde 1751 selig- und 1767 heiliggesprochen.

1972: Stütz, P. Dr. Bernhard OSST, Pfv. d. Donaustadt

1981: Malcic, Johann, Pfr. i. R.

1983: Schreiner, P. Anton COp, Pfv. in Maria, Hilfe der Christen, Wien 15

1994: Weber, Josef, Kpl. i. R.

1998: Maier, P. Franz X. OSFS (D. St. Pölten), Kapl. i. St. Valentin-Landschach

- 13 Sa** **der 19. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Pontianus, Papst, und hl. Hippolyt,**  
 Priester, Märtyrer  
**g** **Sel. Jakob Gapp,** Ordenspriester, Märtyrer  
 (DK)  
**g** **Sel. Markus Aviano,** Ordenspriester (DK)  
**g** **Marien-Samstag**  
**Off** vom Tag oder von einem g  
 1. V vom So  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 350,9; Sg  
 525,1  
 L: Ez 18,1–10.13b.30–32  
 Ev: Mt 19,13–15  
**r** **M** von den hl. Pontianus und Hippolyt  
 (Com Mt oder Ht)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: 1 Petr 4,12–19  
 Ev: Joh 15,18–21  
**r** **M** vom sel. Jakob Gapp (ÖEigF,  
 Ergänzungsheft II, 2011; S 26) (Com Mt)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
**w** **M** vom sel. Markus Aviano (ÖEigF,  
 Ergänzungsheft II, 2011; S 28) (Com Ss)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
**w** **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Hippolyt, ein Schüler des hl. Bischofs Irenäus, war der bedeutendste griechische Theologe und Schriftsteller im Westen zur Zeit der Wende vom 2. zum 3. Jahrhundert. Als Calixtus, ein ehemaliger Sklave, zum Papst gewählt wurde, geriet Hippolyt in Gegensatz zu ihm und ließ sich zum Gegenpapst wählen. Diese Kirchenspaltung dauerte auch unter den Päpsten Urban und Pontianus fort, doch wurde in der Christenverfolgung durch Kaiser Maximinus Thrax Hippolyt mit dem rechtmäßigen Papst Pontianus gleichzeitig auf die Insel Sardinien in die Verbannung geschickt. Beide verzichteten dort auf ihr Amt, um die Spaltung der Kirche zu beenden, und Hippolyt ermahnte seine Anhänger, die Einheit der Kirche wiederherzustellen. Beide starben in der Verbannung und wurden am 13. August 236 in Rom als Märtyrer beigesetzt.

P. Jakob Gapp SM, geb. in Wattens 1897, Priesterweihe 1930, ab Herbst 1938 Kooperator in Breitenwang.

Wegen einer regimekritischen Predigt im Dez. 1938 in Wattens, die von den Gläubigen mit spontaner Begeisterung aufgenommen wurde, musste er über Wien nach Frankreich und dann weiter nach Spanien fliehen. 1942 von Agenten zur Rückkehr veranlasst, wurde er an der span./franz. Grenze verhaftet und unter der Anschuldigung der Ablehnung des Regimes und dessen Ideologie sowie defätistischer Äußerungen zum Tod verurteilt und am 13. Aug. 1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Am 24. Nov. 1996 von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen.

Markus wurde in Aviano bei Pordenone am 17. November 1631 geboren. Er trat in den Kapuzinerorden ein und wurde mit 24 Jahren Priester. Nach 17 Jahren verborgenen Ordenslebens zur Verkündigungsaufgabe berufen, durchzog er Europa und wurde in Kirchen und auf Plätzen von großen Mengen von Gläubigen gehört, die er zur christlichen Lebenspraxis, zur Reue über die Sünden und zur Bekehrung führte. Er wurde von Papst Innozenz XI. zum apostolischen Missionar und päpstlichen Legaten berufen und fand Zugang zu den Fürstenhöfen seiner Zeit, wobei er stets Einheit und Frieden förderte. Besondere Freundschaft verband ihn mit Kaiser Leopold I. und dessen Familie in Wien. Erschöpft von der Mühe seiner apostolischen Tätigkeit starb er in Wien am 13. August 1699.

1977: Baumhauser, Karl, Pfr. i. R.

1983: Pilz, P. Johannes Chrys. SJ, Bischofsvikar für die Orden

1985: Solau, P. Michael OSB (Admont), Hochschulseels.

1993: Leisner, P. Otto SJ

1994: Weninger, Franz, Pfr. i. R.

1999: Polzer, Friedrich, Adm. i. R.

2000: Kögl, P. Wilhelm OSFS

Odonics, Br. Pius SVD

## 14 So † 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Maximilian Maria Kolbe entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum  
 1. V vom H Mariä Aufnahme in den Himmel

Am Schluss der Komplet kann heute und morgen passenderweise die Marianische Antiphon ‚Ave, du Himmelskönigin‘ – ‚Ave Regina caelorum‘ gewählt werden.



GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Jer 38,4–6.8–10

APs: Ps 40,2–3b.3c–4b.18 (R: vgl. Ps  
70,2; GL 41,1)

L 2: Hebr 12,1–4

Ev: Lk 12,49–53

Gesänge: GL 349, GL 474, GL 346

Maximilian M. Kolbe wurde in Papianice, in der Nähe von Lodz in Polen, 1894 als Sohn eines Weberarbeiters geboren. Er wurde Franziskanerminorit und studierte in Rom. Hier gründete er die „Miliz der Unbefleckten“, um der Lüge und dem Hass durch Wahrheit und Liebe entgegenzutreten. Trotz größter Schwierigkeiten wirkte er in Polen mit großem Erfolg als Presseapostel. In der Nähe von Warschau gründete er das Pressezentrum „Niepokalanow“ („Stadt der Unbefleckten“). Er wollte sein Werk in die Welt hinaustragen und begann erfolgreich in Japan. Die Ausführung weiterer Pläne verhinderte der Zweite Weltkrieg. Kolbe kam am 17. Februar 1941 in das KZ. Am 30. Juli 1941 ging er in Auschwitz für einen Familienvater namens Gajowniczek, der als Geisel für einen entsprungenen Häftling mit neun anderen Polen hätte sterben müssen, freiwillig in den Hungerbunker. Nach 14 Tagen war er noch am Leben und bei vollem Bewusstsein. Dann machte am Vorabend von Mariä Himmelfahrt eine Phenolspritze der Marter ein Ende. 1971 wurde er selig-, 1982 heiliggesprochen.

1983: Prix, Albert, Pfr. in Lichtenwörth  
Wesely, Anton, Domherr von St. Stephan,  
Domkapell- und Kirchenmeister

1991: Hackl, Philipp, Pfr. in Zöbern

1999: Höfling, Erich, Pfr. in Kagraner Anger, Wien 22

2004: Hübel, Franz, ED. Olomouc, Kpl. in Hetzendorf,  
Wien 12

W **M** von Mariä Aufnahme in den Himmel  
am Vorabend: Gl, Cr, eig Prf, in den  
Hg I–III eig Einschub, feierlicher  
Schlussegen (MB II 554)

L 1: 1 Chr 15,3–4.15–16; 16,1–2

APs: Ps 132,6–7.9–10.13–14 (R: 8a; GL  
69,1)

L 2: 1 Kor 15,54–57

Ev: Lk 11,27–28

Gesänge: GL 522, GL 536, GL 948

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen der Tagesmesse vom H genommen werden.

## 15 Mo **† MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL**

H **Off** vom H, Te Deum

W **M** am Tag: Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III  
eig Einschub, feierlicher Schlussegen  
(MB II 554)

L 1: Offb 11,19a; 12,1–6a.10ab

APs: Ps 45,11–12.16 u. 18 (R: GL 649,1)

L 2: 1 Kor 15,20–27a

Ev: Lk 1,39–56

Gesänge: GL 522, GL 531, GL 963

Kräutersegnung, s. Benediktionale 63.

1982: Focke, P. Alfred SJ

2011: Torelló, DDr. Johannes B. Prälatur Opus Dei,  
KRekt. i. R.

## 16 Di **der 20. Woche im Jahreskreis** g **Hl. Stephan, König von Ungarn**

gr **Off** vom Tag oder vom g

M vom Tag, zB: Tg 125 (123); Gg 349,6; Sg  
529,14

L: Ez 28,1–10

Ev: Mt 19,23–30

w **M** vom hl. Stephan (Com Hl oder ÖEigF<sup>2</sup>  
84)

L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:

L: Dtn 6,3–9

Ev: Mt 25,14–30 (oder 25,14–23)

In den Pfarren Landstraße, Wien 3; Neustift am Wald,  
Wien 19; Kleinhadersdorf; Pachfurth; Siebenhirten:  
Patrozinium

W **Off** und **M** vom **hl. Rochus** (Com Hl)

Der hl. Stephan, geboren 969 als Sohn des Arpaden-  
fürsten Geza, wurde in seinem 5. Lebensjahr von ein-  
em missionierenden Priester des hl. Bischofs Pilgrim  
von Passau auf den Namen des Patrons der Passauer  
Diözese getauft und 995 vom hl. Adalbert von Prag  
gefirmt. Er heiratete Gisela, die Schwester Kaiser  
Heinrichs II. Seit 997 regierte er als Fürst gerecht und



zielbewusst; er war das Muster eines apostolischen Herrschers. Stephan gab seinem Reich die kirchliche Organisation. Er erhielt mit der päpstlichen Bestätigung die Königskrone, mit der er zu Weihnachten des Jahres 1000 in Gran zum ersten König von Ungarn gekrönt wurde. Der Heilige starb am 15. August 1038, wurde neben seinem Sohn Emerich in Stuhlweissenburg begraben und mit ihm 1083 heiliggesprochen.

1967: Mühlbacher, P. Ildefons OCD, Exprovz.

1973: Pals, Josef, Pfr. i. Angern a. d. March

1978: Dobler, P. Johannes SJ

1997: Koberger, Gebhard CanReg, Propst emeritus des Stiftes Klosterneuburg  
Linhart, Erich, Pfr. i. R.

### 17 Mi **der 20. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 319,39 ab Zeile 7; Gg 218 (216); Sg 525,1  
L: Ez 34,1–11  
Ev: Mt 20,1–16a

1994: Huber, Dr. phil. P. Franz SVD

2001: Reidlinger Franz, Pfr. in Sollenau und Theresienfeld

### 18 Do **der 20. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 166 (164); Gg 169 (167); Sg 139 (137)  
L: Ez 36,23–28  
Ev: Mt 22,1–14

W In den Pfarren Hollern und Rabensburg: Patrozinium Off und M von der **hl. Helena** (Com Hl)

1968: Dittrich, P. Franz CSsR, gew. Kpl. d. Marienpfarre, Wien 17

1990: Kummerer, DDr. Anton, KRekt u. Fachinsp. i. R.

2013: Botz, P. Martin OSB (Göttweig), Pfr. in Jetzelsdorf

### 19 Fr **der 20. Woche im Jahreskreis**

**g** **Hl. Johannes Eudes**, Priester, Ordensgründer

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 237 (236); Gg 348,2; Sg 234

L: Ez 37,1–14

Ev: Mt 22,34–40

w **M** vom hl. Johannes Eudes (Com Ss oder Or)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 11,25–30

Der hl. Johannes Eudes, geboren am 14. November 1601 zu Ri bei Argentan, wurde Oratorianer und Priester in Paris, dann Oberer in Caen. Seit 1632 hielt er mit einem Stab von Helfern Volksmissionen mit gewaltigem Erfolg. Er stiftete die Genossenschaft der Schwestern von der christlichen Liebe, von der 1835 die Kongregation vom Guten Hirten abzweigte. Er trat 1643 aus dem Oratorium aus, um sich seinem Hauptwerk, einer Weltpriesterkongregation vor allem für Priesterseminare, zu widmen. Auf ihn geht der Kult des Herzens Jesu und Mariä in der Liturgie zurück. Er war ein Mann voll Demut und Einfachheit. Der Heilige starb am 19. August 1680 zu Caen.

1968: Penall, Alois, Dompf. i. St. Stephan

1974: Huber, Bruno, Pfr. i. R.

1991: Stadelmann, P. Edwin SDS, Kpl. in Salvator am Wienerfeld, Wien 10

1999: Popp, P. Mag. Benedikt OSB

2000: Riehl, Erich, ea. Diakon in der Stiftspfarr Klosterneuburg

2002: Blumör, P. Alois OMI, Pfr. i. R.

### 20 Sa **Hl. Bernhard von Clairvaux**, Abt,

Kirchenlehrer

**G** (RK)

**Off** vom G, eig BenAnt

1. V vom So

W **M** vom hl. Bernhard (Com Kl oder Or)

L: Ez 43,1–7a

Ev: Mt 23,1–12

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 15,1–6

Ev: Joh 17,20–26

Der hl. Bernhard wurde 1090 als Sohn eines burgundischen Ritters in Fontaines bei Dijon geboren. 1112 trat er in das strenge Reformkloster Citeaux ein. 1115 wurde er mit zwölf weiteren Mönchen zur Gründung von Clairvaux ausgesandt, drei Jahre später folgte das erste Tochterkloster und noch 68 weitere Gründungen. Die hinreißenden Predigten, die er im Auftrag Papst Eugens III. für den II. Kreuzzug hielt, führten ihn nach Frankreich, Flandern und das Rheinland. Wenn er nicht auf Reisen war, schrieb er in seiner Zelle seine in einer lebensvollen und doch subtilen Sprache gehaltenen Briefe, die diese Bewegung auch nach Spanien, Italien, Dänemark, ja bis in den Orient trugen. Er entfaltete eine weitgespannte und tiefgreifende politische Aktivität. Er starb zu Clairvaux am 20. August 1153, völlig verausgabt durch ein Leben strengster Abtötung und unermüdelichen Kampfes. Bernhards zur Innerlichkeit neigende, mystisch hochbegnadete Natur empfand die Geteiltheit seines Lebens zwischen Kontemplation und geschichtlicher Leistung, zwischen Gottnähe und menschlicher Schwäche so bitter, dass er sich ein Zwitterwesen nannte, das nicht Mönch, nicht Laie sei. Die persönliche Leidenschaft bedingte die Größe seines Wirkens, und der Verzicht auf Gottes Nähe und Gottes Wille, der ein Grundzug der abendländischen Mystik blieb, erschließt sich aus seinem eigenen, ihn ganz kennzeichnenden Wort: „Das Maß der Gottesliebe ist die Liebe ohne Maß.“

1977: Domanig, DDr. Franz, Dech. u. Pfr. i. R.

1981: Trummer, Fr. Wilhelm (Florian) COp

**Offizium:** Lektionar II/7.**21 So** † **21. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der G des hl. Pius X. entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te DeumGR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: Jes 66,18–21

APs: Ps 117,1,2 (R: Mk 16,15; GL 454)

L 2: Hebr 12,5–7.11–13

Ev: Lk 13,22–30

Gesänge: GL 146, GL 357,5-7, GL 184

Pius X., geboren als Giuseppe Melchior Sarto am 2. Juni 1835 zu Riese, Oberitalien, war Kaplan, Pfarrer, Domherr, dann Bischof von Mantua, Patriarch von Venedig, Papst vom 4. August 1903 bis 20. August 1914. Nach seinem Wahlspruch „Alles in Christus erneuern“ war er der „religiöse“ Papst. Seine Hirtensorge galt vor allem der Reinerhaltung der Lehre, der Vertiefung des religiösen Lebens bei Klerus und Volk und der Reform des kirchlichen Rechtes. Herzensgüte und Volksverbundenheit zeichnen ihn aus wie auch der intuitive Blick für das Übernatürliche und ein praktisch-organisatorisches Talent. Als tiefste Quelle religiöser Kraft erschloss er wieder Liturgie und Eucharistie. Sein unversehrter Leichnam ruht in St. Peter.

1982: Zach, Fr. Hermann Josef OSST

1984: Strobl, Dr. Karl, Domkapitular in St. Stephan, Akademikerseelsorger

1997: Schinner, Hans, Dr. theol., Pfr. in Breitensee

**22 Mo** **Maria Königin****G****Off** vom G; Ant zum Invitatorium, BenAnt und MagnAnt eig

Am Schluss der Komplet kann heute passenderweise die Marianische Antiphon ‚Ave, du Himmelskönigin‘ – ‚Ave Regina caelorum‘ gewählt werden.

**W****M** von Maria Königin, Prf Maria

L: 2 Thess 1,1–5.11–12

Ev: Mt 23,13–22

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 9,1–6

Ev: Lk 1,26–38

Der Gedenktag „Maria Königin“ wurde von Pius XII. 1954 als Abschluss des Marianischen Jahres eingeführt. Maria, in den Himmel aufgenommen, ist Königin des Himmels und der Erde durch ihre Gottesmutterwürde und ihre Mitwirkung an der Erlösung.

1968: Baráth, Br. Fulgenz OFMCap

1971: Dreher, Dr. Bruno (Rottenburg), Univ.-Prof.

1994: Kölbl, P. Johannes OSCam, KrkHSels. i. R.

2005: Grüner, August, Expositus i. R.

- 23 Di** **der 21. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Rosa von Lima**, Jungfrau  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 1052 (1076); Gg 348,3;  
 Sg 527,7  
 L: 2 Thess 2,1–3a.14–17  
 Ev: Mt 23,23–26  
**w** **M** von der hl. Rosa (Com Jf oder Or)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: 2 Kor 10,17 – 11,2  
 Ev: Mt 13,44–46

Die hl. Rosa von Lima, geboren am 20. April 1586, die „erste Blume der Heiligkeit Südamerikas“, führte von Jugend auf ein heroisches Tugend- und Bußleben. Sie war Dominikanertertiarin und mystisch begnadet. Sie ist Patronin Lateinamerikas. Sie starb am 24. August 1617 in Lima.

1970: Lösch, Stephan CM, Defizient

1972: Dedelbacher, Josef, Pfr. i. Fünfhaus i. R.

1984: Traid, P. Wolfgang OCist, Pfv. i. R.

2003: Klement, Ernst, Kpl. i. R.

2008: Mansfeld, Mag. Heinrich, KRekt. der  
 Frauenkirche Baden

- 24 Mi** **HL. BARTHOLOMÄUS**, Apostel  
**F** **Off** vom F, Te Deum  
**R** **M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher  
 Schlussegen (MB II 558)  
 L: Offb 21,9b–14  
 APs: Ps 145,10–11.12–13b.17–18 (R:  
 vgl. 12a; GL)  
 Ev: Joh 1,45–51

Der Name Bartholomäus wird im NT nur in den Apostelverzeichnissen erwähnt und ist sehr wahrscheinlich mit Natanael aus Kana gleichzusetzen. Nach der Tradition predigte der Apostel in Indien, Mesopotamien, Parthien und Armenien, wo er gemartert wurde (enthauptet oder geschunden und gekreuzigt). Michelangelo, der ihm im Gerichtsbild der Sixtina sein Selbstbildnis gab, lässt ihn die abgeschundene Haut tragen. Er wird viel von Landleuten, besonders Hirten, und verschiedenen Handwerksberufen verehrt.

1969: Zettel, Thomas, Propst d. Stiftes Herzogenburg

1985: Windbichler, Dr. Franz, OstR, Prof., Kpl. in  
 Ober-St. Veit, Wien 13

- 25 Do** **der 21. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Ludwig**, König von Frankreich  
**g** **Hl. Josef von Calasanz**, Priester,  
 Ordensgründer  
**Off** vom Tag oder von einem g  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 4 (2); Gg 351,11; Sg 34  
 (32)  
 L: 1 Kor 1,1–9  
 Ev: Mt 24,42–51  
**w** **M** vom hl. Ludwig (Com Hl)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: Jes 58,6–11  
 Ev: Mt 22,34–40  
**w** **M** vom hl. Josef (Com Ez oder Ss)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: 1 Kor 12,31 – 13,13 (oder 13,4–  
 13)  
 Ev: Mt 18,1–5

Der hl. Ludwig, geboren am 25. April 1215, war König von Frankreich 1226 bis 25. August 1270. Er regierte zuerst unter dem Einfluss seiner klugen und tatkräftigen Mutter, der hl. Blanka. Er war verheiratet mit Margareta von der Provence, die ihm elf Kinder schenkte. Ludwig war tief religiös, aszetisch, mild, gerecht und ritterlich. Er verbesserte das Rechtswesen, war ein besonderer Freund der Bettelorden und ist der Erbauer der St-Chapelle in Paris. Auf einem Kreuzzug geriet er 1250 in Gefangenschaft, konnte sich aber loskaufen. Auf einem neuen Kreuzzug erlag er vor Tunis einer Seuche.

Der hl. Josef von Calasanz, geboren am 11. März 1556 zu Peralta de la Sal (Aragon), war zuerst bischöflicher Sekretär und Visitor, ging 1592 nach Rom als Theologe des Kardinals Marcantonio Colonna und widmete sich Werken der Nächstenliebe, besonders dem Unterricht und der Erziehung armer Kinder. Er eröffnete 1597 die erste unentgeltliche Volksschule Europas. Er gründete die Genossenschaft regulierter Kleriker der frommen Schulen, Piaristen genannt. Er war ein Mann der Demut, Milde und Duldsamkeit in vielen Bitternissen um seine Stiftung. Er starb am 28. August 1648 in Rom. Sein Leib ruht im Hochaltar von San Pantaleon in Rom.

1988: Monetti, P. Robert OFMCap

1992: Stubenvoll, Franz, em. DomKap.

1995: Domess, Franz X (D. Eisenstadt), Pfr. i. R.  
 1997: Jesionek, Mieczyslaw  
 2004: Bürke, P. Dr. Georg SJ  
 2010: Herold, Friedrich Josef, ea Diakon in Kordon,  
 Wien 14

## 26 Fr der 21. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

**M** vom Tag, zB: Tg 18 (16); Gg 18 (16); Sg  
 18 (16)

L: 1 Kor 1,17–25

Ev: Mt 25,1–13

1975: Staudacher, P. Hartmann OFM,  
 Provinzkommissar  
 1980: Ghiula, Br. Michael FSC Sperl, Dr. Alfred,  
 Prof. i. R.  
 1992: Winkler, Johann, LProv. i. R.

## 27 Sa Hl. Monika, Mutter des hl. Augustinus

**G** **Off** vom G, eig BenAnt  
 1. V vom So

**W** **M** von der hl. Monika (Com Hl)

L: 1 Kor 1,26–31

Ev: Mt 25,14–30

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 26,1–4.13–16

Ev: Lk 7,11–17

Die hl. Monika gehört zu den berühmtesten Müttern der Geschichte. Ihr Sohn Augustinus berichtet in seinen Bekenntnissen von ihren Sorgen um sein ewiges Heil und ihrer starken mütterlichen Liebe. Monika starb, als sie mit ihrem Sohn nach Afrika zurückkehren wollte, 387 in Ostia. Der Todestag ist nicht bekannt, daher wurde ihr Gedenktag unmittelbar vor dem ihres Sohnes, des hl. Augustinus, festgesetzt.

1972: Kiefer, Fr. Anton SP  
 1973: Enderle, Br. Dr. Gottfried FSC  
 1979: Schloßko, Hermann, RelProf. i. R.  
 2012: Hommer, P. Anton OMI

## 28 So † 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Augustinus entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

**GR** **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
 Schlusseggen

L 1: Sir 3,17–18.20.28–29

APs: Ps 68,4–5b.6–7.10–11 (R: 11a; GL  
 77,1)

L 2: Hebr 12,18–19.22–24a

Ev: Lk 14,17–14

Gesänge: GL 424, GL 460, GL 395

Augustinus wurde 354 zu Tagaste in Numidien geboren. Sein Vater war Heide, die Mutter Christin. Nach Studien in Tagaste und Karthago wurde er 375 Lehrer der freien Künste in seiner Vaterstadt. 383 übernahm er einen Lehrstuhl für Rhetorik in Mailand. Hier fand die Begegnung mit dem hl. Ambrosius statt. 387 wurde er von Ambrosius getauft, kehrte 388 nach Afrika zurück, empfing die Priesterweihe und wurde 396 Bischof von Hippo. Hier starb er am 28. August 430.

1977: Pöschko, P. Wolfgang OCist, Pfr. v. Maria  
 Raisenmarkt

1991: Frummel, Alexander, Kpl. i. R.

2001: Wenzel, Wilhelm, Pfr. i. R.

## 29 Mo Enthauptung Johannes' des Täuflers

**G** **Off** vom G; Ant zum Invitatorium, Ld und V  
 eig

**R** **M** von der Enthauptung Johannes' des  
 Täuflers, eig Prf

L: 1 Kor 2,1–5

oder aus den AuswL, zB:

Jer 1,4.17–19

Ev: Mk 6,17–29

1969: Mayerhofer, Dr. Eduard, RelProf. i. R.  
 1970: Hois, P. Norbert OFM, ProvSekr. u. Ökonom  
 1972: Reckendorfer, Stephan, Pfr. i. R.  
 1981: Thienel, P. Alfons SVD  
 1992: Janowski, P. Eugeniusz CSMA, Pfr. i.  
 Trautmannsdorf und Sarasdorf  
 2002: Vrabik, P. Leo SDS, Pfr. in Hüttenberg und  
 Maustrenk

**30 Di** **der 22. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 146 (144); Gg 199 (197); Sg 219 (218)  
 L: 1 Kor 2,10b–16  
 Ev: Lk 4,31–37

1976: Forman, Eduard, RelLehr. i. R.  
 1978: Fiala, P. Dr. Franz OFMConv., Beichtvater i. St. Stephan  
 1996: Ebers, P. Josef Godehard SAC  
 2004: Czerwinski, P. Liz. theol. Josef SJ  
 2005: Wagner, P. Dr. Johann SP  
 2010: Holzer, Dr. Heribert, Mod. i. R.

**31 Mi** **der 22. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Paulinus**, Bischof von Trier, Märtyrer (RK)  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 308,9; Gg 350,7; Sg 526,6  
 L: 1 Kor 3,1–9  
 Ev: Lk 4,38–44

**r M** vom hl. Paulinus (Com Bi)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Joh 5,1–5  
 Ev: Mt 10,22–25a

Der hl. Paulinus wurde als Nachfolger des hl. Maximinus 349 Bischof von Trier. Als glaubensstarker Vorkämpfer gegen den Arianismus wurde er nach Phrygien verbannt, wo er etwa fünf Jahre duldete und am 31. August 358 starb. Sein dritter Nachfolger, Felix, übertrug die Gebeine des Heiligen nach Trier.

1983: Mayer, Johann, Pfr. in Mönichkirchen  
 2007: Glanner, P. Edmund SDS  
 2014: Cech, P. Albrecht SDS

## SEPTEMBER 2016

### Gebetsanliegen des Papstes

1. Für alle Bemühungen um das Gemeinwohl und den Aufbau einer Gesellschaft, in deren Mitte die menschliche Person steht.
2. Sakramentenempfang und Bibelbetrachtung befähige die Christen zur Mission.

**1 Do** **der 22. Woche im Jahreskreis**  
 Heute ist Weltgebetstag für die „Bewahrung der Schöpfung“ (Fürbitten)  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)  
 L: 1 Kor 3,18–23  
 Ev: Lk 5,1–11

**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

In den Pfarren Gumpendorf, Wien 6; Oberlaa, Wien 10; Bergau; Bernhardsthal; St. Egyden am Steinfeld; Feuersbrunn; Grafensulz; Groißenbrunn; Hagenberg; Kleinriedenthal; Korneuburg; Paasdorf; Raach; Ruppenthal; Untermarkersdorf; Patrozinium  
 Off und M vom **hl. Ägidius** (Com Or)

1969: Lugmeir, P. Bernhard OCD, Exprovzl.  
 1978: Reindl, Br. Justus Alois SVD; St. Gabriel  
 1981: Waigner, Arnold, Propstpfr. i. R.  
 1986: Stix, Josef, D. Graz-Seckau, Pfr. i. R.

**2 Fr** **der 22. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 176 (174); Gg 119 (117); Sg 119 (117)  
 L: 1 Kor 4,1–5  
 Ev: Lk 5,33–39

**w M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II<sup>2</sup> 1132), Prf Herz Jesu  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1979: Kleinhappl, DDr. Johannes, emer. Univ.-Prof.  
 1980: Mickel, P. Walter CP, Kpl. in Maria Schutz

- 1982: Todt, Johannes, D. Eisenstadt, Unfallseels.  
 1984: Demel, Dr. Johann, Caritasref.  
 1989: Emminghaus, DDr. Johannes, ED. Paderborn,  
 emer. Univ.-Prof.  
 Geist, Josef, Pfr i. R.  
 1993: Lieball, Josef, Dr. theol. et phil., D. Leitmeritz,  
 Univ.-Doz.  
 1995: Rösler, Josef, Pfr. i. R.

**3 Sa G** **Hl. Gregor der Große**, Papst, Kirchenlehrer  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –  
 Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)

**Off** vom G, eig BenAnt  
 1. V vom So

**W M** vom hl. Gregor (Com Pp oder Kl)

L: 1 Kor 4,6b–15

Ev: Lk 6,1–5

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,1–2.5–7

Ev: Lk 22,24–30

**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Papst Gregor der Große ist um 540 in Rom geboren. Nach dem Tod seines Vaters stiftete er aus dem Familienvermögen in Sizilien und Rom einige Klöster und führte ein strenges, zurückgezogenes Leben. 590 wurde er trotz Widerstrebens zum Bischof von Rom gewählt und empfing am 3. September die Bischofsweihe. Durch Entsendung von Mönchen nach England gelang Papst Gregor die Christianisierung der Angelsachsen, und mit Erfolg bemühte er sich um die Rückführung arianischer Stämme zur römischen Kirche. Von großer Bedeutung sind Gregors zahlreiche theologische Schriften und die Erneuerung der Liturgie in der römischen Kirche. Gregor starb am 12. März 604. Er zählt zu den vier großen abendländischen Kirchenlehrern.

1970: Schneller, P. Bonaventura OSB, emer. Dech.,  
 Pfv. i. Höbersbrunn

1998: Silberbauer, P. Johann SDB

2007: Scherer, Liz. Josef SVD, Geistl. Assistent der  
 KFB

**4 So** **† 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
 Schlusssegen

L 1: Weish 9,13–19

APs: Ps 90,3–4.5–6.12–13.14 u. 17  
 (R: vgl. 1; GL 50,1)

L 2: Phlm 9b–10.12–17

Ev: Lk 14,25–33

Gesänge: GL 275, GL 458, GL 461

W

In den Pfarren Großinzersdorf und Seyring: Patrozinium  
 Off und M von der **hl. Rosalia** (Com Jf)

1969: Staribacher, Br. Fridolin FSC, ehem. Provl.

1978: Rutz, P. Nathanael OFMCap, Kpl. i. Gatterhölzl,  
 Wien

1984: Järgen, P. Alfred SSCC, Pfv. i. R.

2000: Wolf, Franz, Seels. i. R.

2008: Schager, P. Matthias Bernardin

Zum Schulbeginn kann während der Woche –  
 außer an H und F – eine Motivmesse vom Hei-  
 ligen Geist (MB II 1101–1109 bzw. II<sup>2</sup> 1133–  
 1141; ML VIII 463–478) oder zum (Schul-)  
 Jahresbeginn (MB II 1061 bzw. II<sup>2</sup> 1088; ML  
 VIII 225–231) gefeiert werden.

**5 Mo** **der 23. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 349,5; Sg  
 526,6

L: 1 Kor 5,1–8

Ev: Lk 6,6–11

1977: Schinkele, Dr. Otto, Diakon

1997: Stuppacher, P. Karl, Prof. Mag. OSFS

**6 Di** **der 23. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 350,7; Sg  
 529,13

L: 1 Kor 6,1–11

Ev: Lk 6,12–19

1981: Denk, Dr. Franz, Leiter des eb. Amtes f.  
 Unterricht u. Erziehung

1994: Peichl, Friedrich, Pfr. in Sierndorf,  
 Oberhautzenthal und Obermallebarn

2010: Thaler, P. Hartmann SP, Pfr. i. R.



- 7 Mi** **der 23. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Sel. Otto**, Bischof von Freising (DK)  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 348,2; Sg 208,1 (206,1)  
 L: 1 Kor 7,25–31  
 Ev: Lk 6,20–26  
**gr** **M** vom sel. Otto (Com Bi oder ÖeigF<sup>2</sup> 94)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 (ÖeigF<sup>2</sup>/L 85), zB:  
 L: Jer: 1,4-9  
 Ev: Lk 22,24-30

Otto ist der Sohn des Markgrafen Leopold III. von Österreich, unseres Landespatrons. Er wurde um 1112 vermutlich in Neuburg bei Wien geboren und war um das Jahr 1126 Propst von Klosterneuburg, das damals noch ein weltliches Kollegiatsstift war. Als Abt der Abtei Morimond (Frankreich) und als Bischof von Freising widmete er sich der Reform des Ordens- und Weltklerus. Als Geschichtsschreiber bewies er seine großen wissenschaftlichen Fähigkeiten. Er starb am 22. September 1158 in Morimond.

1967: Bayer, Josef, Pfr. in Deinzendorf i. R.

1977: Höbart, J., Pfr. i. St. Anton, Wien 10

1979: Mittelstedt, Dr. Friedrich, Univ.-Doz.

2004: Thomann, P. Petrus (OSB), Melk

- 8 Do** **MARIÄ GEBURT**  
**F** **Off** vom F, Te Deum  
**W** **M** vom F, Gl, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 554)  
 L: Mi 5,1–4a oder Röm 8,28–30  
 APs: Ps 13,6ab.6cd (R: Jes 61,10; GL 141)  
 Ev: Mt 1,1–16.18–23 (oder 1,18–23)

Durch die Dichtung des Romanos scheint dieses Fest für das 6. Jh. vorausgesetzt. Sicher bezeugt ist es für die erste Hälfte des 7. Jh.s durch das Chronicum paschale. Das Fest wurde zunächst in einer Kirche Jerusalems gefeiert, bevor es Verbreitung in der Gesamtkirche fand.

1983: Neckam, Anton, RL i. R.

2007: Pichler, Rudolf, KRekt. i. R.

2010: Hofer, Hermann, Mod. i. R.

2012: Cascales, P. Josef Garcia CMF, KRekt. und Sup.

2013: Varga, P. Innozenz M. OP

- 9 Fr** **der 23. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Petrus Claver**, Priester  
**Off** vom Tag oder vom g (Com Ss)  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 105 (103); Sg 527,9  
 L: 1 Kor 9,16–19.22b–27  
 Ev: Lk 6,39–42  
**w** **M** vom hl. Petrus Claver (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 14 bzw. Handreichung 2010, S. 30) (Com Ss)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 (ML VI [2009] Anhang V, 908)  
 L: Jes 58,6–11 (ML VI 548)  
 Ev: Mt 25,31–40 (ML VI 729)

Petrus Claver wurde 1580 im Südosten Spaniens geboren. Nach dem Studium der Kunst und Literatur in Barcelona trat er dem Jesuitenorden bei. Begeistert von der Missionsarbeit ging Petrus nach Kolumbien und wurde dort zum Priester geweiht. Er wirkte als Missionar unter den afrikanischen Sklaven getreu seinem Gelübde, für immer „Sklave der Äthiopier“, also Sklave der Sklaven zu sein. Er starb am 8. September 1654 in Cartagena in Kolumbien. Seit 1985 wird er als Patron der Menschenrechte verehrt.

1972: Riener, P. Dr. Walter SJ, Leiter d. Kath. Sozialakademie

- 10 Sa** **der 23. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Marien-Samstag**  
**Off** vom Tag oder vom g  
 1. V vom So  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 248; Gg 248 (249); Sg 528,10  
 L: 1 Kor 10,14–22  
 Ev: Lk 6,43–49  
**w** **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 1978: Angrik, P. Anton SVD, Seels. i. Sankt-Koloman-Kloster, Stockerau  
 Riepl, Karl, Pfr. i. R.  
 1982: Andraschko, F. Johann SJ  
 1983: Nemetz, Theoderich CanReg, Pfv. in Donauefeld, Wien 21

- 1984: Uhl, Br. Amandus (Anton) CSsR, Kolleg  
Katzelsdorf  
1998: Wostry, P. Franz SJ, AushKpl. Pf. Canisiuskirche,  
Wien 9, und Geistl. Assistent der KAB Wien-  
Stadt  
2012: Wahler, P. Robert M. OSM

## 11 So + 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Ex 32,7–11.13–14

APs: Ps 51,3–4.12–13.17 u.19 (R: vgl.  
Lk 15,18; GL 639,1)

L 2: 1 Tim 1,12–17

Ev: Lk 15,1–32 (oder 15,1–10)

Gesänge: GL 266, GL 272, GL 384

1967: Herschitz, Br. Ludwig SVD

1970: Kroder, P. Theobald CMM, LProv. i. Maria  
Gugging

1984: Mitterhöfer, Ludwig, Pfr. i. Mauer, Wien 23

1986: Maikus, Franz, Pfr. i. R.

1996: Schachinger, Dr. phil. Hubert, Pfr. i. R.

## 12 Mo HEILIGSTER NAME MARIENS (DK)

F **Off** vom F, Te Deum

W **M** vom F (MB ÖEigF<sup>2</sup> 96 mit eig Prf, oder  
Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,  
S. 15 bzw. Handreichung 2010, S. 31),  
Gl, Prf Maria, feierlicher Schlussegen  
(MB II 554 oder ÖEigF<sup>2</sup> 147)

L: Jes 61,9–11 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 92)  
oder Sir 24,1–4.8–12.19–21  
(ÖEigF<sup>2</sup>/L 93)

oder Gal 4,4–7 (ML VI 807)

oder Eph 1,3–6.11–12 (ML VI  
807)

APs: 1 Sam 2,1bcd.4–5b.6–7.8abcd (R:  
vgl. 1b; GL 625,2)

Ev: Lk 1,26–38 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 94)  
oder Lk 1,39–47 (ML VI 810)

Das Fest erinnert an den Sieg über die Türken bei  
Wien (am Sonntag in der Oktav von Mariä Geburt  
1683). Bei der Liturgiereform des Zweiten Vatikani-  
schen Konzils wurde dieser Gedenktag als Verdoppe-

lung zum Fest Maria Geburt (8. September) aus dem  
Generalkalender gestrichen. Der Gedenktag blieb  
wegen seines historischen Bezuges zum deutschen  
Sprachgebiet und seiner Verwurzelung bei den Gläu-  
bigen im deutschen Regionalkalender erhalten. Im  
Römischen Messbuch 2002 wurde er wieder in den  
Kalender für die Gesamtkirche aufgenommen.

1970: Dobias, Norbert CanReg, Pfv. in Grafenwörth  
Ulrich, P. Bernhard OCist, RelProf. i. R.

1976: Hauser, P. Michael MSF

1978: Boese, Hans, Pfr. u. KrhSeels. i. R.

1980: Mayer, Fr. Severin OCarm

1993: Sommer, Rudolf, Prof. i. R.

## 13 Di Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof von G Konstantinopel, Kirchenlehrer

**Off** vom G

W **M** vom hl. Johannes (Com Bi oder Kl)

L: 1 Kor 12,12–14.27–31a

Ev: Lk 7,11–17

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

Der hl. Johannes wurde zwischen 344 und 354 in An-  
tiochia geboren. Nach seiner hellenistischen Ausbil-  
dung besuchte er die Exegetenschule von Antiochia.  
Als Diakon und Prediger erreichte er eine einzigar-  
tige seelsorgliche Tiefenwirkung, die ihm bei der  
Nachwelt den Ehrennamen „Goldmund“ einbrachte.  
Gegen ihn als Bischof von Konstantinopel wurde int-  
rigiert, und er musste zweimal in die Verbannung. Er  
starb am 14. September 407 in Komana.

1968: Plasser, Johann, gew. Kpl. in Pottenstein

1984: Gaechter, P. Augustin SVD, St. Gabriel

1994: Körner, Prof. Franz, Missionar, Kpl. i. R.

## 14 Mi KREUZERHÖHUNG

Jahrestag des Amtsantritts von Erzbischof  
Kardinal Dr. Christoph Schönborn (1995) –  
Fürbitten!

F **Off** vom F, Te Deum

R **M** vom F, Gl, eig Prf oder Leidens-Prf I,  
feierlicher Schlussegen (MB II 540 oder  
548/I oder 566)

L: Num 21,4–9 oder Phil 2,6–11

APs: Ps 78,1–2.34–35.36–37.38ab u. 39  
(R: 7b; GL 623,6)  
Ev: Joh 3,13–17

Die feierliche Exponierung des Kreuzes am 14. September 335 nach der Weihe der konstantinischen Doppelkirche ist der Hintergrund des ältesten Kreuzfestes. Es wurde in Konstantinopel begangen und vielleicht von Gregor dem Großen in Rom eingeführt. Dort ist es unter Papst Sergius um 690 als Fest bereits bekannt.

1988: Ulbrych, P. Andreas SCS, Kpl. i. Schmelz, Wien 16

- 15 Do Gedächtnis der Schmerzen Mariens**  
**G Off** vom G; Ant zum Invitatorium, Ld und V eig  
**W M** vom Gedächtnis, Sequenz ad libitum, eig Prf  
L: 1 Kor 15,1–11  
oder aus den AuswL, zB:  
Hebr 5,7–9  
Ev: Joh 19,25–27 oder Lk 2,33–35

Pius VII. hat das Fest 1814 zum Dank für seine glückliche Rückkehr aus der Gefangenschaft eingeführt. Heute wird es als Gedenktag begangen.

1976: Stur, Georg, Pfr. i. R.  
1979: Parschalk, Josef, Pfr. i. R.  
1980: Frommwald, Fr. Josef SVD  
1982: Kamon, Ferdinand, Fachinsp. i. R.  
1982: Niemeczek, P. Josef SP  
1989: Nieuzyła, Mag. theol. Paul, ED. Breslau, LProv. i. R.  
1990: Pinzker, Br. Thomas SVD  
1995: Windsteig, P. Karl OSFS, Rel.Prof. i. R.  
2014: Mayer, Mag. Elmar, Pfr i. R.

- 16 Fr Hl. Kornelius, Papst, und hl. Cyprian,**  
**G** Bischof von Karthago, Märtyrer  
**Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt  
**R M** von den hl. Kornelius und Cyprian (Com Mt oder Bi)  
L: 1 Kor 15,12–20  
Ev: Lk 8,1–3  
oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,7–15  
Ev: Joh 17,6a.11b–19

Nach Abklingen der decischen Verfolgung wurde Kornelius zum Bischof von Rom gewählt. Er vertrat die mildere Bußpraxis und erhielt in Novatian einen einflussreichen Gegenbischof. In einer römischen Synode wurde er jedoch bestätigt und Novatian ausgeschlossen. Unter Gallus musste er in die Verbannung und starb bald darauf. Nach alter Überlieferung ist sein Todestag der 14. September 253. Kornelius wurde in der Callistuskatakomben beigelegt.

Cyprian wurde um 200/210 in Karthago geboren. Nach seiner Bekehrung zum Bischof dieser Stadt gewählt, leitete er seine Diözese in der decischen Verfolgung aus dem Verborgenen. Zurückgekehrt, geriet er wegen Wiederaufnahme der Lapsi und der Ketzertaufe in Konflikt mit Papst Stephan I. Unter Valerian verbannt, nach Karthago zurückgeführt und verurteilt, wurde er am 14. September 258 enthauptet. Er wird als Pestpatron verehrt.

1974: Kapfinger, P. Franz OSB, Pfv. i. Großmeisdorf  
1999: Lorenz, P. Dr. Johann N. SJ,  
Philosophieprofessor  
2001: Allmayer, Fr. Alban SJ

- 17 Sa der 24. Woche im Jahreskreis**  
**g Hl. Hildegard von Bingen,** Äbtissin, Mystikerin, Kirchenlehrerin, Gründerin von Rupertsberg und Eibingen (RK)  
**g Hl. Robert Bellarmin,** Ordenspriester, Bischof von Capua, Kirchenlehrer  
**g Sel. Anton Maria Schwartz,** Priester, Ordensgründer  
**g Marien-Samstag**  
**Off** vom Tag oder von einem g  
1. V vom So  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 125 (123); Sg 88 (86)  
L: 1 Kor 15,35–37.42–49  
Ev: Lk 8,4–15  
**w M** von der hl. Hildegard (Com Or)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
L: Weish 8,1–6  
Ev: Mt 25,1–13

- w **M** vom hl. Robert (Com Bi oder Kl)  
L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:  
L: Weish 7,7–10.15–16  
Ev: Mt 7,21–29
- w **M** vom sel. Anton Maria Schwartz (ÖEigF,  
Ergänzungsheft II, 2011; S 30) (Com Or;  
MB II 947 f)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
(Com Or; ML VI 792 ff)
- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Geboren 1098 als Tochter des Grafen Hildebert von Bermersheim, wurde Hildegard mit acht Jahren der Reklusin Jutta von Spanheim in der dem Kloster auf dem Disibodenberg angebauten Klausur zur Erziehung anvertraut. Nach Juttas Tod übernahm Hildegard die Leitung der Schwesterngemeinschaft, die sich hier nach und nach zusammengefunden hatte. 1147 löste sie ihre Gemeinschaft vom Kloster und gründete das Benediktinerinnenkloster auf dem Rupertsberg, 1165 das Tochterkloster Eibingen. Sie starb auf dem Rupertsberg am 17. September 1179.

Der hl. Robert Bellarmin wurde im Jahre 1542 in der Toskana geboren. Er erhielt seine Ausbildung bei den Jesuiten und trat selbst in diesen Orden ein. Als einer der bedeutendsten Theologen seiner Zeit setzte sich Robert Bellarmin in vielen Schriften sowie in Predigten und Vorträgen für die Festigung der katholischen Lehre gegenüber den Lehren der Reformatoren ein. Der von ihm verfasste „kleine Katechismus“ wurde in 56 Sprachen übersetzt. Mehrere Päpste haben ihm verantwortungsvolle Ämter aufgetragen. Seine Lebensführung war von äußerster Strenge und Bescheidenheit. Er starb am 17. September 1621, wurde 1930 heiliggesprochen und 1931 zum Kirchenlehrer erklärt.

Anton Maria Schwartz – 1852 in Baden bei Wien geboren – wurde in Wien 1875 zum Priester geweiht. Sein pastorales Wirken war geprägt von einer tiefen Sehnsucht nach Heiligkeit, die für ihn die Antwort auf die Liebe Gottes war. Als inniger Verehrer des heiligen Josef Kalasanz ließ er sich von Gott als Erzieher für die jungen Arbeiter und Lehrlinge berufen; er formte sie religiös, indem er ihnen seine Liebe zum Herzen Jesu, zur Jungfrau Maria und zur Kirche und ihrer Lehre weitergab; er unterwies sie in den allgemeinen Umgangsformen und förderte ihre kulturelle und geistige Entwicklung; und er half ihnen in sozia-

len und materiellen Notlagen, indem er Unterkünfte schuf, Lehrstellen vermittelte und für menschenwürdige Behandlung am Arbeitsplatz sorgte. Für diese Anliegen gründete er 1889 die Kongregation der Kalasantiner, die er bis zu seinem Tod 1929 leitete. Ziel seiner Bemühungen war es, dem einzelnen Arbeiter zu helfen, sich mit ganzem Herzen für den gelebten Glauben an Jesus Christus einzusetzen, damit die ganze Gesellschaft – vor allem seine Heimat Österreich – von diesem Glauben durchdrungen würde.

1967: Schebesta, P. Dr. Paul SVD, Prof.

1981: Zartl, Franz, Dech., Pfr. in Scheuchenstein

## 18 So + 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Lambert entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Am 8,4–7

APs: Ps 113,1–2.4–5.6–7.8–9 (R: vgl.  
1a,7b; GL 49,1)

L 2: 1 Tim 2,1–8

Ev: Lk 16,1–13 (oder 16,10–13)

Gesänge: GL 423, GL 440, GL 455

Lambert wuchs am bischöflichen Hof von Maastricht auf und wurde von seinem Oheim, dem dortigen Bischof, erzogen. Nach dessen Tod wurde er sein Nachfolger. Er bemühte sich um die Bekehrung der Heiden, musste in die Verbannung und wurde schließlich wegen der Verteidigung der Immunitätsrechte der Kirche am 17. September 705/706 ermordet. Er wird heute besonders in Westfalen und Holland verehrt.

1974: Mohr, P. Ildefons OSST, Kaplan in Donaustadt  
1980: Fritsche, P. Nazar OFMCap, ehem. Kpl. in  
Gatterhölzl, Wien 12

2014: Richter, Aladár, ED. Esztergom-Budapest,  
Spiritual im Pazmanischen Kollegium, Wien 9

## 19 Mo g

## der 25. Woche im Jahreskreis

**Hl. Januarius**, Bischof von Neapel, Märtyrer

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 62 (60); Gg 350,7; Sg 53  
(51)

L: Spr 3,27–35

Ev: Lk 8,16–18

r **M** vom hl. Januarius (Com Bi oder Mt)  
L und Ev vom Tag oder aus den  
AuswL, zB:  
L: Hebr 10,32–36  
Ev: Joh 12,24–26

Aus dem Leben des hl. Januarius ist nicht viel bekannt. Der Legende nach soll er Bischof von Benevent gewesen und unter Diokletian mit mehreren Gefährten enthauptet worden sein. Einer älteren Quelle nach ist er jedoch eher als Bischof von Neapel anzusehen. Die immer wiederkehrenden Blutwunder beschleunigten die Verbreitung seines Kultes. Als Todestag ist der 19. September 305 verzeichnet.

1968: Fekete, Stefan, Kpl. i. Rudolfsheim, Wien 15  
Hofstaetter, Franz X., Fachinsp. i. R.

1969: Rod, Oswald CanReg, emer. Pfv. i. Hietzing

1984: Schumacher, P. Philipp SVD

1995: Schmidt, Gerhoch CanReg (Reichersberg),  
Pfr. in Edlitz

2002: Radl, Herbert, Kooperator in Weilheim  
Maas-Ewerd, Dr. Theodor, em. Ordinarius für  
Liturgiewissenschaft an der Kath. Universität in  
Eichstätt

2004: Hörmann, Dr. Karl, Apost. Protonotar, em.  
Univ.-Prof.

2010: Mathuni, P. Josef OMI

20 **Di** **Hl. Andreas Kim Taegon, Priester, und hl.**  
**G** **Paul Chong Hasang und Gefährten, Märtyrer**  
**Off** vom G (Com Mt, StG III<sup>2</sup> 1365 bzw.  
1370 oder Ergänzungsheft, 1995, S. 5–8)

R **M** von den hl. Märtyrern (MB  
Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,  
S. 16 bzw. Handreichung 2010, S. 33  
bzw. Tg MB II<sup>2</sup> 782 bzw. Ergänzungsheft  
S. 11) (Com Mt)  
L: Spr 21,1–6.10–13  
Ev: Lk 8,19–21  
oder aus den AuswL, zB:  
L: Weish 3,1–9 (ML VI 505)  
oder Röm 8,31b–39 (ML VI 672)  
Ev: Lk 9,23–26 (ML VI 762)

Durch das Wirken christlicher Laien gelangte der katholische Glaube zu Beginn des 17. Jahrhunderts nach Korea. Bis 1836 die ersten französischen Missionare ins Land kamen, wurden die Gemeinden fast

ausschließlich von Laien geistlich geleitet. Zwischen 1839 und 1866 erlitten insgesamt 103 christliche Frauen, Männer und Kinder um ihres Glaubens willen den Tod. Durch ihr Martyrium haben sie den Grund für die Kirche in Korea gelegt. Besonders bekannt sind Andreas Kim Taegon, der erste einheimische Priester Koreas, und Paulus Chong Hasang, der als Laienprediger und Katechet wirkte.

1977: Gowenditsch, Richard CanReg.

1978: Braunstorfer, P. Karl OCist, Präl., res. Abt von  
Heiligenkreuz

1981: Pechtl, Friedrich, Kpl. i. St. Anton, Wien 10

1982: Kurz, P. Severin OSB (St. Peter), Aush-Seels. in  
Dornbach, Wien 17

1998: Eleder, P. Dr. Felix SM  
Kainer, P. Ludwig SVD

2003: Schröder, P. Josef SVD

2007: Bartolomej, Mag. Johann, Prof. i. R.

2013: Schasching, P. Johannes SJ

21 **Mi** **HL. MATTHÄUS, Apostel und Evangelist**

**F** **Off** vom F, Te Deum

**R** **M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher

Schlusssegen (MB II 558)

L: Eph 4,1–7.11–13

APs: Ps 19,2–3.4–5b (R: 5a; GL 929,2)

Ev: Mt 9,9–13

Matthäus wird in sämtlichen Apostelverzeichnissen angeführt. Er ist Zöllner, den Markus Levi nennt und den Jesus von der Zollstelle weg zu sich berief. Die Nachrichten über sein weiteres Leben sind legendär. Nach der Überlieferung ist er der Verfasser des ersten Evangeliums. Sein Leichnam soll nach seinem Martertod in Äthiopien zunächst nach Paestum und im 10. Jh. nach Salerno gebracht worden sein.

1970: Krisch, Br. Ansgar SVD, Buchh. und Verw., St.  
Gabriel

1971: Paulai, Karl Emmerich OPraem, Leiter d. Kath.  
Hilfswerkes

1988: Hradil, Otto, Pfr. i. R.

1991: Gallo, Karl, Pfr. i. R.

2000: Schuhmaier, P. Amideus OSM



- 22 Do** **der 25. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Mauritius und Gefährten**, Märtyrer der Thebäischen Legion (RK)  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 57,2 (55,2); Gg 1105 (1137); Sg 526,5  
 L: Koh 1,2–11  
 Ev: Lk 9,7–9  
**r** **M** vom hl. Mauritius und den Gefährten (Com Mt)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Weish 3,1–9  
 Ev: Mt 10,28–33

Von Mauritius ist nur bekannt, dass er als Anführer der thebäischen Legion mit seinen Gefährten um 280/300 den Martertod fand. Um 380 wurde über den wiederentdeckten Gebeinen eine Basilika gebaut, die zu einem berühmten Wallfahrtsort und zur Keimzelle der Abtei St-Maurice im Wallis wurde. Von dort verbreitete sich der Kult über ganz Europa. Mauritius gilt als Patron mancher Ritterorden, der Soldaten, der Waffenschmiede und der Färber.

1976: Glotz, Friedrich, Pfr. i. R.  
 1977: Horatzuk, P. Michael SJ  
 1982: Seifried, Erhard, Pfr. i. R.  
 1987: Amplatz, Ernst, Prof. i. R.

- 23 Fr** **Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio)**, Ordenspriester  
**G** **Off** vom G (StG III<sup>2</sup> 2010: 171) (Com Ht)  
**W** **M** vom hl. Pius (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 17 bzw. Handreichung 2010, S. 35 bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1244) (Com Ss oder Or)  
 L: Koh 3,1–11  
 Ev: Lk 9,18–22  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Gal 2,19–20 (ML VI 865)  
 Ev: Mt 16,24–27 (ML VI 669)

In der Pfarre St. Thekla, Wien 5: Patrozinium  
 Off und M von der **hl. Thekla** (Com Mt oder Jf)

R

Pio wurde 1887 in Pietrelcina bei Benevent geboren. 1903 trat er in den Kapuzinerorden ein und wurde Priester. Er lebte von 1916 bis zu seinem Tod im Kloster San Giovanni di Rotondo am Gargano in Süditalien. Mit großem Einsatz wirkte er als geistlicher Begleiter und Beichtvater und sorgte sich um die Kranken und Armen. Er trug die Wundmale Christi. Padre Pio wurde schon zu Lebzeiten hoch verehrt. Er starb am 23. September 1968 und wurde 2002 heiliggesprochen.

1970: Hermes, Alfred, Caritasdir. (Luxemburg)  
 1978: Kreuzer, P. Gotthard M. OSM, Kpl. in Roßau, Wien 9  
 1980: Sperling, Fr. Antonius Markus SP  
 1994: Kinzl, Hermann, Pfr. i. R.  
 1997: Nebenführ, Franz, Pfr. in Baumgarten

- 24 Sa** **der 25. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Rupert und hl. Virgil**, Bischöfe von Salzburg, Glaubensboten (RK)  
**g** **Marien-Samstag**  
**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Rupert und hl. Virgil: eig BenAnt)  
 I. V vom So  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 349,5; Sg 526,5  
 L: Koh 11,9 – 12,8  
 Ev: Lk 9,43b–45  
**w** **M** von den hl. Rupert und Virgil (MB II oder ÖEigF<sup>2</sup> 102), eig Prf  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Hebr 13,7–10.14–17 oder Sir 44,1–2.3b–4.7.10.14–15 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 99)  
 Ev: Joh 12,44–50  
**w** **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
**W**

In der Kirche des Wr. Priesterseminars: Patrozinium  
 Off und M **Unserer Lieben Frau von der Barmherzigkeit** (Maria de mercede) Com Maria

Der hl. Rupert kam von Worms am Rhein als Missionsbischof nach Bayern und gründete gegen Ende des 7. Jahrhunderts das Kloster St. Peter in Salzburg, das zugleich sein Bischofssitz war. Der erste Bischof von Salzburg starb am 27. März um das Jahr 718 und wurde in St. Peter bestattet.



Der hl. Virgil, geboren um 700, kam als hochgelehrter Mönch und Glaubensbote aus Irland und wurde vom Bayernherzog Odilo im Jahre 745 zum Abt von Sankt Peter und Bischof von Salzburg bestellt. Die Bischofsweihe empfing Virgil erst zehn Jahre später nach dem Tod des hl. Bonifatius. Die Missionstätigkeit des hl. Virgil erstreckte sich über die Gebiete von Steiermark und Kärnten hinaus bis tief ins heutige Ungarn. Am 24. September 774 bestattete Virgil die Gebeine des hl. Rupert im neuerbauten Dom von Salzburg, wo er auch selbst nach seinem Tod am 27. November 784 begraben wurde. Die beiden Bischöfe und Glaubensboten werden als Patrone der Diözesen Salzburg und Graz-Seckau verehrt.

1970: Baljon, Dr. Hendrik (Aliwal North, Südafrika), Journalist und Auslandskorrespondent  
 1977: Mikkenie, Jan, Pfarrer in Nieder-Hollabrunn  
 2002: Hanel, Dr. Anton, Fachinsp. i. R.

## 25 So + 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Niklaus von Flüe entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Sonntag der Völker – Fürbitten!

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: Am 6,1a.4–7

APs: Ps 146,6–7.8–9b.9c–10 (R: 1; GL 401)

L 2: 1 Tim 6,11–16

Ev: Lk 16,19–31

Gesänge: GL 147, GL 434, GL 216

Der hl. Niklaus wurde 1417 in Flüeli bei Sachseln geboren. Er war Vater von zehn Kindern und in der Öffentlichkeit hoch angesehen. 1467 verließ er Hof und Familie und zog sich in die Einsamkeit zurück. Er gilt als einer der letzten spätmittelalterlichen Mystiker. Als geistlicher und politischer Mahner und Berater trug er viel zur Befriedung des Landes bei, besonders auf der Tagsatzung zu Stans 1481, wo er durch seinen Rat die Eidgenossenschaft vor einer dauernden Spaltung rettete. Er starb am 21. März 1487 in der Ranft bei Sachseln.

1975: Wimmer, Johann, Pfr. i. R.  
 1993: Awecker, Johannes, Pfr. i. R.

26 **Mo** **der 26. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Kosmas und hl. Damian, Ärzte, Märtyrer**  
 in Kleinasien

**g** **Sel. Paul VI., Papst**

**Off** vom Tag oder von einem g (Paul VI:  
 Com Ht)

**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 211 (209); Gg 88 (86);  
 Sg 211 (209)

L: Ijob 1,6–22

Ev: Lk 9,46–50

**r** **M** von den hl. Kosmas und Damian (Com  
 Mt)

L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9

Ev: Mt 10,28–33

**w** **M** vom sel. Paul VI. (Com Pp)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 Com Ht

Sichere Nachrichten aus dem Leben der beiden Heiligen fehlen. Kosmas und Damian sollen Zwillingbrüder gewesen sein und als Ärzte viele zum Christentum bekehrt haben. Unter Diokletian seien sie gefoltert und enthauptet worden. Ihre Verehrung ist im Orient am Beginn des 5. Jh., im Abendland im 6. Jh. nachgewiesen. Ihre Namen wurden als Patrone der Kranken, der Ärzte und Apotheker sowie der medizinischen Fakultäten verehrt.

Papst Paul VI., mit dem bürgerlichen Namen Giovanni Battista Montini, wurde am 26. September 1897 in Concesio bei Brescia geboren. Er wurde 1920 zum Priester geweiht und absolvierte anschließend in der Päpstlichen Diplomatenakademie in Rom seine Studien. Papst Pius XII. ernannte ihn 1954 zum Erzbischof von Mailand. Papst Johannes XXIII erhob ihn 1958 zum Kardinal, zu dessen Nachfolger er am 21. Juni 1963 erwählt wurde. Mit großer Entschlossenheit setzte Papst Paul VI. das Zweite Vatikanische Konzil fort. Gemäß den Weisungen des Konzils hat er umfassend die Liturgie und das kirchliche Leben erneuert. Er bereiste als erster Papst die Welt, baute Brücken zur Orthodoxie, und zum Judentum und galt rasch durch seinen Einsatz für Evangelisierung, Frieden, Entwicklung und Gerechtigkeit als der erste moderne Papst. Er starb am 6. August 1978. Papst Franziskus hat ihn am 19. Oktober 2014 seliggesprochen.

- 1968: Krause, Dr. Heinrich, Def. vinc. am Eb. Metr- und DiözGer.  
 1972: Woda, Karl Borr. (Eisenstadt), Dech. u. Pfr. i. R.  
 1974: Lehmann, Dr. Michael, Apost. Adm. Jugosl. Banat, RelProf.  
 1979: Bendl, Josef, D, GemAss. i. Dölsach, Osttirol  
 1980: Schmidt, P. Anton SDB  
 1983: Kreh, Friedrich, Kpl. in Breitensee, Wien 14  
 1993: Pospischil, Dr. theol. Josef, Pfr. i. Schrattenberg  
 1996: Hauer, Josef, Pfr. i. R.

27 Di

**Hl. Vinzenz von Paul, Priester, Ordensgründer**

**G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt

**W M** vom hl. Vinzenz

L: Ijob 3,1–3.11–17.20–23

Ev: Lk 9,51–56

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,26–31

Ev: Mt 9,35–38

Geboren am 24. April 1581 in Pouy, wurde Vinzenz nach Abschluss seiner Studien Pfarrer, später Hausgeistlicher und Lehrer beim General der Galeeren. 1625 gründete er den Lazaristenorden (CM). Durch seine Exerzitien und Missionen wurde Vinzenz zum Erneuerer des religiösen Lebens bei Klerus und Volk im Frankreich des 17. Jh.s. 1617 legte er ein Gelübde ab, sein Leben den Armen zu weihen. Noch im selben Jahr begann er seine karitative Tätigkeit, die ihn und seine Helfer zu einem „Instrument Jesu Christi“ werden ließ. Er wird daher von allen Vereinigungen der Barmherzigkeit als Patron verehrt. Er starb am 27. September 1660 in Paris.

1969: Bachlechner, P. Andreas SJ, Ökonom i. Kalksburg

1971: Musger, P. Robert SJ, Spir.

1973: Grimeisen, P. Franz X. SJ

1991: Moser, Dr. Karl, Weihbischof, Dompropst

1994: Andryjowicz, Theodor, ea Diakon in St. Brigitta

1997: Kurzeja, Johannes, Pfr. i. R. Plank, Br. Franz SVD

2007: Rapolter, P. Leo (Göttweig) OSB, Pfarrer i. R. Van Dam, Martin, CanReg

28 Mi **der 26. Woche im Jahreskreis**

**g Hl. Lioba, Äbtissin von Tauberbischofsheim (RK)**

**g Hl. Wenzel, Herzog von Böhmen, Märtyrer**

**g Hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten, Märtyrer**

**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten: StG III<sup>2</sup> 1372 oder Ergänzungsheft, 1995, S. 9–12)

**gr M** vom Tag, zB: Tg 311,19; Gg 928; Sg 919  
 L: Ijob 9,1–12.14–16

Ev: Lk 9,57–62

**w M** von der hl. Lioba (Com Or)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 7,7–10.13–14.26.27b.29–8,1

Ev: Joh 15,5.8–12

**r M** vom hl. Wenzel (Com Mt)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 3,14–17

Ev: Mt 10,34–39

**r M** vom hl. Lorenzo und den Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 18 bzw. Handreichung 2010, S. 36 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1245) (Com Mt)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9 (ML VI 505)

oder Offb 7,9–17 (ML VI 823)

Ev: Mt 10,28–33 (ML VI 506)

Lioba stammte aus vornehmer angelsächsischer Familie und wurde von Bonifatius zur Mithilfe in seinem Missionswerk berufen. Sie leitete das Kloster Tauberbischofsheim und andere neugegründete Klöster. Nach ihrem Tod am 28. September um 782 in Schornsheim bei Mainz wurde sie in Fulda beigesetzt.

Wenzel wurde 903/905 als Sohn des Herzogs von Böhmen geboren. Unter dem Einfluss seiner Großmutter, der hl. Ludmilla, erhielt er eine sorgfältige Erziehung. Als Herrscher war er um die religiöse und kulturelle Hebung seines Volkes bemüht. Tiefe Frömmigkeit und Askese zeichneten seinen Lebenswandel aus. Die wirklichen Hintergründe für seine

Ermordung durch seinen jüngeren Bruder Boleslav I. sind nicht geklärt, doch dürften seine religiöse Haltung und seine Verbindung zum deutschen Königtum eine Rolle gespielt haben. Die bald nach seinem Tod am 28. September 929 in Altbunzlau einsetzende Verehrung als Blutzeuge breitete sich rasch über Böhmen und Mähren aus. Der hl. Wenzel ist Patron von Böhmen.

In den Jahren 1633–1637 erlitten in der japanischen Stadt Nagasaki 16 Christen das Martyrium. Sie gehörten dem Dominikanerorden an oder wussten sich ihm verbunden. Unter ihnen war Laurentius Ruiz, ein Familienvater von den Philippinen. Die Märtyrer haben sich zu verschiedenen Zeiten in den Dienst der Verkündigung des Glaubens auf den Philippinen, auf Taiwan und auf den japanischen Inseln gestellt. Durch das Zeugnis ihres Lebens und Sterbens säten sie in reichem Maße den Samen für das später dort aufblühende Christentum aus. Papst Johannes Paul II. hat sie 1987 heiliggesprochen.

1968: Bayer, P. Maximus OFM, GenKomm. d. Hl. Landes

1971: Meyer, P. Josef OSCam, Exprovzl.

1975: Novotny, Karl, Pfr. i. R.

1976: Adel, Michael, Kpl.  
Huber, Alois, Pfr. i. Münchensthal  
Zemrosser, Josef, Pfr. i. R.

1977: Meerkatz, Hermann, Pfr. i. R.

1978: Papst Johannes Paul I.

1986: Wiczczak, Josef, D. Kattowitz, Kpl. i. R.

1988: Macheiner, P. Alois SVD, Chinesenseels. i. R.

2013: Zehetner, P. Josef OSFS

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 2003

**29 Do F** **HL. MICHAEL, HL. GABRIEL UND HL. RAFAEL, Erzengel**

Jahrestag der Bischofsweihe von Erzbischof Kardinal Dr. Christoph Schönborn (1991) – Fürbitten!

**Off** vom F, Te Deum

**W M** vom F, Gl, Prf Engel, feierlicher  
Schlussegen (MB II 549)

L: Dan 7,9–10.13–14 oder Offb  
12,7–12a

APs: Ps 138,1–2b.2c–3.4–5 (R: vgl. 1b);  
GL 664,5)

Ev: Joh 1,47–51

Die früher getrennt gefeierten Feste (Gabriel: 24. März, Rafael: 24. Oktober) wurden anlässlich der jüngsten Kalenderreform auf den heutigen Tag verlegt und werden nun als ein Fest begangen. In der Hl. Schrift werden die drei Erzengel als Vertreter der höchsten Engel bezeichnet, die außerkanonischen Bücher geben ihnen die bei uns gebräuchliche Bezeichnung „Erzengel“. Michael gilt als besonderer Vertrauter Gottes und Anführer der Engelsheere im Kampf mit dem Teufel. Gabriel, der Maria die frohe Botschaft brachte, wird seit Pius XII. (1951) als Patron des Rundfunks und Nachrichtenwesens verehrt. Rafael, der Begleiter des jungen Tobias, ist Patron der Reisenden.

1972: Fütterer, P. Josef SDS, Pfv. d. Pf. St. Michael

1983: Vancura, P. Josef SJ, Wien 9

2011: Kluz, DDr. Stanislaw

**30 Fr** **Hl. Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer**

**G Off** vom G

**W M** vom hl. Hieronymus

L: Ijob 38,1.12–21; 40,3–5

Ev: Lk 10,13–16

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 3,14–17

Ev: Mt 13,47–52

Um 347 in Stridon (vielleicht das heutige Ljubljana) geboren, studierte Hieronymus Philosophie und empfing in der Studienzeit die Taufe. Nach einigen Jahren monastischen Lebens wurde er zum Sekretär von Papst Damasus berufen, dessen Nachfolger er gerne geworden wäre. Wegen seiner asketischen Ansichten und seiner Angriffe auf den verweltlichten Klerus musste er nach dem Tod Papst Damasus' Rom verlassen und ließ sich in Bethlehem endgültig nieder. Er war eine der fesselndsten Persönlichkeiten des christlichen Altertums und neben Augustinus der gelehrteste der lateinischen Kirchenväter. Er hat als erster den Wert des biblischen Urtextes erkannt. Sein Hauptverdienst bleibt die Schöpfung der Vulgata. Hieronymus starb am 30. September 420 in Bethlehem.

1968: Bauer, Karl, Seels. i. St.-Josefs-Heim, Wien 13

1973: Havlicek, Gerard, Pfr. i. Altruppersdorf

1974: Deppe, Heinrich, Pfr. in Sierndorf  
Falkiewicz, P. Dr. Ceslaus CR

1975: Stur, Johann, Pfr. i. R.

Pieber, P. Hermann CSSR

1995: Pataky, Johannes, ea Diakon in St. Thekla, Wien 4

2001: Stockert, Dipl.-Ing. Ludwig, ea Diakon i. R.

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 2001

## OKTOBER 2016

### Gebetsanliegen des Papstes

1. Für die Journalisten: Dass sie in ihrem Beruf stets von Respekt vor der Wahrheit und von soliden ethischen Grundsätzen geleitet werden.
2. Der Missionssonntag erneuere die christlichen Gemeinden in der Freude am Evangelium und einer verantwortungsvollen Glaubensverkündigung.

**1 Sa** **Hl. Theresia vom Kinde Jesus**, Ordensfrau,  
**G** Kirchenlehrerin

**Off** vom G, eig BenAnt

1. V vom So

**W M** von der hl. Theresia

L: Ijob 42,1–3.5–6.12–17

Ev: Lk 10,17–24

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 66,10–14c

Ev: Mt 18,1–5

Die „kleine“ hl. Theresia, 1873 in der Normandie geboren, trat schon als Kind mit 15 Jahren in den Karmel von Lisieux ein und war dort mehrere Jahre Novizenmeisterin. In ihrer „Geschichte einer Seele“ schildert sie den Weg der von ihr gelebten geistigen Kindheit. Nach einem kurzen, aber von inniger Liebe zu Gott und zu den Nächsten, besonders zu den Armen bestimmten Leben starb sie am 30. September 1897 in Lisieux. Sie wurde 1925 heiliggesprochen und gemeinsam mit Franz Xaver zur Patronin der Weltmission erklärt. 1997 wurde sie zur Kirchenlehrerin erhoben.

1970: Badstuber, Alexander, CanReg, gew. Pfv. i.  
Tattendorf

1981: Pfeifer, P. Josef CSsR

**2 So** **✚ 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der G der heiligen Schutzengel entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Hab 1,2–3; 2,2–4  
 APs: Ps 95,1–2.6–7c.7d–9 (R: vgl. 7d.8a;  
 GL 53,1)  
 L 2: 2 Tim 1,6–8.13–14  
 Ev: Lk 17,5–10  
 Gesänge: GL 481, GL 277, GL 927

Seit dem 9. Jh. ist die private Verehrung der Schutzengel bekannt. Der Kult findet sich nach dem Codex des 15. Jh.s in Verbindung mit dem Fest des Erzengels Michael. Als eigenes Fest wurde es zuerst in Spanien begangen, 1608 auf die Gesamtkirche ausgedehnt, und zwar am ersten freien Tag nach Michael. Seit 1670 ist der Festtag der 2. Oktober.

1969: Hornykiewicz, Theophil (Lemberg), RelProf.  
 i. R.

1970: Schmida, Franz, Pfr. i. Reinthal i. R.

2009: Zingerle, P. Franz SSS, Pfr. i. R.  
 Birk, RegR GR Stephan, Pfr. i. R

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 26 und die eigene Quatembermesse in der ersten Oktoberwoche (MB II 269).

Besondere Thematik: Gemeinde konkret  
 Aktion: Beginn des Arbeitsjahres, Planung und Pfarrversammlung.

**3 Mo** **der 27. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 237; Gg 202 (200); Sg 300  
 L: Gal 1,6–12  
 Ev: Lk 10,25–37

1972: Demmer, Karl, Pfr. in Neuaißen  
 1973: Mauer, Otto, Dompr., Akademikerseels.  
 1982: Gradisch, Günther, Pfr. in Matzen  
 1991: Schneider, Br. Ewald SVD  
 1995: Mittermüller, P. Franz SVD  
 1998: Tomek, Miroslaw, D. Roznava, Mod. i. R.  
 2005: Schießl, Dr. Hermann, Professor i. R.

**4 Di** **Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer**  
**G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt  
**W M** vom hl. Franz  
 L: Gal 1,13–24  
 Ev: Lk 10,38–42  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Gal 6,14–18  
 Ev: Mt 11,25–30

Geboren zu Assisi aus wohlhabender Familie, führte der Heilige zunächst das Leben der Jugend seines Standes. Eine Vision führte zu einem fundamentalen Wandel. Er verzichtete auf alle seine bürgerlichen Rechte, verschenkte seinen Besitz, lebte als Einsiedler und mischte sich unter die Aussätzigen. Seinen ersten Gefährten, die er Mindere Brüder nannte, gab er eine Regel, die fast ausschließlich aus Stellen der Evangelien bestand, und sandte sie zur Predigt aus. 1212 stellte sich Klara von Assisi unter seine Leitung. 1224 erhielt er die Wundmale. Er starb zu Assisi am 3. Oktober 1226.

1967: Mißliwetz, Josef, KDir. der Schlosskapelle  
 Schönbrunn

1971: Hundmeier, Br. Josef SDB

1972: Lill, Karl, Pfr. i. Ebreichsdorf

1979: Amon, Johann, Dech., Pfr. i. Tribuswinkel

1986: Kusin, P. Dr. Eberhard OFMCap, Vikar

**5 Mi** **der 27. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 349,4; Sg 528,10  
 L: Gal 2,1–2.7–14  
 Ev: Lk 11,1–4

1970: Böhm, P. Dr. Franz SVD, emer. Theol-Prof.,  
 St. Gabriel

1973: Van Asseldonk, P. Dr. Anton OSCr

1977: Steiner, DDr. Josef (Stuhlweißenburg)

1979: Stenger, P. Bernold OP

1993: Fuchs, P. Johann SDB, Kpl. in Neuerdberg,  
 Wien 3

- 6 Do** **der 27. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Bruno**, Mönch, Einsiedler, Ordensgründer (RK)  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 214 (213); Gg 215 (213); Sg 525,2  
 L: Gal 3,1–5  
 Ev: Lk 11,5–13  
**w** **M** vom hl. Bruno (Com Ss oder Or)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Phil 3,8–14  
 Ev: Lk 9,57–62  
**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- Bruno wurde 1030/1035 in Köln geboren, studierte in Reims und wurde später auch Leiter der dortigen Domschule. Hier verfasste er Schriftkommentare, die teilweise heute noch erhalten sind. 1081 wurde er zum Erzbischof von Reims gewählt, musste aber dem Kandidaten des Königs weichen. Er zog sich hierauf in das Felsengebiet von Cartusia (nahe von Grenoble) zurück, wo er 1084 die erste Kartause gründete. Gestorben am 6. Oktober 1101 in einer anderen von ihm gegründeten Kartause, S. Stefano, wurde er auch dort begraben.
- 1967: Klotz, P. Dr. Petrus OSB, emer. Erzabt von St. Peter  
 1969: Jöhler, Matthias (Kalosca), Rektor des Spätberufenenseminars i. Horn  
 1972: Bader, P. Otto SDS, ehem. Provinzial  
 1974: Moser, Karl, Pfr. i. St. Corona am Schöpfl  
 1979: Bliem, P. Dr. Robert CSsR, Prov. Ökonom  
 1982: Schinnerl, P. Alois SDB, Seels. der Kreuzschwester in Laxenburg  
 1996: Jaros, Robert, Pfr. i. R.
- 7 Fr** **Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz**  
**G** **Off** vom G, Ld und V eig  
**W** **M** vom Gedenktag, Prf Maria  
 L: Gal 3,6–14  
 Ev: Lk 11,14–26  
 oder aus den AuswL, zB:

- W** **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II<sup>2</sup> 1132; vgl. Einleitung S. 16), Prf Herz Jesu  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- Zur Erinnerung an die Schlacht bei Lepanto (7. Oktober 1571) wurde das Fest zunächst für die ganze Kirche gestattet, seit 1716 vorgeschrieben.
- 1969: Schwarzenbach, P. Angelicus OSM, Prior i. Gutenstein  
 1982: Nagy-Pál, Br. Gonzaga SVD  
 1998: Außensteiner, Br. Elias SVD
- Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 2007
- 8 Sa** **der 27. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Marien-Samstag**  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom Tag oder vom g  
 I. V vom So  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 303; Gg 303; Sg 304  
 L: Gal 3,22–29  
 Ev: Lk 11,27–28  
**w** **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- 1967: Strohschneider, Josef, emer. Dech., Pfr. i. Rodaun  
 1987: Huschka, P. Franz CSsR
- Offizium:** Lektionar II/8.
- 9 So** **† 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 Der g des hl. Dionysius und der Gefährten und der g des hl. Johannes Leonardi entfallen in diesem Jahr.  
**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum  
**GR** **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen  
 L 1: 2 Kön 5,14–17



APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4 (R: vgl. 2; GL 56,1)

L 2: 2 Tim 2,8–13

Ev: Lk 17,11–19

Gesänge: GL 434, GL 551, GL 393

Dionysius wurde nach der Darstellung der Vita Genovefae (entstanden um 520) vom Papst nach Paris geschickt, wo er mit seinen Gefährten nach 250 den Tod erlitt. Ab dem 9. Jh. wird er oft mit Dionysius, dem Areopagiten, in Beziehung gebracht. Er ist einer der Patrone Frankreichs.

Johannes Leonardi wurde 1541 in Luca (Toskana) geboren. Er gründete die Genossenschaft der Regularkleriker der Mutter Gottes und einen Priesterverein zur Heranbildung junger Männer für die Heidenmission. Clemens VIII. hat ihm die Reform und Visitation mehrerer Orden übertragen. Er starb am 9. Oktober 1609 in Rom und wurde 1938 von Papst Pius XI. heiliggesprochen.

1955: Innitzer, Theodor, Kardinal, Erzbischof von Wien

1958: Papst Pius XII.

1970: Zagorski, Josef, RelLehr. i. R.

1974: Bauer, Josef, Pfr. i. R.

1989: Hartl, Erik, Pfr. in Manhartsbrunn

1993: Spann, P. Josef SVD

1994: Peter, P. Gregor OMI

2003: Uhl, Leopold, Pfr. i. R.  
Piazzini, P. Igino Alois OMV

## 10 Mo der 28. Woche im Jahreskreis

gr **Off** vom Tag

**M** vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 234 (233); Sg 200 (198)

L: Gal 4,22–24.26–27.31 – 5,1

Ev: Lk 11,29–32

1974: Stur, Josef, Dech. u. Pfr. i. R.

1977: Velechovsky, Dr. Josef, Domvikar von St. Stephan, Sekr. d. Pastoralamtes

1978: Schauer, P. Franz OSFS, Superior, Prov-Ökonom

1988: Niemetz, P. Paulus A. OCist

2005: Pravda, P. Milan SCJ

## 11 Di der 28. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Johannes XXIII., Papst**

**Off** vom Tag oder vom g (Com Ht)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 310,16; Gg 1058 (1082); Sg 1079 (1109)

L: Gal 5,1–6

Ev: Lk 11,37–41

w **M** vom hl. Johannes XXIII. (MB Handreichung 2010, S. 38) (Com Pp)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL.

zB:

L: Ez 34,11–16 (ML VI, 597)

oder Eph 4,1–7.11–13 (ML VI, 602)

Ev: Joh 21,1.15–17 (ML VI, 539)

Angelo Giuseppe Roncalli ist 1881 in Sotto il Monte in Bergamo geboren. Seine theologischen Studien absolvierte er in Rom. 1904 wurde er zum Priester geweiht und war dann Sekretär seines Heimatbischofs und Professor am Priesterseminar in Bergamo. 1921 wurde er an die Kongregation für die Evangelisierung der Völker berufen, 1922 in den Generalrat des Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung. 1925 wurde er zum Apostolischen Visitor in Bulgarien und 1934 zum Apostolischen Delegaten für die Türkei und für Griechenland ernannt. 1944 wurde er überraschend mit der Aufgabe des Apostolischen Nuntius in Paris betraut. 1953 erhob ihn Papst Pius XII. zum Kardinal und ernannte ihn zum Patriarchen von Venedig. Am 28. Oktober 1958 wurde er zum Papst gewählt. Durch seine Herzlichkeit eroberte er bald die Sympathie der Menschen. Im Jänner 1959 kündigte er ein Ökumenisches Konzil an, das am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnet wurde. Er starb am 3. Juni 1963. Papst Franziskus hat ihn am 27. April 2014 heiliggesprochen.

1968: Figlhuber, P. Dr. Amand OSB, emer. Prof.

1972: Pfliegler, Dr. Michael, emer. Univ.-Prof.

1979: Ginzel, Br. Oswald Heinrich SVD

1981: Dostal, Fr. Ing. Johannes OH, Konventprokurator i. R.

1986: Fercher, Fr. Josef SJ

2004: Penkler, Walter, ea. Diakon in St. Johann

Nepomuk, Wien 2

Doxat-Fistravec, Dr. Gregor CanReg, Prof., Chorfrater

- 12 Mi** **der 28. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 122 (120);  
 Sg 124 (122)  
 L: Gal 5,18–25  
 Ev: Lk 11,42–46

1969: Troll-Obergfell, P. Bruno SJ, Prof.  
 1976: Schnattinger, Karl, Fachinsp. i. R.  
 2007: Lumbe, Peter, Moderator der Pf. Emmaus am  
 Wienerberg, Wien 10

- 13 Do** **Hl. Koloman, Pilger, Märtyrer**  
**G Off** vom G  
**R M** vom hl. Koloman (Com Mt oder ÖEigF<sup>2</sup>  
 115)  
 L: Eph 1,1–10  
 Ev: Lk 11,47–54  
 oder aus den AuswL (ÖEigF<sup>2</sup> L 110), zB:  
 L: Sir 51,1–8  
 Ev: Joh 12,24–26

Der irische PalästinaPilger wurde im Jahre 1012 in Stockerau ermordet. Nach einer alten Lebensbeschreibung soll er wegen seiner fremden Kleidung als Spion aufgegriffen und an einem Baum erhängt worden sein. Sein Leib wurde am 13. Oktober 1014 nach Melk übergeführt. Schon bald wurde er als Märtyrer verehrt und war bis ins 17. Jh. Landespatron.

1973: Leyendecker, Johannes, Dech., Pfr. in Poysdorf  
 Edelmann,  
 P. Dr. Raimund SP, Rektor des Piaristenkollegs  
 Horn  
 1978: Kristen, Alois, emer. Dech., Pfr. i. R.  
 1983: Neubauer, Albrecht, Pfr. i. Drasenhofen, EProv.  
 in Stützenhofen  
 1993: Brunner, Br. David SVD  
 1995: Hippler, P. Bernhard SVD  
 1997: Ressel, Johann, KRekt. i. R.  
 1999: Lobpreis, Erich, Pfr. i. R.  
 2010: Frank, P. Prof. Dr. Isnard OP

- 14 Fr** **der 28. Woche im Jahreskreis**  
**g Hl. Kallistus I., Papst, Märtyrer**  
**Off** vom Tag oder vom g  
 In konsekrierten Kirchen ohne eigenes  
 Kirchweihfest:  
 1. V vom H Kirchweihe  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 306,5; Gg 219 (217); Sg  
 525,2  
 L: Eph 1,11–14  
 Ev: Lk 12,1–7  
**r M** vom hl. Kallistus (Com Mt oder Pp)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: 1 Petr 5,1–4  
 Ev: Lk 22,24–30

Der Abstammung nach Sklave, wurde Kallistus Diakon bei den nach ihm benannten Katakomben. Der Gegenpapst Hippolytus bekämpfte ihn gehässig und warf ihm Laxismus vor, weil er Unzuchtssünder wieder in die Kirche aufnahm. Trotz des legendären Passio ist ein Martyrium wahrscheinlich, weil er nicht in der Papstgruft, sondern in Trastevere beigesetzt wurde. Chronograph vom Jahre 354 erwähnt hier sein Gedächtnis als Märtyrer. Das Todesjahr ist um 222 zu suchen.

1976: Ständer, P. Georg SAC, Pfv. i. R.  
 1998: Götzl, Franz X. (D)  
 2011: Leutner, P. Roland Norbert OCist (Lilienfeld),  
 Pfr. in Klostermarienberg, D. Eisenstadt

In konsekrierten Kirchen, die den Jahrestag der Weihe nicht am historischen Weihetag begehen, wird das Hochfest vom Jahrestag der eigenen Kirchweihe am Samstag vor dem 3. Sonntag im Oktober begangen (vgl. Einleitung S. 26). Eine Vorabendmesse ist vom H; die Feier mit der Gemeinde kann auch am folgenden Sonntag begangen werden.

- 15 Sa** **JAHRESTAG DER WEIHE DER EIGENEN**  
**H KIRCHE (DK)**  
 Der G der hl. Theresia von Jesus (von Ávila) entfällt in diesem Jahr.

- Off** vom H, Te Deum  
2. V vom H, Komplet vom Sonntag nach der 2. V
- W **M** vom H (Com Kirchweihe), Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 562)  
L und Ev aus den AuswL  
(ML C/III 475–493)

In den Kirchen, die den Jahrestag der Kirchweihe am Weihetag selbst feiern, im Dom und in nicht konsekrierten Kirchen:

- 15 **Sa** **Hl. Theresia von Jesus (von Ávila), Ordens-**  
**G** **frau, Kirchenlehrerin**  
**Off** vom G  
1. V vom So
- W **M** von der hl. Theresia  
L: Eph 1,15–23  
Ev: Lk 12,8–12  
oder aus den AuswL, zB:  
L: Röm 8,22–27  
Ev: Joh 15,1–8

Die hl. Theresia, im Jahre 1515 zu Ávila geboren, trat dort in den Karmel ein. Durch manche Hindernisse rang sie sich zu einem Gebetsleben von mystischer Tiefe durch. Sie rief zahlreiche Reformklöster ins Leben und verfasste Schriften, in denen sie ihre Lehre vom Weg der Vollkommenheit und von der mystischen Vermählung mit Gott darlegte. Die „große“ hl. Theresia war eine der bedeutendsten Frauengestalten der Kirche. Sie erfasste mit gnadenhafter Intuition die tiefsten Wahrheiten, besaß aber zugleich auch großes Organisationstalent. Sie starb in der Nacht zum 15. Oktober 1582 und wurde 1622 heiliggesprochen.

1970: Litterscheid, Michael (Tournai), LProv. i. Waidmannsfeld i. R.

1971: Wagner, Georg, RelLehr. i. R.  
Markl, Br. Dr. Hanno FSC, Dir. i. R.

1973: Schwarz, Heinrich, emer. Dech., Pfr. i. R.  
Maaß, P. Dr. Ferdinand SJ, emer. Univ.-Prof.

1987: Flesch, Ferdinand, Fachinsp. i. R.

2000: Lovse, Dr. Sidonius, Pfr. i. R.

2002: Ramsauer, P. Dr. Martin SJ, AushKpl. in Lainz,  
Wien 13

2007: Wochner, Karl, Moderator i. R.

16 **So** † 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g der hl. Hedwig von Andechs, der g des hl. Gallus und der g der hl. Margareta Maria Alacoque entfallen in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: Ex 17,8–13

APs: Ps 121,1–2.3–4.5–6.7–8 (R: vgl. 2; GL)

L 2: 2 Tim 3,14 – 4,2

Ev: Lk 18,1–8

Gesänge: GL, GL, GL

1174 auf Burg Andechs geboren, heiratete Hedwig Herzog Heinrich I. von Schlesien und wirkte segensreich in ihrer Familie. Ihren Gemahl unterstützte sie bei der Vertiefung des Christentums und der Hebung der Kultur Schlesiens. Wie ihre Nichte, die hl. Elisabeth von Thüringen, gilt sie als Vorbild und Patronin christlicher Nächstenliebe. Sie starb am 15. Oktober 1243 in Trebnitz.

Der hl. Gallus wurde um 550 in Irland geboren. Er wirkte mit dem hl. Kolumban als Wanderprediger in der Schweiz, musste fliehen und kam in den Raum von Bregenz. Nach schwerer Krankheit zog er sich in eine Klausel in der Nähe des heutigen St. Gallen zurück, wo er um 640 starb. Nach den ältesten Überlieferungen kann er jedoch nicht als Gründer von St. Gallen angesehen werden.

Die hl. Margareta wurde am 22. Juli 1647 in Lauthecour (Burgund) geboren, hatte eine schwere Jugendzeit durchzumachen und trat, erfüllt von ihrer Sendung an die Verehrung des Herzens Jesu, in den Orden der Heimsuchung ein. Höhepunkt ihrer Erscheinungen des Herrn war jene in der Oktav von Fronleichnam des Jahres 1675, wo sie den Auftrag erhielt, für die Einführung des Herz-Jesu-Festes zu wirken. Margareta starb am 16. Oktober 1690 in Paray-le-Monial, wo sie auch begraben wurde. 1920 wurde sie heiliggesprochen und ihr Fest 1929 allgemein vorgeschrieben.

1970: Fiala, Ferdinand, emer. Dech., Pfr. i. Sitzendorf a. d. Schmida i. R.

1973: Graf, Josef, Pfr. i. R.

1974: Sziráki, Josef, Pfr. i. Moosbrunn

Marschall, Leander CanReg, emer. Pfv.

1980: Fuchs, Karl, DiözInsp. i. R.

1982: Burger, P. Gallus OSB (Melk), Pfv. i. R.  
(Gettsdorf)  
1990: Hippchen, DDr. Johannes, Prof. i. R.  
Peninger, P. Adolf SDB, AushKpl.  
Lux, Robert, Dir. d. Erzb. Bauamtes

**17 Mo G R** **Hl. Ignatius von Antiochien**, Bischof von Antiochien, Märtyrer  
**Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt  
**M** vom hl. Ignatius  
L: Eph 2,1–10  
Ev: Lk 12,13–21  
oder aus den AuswL, zB:  
L: Phil 3,17 – 4,1  
Ev: Joh 12,24–26

Der hl. Ignatius steht in der Bischofsliste von Antiochia als zweiter Nachfolger des Apostels Petrus. Unter Trajan (98–117) wurde er gefesselt nach Rom gebracht und erlitt da vermutlich den ersehnten Martertod. Bekannt sind seine sieben Briefe.

1968: Vankann, P. Andreas OSCam  
1969: Scheidl, P. Alois SDS, gew. Pfv. i. Kaisermühlen,  
1984: Schober, P. Clemens SP, Pfr. i. Maria Treu, Wien 8  
2012: Jöchlinger, Dr. Wolfgang CanReg  
Fröhlich, P. Ludwig OSFS, Seels. im Kloster St. Barbara der Schwestern vom Göttlichen Erlöser, Gablitz

**18 Di F R** **HL. LUKAS**, Evangelist  
**Off** vom F, Te Deum  
**M** vom F, Gl, Prf Ap II, feierlicher Schlussegen (MB II 558)  
L: 2 Tim 4,10–17b  
APs: Ps 145,10–11.12–13b.17–18 (R: vgl. 12a; GL 929,1)  
Ev: Lk 10,1–9

Der Verfasser des Dritten Evangeliums war gebürtiger Heide. Nach alter Tradition soll er treuer Begleiter des Apostels Paulus gewesen sein und nach dessen Tod in Achaia gewirkt haben. Der Überlieferung nach ist er im Alter von 84 Jahren gestorben und in Konstantinopel in der Apostelkirche beigesetzt worden.

1967: Reisinger, Max CanReg, gew. Pfv. in Kritzendorf  
1969: Gusinde, P. Dr. Martin, SVD, Prof.  
1985: Luksch, Johannes M., Pfr. i. R.

1991: Bauer, P. Leopold SVD  
1992: Quandt, Br. Jakobus Joseph SVD

**19 Mi g g gr r w** **der 29. Woche im Jahreskreis**  
**Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues**, Priester, und **Gefährten**, Märtyrer in Nordamerika  
**Hl. Paul vom Kreuz**, Priester, Ordensgründer  
**Off** vom Tag oder von einem g  
**M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)  
L: Eph 3,2–12  
Ev: Lk 12,39–48  
**M** von den hl. Johannes, Isaak und Gefährten (Com Mt oder Gb)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
L: 2 Kor 4,7–15  
Ev: Mt 28,16–20  
**M** vom hl. Paul  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
L: 1 Kor 1,18–25  
Ev: Mt 16,24–27

Jean de Brébeuf wurde am 27. Mai 1598 in Dieppe geboren, Isaak Jogues am 10. Jänner 1607 in Orléans. Beide gehören zu den Kanadischen Märtyrern, einer Gruppe von acht Jesuiten, die als Missionäre der Huronen von heidnischen Irokesen ermordet wurden. Ihr Todestag ist am 4. Juli 1648 bzw. am 18. Oktober 1646 verzeichnet. 1930 wurden sie zusammen mit den anderen Märtyrern heiliggesprochen. Sie sind die ersten Märtyrer Nordamerikas.

Der hl. Paul wurde am 3. Jänner 1694 in Ovada geboren. In jungen Jahren entschloss er sich zu einem Leben der Vollkommenheit. Mit seinem Bruder gründete er die Kongregation der Passionisten, die bei seinem Tod am 18. Oktober 1775 bereits 200 Mitglieder in zwölf Häusern zählte. Er gehörte zu den erfolgreichsten Predigern seines Jahrhunderts.

1980: Wittmann, Michael, Pfr. i. R.  
1990: Korn, Dr. Alfred (L), DiözRichter  
1999: Bellan, Franz, Pfr. in Glaubendorf und Großwetzdorf  
2008: Schmitt, Br. Alfons SVD

- 20 Do** **der 29. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Wendelin**, Einsiedler im Saarland (RK)  
**g** **Sel. Jakob Kern**, Prämonstratenser-Chorherr,  
 Priester (DK)  
**Off** vom Tag oder von einem g  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 98 (96); Sg  
 100 (98)  
 L: Eph 3,14–21  
 Ev: Lk 12,49–53  
**w** **M** vom hl. Wendelin (Com Hl)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: 1 Kor 1,26–31  
 Ev: Mt 19,27–29  
**w** **M** vom sel. Jakob Kern (ÖEigF,  
 Ergänzungsheft II, 2011; S. 35) (Com Ss:  
 MB II 920 oder 816a)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 (Com Ht; ML VI 782 ff)

Der Legende nach soll Wendelin ein iroschottischer Königssohn gewesen sein, der im Waldgebirge als fränkischer Einsiedler lebte. Seine letzte Ruhestätte fand er in St. Wendel (Saar), das bereits um 1040 nach ihm benannt ist. Sein Grab wurde zu einem bedeutenden Wallfahrtsziel. Die Verehrung dieses Volksheiligen verbreitete sich besonders nach 1500 im alemannisch-fränkischen Raum und bis nach Osteuropa und Nordamerika.

Am 11. April 1897 wurde in Wien Franz Alexander Kern geboren. Nach seiner Gymnasialzeit, die er ab 1908 im Knabenseminar der Erzdiözese Wien in Hollabrunn verbrachte, wurde er 1915 zum Militärdienst als Sanitäter einberufen. Während seines Dienstes wurde er 1916 an der italienischen Front schwer verwundet. Ein Jahr darauf trat er in das Wiener Priesterseminar ein, und 1920 führte ihn der Ruf Gottes in das Stift Geras in Niederösterreich. Erschüttert über einen Prager Chorherrn, der in Wien für den Kirchenaustritt warb, wollte er stellvertretend gutmachen, was andere gefehlt haben. Er erhielt den Ordensnamen Jakob und legte ein Jahr später die einfache Ordensprofess – Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam – ab. Am 23. Juli 1922 spendete ihm Kardinal Piffl die Priesterweihe. Jakob Kern wurde ein Seelsorger mit Leib und Seele. Aber nur noch zwei Lebensjahre waren ihm gegönnt, die zunehmend von Beschwerden, Operationen und Rekonvaleszenz geprägt waren. Seine körperlichen Schmerzen und seelischen

Leiden sah er als Sühneopfer an. Am 20. Oktober 1924 starb er an den Folgen seiner Kriegsverletzung.  
 1977: Grausam, Georg, Pfr. i. Gramatneusiedl  
 1980: Goetz, P. DDr. Diego OP  
 1995: Haas, P. Gilbert OFM  
 Mluanda, Dr. Martin (D. Morogoro), AushKpl.  
 in Hernals, Wien 17  
 1996: Nosko, P. Anton SDB  
 2011: Leuthner, Mag. Johannes, Pfr. in Breitenwaida,  
 Bergau, Göllersdorf, Großstelzendorf und  
 Sonnberg  
 Schleider, Reinhold, Pfr. i. R.

- 21 Fr** **der 29. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Ursula und Gefährtinnen**, Märtyrinnen  
 in Köln (RK)  
**g** **Sel. Karl aus dem Hause Österreich**, Kaiser  
**Off** vom Tag oder von einem g  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 312,21; Gg 234 (233);  
 Sg 200 (198)  
 L: Eph 4,1–6  
 Ev: Lk 12,54–59  
**r** **M** von der hl. Ursula und den  
 Gefährtinnen (Com Mt oder Jf)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: Röm 8,31b–39  
 Ev: Joh 15,18–21  
**w** **M** vom sel. Karl aus dem Hause Österreich  
 (ÖEigF, Ergänzungsheft II, 2011; S 37)  
 (Com Männer und Frauen)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,  
 (ML 794-801)

Der Legende nach sollte die hl. Ursula einen heidnischen Königssohn heiraten. Sie aber hatte Jungfräulichkeit gelobt. Mit Schiffen unterwegs, gerieten sie und ihre Gefährtinnen in einen Sturm und fuhren deshalb durch die Waalmündung rheinaufwärts. Bei Köln erlitten sie durch die Heiden das Martyrium, die Stadt aber wurde durch sie von den Bedrängern befreit. Ihr Kult ging von Köln aus und verbreitete sich im Mittelalter in ganz Europa.

Karl aus dem Hause Österreich wurde 1887 in Persebeug geboren. Am 21. Oktober 1911 schloss er den Bund der Ehe mit Zita von Bourbon-Parma. Mit seiner Ehefrau und den Kindern führte er ein bei-

spielhaftes Familienleben – eine wahre Hauskirche, geprägt von inniger Liebe zur Heiligsten Eucharistie und Verehrung der Seligen Jungfrau Maria, Während des Ersten Weltkrieges wurde er 1916 Kaiser von Österreich und zum König von Ungarn gekrönt. Er bemühte sich um einen gerechten und dauerhaften Frieden und förderte Recht und Gerechtigkeit. Nach dem Umsturz der staatlichen Ordnung wurde er 1919 ins Exil verbannt, lebte in Armut und ertrug seine Krankheit mit tiefem Gottvertrauen. Er starb am 1. April 1922 in Funchal auf der Insel Madeira, während er den Namen Jesu anrief.

1978: Singer, Felix CanReg, Dipl.-Ing. forest, Senior d. Kapitels

1979: Hofmann, Gottfried CanReg, Pfv. i. R.

1995: Kubischok, P. Dr. Alois SVD

2003: Liptay, Dr. Georg Josef, Pfr. i. R.

2005: Bohac, Ernst, ea. Diakon in der Pf. Am Schüttel, Wien 2

2011: Kummer, P. Martin Theodor MI, Seels. und KRekt der Kapelle im Hanusch-Krankenhaus, Wien 14

22 Sa  
g  
g

**der 29. Woche im Jahreskreis**

**Hl. Johannes Paul II., Papst**

**Marien-Samstag**

**Off** vom Tag oder von einem g (Johannes Paul II.: Com Ht)

1. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 348,2; Sg 528,11

L: Eph 4,7–16

Ev: Lk 13,1–9

w **M** vom hl. Johannes Paul II. (ÖEigF, Ergänzungsheft II, 2011, S. 39) (Com Pp) L und Ev vom Tag oder aus den AuswL: Com Ht (ML VI, S. 782ff.)

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Karol Józef Wojtyła wurde 1920 in Wadowice in Polen geboren. Nach der Priesterweihe und dem Studium der Theologie in Rom kehrte er in die Heimat zurück und übernahm verschiedene pastorale und akademische Aufgaben. Er wurde zunächst Weihbischof und 1964 Erzbischof von Krakau und nahm am Zweiten Vatikanischen Konzil teil. Am 16. Oktober 1978 wurde er zum Papst gewählt und am 22. Ok-

tober in sein Amt eingeführt. Sein außerordentlicher apostolischer Eifer, besonders für Familien, Jugendliche und Kranke, führte ihn auf unzählige Pastoralreisen in der ganzen Welt. Zu den vielen Früchten, die er der Kirche als Erbe hinterlassen hat, gehören vor allem sein reiches Lehramt und die Promulgation des Katechismus der Katholischen Kirche sowie des Codex des Kanonischen Rechts für die lateinische Kirche und für die Ostkirchen. Er starb am 2. April 2005, dem Vorabend des Zweiten Sonntags der Osterzeit (von der göttlichen Barmherzigkeit), in Rom. Papst Benedikt XVI. hat ihn im Jahr 2011 selig- und Papst Franziskus 2014 heiliggesprochen.

1969: Schachner, Dr. Johannes, Pfr. i. R.

1980: Ruzek, Josef, Pfr. i. R.

1986: Weiser, P. Franz Xaver SJ, Schriftsteller, Theol.-Prof.

2000: Hütter, Karl, Pfr. i. R.

## 23 So + 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Johannes von Capestrano entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Weltmissionssonntag – Fürbitten!

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: Sir 35,15b–17.20–22a

APs: Ps 34,2–3.17–18.19 u. 23 (R: vgl. 7; GL 41,1)

L 2: 2 Tim 4,6–8.16–18

Ev: Lk 18,9–14

Gesänge: GL 86, GL 143, GL 422

GR **M** für die Ausbreitung des Evangeliums (MB II 1047–1050 bzw. II<sup>2</sup> 1069–1072), Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen L und Ev vom Sonntag oder aus den AuswL (ML VIII 133–144) Gesänge: GL 481, GL 482, GL 923

Der hl. Johannes wurde am 24. Juni 1386 in Capestrano geboren. Er war zuerst Richter in Perugia und wurde später Franziskaner. Mit dem hl. Bernhardin von Siena zählt er zu den größten Wanderpredigern des 15. Jh. Er war Ratgeber und Legat von Päpsten und wirkte im Raum von Wien um die Reinhaltung des Glaubens. Seit 1454 stand er im Kampf gegen die Türken. An der Rettung Belgrads, 1456, war er maß-



geblich beteiligt. Er hatte sich aber auch auf dem Gebiet der Kirchenreform große Verdienste erworben. In Ilok (Donau) ist er am 23. Oktober 1456 gestorben und wurde 1690 heiliggesprochen.

1967: Riedl, P. Adolf OSB, Prior d. Stiftes Melk

1979: Rieger, P. Johannes SVD

1988: Lauf, Br. Simeon Stefan SVD

1997: Üрге, Alois

24 Mo  
g

### der 30. Woche im Jahreskreis

**Hl. Antonius Maria Claret**, Bischof von Santiago in Kuba, Ordensgründer

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 306,4; Gg 230; Sg 525,2

L: Eph 4,32 – 5,8

Ev: Lk 13,10–17

w **M** vom hl. Antonius Maria (Com Gb oder Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Jes 52,7–10

Ev: Mk 1,14–20

Der hl. Antonius wurde am 23. Dezember 1807 in Sallent (Spanien) geboren. Er gründete die Missionsgesellschaft der Söhne des Unbefleckten Herzens Mariä (Claretiner) und das Apostolische Bildungsinstitut von der Unbefleckten Empfängnis (Claretinerinnen). Er war auch selbst in der Mission tätig und wurde Bischof von Santiago in Kuba. Seine asketischen Schriften fanden große Beachtung. Er starb am 24. Oktober 1870 und wurde in Frankreich begraben. 1950 wurde er heiliggesprochen.

1971: Ploberger, Karl, Pfr. i. R.

1972: Gindl, Karl, RelLehr. i. R.

1973: Wolff, Br. Vincentius Franz SVD

1978: Göhr, P. Franz SVD

1983: Hierzer, P. Franz OFMConv, Pfv. in Wenzersdorf, EProv. in Gnadendorf

1995: Lechovic, P. Vincent SVD

1999: Rudolf, P. Dr. Rainer SDS

2002: Backovsky, Ferdinand CanReg, Dech., Pfr. in Donauefeld, Wien 21

### 25 Di der 30. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 144 (142); Gg 221 (220); Sg 214 (212)

L: Eph 5,21–33

Ev: Lk 13,18–21

1973: Matt, Br. Dr. Richard F. FSC

1994: Klampfl, Rudolf, Pfr. i. R.

2007: Eckhart, P. Mag. Paul SJ

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 2014

### 26 Mi der 30. Woche im Jahreskreis

Heute ist Nationalfeiertag – Fürbitten!

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 234 (233); Sg 296

L: Eph 6,1–9

Ev: Lk 13,22–30

w **M** vom Tag, Tagesgebet für Heimat und Vaterland und die bürgerliche Gemeinschaft (MB II 1054 bzw. II<sup>2</sup> 1078)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (ML VIII 170–200)

w **M** um Frieden und Gerechtigkeit (MB II 1057–1059 bzw. II<sup>2</sup> 1082–1083)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (ML VIII 201–208)

1983: Werbik, Alois, Pfr. in Haßbach

1991: Guex, Georg CanReg

2009: Aniol, P. Gerhard SAC, Seels. i. R.

Wögerbauer, Mag. Alfred (D)

### 27 Do der 30. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 350,8; Sg 527,8

L: Eph 6,10–20

Ev: Lk 13,31–35

1967: Rosta, Leopold, Pfr., i. Mauer i. R.

1976: Toifl, Lorenz, Pfr. i. R.

1988: Münster, P. Hubert SJ

1994: Bauderer, Dr. theol. Johann, Domkap.em.

- 28 Fr** **HL. SIMON UND HL. JUDAS**, Apostel  
**F** **Off** vom F, Te Deum  
**R** **M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher  
 Schlusseggen (MB II 558)  
 L: Eph 2,19–22  
 APs: Ps 19,2–3.4–5b (R: 5a; GL 929,2)  
 Ev: Lk 6,12–19

Der Apostel Simon der Eiferer (Cananaeus) gehörte wohl vor seiner Berufung der Partei der Zeloten an. Er wird nur in den Apostelkatalogen genannt und ist weder ein Verwandter des Herrn noch dem ersten Bischof von Jerusalem gleichzusetzen. Vermutlich hat er später in der jüdischen Diaspora in Babylonien und Persien missioniert und soll nach der Überlieferung zusammen mit Judas Thaddäus in Suair in Persien gemartert worden sein.

Judas Thaddäus, der außer in den Apostelkatalogen nur in Joh 14, 22, beim Abendmahl genannt wird, ist ebenfalls kein „Bruder des Herrn“. Die Tradition über sein späteres Wirken ist mancher Verwechslungen wegen recht verworren. Nach seiner Predigt-tätigkeit in Syrien, Mesopotamien, Armenien und Persien wird von seinem Tod zusammen mit Simon dem Eiferer berichtet. Er war lange nahezu vergessen und wird erst seit dem 18. Jahrhundert als Helfer in verzweifelten Situationen in zunehmendem Maße verehrt.

- 1985: Virag, Br. Matthias Maria (Andreas) FSC,  
 Direktor der Ordensgemeinde, Wien 15  
 1993: Bollen, Johann, Pfr. i. R.  
 1999: Raeven, Eusebius André CanReg, Pfr. i. R.  
 2010: Galgan, P. Mag. Henryk MSF

- 29 Sa** **der 30. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Sel. Maria Restituta Kafka**, Ordensfrau,  
 Märtyrin  
**g** **Marien-Samstag**  
**Off** vom Tag oder von einem g  
 I. V vom So  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 307,8; Gg 348,2; Sg  
 525,3  
 L: Phil 1,18b–26  
 Ev: Lk 14,1.7–11  
**r** **M** von der sel. Maria Restituta (ÖEigF,  
 Ergänzungsheft II, 2011, S. 41) (Com Jf  
 oder Mt oder MB II 820a)

- L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 (Com Jf oder Mt; ML VI 790 f oder 788  
 ff)  
**w** **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Am 1. Mai 1894 wurde in Brünn-Husovice, Tschechien, dem mährischen Schuhmacher Anton Kafka und seiner böhmischen Ehefrau Marie, geb. Stehlik, das sechste von sieben Kindern geschenkt: Helene Kafka – Helena Kafková. Im Alter von etwa zwei Jahren in die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien übersiedelt, wuchs Helene im typischen Milieu einer armen tschechischen Zuwandererfamilie im 20. Wiener Gemeindebezirk (Brigittenau) auf. Ihre Berufung zur Krankenschwester und Ordensfrau entwickelte sich zuerst im neu gegründeten städtischen Krankenhaus Wien-Lainz, von wo sie 1914 in die dort wirkende Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen von der christlichen Liebe – im Volksmund nach ihrem Mutterhaus in der Wiener Hartmannngasse auch „Hartmannschwwestern“ genannt – eintrat. Schwester Maria Restituta – so ihr Ordensname nach einer frühchristlichen Märtyrin – arbeitete ab 1919 am heutigen niederösterreichischen Landeskrankenhaus Mödling bei Wien, wo sie bald als souveräne leitende Operationsschwester und Narkotiseurin, aber auch als verständnisvolle und befreiende Helferin in seelischer Not weit und breit bekannt und gesucht war. Unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurde die leidenschaftliche Christin und Österreicherin Maria Restituta wegen ihres unerschütterlichen und konsequenten Eintretens für Glauben, Recht und Menschenwürde zur Verbrecherin gestempelt. Am Aschermittwoch, dem 18. Februar 1942, von der Gestapo verhaftet und am 29. Oktober 1942 „wegen landesverräterischer Feindbegünstigung und Vorbereitung zum Hochverrat“ zum Tode verurteilt, bestand Sr. Restituta nach 13-monatiger Haft, davon fünf Monate in der Todeszelle, am 30. März 1943 unter dem Fallbeil des Wiener Landesgerichts das Martyrium.

- 1977: Krojer, Br. Emanuel Johann SVD  
 1981: Seifert, Br. Reinhold FSC  
 1986: Bredendick, P. Alexander COp, Kollegium  
 Wien 15  
 1999: Körbel, P. Hugo M. OSM, Kpl. in Gutenstein  
 Vorbichler, P. DDr. Anton SVD, emer.  
 Univ.-Prof.  
 2008: Buse, Johannes, Pfr. i. R.  
 2010: Nyikos, P. Rudolf MI

Ende der Sommerzeit.

**30 So † 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS****Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te DeumGR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Weish 11,22 – 12,2

APs: Ps 145,1–2.8–9.10–11.13c–14 (R:  
1a; GL 624,2)

L 2: 2 Thess 1,11 – 2,2

Ev: Lk 19,1–10

Gesänge: GL 271, GL 368, GL 427

1968: Petermann, Lothar, RelProf. i. R.

1972: Hesler, P. Leo CPPS, ehem. Pfv. i. Tabor, Wien 2

1978: Pestl, Josef, Pfr. i. R.

1980: Eigner, P. Johann SDB, Pfv. i. R.

1989: Trimmel, Karl, ha Diakon i. Kaiserebersdorf,  
Wien 11**31 Mo der 31. Woche im Jahreskreis****g** **Hl. Wolfgang**, Bischof von Regensburg (RK)**Off** vom Tag oder vom g

1. V vom H Allerheiligen

gr **M** vom Tag, zB: Tg 311,19; Gg 351,10; Sg  
527,9

L: Phil 2,1–4

Ev: Lk 14,12–14

w **M** vom hl. Wolfgang (Com Bi oder ÖEigF<sup>2</sup>  
123)

L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,1–2.5–7

Ev: Mt 9,35 – 10,1

Der hl. Wolfgang wurde in Nordschwaben geboren und studierte in Reichenau mit Heinrich, dem späteren Erzbischof von Trier, dessen Domdekan und Kanzler er wurde. Von seiner Mission in Ungarn zurückgerufen, wurde er zum Bischof von Regensburg bestellt. Ausgezeichnet durch hervorragende Bildung und großen Eifer bei seinen Reformen, brachte er das geistige Leben in Regensburgs Klöstern zu neuem Aufschwung. Bald nach seinem Tod am 31. Oktober 994 in Popping (heutiges Oberösterreich) breitete sich seine Verehrung aus. Auch heute noch steht der hl. Wolfgang beim Volk in hohem Ansehen.

1974: Habozian, Mesrop CMV, TitErzbischof

1986: Slanski, Dr. Gustav, DiözInsp. und Prof. i. R.

1992: Raich, Br. Richard SVD

1997: Persy, Ferdinand, Diözesanrichter i. R.

2011: Edtstadler, Fr. Oswald OH, Prior des Kranken-  
hauses der Barmherzigen Brüder in Wien

## NOVEMBER 2016

## Gebetsanliegen des Papstes

1. Für die Zielländer von Flüchtlingen: Sie mögen in ihren Bestrebungen solidarisch unterstützt werden.
2. Für die Zusammenarbeit von Priestern und Volk Gottes in den Pfarrgemeinden: um gegenseitige Ermutigung in ihrem jeweiligen Dienst.

## 1 Di † ALLERHEILIGEN

- H Off** vom H, Te Deum  
 2. V vom H, Komplet vom So nach der 2. V
- W M** vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)  
 L 1: Offb 7,2–4.9–14  
 APs: Ps 24,1–2.3–4.5–6 (R: vgl. 6; GL 34,1)  
 L 2: 1 Joh 3,1–3  
 Ev: Mt 5,1–12a  
 Gesänge: GL 479, GL 542, GL 970,1.2.17

- 1967: Krautgasser, Helmuth, stud. theol.  
 1968: Hlawati, Josef, RelProf. i. R., Domscholaster  
 1969: Blazek, Br. Arnold Karl FSC, Erzieher u. Leiter d. KrkAbt. i. Strebersdorf  
 1997: Matjeka, Rudolf, Prof. i. R.  
 2007: Ziemba, Mag. Marek, ED. Wrocław, Mod. in Ebreichsdorf und Weigelsdorf

## Hinweise für Allerseelen

Wo **Gedenkfeiern für Verstorbene** üblich sind, soll in ihnen nicht nur die Trauer, sondern vielmehr das österliche Heilsgeheimnis der Auferstehung zum Ausdruck kommen. Segnung der Gräber, s. Benediktionale 72.

Vom 1. bis 8. November kann täglich einmal ein **vollkommener Ablass für die Verstorbenen** gewonnen werden. Neben den üblichen Voraussetzungen (Beichte, wobei eine zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossene Abkehr von jeder Sünde;

Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes – diese Erfordernisse können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchen- bzw. Friedhofsbesuch erfüllt werden) sind erforderlich:

- a) an Allerheiligen oder am Allerseeletag oder am Sonntag vor oder nach Allerheiligen (einschließlich des Vortages ab 12 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, Vaterunser und Glaubensbekenntnis; in Hauskapellen können nur die zum Haus Gehörenden den Ablass gewinnen; oder
- b) vom 1. bis zum 8. November: Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

Fehlt die volle Disposition, oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein **Teilablass für die Verstorbenen**. Ein solcher kann in diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden.

## 2 Mi ALLERSEELEN

- Off** von Allerseelen  
 Komplet vom Sonntag nach der 2. V
- V/SCHW M** von Allerseelen (nach Wahl aus den drei Formularen), Prf Verstorbene, feierlicher Schlusssegen (MB II 564)  
 L und Ev aus den AuswL  
 (ML C/III 440–455, VI 689–705 oder VII 401–504)  
 Gesänge: GL 943, GL 422, GL 502

- 1968: Koppenstätter, P. Maximilian SJ  
 1971: Richter, Franz, Pfr. i. R., RelProf.  
 1976: Ivanek, P. Johann, CSsR, Volksmissionar i. R.  
 1987: Preiss, Br. Hilarion Emanuel SVD  
 1996: Kopf, Franz Rudolf, Pfr. i. R.  
 2010: Sammer, MMag. Dr. Alfred, Militärordinariat, Rektor d. Kapelle im Unteren Belvedere, Wien 3

- 3 Do** **der 31. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Hubert**, Bischof von Lüttich (RK)  
**g** **Hl. Pirmin**, Abtbischof, Glaubensbote am  
 Oberrhein (RK)  
**g** **Hl. Martin von Porres**, Ordensmann  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe  
 (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Martin  
 von Porres: eig BenAnt und MagnAnt)  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 101 (99); Gg 98 (96); Sg  
 98 (96)  
 L: Phil 3,3–8a  
 Ev: Lk 15,1–10  
**w** **M** vom hl. Hubert (Com Bi)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: 1 Kor 9,24–27  
 Ev: Mt 24,42–47  
**w** **M** vom hl. Pirmin (Com Bi oder Gb)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: Eph 3,2–3a.5–11  
 Ev: Lk 9,57–62  
**w** **M** vom hl. Martin (Com Or)  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: Phil 4,4–9  
 Ev: Mt 22,34–40  
**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Hubert wurde um 655 geboren. Er wirkte zunächst als Glaubensbote in den Ardennen, war Nachfolger des hl. Lambert als Bischof von Maastricht und verlegte das Bistum 717/18 nach Lüttich. Er starb am 30. Mai 727. Seine Verehrung breitete sich über das gesamte Sprachgebiet aus, nachdem die Legende des hl. Eustachius auf Hubert übertragen wurde.

Der hl. Pirmin stammte aus westgotischem Geschlecht: Er wirkte zu Anfang des 8. Jh.s als Glaubensbote und Klosterbischof am Oberrhein, wo er die Klöster Reichenau, Murbach, Hornbach, Gegenbach und Schwarzach gründete und andere schon bestehende Klöster reformierte. Er starb am 3. November 753 in Hornbach. Seine Verehrung verbreitete sich mit Translation seiner Reliquien im ganzen südwestdeutschen Raum.

- Der hl. Martin wurde am 9. Dezember 1569 in Lima geboren. Er studierte Heilkunde und trat dann als Laienbruder in den Dominikanerorden ein. In Lima war er in der Krankenpflege tätig, wo er sich durch Demut, Nächstenliebe und Frömmigkeit auszeichnete. Er starb am 3. November 1639 in Lima, 1837 wurde er selig-, 1962 heiliggesprochen.
- 1973: Schodl, Heinrich, Pfr. i. R.  
 1974: Hawle, Stefan, Pfr. i. Königsbrunn  
 Fischer, Franz, RelProf. i. R.  
 1978: Schneider, P. Václav OCr (Prag), Pfv. i. St. Karl,  
 Wien 4  
 1990: Parth, Josef, Pfr. i. R.  
 1992: Ebner, Br. Andreas Josef SVD  
 2009: Fecher, P. Isidor OSFS
- 4 Fr** **Hl. Karl Borromäus**, Bischof von Mailand  
**G** **Off** vom G  
**W** **M** vom hl. Karl (Com Bi)  
 L: Phil 3,17 – 4,1  
 Ev: Lk 16,1–8  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Röm 12,3–13  
 Ev: Joh 10,11–16  
**W** **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw.  
 II<sup>2</sup> 1132; vgl. Einleit. S. 16), Prf Herz Jesu  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Karl wurde am 2. Oktober 1538 in Arona geboren. Er studierte zunächst in Pavia Jus. Sein Onkel, Papst Pius IV., ernannte ihn 1560 zum Kardinal und Administrator von Mailand. 1563 empfing er die Priesterweihe, auf die er sich gewissenhaft vorbereitet hatte. 1565 kam er selbst nach Mailand, um die Beschlüsse des Konzils von Trient, das er durch sein Beispiel sehr beeinflusst hatte, durchzuführen. Er hielt persönlich Visitationen ab, führte Diözesan- und Provinzsynoden durch, verfasste verschiedene pastorale Instruktionen über die Seelsorge und gründete neue Seminare in seiner Diözese, in denen er die Alumnen nach den Richtlinien der tridentinischen Reform ausbilden ließ. Er starb am 3. November 1584 in Mailand und wurde 1610 heiliggesprochen.

1970: Leithiger, P. Heinrich SJ, Spiritual am Wiener  
 Priesterseminar  
 1979: Vrabeck, Fr. Fidelis SVD  
 1980: Novak, Josef, Pfr. i. R.  
 1989: Messmer, Br. Eugen SSS  
 2010: Kraxner, P. Dr. Alois CSsR

- 5 Sa** **der 31. Woche im Jahreskreis**  
**g Marien-Samstag**  
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –  
 Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom Tag oder vom g  
 I. V vom So  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 94 (92); Sg  
 528,10  
 L: Phil 4,10–19  
 Ev: Lk 16,9–15  
**w M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1973: Hoffmeier, Josef, emer. Dech.  
 1974: Heszle, Emil, Pfr. i. St. Johann, Wien 10  
 1975: Decker, P. Josef OSB, Pfv. i. Waitzendorf  
 1978: Macholt, Br. Wolfgang (Franz) FSC  
 1986: Hampersberger, August, Pfr. i. R.  
 1991: Frind, Robert CM, Kaplan in St. Severin, Wien 18

- 6 So** **+ 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 Der g des hl. Leonhard entfällt in diesem Jahr.  
**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum  
**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
 Schlussegen  
 L 1: 2 Makk 7,1–2.7a.9–14  
 APs: Ps 17,1 u. 3.5–6.8 u. 15 (R: vgl. 15;  
 GL 46,1)  
 L 2: 2 Thess 2,16 – 3,5  
 Ev: Lk 20,27–38 (oder 20,27.34–38)  
 Gesänge: GL 336, GL 367, GL 943

Der hl. Leonhard lebte wahrscheinlich im 6. Jh. als  
 Einsiedler in Noblat bei Limoges. Gleich nach seinem  
 Tod wurde er hoch verehrt. Im 11. Jh. breitete sich sein  
 Kult über das gesamte deutsche Sprachgebiet aus, wie  
 zahlreiche Patrozinien und reiches Brauchtum vor al-  
 lem in Süddeutschland und Österreich bezeugen.

1975: Swiedeck, Josef, OrdSkr. i. R.  
 1977: Gorbach, Dr. Josef (Feldkirch)  
 1989: Getta, P. Jan SP, Kpl. in St. Thekla, Wien 4  
 1992: Müller, P. Stefan SDS, Pfr. in Hüttendorf  
 1999: Gianone, Dr. Egon, D. Esztergom,  
 Diözesanrichter i. R.  
 2005: Herneck, Adolf (D)

- 7 Mo** **der 32. Woche im Jahreskreis**  
**g Hl. Willibrord, Bischof von Utrecht,**  
 Glaubensbote bei den Friesen (RK)  
**Off** vom Tag oder vom g (eig BenAnt und  
 MagnAnt)  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 301; Sg  
 527,7  
 L: Tit 1,1–9  
 Ev: Lk 17,1–6  
**w M** vom hl. Willibrord, eig Prf  
 L und Ev vom Tag oder aus den  
 AuswL, zB:  
 L: 1 Kor 1,18–25  
 Ev: Mk 16,15–20

Der hl. Willibrord, ein Angelsachse, wurde 658 gebo-  
 ren. Er war Benediktinermönch in England, kam 690  
 mit elf Gefährten als Missionar nach Westfriesland  
 und wurde bei seiner 2. Rom-Reise, 695, zum Bischof  
 der Friesen geweiht. Er errichtete seine Kathedrale in  
 Utrecht, gründete das Kloster Echternach (Luxem-  
 burg) und unternahm Missionszüge bis Dänemark  
 und Thüringen. Er starb am 7. November 739 zu Ech-  
 ternach, wo sich auch sein Grab befindet.

1971: Stiletz, P. Franz COP, emer. Pfr. am Groß-  
 glockner, gew. Generalsuperior  
 1985: Löbe, P. Dik Felix SJ, Kollegium Kalksburg  
 2010: Fejös, Otto, Seels. i. R.  
 2014: Blasl, P. Alois SVD.

- 8 Di** **der 32. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 244; Gg 170 (168); Sg  
 527,7  
 L: Tit 2,1–8.11–14  
 Ev: Lk 17,7–10

1972: Gläser, Siegmund, Pfr. i. Breitenwaida i. R.  
 1975: Vrbka, Wilhelm, Pfr. i. R.  
 1976: Gundl, Dr. Franz, Vizedekan d. Domkapitels  
 1995: Tschinkel, Petrus F. CanReg, KRekt. der Kap. St.  
 Gertrud, Klosterneuburg  
 1999: Van Gansewinkel, P. Dr. Albert SVD  
 (Norddt. Provinz)



**9 Mi WEIHETAG DER LATERANBASILIKA****F Off** vom F, Te Deum**W M** vom F (Com Kirchweihe), Gl, Prf  
Kirchweihe, feierlicher Schlusssegen  
(MB II 562)L: Ez 47,1–2.8–9.12 oder  
1 Kor 3,9c–11.16–17APs: Ps 46,2–3.5–6.8–9 (R: vgl. 5; GL  
653,3)

Ev: Joh 2,13–22

Die konstantinische Basilika wurde um das Jahr 324 geweiht. Der ursprüngliche Titel der Kirche war Christus der Erlöser, erst später wurde sie dem hl. Johannes dem Täufer und dem hl. Apostel und Evangelisten Johannes dediziert. Sie wird als Mutter aller Kirchen auf dem katholischen Erdkreis bezeichnet. Obwohl ihr genauer Weihetag unbekannt ist, wird der 9. November im römischen Kalender seit dem 11. Jh. als Tag der Konsekration gefeiert.

1972: Schingler, Br. Beatus SVD, St. Gabriel

1976: Polleros, Franz, Expos. i. R.

1980: Pitzl, P. Dr. Josef SDB, Dir. im Studienheim  
Mariahilf

1983: Gubicza, Fr. Thomas OFM, Wien 1

2004: Samida, Dr. Wilhelm, KRekt. im Rektorat  
Unsere Liebe Frau vom allerheiligsten  
Sakrament, Wien 10**10 Do Hl. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer****G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt**W M** vom hl. Leo (Com Pp oder Kl)

L: Phlm 7–20

Ev: Lk 17,20–25

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 39,6–10

Ev: Mt 16,13–19

Der hl. Leo, geboren Anfang des 5. Jh.s in Tuszien, wurde 440 zum Papst gewählt. Er war ein starker Hüter der Rechtgläubigkeit und bekämpfte die Pelagianer und Manichäer. Er verwarf nachdrücklich den Monophysitismus und verteidigte die Lehre von den zwei Naturen in Christus. 452 reiste Leo König Attila bis Mantua entgegen und bewog ihn zur Umkehr und Schonung Italiens. Der Heilige starb am 10. November 461. Wegen seiner lehrhaften Schriften und Predigten wurde er 1754 zum Kirchenlehrer erhoben.

1969: Gamerschlag, Heinrich, Senior der Erzdiözese  
Gregor, Friedrich CanReg, Kanzleidir. d. Stiftes  
Klosterneuburg

1983: Steinfort, P. Heinrich SVD

2002: Müller, Franz, Pfr. i. R.

**11 Fr Hl. Martin, Bischof von Tours****G Off** vom G; Ant zum Invitatorium, Ld und V  
eig**W M** vom hl. Martin (MB II oder ÖEigF<sup>2</sup> 128  
mit eig Prf)

L: 2 Joh 4–9

Ev: Lk 17,26–37

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 61,1–3a oder  
Röm 8,26–30 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 124)

Ev: Mt 25,31–40

– Kinder- und Lichtersegnung am Martinsfest, s. Benediktionale 79.

– Andacht zum hl. Martin: GL 998.

Der hl. Martin wurde 316/317 in Sabaria (Pannonien) als Sohn eines römischen Tribunen geboren. Mit 15 Jahren trat er in die römische Armee ein. Bei Amiens teilte er seinen Mantel mit einem Bettler. Mit 18 Jahren wurde Martin getauft und wurde Schüler des hl. Hilarius von Poitiers. 371 wurde er Bischof von Tours. Martin widmete sich der Mission und gründete zahlreiche Klöster. Er lebte in asketischer Strenge und war wegen seiner Wundertätigkeit und wegen seines Gerechtigkeits sinnes sehr berühmt. Er starb während einer Seelsorge am 8. November 397 und wurde in Tours begraben.

1970: Danzinger, P. Eberhard OSB, gew. Pfv. i.  
Roggendorf

1973: Strecker, Dr. Rudolf, emer. Dech.

1979: Wagner, P. Richard OMI

1980: Högger, Br. Gereon Josef SVD

1981: Blieweis, Theodor, Pfr. i. R.

1988: Kornfeld, Dr. Walter, emer. Univ.-Prof.

1990: Fischer, P. Ernst SJ

1994: Spitznagel, Br. Benedikt OFM

1997: Bodoncz, P. Vinzenz COP

2000: Riedl, P. Dr. Johannes SVD, Universitätsdozent

- 12 Sa** **Hl. Josaphat**, Bischof von Polozk in  
**G** Weißrussland, Märtyrer  
**Off** vom G  
 1. V vom So  
**R M** vom hl. Josaphat (Com Mt oder Bi)  
 L: 3 Joh 5–8  
 Ev: Lk 18,1–8  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Eph 4,1–7.11–13  
 Ev: Joh 17,20–26

Der hl. Josaphat, im Jahre 1580 in Wolhynien von orthodoxen Eltern geboren, trat schon in jungen Jahren zur ruthenisch-unierten Kirche über, wurde Basilianermönch und Priester, dann Koadjutor des Erzbischofs von Polozk und ein Jahr später (1618) dessen Nachfolger. Als Prediger und Beichtvater warb er unermüdlich für die Union mit der römischen Kirche. Auf einer Visitationsreise wurde Josaphat am 12. November 1623 bei Witebsk (Weißrussland) von fanatischen Orthodoxen erschlagen. Reliquien von ihm werden in der griechisch-katholischen Kirche in Wien und in Rom aufbewahrt und verehrt. 1867 erfolgte die Heiligsprechung.

- 1968: Haas, Josef (Gurk), gew. Benefiziat in Oberkreuzstetten  
 1982: Würfl, Franz, Pfr. in Großwetzdorf, EProv. in Oberthern  
 1994: Klemneth, P. Josef OSFS, Pfr. in Wimpassing  
 2002: Pawlowsky, P. Dr. Sigismund OSB, Dir. i. R.

- 13 So** **+ 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 Der G des hl. Stanislaus Kostka und der g des sel. Carl Lampert entfallen in diesem Jahr.  
**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum  
**GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen  
 L 1: Mal 3,19–20b  
 APs: Ps 98,5–6.7–8.9 (R: vgl. 9a; GL 55,1)  
 L 2: 2 Thess 3,7–12  
 Ev: Lk 21,5–19  
 Gesänge: GL 481, GL 360, GL 434

In der Pfarre Kleinwilfersdorf: Patrozinium  
 Off und M vom **hl. Briktius von Tours** (Com Hl)

W

Der polnische Adelige war Jesuitennovize und studierte mit seinem Bruder Paul 1564 bis 1567 in Wien. Er war mit Petrus Kanisius bekannt. Im Noviziat in Rom gab er durch seine Fröhlichkeit und sein ernstes Streben nach Vollkommenheit ein gutes Beispiel. Er starb mit 18 Jahren und wird als Patron der studierenden Jugend verehrt.

Carl Lampert wurde am 9. Januar 1894 als jüngstes von sieben Kindern der Bauernfamilie Lampert in Göfis geboren. Er hat 1918 die Priesterweihe empfangen. Nach seinen Kaplansjahren in Dornbirn und seinen weiteren Studien in Rom wurde er 1939 Provikar der Apostolischen Administratur Innsbruck-Feldkirch. Von den Nationalsozialisten wurde er wiederholt verhaftet und inhaftiert. Unter falschen Anklagen wurde er am 8. September 1943 zum Tode verurteilt und am 13. November 1944 in Halle enthauptet. Am 13. November 2011 wurde er in Dornbirn seliggesprochen.

- 1970: Mühlendorf, Karl, Expos. d. Pfarrexpos. Maria-Rast  
 1971: Kienast, P. Alexander SVD, Kpl. d. Herz-Jesu-Pfarre, Mödling  
 1978: Well, P. Alphons OP, Praedicator Generalis  
 1985: Kinzel, P. Adolf Karl OCist, Stifftshofmeister i. R.  
 1986: Watzl, P. Hermann Norbert OCist, Archivar  
 1992: Frieß, P. Alois SVD

- 14 Mo** **der 33. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
 1. V vom H hl. Leopold  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 1081 (1111); Sg 1081 (1111)  
 L: Offb 1,1–4; 2,1–5a  
 Ev: Lk 18,35–43

- 1971: Schuh, Karl, Pfr. i. Rekawinkel  
 1974: Merk, Johannes, Pfr. in Walterskirchen Tauber, Br. Severin J. SVD, St. Gabriel  
 1977: Lang, Dr. Eduard (Jassy), RelProf. i. R.  
 1980: Kristóf, Johann, Pfr. i. Walterskirchen  
 1986: Flessenkemper, P. Dr. Reinhard SSCC  
 1989: Hinterreiter, Br. Anton SM  
 1990: Talartschik, Fr. Matthias SJ  
 1993: Dreschers, P. Franz OMI, Pfr. i. R.  
 1994: Thaler, P. Philipp M. OSM, Kpl. in der Pf. Roßau, Wien 9  
 1997: Wächter, Otto (D), Ing., ea D in Mülln  
 2006: Roth, Siegfried, D. Graz-Seckau, Pfr. i. R.

- 15 Di** **HL. LEOPOLD**, Markgraf von Österreich (RK)  
**H Off** vom H  
**W M** vom hl. Leopold, Gl, Cr, Prf Hl (Com Hl oder ÖEigF<sup>2</sup> 136)  
 L 1: Spr 3,13–20  
 Aps: Ps 112,1–2.3–4.5–6.7 u. 9 (R: vgl. 1a, GL 61)  
 L 2: Röm 8,26–30 (ÖEigF<sup>2</sup>/L 132)  
 Ev: Lk 19,12–26  
 Gesänge: GL 542, GL 543, GL 967

Der hl. Leopold III., Markgraf von Österreich, wurde 1075 (?) als Sohn des Babenbergers Leopold II. geboren. Er war der Vater der Bischöfe Otto von Freising und Konrad II. von Salzburg. Leopold brachte Augustiner-Chorherren nach Klosterneuburg, stiftete die Zisterzienserabtei Heiligenkreuz und förderte das kirchliche Leben nach Kräften. 1125 verzichtete er auf die ihm angebotene deutsche Kaiserkrone; er starb am 15. November 1136 und wurde in der Krypta zu Klosterneuburg begraben.

1981: Prünner, Br. Martin OP

1988: Krasnansky, P. Jan SVD

1997: Gargela, Josef (D), ea D in Baden – St. Stephan

- 16 Mi** **der 33. Woche im Jahreskreis**  
**g Hl. Albert der Große**, Ordensmann, Kirchenlehrer, Bischof von Regensburg (DK; ARK: 15. Nov.)  
**g Hl. Margareta**, Königin von Schottland  
**gr Off** vom Tag oder von einem g  
**M** vom Tag, zB: Tg 247; Gg 99 (97); Sg 111 (109)  
 L: Offb 4,1–11  
 Ev: Lk 19,11–28  
**w M** vom hl. Albert (Com Bi oder Kl)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Sir 15,1–6  
 Ev: Mt 13,47–52  
**w M** von der hl. Margareta (Com Hl)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Jes 58,6–11  
 Ev: Joh 15,9–17

- In der Pfarre Maria, Heil der Kranken, Wien 13 und Maria Enzersdorf  
**W Off** und **M** vom **F Maria, Heil der Kranken** (Com Maria)

- In den Pfarren Unter den Weißgerbern, Wien 3; Mödling: Patrozinium  
**W Off** und **M** vom **hl. Othmar** (Com Or)

Der hl. Albert, geboren um 1200, stammte aus schwäbischem Rittergeschlecht, trat 1223 in den Dominikanerorden ein und kam bald darauf nach Köln, das ihm zweite Heimat wurde. Er war Lehrer an den Ordenschulen in Hildesheim, Freiburg, Regensburg und Straßburg, ging zu weiteren Studien nach Paris und war nach 1248 Professor am Studium generale des Ordens in Köln, wo Thomas von Aquin zu seinen Schülern zählte. 1254 bis 1257 stand Albert der deutschen Dominikanerprovinz vor und 1260 bis 1262 war er Bischof von Regensburg. Verehrt wegen seiner hervorragenden Gelehrsamkeit und umfassenden Bildung, starb er am 15. November 1280 in Köln. 1931 wurde er heiliggesprochen und zum Kirchenlehrer erhoben.

Die hl. Margareta wurde um 1046 bei Reska bei Násdad (Ungarn) geboren. 1070 heiratete sie König Malcolm III. von Schottland. Sie setzte sich für die Reform des kirchlichen Lebens ein und förderte die Erziehung des Volkes. Sie war bekannt für ihre Wohltätigkeit und ihren Eifer in Gebet und Buße. Die Heilige starb am 16. November 1093 und wurde 1249 heiliggesprochen.

1975: Aschmann, Rudolf, LProv. i. Falkenstein

1981: Schindler, Br. Ambrosius Robert SVD

1986: Wowra, P. Karl OSST

2002: Gschwendtner, P. Augustin CSSR

2003: Eder, Anton, Pfr. i. R.

2013: Schermann, P. Franz/Feri CSSR

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 1997

- 17 Do** **der 33. Woche im Jahreskreis**  
**g Hl. Gertrud von Helfta**, Ordensfrau, Mystikerin (RK; ARK: 16. Nov.)  
**gr Off** vom Tag oder vom g  
**M** vom Tag, zB: Tg 270; Gg 149 (147); Sg 118 (116)  
 L: Offb 5,1–10  
 Ev: Lk 19,41–44  
**w M** von der hl. Gertrud (Com Or)  
 L und Ev vom Tag oder aus den

AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Joh 15,1–8

Die hl. Gertrud wurde 1256 geboren. Sie kam bereits mit fünf Jahren ins Kloster Helfta und erhielt eine umfassende theologische und humanistische Ausbildung. Sie gilt als größte deutsche Mystikerin und war zeit ihres Lebens durch innigste Verbundenheit mit Christus und ausgeprägte eucharistische Frömmigkeit ausgezeichnet. In ihren Schriften finden sich erste deutliche Wurzeln der Herz-Jesu-Verehrung. Die Heilige starb am 13. November 1302.

1978: Kalina, Dr. Josef, RelProf. i. R.

1991: Buda, P. Emanuel OCD (poln. Provinz)

1992: Fischer, Johann, Pfr. i. R.

2001: Fuherr, P. Ludwig OSB (Melk)

2002: Guggenberger, P. Albert M. OSM

2011: Korec, Br. Cyprian SVD

18 Fr  
g

### der 33. Woche im Jahreskreis Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

**Off** vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 308,10; Gg 349,4; Sg 526,6

L: Offb 10,8–11

Ev: Lk 19,45–48

w **M** vom Weihetag der Basiliken, Prf Ap I

L: Apg 28,11–16.30–31

Ev: Mt 14,22–33

Seit dem 11. Jh. wird der Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul am 18. November gefeiert. Die heutige St.-Peters-Basilika wurde am 18. November 1626 konsekriert. St. Paul vor den Mauern wurde am 10. Dezember 1854 geweiht.

1981: Schnabl, Br. Johann SDB

1987: Tumler, P. Dr. Marian Josef OT, Althochmeister

2010: Schütz, Br. Karl SVD

19 Sa  
G

### Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen (RK; ARK: 17. Nov.)

**Off** vom G, eig BenAnt

1. V vom H Christkönigssonntag

W **M** von der hl. Elisabeth, eig Prf

L: Offb 11,4–12

Ev: Lk 20,27–40

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 3,14–18

Ev: Lk 6,27–38

Die hl. Elisabeth ist im Jahre 1207 als Tochter des ungarischen Königs Andreas II. und der Gertrud von Andechs geboren. Sie wurde auf der Wartburg bei Eisenach erzogen und noch als Kind mit Landgraf Ludwig IV. von Thüringen vermählt. Mit 20 Jahren war sie schon Witwe, legte ein Jahr später das Gelübde der Armut als Tertiärin der Franziskaner ab und lebte ganz im Dienst aufopfernder Nächstenliebe in Marburg an der Lahn, wo sie am 17. November 1231 starb und bestattet wurde. Schon vier Jahre später wurde Elisabeth heiliggesprochen. Das Haupt der Heiligen wird in Wien bei den Elisabethinen aufbewahrt und verehrt. Elisabeth ist Patronin vieler karitativer Vereinigungen.

1967: Schulenburg, Josef, RelProf. i. R.

1979: Wetter, Andreas, Adm. i. R.

2003: Bunse, P. Alban OCist

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 1989, 1995

20 So  
H

### ✚ CHRISTKÖNIGSSONNTAG

Letzter Sonntag im Jahreskreis  
Abschluss des Heiligen Jahres: „Jubiläum der Barmherzigkeit“

**Off** vom H, Te Deum

W **M** vom H (MB II 261–264), Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusseggen (MB II 548/I)

L 1: 2 Sam 5,1–3

APs: Ps 122,1–3.4–5 (R: 1b; GL 68,1)

L 2: Kol 1,12–20

Ev: Lk 23,35b–43

Gesänge: GL 375, GL 370, GL 856

1971: Thuma, Alois Josef CanReg, Klosterneuburg  
Schmucker, Josef, Kpl. i. R.

1987: Meissl, Franz, Pfr. in Mannswörth

2003: Vollnhofer, Josef, Pfr. i. R.

Heute ist Zählsonntag.

- 21 Mo Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem**  
**G Off** vom G, 2. Woche, eig BenAnt und MagnAnt  
**W M** vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria  
 L: Offb 14,1–3.4b–5  
 Ev: Lk 21,1–4  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Sach 2,14–17  
 Ev: Mt 12,46–50

Der Gedenktag erinnert an die Weihe der Basilika zu Ehren der Gottesmutter, die 543 in der Nähe des Tempels in Jerusalem fertig gestellt wurde. Obwohl die Basilika zerstört wurde, wurde das Fest im ganzen Orient weitergefeiert. In den römischen Kalender wurde es endgültig im Jahre 1585 aufgenommen.

1972: Berndl, Franz, Pfr. i. Stronsdorf

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 1993

- 22 Di HL. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom**  
**G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt  
**R M** von der hl. Cäcilia (Com Mt oder Jf)  
 L: Offb 14,14–19  
 Ev: Lk 21,5–11  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Hos 2,16b.17b.21–22  
 Ev: Mt 25,1–13

Über das Leben der hl. Cäcilia ist uns wenig bekannt. Sie wird den frühromischen Märtyrern zugezählt. Wahrscheinlich war ihr schon im 5. Jh. die Kirche in Trastevere geweiht. Durch die Erwähnung der spielenden Orgeln bei der Beschreibung ihrer Hochzeit in der Passio S. Caeciliae (nach 486 entstanden) wurde sie gegen Ende des Mittelalters als Patronin der Kirchenmusik verehrt.

1971: Saft, Max, Pfr. i. R.

1973: Koller, P. Franz SJ, ehem. Minister im Canisiushaus

1978: Kohl, Hugo CanReg, Pfv. i. R.

1981: Leodolter, P. Leopold SDB, Prof. i. R.

1982: Nowak, Franz (D)

1982: Ramsbacher, Br. Linus Andreas SVD

1988: Baumann, P. Herbert SJ

2007: Chyska, Fr. Antonius OFM (D)

- 23 Mi der 34. Woche im Jahreskreis**  
**g HL. Kolumban, Abt von Luxeuil und von Bobbio, Glaubensbote im Frankenreich (RK)**  
**g HL. Klemens I., Papst, Märtyrer**  
**Off** vom Tag oder von einem g  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 238; Gg 239 (238); Sg 239  
 L: Offb 15,1–4  
 Ev: Lk 21,12–19  
**w M** vom hl. Kolumban (Com Gb oder Or oder ÖEigF<sup>2</sup> 137)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Jes 52,7–10  
 Ev: Lk 9,57–62  
**r M** vom hl. Klemens (Com Mt oder Pp)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Petr 5,1–4  
 Ev: Mt 16,13–19

Der hl. Kolumban wurde um 543 geboren; er stammte aus Irland. Seine Erziehung erhielt er in einem Kloster, wo er auch als Lehrer tätig blieb. 591 zog er mit zwölf Gefährten nach Gallien, schrieb als Abt von Luxeuil seine Mönchsregel, die aber später allenthalben von der milderen Regel Benedikts abgelöst wurde. Nach 600 missionierte er mit Gallus einige Jahre in der Gegend um den Bodensee, zog dann allein weiter über die Alpen und gründete 612 das Kloster Bobbio in der Lombardei, wo er am 23. November 615 als Abt starb. Kolumban ist der bedeutendste Vertreter der irischen Mission auf dem europäischen Festland.

Der hl. Klemens (auch Clemens Romanus) war der dritte Nachfolger des hl. Petrus als Bischof von Rom (92 bis 101). Bekannt ist der Brief dieses Papstes an die Korinther, der 93/97 verfasst wurde und Zwistigkeiten in der Gemeinde von Korinth schlichten will. Der Brief ist das älteste Zeugnis der römischen Gemeinde.

1976: Mötz, Michael, emer. Dech.

1986: Wusche, Br. Gualbert Stefan SVD, St. Gabriel

1989: Ayanyan, P. Gabriel CMV

1994: Mondkowsky, Paul, Pfr. i.R.

- 24 Do** **Hl. Andreas Dung-Lac, Priester, und**  
**G Gefährten, Märtyrer**  
**Off** vom G (Com Mt; StG III<sup>2</sup> 1367 bzw. 1374 oder Ergänzungsheft S. 12–15)  
**R M** vom hl. Andreas und den Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 19 bzw. Handreichung 2010, S. 42 bzw. Ergänzungsheft zur 2. Auflage, S. 11 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1247) (Com Mt)  
 L: Offb 18,1–2.21–23; 19,1–3.9a  
 Ev: Lk 21,20–28  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Weish 3,1–9 (ML VI 505)  
 oder 1 Kor 1,17–25 (ML VI 123)  
 Ev: Mt 10,17–22 (ML VI 828)

Zu Anfang des 16. Jahrhunderts wurde dem vietnamesischen Volk das Evangelium verkündet. In der Zeit vom 17. bis zum 19. Jahrhundert, vor allem unter der Herrschaft des Kaisers Minh-Mang (1820–1840), mussten viele Christen ihr Leben als Märtyrer hingeben. Unter ihnen waren Bischöfe, Priester, Ordensleute, Katechisten und Laien. Um ihres Glaubens willen erlitten sie vielfältige Qualen und wurden zu Zeugen der Kirche Christi. Zu den 117 Männern und Frauen, die Papst Johannes Paul II. am 19. Juni 1988 heiliggesprochen hat, gehört auch der Priester Andreas Dung-Lac, der am 21. Dezember 1839 enthauptet worden ist.

1969: Pauk, Anton, Präs. d. St.-Josefs-Bruderschaft  
 1977: Singhofer, Franz, Fachinsp. i. R.  
 1989: Sagan, Br. Vincent Jan SVD

- 25 Fr** **der 34. Woche im Jahreskreis**  
**g Hl. Katharina von Alexandrien, Jungfrau, Märtyrin**  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 297; Gg 297; Sg 298  
 L: Offb 20,1–4.11 – 21,2  
 Ev: Lk 21,29–33  
**r M** von der hl. Katharina (Com Mt)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Röm 5,1–5  
 Ev: Lk 9,23–26

Über die hl. Katharina v. Alexandrien ist historisch nichts nachweisbar. Die Verehrung dieser Märtyrerin breitet sich im Mittelalter, aus dem Orient übernommen, im ganzen Abendland aus und ist heute noch lebendig. Sie zählt zu den 14 Nothelfern; Kirchen- und Altarpatroszinien sind im gesamten Sprachraum sehr zahlreich.

1967: Obrist, Br. Dominikus SVD  
 1991: Kässmann, P. Johannes OMI

- 26 Sa** **der 34. Woche im Jahreskreis**  
**g Hl. Konrad und hl. Gebhard, Bischöfe von Konstanz (RK)**  
**g Marien-Samstag**  
**Off** vom Tag oder von einem g  
 I. V vom So  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 32 (30); Gg 1097 (1129); Sg 1097 (1129)  
 L: Offb 22,1–7  
 Ev: Lk 21,34–36  
**w M** von den hl. Konrad und Gebhard (Com Bi)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:  
 L: Sir 44,1–2.3b–4.7.10.14–15  
 Ev: Lk 10,1–9  
**w M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Konrad, geboren um 901, stammte aus dem Geschlecht der Welfen, erhielt seine Ausbildung in der Klosterschule von St. Gallen und wurde 934 Bischof von Konstanz. Sein gesamtes Erbe verwendete er für die Errichtung und Erhaltung von Klöstern und Kirchen und für die Unterstützung der Armen. Er unternahm drei Wallfahrten ins Heilige Land und starb am 26. November 975.

Der hl. Gebhard aus dem Geschlecht der Grafen von Bregenz ist 949 geboren und war ein Schüler des hl. Konrad an der Domschule in Konstanz. Im Jahre 979 wurde er Bischof von Konstanz, wo er am 26. August 995 starb. Gebhard wird als Patron der Diözese Feldkirch und des Landes Vorarlberg verehrt.

1995: Rauscher, Josef Pfr. i. R.



## VORAUSSCHAU FÜR DAS KIRCHENJAHR 2016/17

Lesejahr für die Sonntage .....	A/I
Lesereihe für die Wochentage.....	I
Lesereihe für das Offizium .....	I/1–8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn.....	8
Woche nach Pfingsten .....	9. Woche im Jk.
Wochen im Kirchenjahr .....	53

### BEWEGLICHE FESTE

1. Adventsonntag .....	27. November 2016
Fest der Heiligen Familie.....	30. Dezember 2016
Taufe des Herrn .....	8. Jänner 2017
Aschermittwoch .....	1. März 2017
Ostersonntag.....	16. April 2017
Christi Himmelfahrt .....	25. Mai 2017
Pfingsten .....	4. Juni 2017
Dreifaltigkeitssonntag .....	11. Juni 2017
Fronleichnam .....	15. Juni 2017
Heiligstes Herz Jesu .....	23. Juni 2017
Christkönigssonntag .....	26. November 2017
Ende des Kirchenjahres.....	2. Dezember 2017

## ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER FESTE UND HEILIGENGEDENKTAGE

(Die Daten richten sich nach dem Regionalkalender für den deutschen Sprachraum; in Klammern steht das frühere Datum)

Achilleus .....	12. 05.
Adalbert .....	23. 04.
Agatha .....	5. 02.
Agnes .....	21. 01.
Albert d. Gr. ....	16. 11. (15. 11.)
Alfons M. v. Lig. ....	1. 08. (2. 08.)
Allerheiligen .....	1. 11.
Allerseelen .....	2. 11.
Aloysius v. G. ....	21. 06.
Altmann .....	9. 08.
Ambrosius .....	7. 12.
Andreas .....	30. 11.
Andreas Dung-Lac .....	24. 11.
Andreas Kim Taegòn .....	20. 09.
Angela Merici .....	27. 01. (1. 06.)
Anna .....	26. 07.
Anno .....	5. 12.
Anselm v. C. ....	2. 04.
Ansgar .....	3. 02.
Anton Maria Schwartz .....	17. 09.
Antonius, Mönchsv. ....	17. 01.
Antonius M. Claret .....	24. 10. (23. 10.)
Antonius M. Zaccaria .....	5. 07.
Antonius v. P. ....	13. 06.
Apollinaris .....	20. 07.
Arnold J. ....	15. 01.
Athanasius .....	2. 05.
Augustinus, Kl. ....	28. 08.
Augustinus v. C. ....	27. 05. (28. 05.)
Augustinus Zha Rong .....	9. 07.
Barbara .....	4. 12.
Barnabas .....	11. 06.
Bartholomäus .....	24. 08.
Basilius d. Gr. ....	2. 01. (14. 06.)
Beda d. Ehrw. ....	25. 05. (27. 05.)
Bekehrung des Apostels Paulus .....	25. 01.
Benedikt v. N. ....	11. 07. (21. 03.)
Benno .....	16. 06.
Bernhard v. C. ....	20. 08.
Bernhardin v. S. ....	20. 05.
Birgitta v. Schw. ....	23. 07. (8. 10.)
Blasius .....	3. 02.
Bonaventura .....	15. 07. (14. 07.)

Bonifatius	5. 06.
Bruno, Mönch	6. 10.
Bruno v. Qu.	9. 03.
Cäcilia	22. 11.
Carl Lampert	13. 11.
Christophorus	24. 07.
Christophorus Magellanes	21. 05.
Cyprian	16. 09.
Cyrell, Mönch	14. 02. (7. 07.)
Cyrell v. A.	27. 06. (9. 02.)
Cyrell v. J.	18. 03.
Damasus I.	11. 12.
Damian de Veuster	10. 05.
Damian	26. 09. (27. 09.)
Darstellung d. H.	2. 02.
Dionysius	9. 10.
Dominikus	8. 08. (4. 08.)
Edith Stein	9. 08.
Elisabeth v. P.	4. 07. (8. 07.)
Elisabeth v. Th.	19. 11.
Enthauptung Johannes d. T.	29. 08.
Ephräm d. Syrer	9. 06. (18. 06.)
Erich	10. 07.
Erscheinung d. H.	6. 01.
Erste Märtyrer der Stadt Rom	30. 06.
Eusebius	2. 08. (16. 12.)
Fabian	20. 01.
Felicitas	7. 03. (6. 03.)
Fidelis v. S.	24. 04.
Florian	4. 05.
Franz v. A.	4. 10.
Franz Jägerstätter	21. 05.
Franz v. P.	2. 04.
Franz v. S.	24. 01. (29. 01.)
Franziska	9. 03.
Franz Xaver	3. 12.
Fridolin v. S.	6. 03.
Gabriel	29. 09. (24. 03.)
Gallus	16. 10.
Gebhard	26. 11.
Geburt des Herrn	25. 12.
Johannes d. T.	24. 06.
Mariä	8. 09.
Gedächtnis der Schmerzen Mariens	15. 09.
Gedenktag Unserer Lieben Frau auf d. Berge Karmel	16. 07.

Gedenktag Unserer Lieben Frau i. J.	21. 11.
Gedenktag Unserer Lieben Frau i. L.	11. 02.
Gedenktag Unserer Lieben Frau v. R.	7. 10.
Georg	23. 04.
Gertrud v. H.	17. 11. (16. 11.)
Gertrud v. N.	17. 03.
Godehard	5. 05.
Gregor d. Gr.	3. 09. (12. 03.)
Gregor VII.	25. 05.
Gregor v. N.	2. 01. (9. 05.)
Gründer des Servitenordens	17. 02. (12. 02.)
Hartmann	12. 12.
Hedwig	16. 10.
Heimsuchung Mariä	2. 07.
Heinrich II.	13. 07. (15. 07.)
Heinrich Seuse	23. 01.
Hemma v. G.	27. 06.
Hermann Josef	21. 05.
Hieronymus, Kl.	30. 09.
Hieronymus Ä.	8. 02. (20. 07.)
Hilarius	13. 01. (14. 01.)
Hildegard v. B.	17. 09.
Hildegard Burjan	12. 06.
Hippolyt	13. 08.
Hochfest der Gottesmutter Maria	1. 01.
Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria	8. 12.
Hubert	3. 11.
Ignatius v. A.	17. 10. (1. 02.)
Ignatius v. L.	31. 07.
Irenäus	28. 06. (3. 07.)
Isaac Jogues	19. 10.
Isidor	4. 04.
Jakobus d. J.	3. 05. (11. 05.)
Jakobus d. Ä.	25. 07.
Jakob Kern	20. 10.
Jakob Gapp	13. 08.
Januaris	19. 09.
Jean de Brebeuf	19. 10.
Joachim	26. 07. (16. 08.)
Johannes Leonardi	9. 10.
Johanna Fr. v. Ch.	12. 08. (12. 12.)
Johannes, Ap.	27. 12.
Johannes I.	18. 05. (27. 05.)
Johannes B. d. I. S.	7. 04. (15. 05.)
Johannes Bosco	31. 01.
Johannes v. Cap.	23. 10. (28. 03.)
Johannes Chrysost.	13. 09. (27. 01.)

Johannes v. D. ....	4. 12.	(27. 03.)
Johannes Eudes .....	19. 08.	
Johannes v. G. ....	8. 03.	
Johannes v. Krakau .....	23. 12.	
Johannes v. Kreuz .....	14. 12.	(24. 11.)
Johannes M. Vianney .....	4. 08.	(8. 08.)
Johannes v. N. ....	16. 05.	
Johannes der Täufer, Geburt .....	24. 06.	
Enthauptung .....	29. 08.	
Johannes XXIII. ....	11. 10.	
Johannes Paul II. ....	22. 10.	
John Fisher .....	22. 06.	
Josaphat .....	12. 11.	(14. 11.)
Josef, Hochfest .....	19. 03.	
der Arbeiter .....	1. 05.	
Josef v. C. ....	25. 08.	(27. 08.)
Josefine Bakhita .....	8. 02.	
Josef Freinademetz .....	29. 01.	
Josefmaria Escrivá .....	26. 06.	
Juan Diego (Cuauhtlatohuac) .....	9. 12.	
Judas .....	28. 10.	
Justin .....	1. 06.	(14. 04.)
Kajetan .....	7. 08.	
Kallistus I. ....	14. 10.	
Kamillus v. L. ....	14. 07.	(18. 07.)
Karl aus dem Hause Österreich .....	21. 10.	
Karl Borromäus .....	4. 11.	
Karl Lwanga .....	3. 06.	
Kasimir .....	4. 03.	
Katharina v. A. ....	25. 11.	
Katharina v. S. ....	29. 04.	(30. 04.)
Kathedra Petri .....	22. 02.	
Kilian .....	8. 07.	
Klara .....	11. 08.	(12. 08.)
Klemens I. ....	23. 11.	
Klemens M. Hofbauer .....	15. 03.	
Knud .....	10. 07.	
Koloman .....	13. 10.	
Kolumban .....	23. 11.	
Konrad .....	26. 11.	
Konrad v. P. ....	21. 04.	
Kornelius .....	16. 09.	
Kosmas .....	26. 09.	(27. 09.)
Kreuzerhöhung .....	14. 09.	
Kunigunde .....	13. 07.	(3. 03.)
Ladislaus Batthyány .....	22. 01.	
Lambert .....	18. 09.	
Laurentius .....	10. 08.	
Laurentius Ruiz .....	28. 09.	

Laurentius v. B. ....	21. 07.	
Leo d. Gr. ....	10. 11.	(11. 04.)
Leo IX. ....	19. 04.	
Leonhard .....	6. 11.	
Leopold .....	15. 11.	
Lioba .....	28. 09.	
Liudger .....	26. 03.	
Lorenzo Ruiz .....	28. 09.	
Lucia .....	13. 12.	
Luzius .....	02. 12.	
Ludwig .....	25. 08.	
Ludwig Maria Grignon de Montfort .....	28. 04.	
Lukas .....	18. 10.	
Marcellinus .....	2. 06.	
Margareta .....	20. 07.	
Margareta M. Alac .....	16. 10.	(17. 10.)
Margareta v. Sch. ....	16. 11.	(10. 06.)
Mariä Aufnahme .....	15. 08.	
Mariä Geburt .....	8. 09.	
Maria Goretti .....	6. 07.	
Mariä Heimsuchung .....	2. 07.	
Maria Königin .....	22. 08.	(31. 05.)
Maria Magdalena .....	22. 07.	
Maria Magd. v. P. ....	25. 05.	(29. 05.)
Mariä Namen .....	12. 09.	
Markus .....	25. 04.	
Markus Aviano .....	13. 08.	
Marta .....	29. 07.	
Martin I. ....	13. 04.	(12. 11.)
Martin v. P. ....	3. 11.	
Martin v. T. ....	11. 11.	
Märtyrer v. Lorch .....	4. 05.	
Märtyrer d. Stadt Rom .....	30. 06.	
Mathilde .....	14. 03.	
Matthaus .....	21. 09.	
Matthias .....	24. 02.	
Mauritius .....	22. 09.	
Maximilian M. K. ....	14. 08.	
Meinrad .....	21. 01.	
Methodius .....	14. 02.	(7. 07.)
Michael .....	29. 09.	
Monika .....	27. 08.	(4. 05.)
Name Jesus .....	3. 01.	
Namengebung d. H. ....	1. 01.	
Nereus .....	12. 05.	
Nikolaus .....	6. 12.	
Niklaus v. d. F. ....	25. 09.	
Norbert v. X. ....	6. 06.	
Odilia .....	13. 12.	

Olaf	10. 07.
Otto	30. 06.
Otto v. Freising	7. 09.
Padre Pio (Pio da Pietrelcina)	23. 09.
Pankratius	12. 05.
Patrick	17. 03.
Paulinus v. T.	31. 08.
Paulinus v. N.	22. 06.
Paul v. Kreuz	19. 10. (28. 04.)
Paul Chông Hasang	20. 09.
Paul Miki	6. 02.
Paulus, Ap.	29. 06.
Bekehrung	25. 01.
Paul VI.	26. 09.
Perpetua	7. 03. (6. 03.)
Petrus, Ap.	29. 06.
Kathedra Petri	22. 02.
Petrus Julianus Eymard	2. 08.
Petrus, M.	2. 06.
Petrus Chrys.	30. 07. (4. 12.)
Petrus Claver	9. 09.
Petrus Damiani	21. 02. (23. 02.)
Petrus Kanisius	27. 04.
Philipp Neri	26. 05.
Philippus	3. 05. (11. 05)
Pierre Chanel	28. 04.
Pirmin	3. 11.
Pius V.	30. 04. (5. 05.)
Pius X.	21. 08. (3. 09.)
Polykarp	23. 02. (26. 01.)
Pontianus	13. 08.
Rabanus Maurus	4. 02.
Raimund v. P.	7. 01. (23. 01.)
Raphael	29. 09. (24. 10.)
Restituta Kafka	29. 10.
Rita von Cascia	22. 05.
Robert Bellarmin	17. 09. (13. 05.)
Romuald	19. 06. (7. 02.)
Rosa v. L.	23. 08. (30. 08.)
Rupert	24. 09.
Scharbel Mahluf	24. 07.
Schmerzen Mariens	15. 09.
Scholastika	10. 02.
Schutzengel	2. 10.
Sebastian	20. 01.
Severin	8. 01. (19. 01.)
Sieben Gründer des Servitenordens	17. 02. (12. 02.)

Silvester I.	31. 12.
Simon	28. 10.
Sixtus II.	7. 08. (6. 08.)
Stanslaus	(7. 05.)
Stanislaus Kostka	13. 11.
Stephanus	26. 12.
Stephan v. U.	16. 08. (2. 09.)
Teresia (Mutter Teresa)	5. 09.
Theresia v. A.	15. 10.
Theresia Benedicta v. K. (Edith Stein)	9. 08.
Theresia v. K. Jesus	1. 10. (3. 10.)
Thomas, Ap.	3. 07. (21. 12.)
Thomas v. A.	28. 01. (7. 03.)
Thomas Becket	29. 12.
Thomas Morus	22. 06.
Timotheus	26. 01. (24. 01.)
Titus	26. 01. (6. 02.)
Turibio v. M.	23. 03.
Ulrich	4. 07.
Unschuldige Kinder	28. 12.
Unsere Liebe Frau auf d. Berge Karmel	16. 07.
Unsere Liebe Frau in Fatima	13. 05.
Unsere Liebe Frau in Guadalupe	12. 12.
Unsere Liebe Frau in Lourdes	11. 02.
Unsere Liebe Frau in Jerusalem	21. 11.
Unsere Liebe Frau v. Rosenkranz	7. 10.
Ursula	21. 10.
Valentin	7. 01. (29. 10.)
Verklärung d. H.	6. 08.
Verkündigung d. Herrn	25. 03.
Vinzenz, Diakon	22. 01.
Vinzenz Ferrer	5. 04.
Vinzenz v. Paul	27. 09. (19. 07.)
Virgil	24. 09. (27. 11.)
Vitus (Veit)	15. 96.
Walburga	25. 02.
Weihe der Basilika S. Maria Maggiore in Rom	5. 08.
Weihe der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom	18. 11.
Weihe der Lateranbasilika	9. 11.
Wendelin	20. 10.
Wenzel	28. 09.
Willibald	7. 07.
Willibrord	7. 11.
Wolfgang	31. 10.

## ZEITTABELLE

für die im Kirchenjahr 2015/2016 zu bestimmten Terminen einzusendenden Berichte und Sammlungsergebnisse. **Applikations-, Binations- und Trinationsmessen.** Lt. Dekret der Kleruskongregation Prot. Nr. 130135/1 vom 25. Juli 1970 besteht die Applikationspflicht nur noch für alle Sonntage und kirchlich gebotenen Feiertage. An diesen Tagen ist wie bisher „pro populo“ zu zelebrieren. Alle übrigen bisher geltenden Applikationsverpflichtungen sind damit aufgehoben.

Die Erfüllung der Applikationspflicht am jeweiligen Tage kann nur aus einem triftigen Grund – etwa wegen Begräbnis- oder Brautmesse – auf einen anderen Tag verschoben werden.

Das Erzbischöfliche Ordinariat hat die Erlaubnis für Binations- und Trinationsmessen in allgemeiner Form erteilt, siehe Wr. Diözesanblatt Nr. 2/85, Seite 19. Bei **Binations- und Trinationsmessen** ist der **Priesteranteil** an das Bankhaus Schellhammer & Schattera; Wr. Priesterseminar, IBAN: AT58 1919 0000 0010 1501; BIC: BSSWATWW, zu überweisen. Ist nicht für alle Messen ein Stipendium vorhanden, muss, abgesehen von einer Verpflichtung, die Messe pro populo aufzuopfern, ad intentionem Ordinarii appliziert und dies dem Wr. Priesterseminar gemeldet werden. Die gleichen Bestimmungen gelten, wenn am selben Tag eine Tagesmesse und eine Vorabendmesse gefeiert werden. Die Berichte mögen pünktlich an jedem Quartalsende (1. Jänner, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober) auf den offiziellen Vordrucken der Erlagscheine, mit denen der entsprechende Betrag eingesandt wird, erstattet werden. Die Binations- bzw. Trinationsmessen können ohne Datum in ihrer Gesamtzahl gemeldet werden. Ist immer „ad int. Ord.“ persolviert worden, kann die Meldung ohne amtlichen Vordruck erfolgen. Diese Meldung darf nie unterbleiben. Der Empfangschein bleibt als Beleg in der Pfarre. Auf dem Erlagschein muss der Name des Pfarramtes deutlich lesbar sein. Überzählige Messintentionen und sonstige Stipendien mögen auf das Bankhaus Schellhammer & Schattera; Wr. Priesterseminar, IBAN: AT58 1919 0000 0010 1501; BIC: BSSWATWW überwiesen werden.

**Alle mit \* gekennzeichneten Sammlungen sind verpflichtete Kirchenkollekten.**

### Dezember 2015

13. Sammlung für die Aktion „**Bruder in Not**“ („Sei so frei“). Überweisung auf das Bankkonto Bankhaus Schellhammer & Schattera: IBAN: AT93 1919 0000 0025 1900; BIC: BSSWATWW (BLZ 19190, Ktn: 251900)

31. Jahresschlussandacht. Kollekte für das **Haus der Barmherzigkeit** und die **Krankenhauseelsorge**.<sup>\*</sup> Überweisung auf das Konto: Erzdiözese Wien – Bankhaus Schellhammer &

Schattera, IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453; BIC: BSSWATWW. Verwendungszweck: Silvesterkollekte: Kto. 37220, Kundendaten: 120500037220

### Jänner 2016

1. Bericht und Stipendien der Binations- und Trinationsmessen im 4. Quartal 2015.

6. Kollekte für die Missionen:

a) Die **Missio-Sammlung**<sup>\*</sup> für Priester aus allen Völkern ist zur Gänze an die Päpstlichen Missionswerke – Missio Austria zu überweisen. Bitte die zugeschickten Erlagscheine verwenden: BAWAG PSK. IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500; BIC: OPSKATWW

b) Der Ertrag der **Dreikönigsaktion** ist zu überweisen auf das Konto der Dreikönigsaktion: Bankhaus Schellhammer & Schattera, IBAN: AT30 1919 0000 0013 3918; BIC: BSSWATWWXXX.

### Februar 2016

14. Kollekte für die **Osteuropahilfe der Caritas**.<sup>\*</sup>

Der gesamte Betrag ist – möglichst mit den zugeschickten Computer-Erlagscheinen – auf die Raiffeisen Bank International, lautend auf Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not. IBAN: AT16 3100 0004 0405 0050; BIC: RZBAATWW zu überweisen.

21. **Familienfasttag**. Überweisung auf das Postsparkassenkonto, Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs. IBAN: AT86 6000 0000 0125 0000; BIC: OPSKATWW.

### März 2016

4. Der **Weltgebetstag der Frauen** ist Freitag, der 4. März 2016. Bei den Gottesdiensten am Freitag gibt es auch eine Kollekte.

20. **Sammlung für das Heilige Land**,<sup>\*</sup> die Grabeskirche und andere christliche Heiligtümer sowie für das Österreichische Hospiz zur Hl. Familie in Jerusalem. Überweisung auf das Konto: Erzdiözese Wien – Bankhaus Schellhammer & Schattera, IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453; BIC: BSSWATWW. Verwendungszweck: Sammlung Hl. Stätten: Kto. 37221, Kundendaten: 120537221

### April 2016

1. Bericht und Stipendien der Binations- und Trinationsmessen im 1. Quartal 2016.

### Mai 2016

8. Sammlung f. den **Diözesanen Hilfsfonds für Schwangere**<sup>\*</sup> in Notsituationen. Überweisung an die St.-Elisabeth-Stiftung der ED Wien, Bankhaus Schellhammer & Schattera, IBAN: AT30 1919 0000 0016 6801; BIC: BSSWATWW

### Juni 2016

26. Sammlung für den **Peterspfennig**.<sup>\*</sup> Der gesamte Betrag ist auf das Überweisung auf das Konto: Erzdiözese Wien – Bankhaus Schelhammer & Schattera, IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453; BIC: BSSWATWW. Verwendungszweck: Peterspfennig; Kto. 37221, Kundendaten: 120500037223

### Juli 2016

1. Bericht und Stipendien der Binations- und Trinationsmessen im 2. Quartal 2016.

### August 2016

28. Kollekte für die **Auslandshilfe der Caritas**<sup>\*</sup> (Augustsammlung). Der gesamte Betrag ist – möglichst mit den zugeschickten Computer-Erlagscheinen – auf die Raiffeisen Bank International, lautend auf Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not. IBAN: AT16 3100 0004 0405 0050; BIC: RZBAATWW zu überweisen.

### Oktober 2016

1. Bericht und Stipendien der Binations- und Trinationsmessen im 3. Quartal 2016.

23. **Weltmissionssonntag**.<sup>\*</sup> Die Kollekte ist zur Gänze an die Päpstlichen Missionswerke – Missio. Austria zu überweisen, die im Auftrag des Papstes die Existenz der ärmsten Ortskirchen sichern. Bitte die zugeschickten Erlagscheine verwenden: BAWAG PSK. IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500; BIC: OPSKATWW

### November 2016

20. **Caritas-Sonntag**, Kollekte f. die **Inlandshilfe der Caritas**.<sup>\*</sup> Der gesamte Betrag ist – möglichst mit den zugeschickten Computer-Erlagscheinen – auf die Raiffeisen Bank International, lautend auf Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not, IBAN: AT16 3100 0004 0405 0050; BIC: RZBAATWW zu überweisen. Für Daueraufträge kann mit der Diözesancaritas ein Teilungsschlüssel vereinbart werden.

### Dezember 2016

11. Sammlung für die Aktion „**Bruder in Not**“. Überweisung auf das Konto beim Bankhaus Schellhammer & Schattera IBAN: AT93 1919 0000 0025 1900; BIC: BSSWATWW.

31. Jahresschlussandacht. Kollekte für das **Haus der Barmherzigkeit** und die **Krankenhausseelsorge**.<sup>\*</sup> Überweisung auf das Konto: Erzdiözese Wien – Bankhaus Schelhammer & Schattera, IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453; BIC: BSSWATWW. Verwendungszweck: Silvesterkollekte; Kto. 37220, Kundendaten: 120500037220

## AUFGABEN FÜR DEN FACHAUSSCHUSS LITURGIE

im Monat	Vorbereitung	Durchführung
<b>Dezember</b>	Jahresschlussgottesdienst Neujahr (Gottesmutter) Erscheinung des Herrn (6. 1.) Weltgebetswoche (18.–25. 1.)	Adventssonntage Roratessen Tag der Hauskirche Quatember im Advent Unbefleckte Empfängnis (8. 12.) Bußgottesdienst im Advent Hausgottesdienst im Advent Weihnachten Fest der Heiligen Familie Jahresschlussgottesdienst
<b>Jänner</b>	Darstellung des Herrn (2. 2.) Blasius (3. 2.)	Neujahr (Gottesmutter) Erscheinung des Herrn (6. 1.) Weltgebetswoche (18.–25. 1.)
<b>Februar</b>	Aschermittwoch Fastensonntage Quatember in der Fastenzeit Fastenpredigten Kreuzwegandachten Jugendkreuzweg Passionsandachten Bußgottesdienste Verkündigung des Herrn Weltgebetstag der Frauen (4. 3.)	Darstellung des Herrn (2. 2.) Blasius (3. 2.) Aschermittwoch



im Monat	Vorbereitung	Durchführung
<b>März</b>	Palmsonntag Trauermetten Gründonnerstag Karfreitag Osternacht Ostersonntag Weißer Sonntag	Weltgebetstag der Frauen (4. 3.) Fastensonntage Quatember in der Fastenzeit Fastenpredigten Kreuzwegandachten Jugendkruzweg Passionsandachten Bußgottesdienste Verkündigung des Herrn Palmsonntag
<b>April</b>	Maiandachten Bitttage Bittprozessionen Christi Himmelfahrt Quatember vor Pfingsten Pfingstnovene Pfingsten Dreifaltigkeitsfest Fronleichnam	Trauermetten Gründonnerstag Karfreitag Osternacht Ostersonntag Weißer Sonntag
<b>Mai</b>	Herz-Jesu-Fest Johannes d. T. (24. 6.) Petrus u. Paulus (29. 6.) Schulgottesdienste	Maiandachten Bitttage Bittprozessionen Christi Himmelfahrt Quatember vor Pfingsten
<b>Juni</b>	Sonntagsgottes- dienste in den Sommerferien Mariä Aufnahme (15. 8.)	Pfingstnovene Pfingsten Dreifaltigkeitsfest Fronleichnam Herz-Jesu-Fest Johannes d. T. (24. 6.) Petrus u. Paulus (29. 6.)

im Monat	Vorbereitung	Durchführung
<b>Juli August</b>		Sonntagsgottesdienste in den Sommerferien Mariä Aufnahme (15. 8.)
<b>September</b>	Quatember im Oktober Erntedankfest Rosenkranzgebet Weltmissionssonntag Kirchweihfest	Schulgottesdienste
<b>Oktober</b>	Allerheiligen (1. 11.) Allerseelen (2. 11.) Martin (11. 11.) Christkönigsfest	Quatember im Oktober Erntedankfest Rosenkranzgebet Weltmissionssonntag Kirchweihfest
<b>November</b>	Adventsontage Roratemessen Tag der Hauskirche Quatember im Advent Unbefleckte Empfängnis (8. 12.) Bußgottesdienste im Advent Hausgottesdienste im Advent Weihnachten Fest der Heiligen Familie	Allerheiligen (1. 11.) Allerseelen (2. 11.) Martin (11. 11.) Christkönigsfest

## Liedplan des "Direktoriums" der ED Wien für 2015/2016

Die Liednummern beziehen sich auf das Gotteslob (2013)  
 SK = Schott-Kantorale\*, FK = Freiburger Kantorenbuch zum Gotteslob, KÖ = Kantorenbuch zum Gotteslob Eigenteil Österreich / Bozen-Brixen\*  
 erstellt von Daniel Mair // \* bei Redaktionsschluss die einzigen bereits erschienenen Kantorenbücher zum Gotteslob (2013)

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
<b>29.11. 2015</b>	1. Adventsonntag	554	721,5	-	728,1,2 141 + FK 3 60,1 + SK 109	174,7 + SK109	231	193	204	286	233	142; 223,1; 791; 793; 798
<b>6. 12.</b>	2. Adventsonntag	218	158	-	69, 1,2 323 + FK 6 404 + SK 110 KÖ 863 a/b/d	174,3 + SK 110	221	199	208	793,1-3	227, 1-3	223,1,2; 228; 791; 970,1,3;
<b>8. 12.</b>	Mariä Empfängnis	527	108	711,2	55,1,2(1-6) 312,4 + FK 128 624,2 + SK 512 KÖ 800 a/b/c KÖ 881,1 a/b/c	174,3 + 649,1* 174,3 + 962,1 174,3 + 523,1 175,3 + SK 512	528	711,5	711,6	Orgel	948	*Ganzton tiefer 520; 531; 956; 957; 962,2; 795
<b>13. 12.</b>	3. Adventsonntag	228	794	-	618,2 + FK 9 654,2 + SK 111	174,5 + SK 111	236,1-3	138	139	234	798	223,1-3; 796,1; 970,1,3
<b>20. 12.</b>	4. Adventsonntag	791	163,2	-	48,1,2 (1-3,15-19) 634,3 + FK 2 634,3 + SK 112	584,8 + SK 112	227,1-5	106	107	219	224	218; 222,1,5,9 (O-Antiphon vom 20.12.); 223,1-4; 231
<b>24. 12.</b>	Hl. Abend	248	794	250	60,1 + SK 108 49,1 + FK 11	733 + V/Ton	799	767	781	243	238	218; 228; 236; 237; 246; 801

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
<b>24./25. 12.</b>	Christmette	239	722,2	711,2	635,6,8 (1-3,12-15) 635,3 + SK 113 635,3 + FK 12	733 + 635,3 244 + SK 113	256 (806)	711,5	711,6	246	803 (249)	250; 241; 243; 237; 238
<b>25. 12.</b>	Christtag (Am Tag)	241 (242)	163,3	170 KÖ 726	55,1,2(1-8) 55,1 + SK 115 55,1 + FK 14 KÖ 800 a/b/c KÖ 881,1 a/b/c	244 + SK 115	243	196	202	250	803 (249)	238; 239; 240; 253; 799; 256 (806); 807
<b>26. 12.</b>	Hl. Stephanus	971	151	172	308,1 + SK 116 308,1 + FK 15 KÖ 92,1,1 a	732,1 (244) + SK 116	911,1,2. (V.8.9.10)	198	208	658,1	251	247; 252; 254; 256 (806)
<b>27. 12.</b>	Fest d. Hl. Familie	799	152	716,1	71,1,2 653,3,4 (1-2,4-5,8-9) 45,1 + SK 117 31,1 + FK 16 653,3 + FK 18	244 + SK 117	442	716,2	716,3	801	807	237; 243; 247; 252; 802; 809; 854,1
<b>1. 1. 2016</b>	Hochfest d. Gottesmutter Maria	430	721,5	171	46,1,2 45,1 + SK 118 65,1 + FK 19	733 (244) + SK 118	258	193	206	Orgel	451	243; 257; 453; 530; 534; 238; 921,1; 965
<b>3. 1.</b>	2. Sonntag n. Weihnachten	251	163,3	727	78,1,3 (12-15,19-20) 255 +SK 119 174,7 + FK 20	174,5 (244) + SK 119	419	772	783	Orgel	253	810,1,5; 450; 253; 255; 259;

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
<b>6. 1.</b>	Erscheinung d. Herrn	811	722,2	167	47.1.2 (1-2.10-13) 263 + SK 120 260 + FK 21 KÖ 793,1 a KÖ 805 a/b	260 + SK 120	262	194	204	Orgel	810,1.2.5	256 (806); 261; 812
<b>10. 1.</b>	Taufe d. Herrn	810,1-3	134	724	263 + SK 121 263 + FK 22	174,7 + SK 121	238	135	136	488	489	357; 372; 891
<b>17. 1.</b>	2. So i. JK	810,1.4	137	173,1.2 726 + KÖ	54,1.2 (1-7.10) 54,1 + SK 467 404 + FK 64 KÖ 881,1 a/b KÖ 929,2 b	175,3 + SK 467	185	138	139	789	975	409; 551; 349
<b>24. 1.</b>	3. So i. JK	717	153	170	35,1.2 (8-13,15,19) 730,1.2 31,1 + 468 312,7 + FK 30	174,5 + SK 468	187	193	203	858,1.2	927,1.4.5	447,1.2; 484; 482; 624,5; 923; 980,1;
<b>31. 1.</b>	4. So i. JK	358,1-4	152	725	229 + SK 469 651,3 + FK 67	174,3 + SK 469	188	198	208	Orgel	362	419; 470; 917; 854
<b>2. 2.</b>	Darstellung d. Herrn	374	722,1	168	633,3.4 (7-10) 55,1 + SK 501 434,3 + FK 129	175,3 + 264,2 175,1 + SK 501	813	769	202	989	216	365; 372; 500; 857

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
<b>7. 2.</b>	5. So i. JK	927,1-3	157	710,2	444 + SK 470 44,1 + FK 70	742 + SK 470	710,5	710,6	710,8	710,9	453	456; 484; 768
<b>10. 2.</b>	Aschermittwoch	266	163,4	-	639,1.2 (1-4.11-13) 639,1 + SK 201 511 + FK 23	176,5 + 53,1 584,9 + SK 201	273	135	136	Stille	267	268; 269; 275; 638; 817; KÖ 914
<b>14. 2.</b>	1. Fastensonntag	175	721,6	-	423 664,5.6 (1-2.10-15) 75,1 + SK 212 433,1 + FK 25	584,9 + SK 212 KÖ 748 a	439	193	206	Stille	453	441; 638; 817
<b>21. 2.</b>	2. Fastensonntag	363	104	-	38,1.2 (1-2.14-17.21- 22) 38,1 + SK 213 38,1 + FK 28 KÖ 793,1 b KÖ 899,1 a/b	176,3 + SK 213	414	106	107	Stille	359	377; 417; 429; 453
<b>28. 2.</b>	3. Fastensonntag	417	722,3	-	57,1.2 (1-4,6-8,11) 623,2 + SK 214 518(867)+FK 31 KÖ 883	754 + 793,3 584,9 + SK 214	273	770	783	Stille	429	266; 267; 456; 427

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
6. 3.	4. Fastensonntag	815	137	-	785+784,2 (1-6) 651,3,4 (1-6) 657,3 + SK 215 36,1 + FK 34	176,4 + SK 215	273	138	139	989	267	140; 268; 271; 277; 654,2; 818
13. 3.	5. Fastensonntag	922	721,6	-	69,1,2 404 + SK 216 323 + FK 6 KÖ 863 a/b/d	584,9 + SK 216	459	194	207	Stille	291	266; 273; 274; 440; 909
19. 3.	Hl. Josef	972	137	710,2	404 + SK 502 60,1 + FK 130	176,4 + 651,7 584,9 + SK 502	710,5	710,6	710,8	Orgel	970 1.4.17	
20. 3.	Palmsonntag	280	279	-	36,1,2 (7-8,17-20) 639,1 + SK 217 239 + FK 37	287 560,1 + SK 217	291	199	203	Stille	289	821; 855,4; 302,2; 302,3
24. 3.	Gründonnerstag	281	151	716,1	305,1 (401) + SK 218 36,1 + FK 125 KÖ 835,2 a (6-9)	747 + 305,4 305,2 (584,9) + SK 218	442	716,2	716,3	562,1,2	495 (496)	305; 213; 282; 286; 445; 789; 941
25. 3.	Karfreitag	-	-	-	308,1 + SK 219 308,1 + FK 38	287 176,3 + SK 219	822	-	-	291	-	658; 823; 819; 288; 297- 300; KÖ 824 a/b

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
26./27. 3.	Osternachtfeier	-	-	711,2	312,2-8 SK 220-226 FK 39-44 KÖ 863c KÖ 888 KÖ 793,3a/b KÖ 900 a/b/c	312,9 + 66,2 (1,2,16,17,22,23) 312,9 (175,2) + SK 227 (228) KÖ 869 b/c	338	711,5	711,6	Orgel	830	318; 402; 826; 837; 838
27. 3.	Ostersonntag	318	(=318)	725	66,1,2 o. 643,3,4 (1-2,16-17,22- 23) 335 + SK 229 66,1 + FK 55 KÖ 869 b/c KÖ 881,2 a/b	320 (Sequenz) 175,2 + SK 229	328	196	208	KÖ 827	830	322,1-6; 324; 329; 337; 338; 833; KÖ 488,1
28. 3.	Ostermontag	325	721,9	710,2	333 + SK 230 176,1 + FK 46	174,5 + 89 175,2 + SK 230	324	710,6	710,8	Orgel	337	338; 666,3; 836; 837
3. 4.	2. So d. Osterzeit	322 1,7-12	163,5	716,1	66,1,2 (1-2,4,22-24,26) 643,3,4 (1-2,4,22-24,26) 335 + SK 231 174,5 + FK 47	175,2 + SK 231	326	716,2	716,3	497	830	318; 332; 336; 642; 834
4. 4.	Verkündigung des Herrn	795	153	711,2	41,1,2(9-14) 649,5 + SK 503 634,3 + FK 131	176,4 + SK 503	711,4	711,5	711,6	Orgel	528	529; 666,2; 956; 965

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
10. 4.	3. So d. Osterzeit	358,1-5	722,4	169	629,1,2 (1,3-6,13-14) 312,5 + SK 240 58,1 + FK 42	175,2 (740) + SK 240	826	197	781	Orgel	402	331; 332; 338; 837; 826; 838
17. 4.	4. So d. Osterzeit	421	715,1	715,2	56,1,2 56,1 + SK 241 56,1 + FK 51	838,1 (175,2) + SK 241	329	715,3	715,4	402	642	326; 366; 642; 666,3; 837; 889; 890
24. 4.	5. So d. Osterzeit	857	721,8	172	76,1,2 (1,2,8-11,14-15) 624,2 + SK 242 174,3 + FK 54 KÖ 873 KÖ 885 c	175,6 + 305,4 175,2 + SK 242	442	198	783	Orgel	362	337; 321; 834; 849; 113-116
1. 5.	6. So d. Osterzeit	147	163,5	170	46,1,2 60,1 + SK 243 322 + FK 56	838,1 (175,2) + SK 243 KÖ 739 c	328	767	202	789	525	149; 326; 331; 336; 479; 666,3; 854; 970,1,4,17; 972
5. 5.	Christi Himmel- fahrt	319	(=319)	168,1,2	44,1,2(1,2,5-8) 340 + SK 244 340 + FK 57	736,1 (175,2) +SK 244	339	199	208	Orgel	843	325; 329; 351; 847
8. 5.	7. So d. Osterzeit	840	165	716,1	57,1,2 (1,2,11- 12,19-20) 52,1 + SK 247 52,1 + FK 60	175,2 + SK 247	943	716,2	716,3	786	533	370; 666,3; 843; 847; 921,1

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
15. 5.	Pfingstsonntag	347	722,5	725	645,3,4 645,3 + SK 248 645,3 + FK 61 KÖ 845,1 a/b/c/d	343/344 oder 847 (Sequenz) 175,2 + SK 248	346	196	204	345	342	341; 349; 839; 840; 108-111
16. 5.	Pfingstmontag	348	(=348)	711,2	76,1,2 (2-11,16-17) 645,5 + SK 251 454 + FK 62	175,3 + SK 251	298	711,5	711,6	841	351	350; 842; 844; 846
22. 5.	Dreifaltigkeits- sonntag	848	723	727	33,1,2 (3-8) 51,1 + SK 303 33,1 + FK 124	643,1,2 (9-10) 174,3 + SK 303 KÖ 739 b	354	772	206	784,1,2	352	353; 355; 393; 405; 346
26. 5.	Fronleichnam	938	722,1	172	59,1,2 (1-6) 52,1 + SK 306 39,1 + FK 126	174,8 + SK 305	474	193	203	KÖ 789	495	213; 215 ;492; 493 (494); 497; 562,1,2 786; 906
29. 5.	9. So i. JK	717	715,1	715,2	65,1,2 454 + SK 474 454 + FK 62 KÖ 869a	176,1 + SK 474	188	715,3	715,4	Orgel	666,4	298; 392; 400; 402; 484; 943
3. 6.	Herz-Jesu-Fest	369	134	724	37,1,2 37,1 + SK 309 37,1 + FK 32 KÖ 890 a/b/c	175,2 + 309	366	135	136	786	849	371; 421; 850; 852; 889

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
<b>5. 6.</b>	10. So i. JK	456	721,4	726 + KÖ	629,1,2 (1,3-5,10,12-14) 312,5 + SK 475 58,1 + FK 42	175,3 + SK 475	183	768 + KÖ	207	Orgel	943	359,1-2; 362; 367; 385
<b>12. 6.</b>	11. So i. JK	439	161	166	517 + SK 476 517 + FK 72	584,8 + SK 476	760	769	781	Orgel	385	273; 274; 358; 857
<b>19. 6.</b>	12. So i. JK	461	437	171	618,2,3 616,1,2 420 + SK 477 323 + FK 84	322 + SK 477	186	773	783	377	927	362; 488,1 + KÖ; 465 (Son- nenwende)
<b>24. 6.</b>	Geburt Johannes des Täufers	970 1.3.17	157	167	657,1,2 (1-2,12-15) 419 76,1 + SK 504 518 + FK 132	174,8 + SK 504	419	197	780	Orgel	221	
<b>26. 6.</b>	13. So i. JK	275	104	105	649,2,3 (1,4,6-8,10) 649,5 + SK 478 629,3 + FK 48 KÖ 895b	KÖ 742a/c KÖ 743b 176,1 + SK 478	187	106	107	858,1,2	405	477
<b>29. 6.</b>	Petrus und Paulus	970 1.5.6.17	721,1	716,1	785 + 784,2 454 + SK 505 36,1 + FK 34	733 + 486 176,1 + SK 505	546	716,3	716,4	Orgel	927	542,1,4,6
<b>3. 7.</b>	14. So i. JK	142	153	710,2	376 + SK 479 643,3 + FK 55	175,3 + SK 479	710,5	710,6	710,8	710,9	403	275; 452; 479; 710,1; 710,10;

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
<b>10. 7.</b>	15. So i. JK	470	164	727	35,1,2 (8-15) 730,1,2 584,4 + SK 480 312,7 + FK 90 KÖ 793,3a/b	732,1,2 584,8 + SK 480	188	193	783	Orgel	399	358; 381; 400; 857; 451; 893
<b>17. 7.</b>	16. So i. JK	148	719	172	34,1,2 34,1 + SK 481 34,1 + FK 92	174,7 + SK 481	766	198	204	899,1,2	216	146; 857; 867
<b>24. 7.</b>	17. So i. JK	892	151	168,1,2	444 + SK 482 559 + FK 95	174,8 + SK 482	760	767	207	87	392	439; 393; 661,8
<b>31. 7.</b>	18. So i. JK	711,1	153	711,2	50,1,2 (3-6,13-15,18) 50,1 + SK 483 64,1 + FK 97	740 + 911,2 584,8 + SK 483	711,4	711,5	711,6	562,1,2	711,7	142; 144; 395; 411
<b>6. 8.</b>	Verklärung des Herrn	363	157	167	52,1 + SK 506 635,4 + FK 134	175,1 + SK 506	989	199	203	Orgel	414	429
<b>7. 8.</b>	19. So i. JK	233	163,2	725	981,1,2 (1,9-11,13) 56,1 + SK 484 56,1 + FK 52	736,1 + 793,2 174,3 + SK 451	185	198	781	Orgel	551	793,2; 554; 225
<b>14. 8.</b>	20. So i. JK	867	723	169	41,1,2 (1-4,21-22) 307,5 + SK 485 431 + FK 100	322 + SK 485	183	194	202	786	866	144; 484; 405



Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
15. 8.	Mariä Aufnahme in den Himmel	522	721,11	171	43,1,2 (10-17) 649,5 + SK 507 649,7 + FK 136 KÖ 962,1 a/b	174,5 + SK 507	395	196	208	567	536	523; 526; 666,4; 984,1,2; 985,1,2
21. 8.	21. So i. JK	144	152	172	65,1,2 454 + SK 486 454 + FK 62 KÖ 869a	175,6+ KÖ 747d 176,1 + SK 486	188	769	780	Orgel	385	552; 553; 909
28. 8.	22. So i. JK	922	137	170	77,1 + SK 487 646,2 + FK 103	174,7 + SK 487	765	138	139	Orgel	216	213; 146; 148; 470; 717
4. 9.	23. So i. JK	461	721,2	168,1,2	50,1,2 (3-6,13-15,18) 50,1 + SK 488 64,1 + FK 97	731 + 46,1 175,1 + SK 455	184	767	783	786	455	446; 451
11. 9.	24. So i. JK	140	151	173,1,2	639,1,2 (1-2,11- 12,16,18) 639,1 + SK 489 517 + FK 106	322 + SK 489	760	772	202	Orgel	872	456; 815; 892
14. 9.	Kreuzerhöhung	823	722,3	169	48,1 + SK 508 296 + FK 137	174,3 + SK 508	298	194	207	KÖ 824 a/b	291	270; 287; 294; 299
18. 9.	25. So i. JK	161	(=161)	725	62,1,2 49,1 + SK 490 36,1 + FK 109 KÖ 885a/b	174,8 + SK 490	186	197	203	789	456	396; 448; 449

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
25. 9.	26. So i. JK	446	163,1	727	77,1,2 (5-10) 401 + SK 491 57,1 + FK 104	176,1 + SK 491	766	190	781	788,1,2	362	149; 470; 104-107
2. 10.	27. So i. JK	448	151	716,1	53,1,2 (1-2,6-9) 53,1 + SK 492 517 + FK 29	KÖ 742d 174,7 + SK 492	187	716,2	716,3	Orgel	451	446; 452
9. 10.	28. So i. JK	400	722,1	169	98,1,2 (1-6) 56,1 + SK 493 55,1 + FK 14 KÖ 800a/b/c KÖ 881,1c	175,1 + SK 493	760	199	783	Orgel	405	867; 872; 876; 920
16. 10.	29. So i. JK	867	723	168,1,2	67,1,2 67,1 + SK 494 48,1 + FK 114	KÖ 742d 174,7 + SK 494	183	767	204	787	489	446; 456;
23. 10.	30. So i. JK	436	715,1	715,2	39,1,2 (6-8,12) 41,1 + SK 495 57,1 + FK 116	584,8 + SK 495	763	715,3	715,4	365	384	387; 399
30. 10.	31. So i. JK	815	108	109	76,1,2 (1-2,8-11,14-15) 624,2 + SK 496 654,2 + FK 86 KÖ 873	175,3 + SK 496	186	110	111	Orgel	866	440; 872

Datum	Tag	Eröffnung	Kyrie	Gloria	Antwortpsalm	Halleluja	Gabenb.	Heilig	Agnus	Komm.	Danklied	Alternativen
1. 11.	Allerheiligen	542	163,7	170	633,3,4 (1-6) 651,7 + SK 510 263 + FK 10	741 + 796,2 174,8 + SK 510	911,1,2	198	208	Orgel	548	458/459; 543; 544,1; 553; 651,7,8
2. 11.	Allerseelen	943	721,13	-	42,1,2,3 (2:1-3,5/3:4-6) 639,3,4 37,1 + SK 511	584,9 + SK 511 KÖ 739d KÖ 749c	504	138	139	KÖ 835a	549	422; 502; 505; 508; 552; 512-514; 516; 656
6. 11.	32. So i. JK	422	164	711,2	49,1 + SK 497 629,3 + FK 118	176,1 + SK 497	439	711,5	711,6	Orgel	484	456; 943
9. 11.	Weihetag der Lateranbasilika	478	721,1	171	633,5,6 (1-2,5-6,8-9) 42,6 + FK 139	733 + V. Ton	482	190	207	786,1,2	479	470; 477; 487; 549; 550; 553; 654
13. 11.	33. So i. JK	552	164	711,2	55,1,2 (7-12) 229 + SK 498 634,6 + FK 119	584,8 + SK 498	764	711,5	711,6	Orgel	549	383; 405; 456
15. 11.	Hl. Leopold	967	719	710,2	61,1,2 640,1 + SK 404	176,1 + VIII. Ton	710,5	710,6	710,8	710,9	970 1.14.17	
20. 11.	Christkönigs- sonntag	375	160	172	68,1,2 (1-4) 68,1 + SK 499 141 + FK 121	174,7 + 560,1 375 (Ende) + SK 499 KÖ 739a	855,2,4	196	206	Orgel	370	369; 392; 552; 653,7,8

# NOTIZEN

---